NACHRICHTEN FÜR DAS MITTELWESERGEBIET

DIE HARKE

150 JAHRE DIE HARKE

Dienstag, 19. Oktober 2021

NIENBURGER ZEITUNG VON 1871

Nr. 244 • 42. Woche • Preis 1,75 Euro

Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland RND

Handykamera oder QR Code App

ASC gewinnt Stadtderby
Nienburg bleibt nach 2:1 gegen den SBV Erichshagen oben dran. **Seite 9**

LOKALES

Dieter Vehrenkamp nimmt nach 35 Jahren Abschied

Nach 35 Jahren im Rat Stöckse, davon 25 Jahre als Bürgermeister verabschiedet sich Dieter Vehrenkamp aus der Kommunalpolitik. In diesen Tagen geht er in viele Räte, um verdiente Kommunalpolitiker zu ehren. Denn Vehrenkamp ist auch stellvertretender Kreisvorsitzender des Städte- und Gemeindebundes. **Seite 14**

LOKALES

Christa Stigge hört als Ratsvorsitzende auf

Die Ehrung von langjährigen und ausscheidenden Mitgliedern aus dem Gemeinderat und den Ortsräten im Flecken Steyerberg stand bei der jüngsten Sitzung des Rates in der Aula der Waldschule im Mittelpunkt. Für Christa Stigge war es zudem die letzte Sitzung als Ratsvorsitzende. **Seite 16**

WIRTSCHAFT

Chinas Wachstum ausgebremst

Auch das Wirtschaftswachstum Chinas wird ausgebremst. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Zeitraum Juli bis September um 4,9 Prozent – so langsam wie seit einem Jahr nicht mehr. **Seite 7**

PANORAMA

Elfjähriges Mädchen in Händen von Sekte?

Nach dem Verschwinden eines elfjährigen Mädchens in Schwaben gibt es Hinweise, dass das Kind im Umfeld der Sekte „Zwölf Stämme“ ist. Es sei bei dem Pflegevater der Schülerin eine E-Mail eingegangen, die mutmaßlich der Sekte zuzuordnen sei, teilte die Polizei mit. **Seite 22**

NIEDERSACHSEN

Expertenbericht zur Asse bringt keine Klarheit

Die Zukunft der radioaktiven Abfälle aus dem maroden Atommülllager Asse bleibt weiter offen. Die Diskussion um die Standortwahl für das Zwischenlager sei noch nicht abgeschlossen, heißt es in einem Expertenbericht. **Seite 21**

WETTER

DI	MI	DO
16° | 14°	20° | 12°	15° | 7°

Blick in die Zeit	2	Lokalsport	9
Politik	4	Sport	10
Wirtschaft	7	Lokales	13
Welt im Spiegel	22	Familienanzeigen	24
Fernsehen	23	Rätsel	19

DIE HARKE
Medienhaus

Postanschrift: Postfach 1360, 31563 Nienburg
Vertrieb, Service: (0 50 21) 966 – 500
Redaktion: (0 50 21) 966 – 200
Privatanzeigen: (0 50 21) 966 – 555
Gewerbeanzeigen: (0 50 21) 966 – 444
Online-Geschäftsstelle: www.dieharke.de

4 194434 101757 20042

Die gruseligen Kürbisse der HARKE-Leser

Halloween steht vor der Tür. Um sich für den gruseligen Brauch langsam in Stimmung zu bringen, baten wir unsere Leser: Schicken Sie uns Fotos Ihrer geschnitzten Kunstwerke! Rund 50 Bilder erreichten die Redaktion, die sich von zwei Werken besonders angetan zeigte: Der linke Kürbis stammt von Uwe Sattler, der Langendammer Wurzeln hat, aber heute in Connecticut/USA lebt. Der Wüterich, der an den „Gitterstangen“ rüttelt, soll übrigens Ex-Präsident Donald Trump darstellen. Und das Kunstwerk zur Rechten stammt von Rico Breitfeld. Weitere tolle Kürbisse auf **Seite 15**

Preisschock bei Diesel: Land will höhere Pendlerpauschale

Althusmann: Bundespolitik muss für Entlastung sorgen. Gütergewerbe dringt darauf, dass Erhöhung der CO_2-Steuer ausgesetzt wird

Von Marco Seng und Theresa Münch

Hannover. Seit Monaten steigen die Kosten an den Zapfsäulen der Tankstellen, jetzt werden Preisrekorde geknackt. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Auch für Superbenzin war der Höchststand nicht weit entfernt. Der Automobilclub mahnt deshalb eine Entlastung für Pendler an. Aus Niedersachsen gibt es Forderungen nach einer höheren Pendlerpauschale.

„CO_2-Abgabe und Rohölnachfrage treiben den Spritpreis derzeit in die Höhe und belasten Privathaushalte und Unternehmen“, sagte Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althusmann (CDU). Mobilität dürfe aber kein Luxus werden – gerade auf dem Land gebe es zum Pkw mit Verbrennungsmotor bislang kaum Alternativen. „Bei weiterhin rasant steigenden Spritpreisen muss die Bundespolitik handeln und an anderer Stelle für Entlastung sorgen, etwa durch eine höhere Pendlerpauschale“, betonte Althusmann.

Ähnlich äußerte sich Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) in der „Welt“. Bereits mit Einführung des CO_2-Preises sei die Pendlerpauschale erhöht worden. „Bleibt der Treibstoff auf einem so hohen Preisniveau, wird es ähnliche Lösungen geben müssen“, sagte er.

Es sei „schwer erträglich“, dass Mobilität für viele nicht mehr bezahlbar sei, sagte die Sprecherin des ADAC Niedersachsen, Christine Rettig. „Die Pendler werden am meisten belastet.“ Die Politik müsse das jetzt regulieren. ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand warnte davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus –, dass ein noch schneller ansteigender CO_2-Preis vom Tisch ist“, sagte Hillebrand.

Das fordert auch das Gütergewerbe. „Man müsste überlegen, ob man die Erhöhung der CO_2-Steuer zum 1. Januar aussetzt“, sagte Christian Richter, Landesgeschäftsführer der Fachvereinigung Güterkraftverkehr des Gesamtverbandes Verkehrsgewerbe Niedersachsen. Der Dieselpreis sei von September 2020 bis September 2021 um rund 37 Prozent gestiegen, die Gesamtkosten für das Gewerbe stiegen damit um rund 9 Prozent. Richter verwies auf den Preisvorteil für osteuropäische Konkurrenten.

> Mobilität ist für viele nicht mehr bezahlbar. Die Pendler werden am meisten belastet.
>
> **Christine Rettig,** ADAC Niedersachsen

Der Dieselpreis hatte am Sonntag den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal übertroffen. Auch Benzin nähert sich mittlerweile dem Höchststand: Super der Sorte E 10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Preistreiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarken der globalen Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxidpreis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von 6 bis 8 Cent je Liter.

Polen rügt deutsche Richterwahl

Justizminister in Warschau wirft Berlin „Politisierung“ vor und schaltet höchstes EU-Gericht ein

Von Doris Heimann

Warschau. Polen fordert eine Überprüfung des deutschen Systems zur Nominierung von Richtern am Bundesgerichtshof durch den Europäischen Gerichtshof (EuGH).

Einen entsprechenden Antrag werde er im Kabinett stellen, sagte Justizminister Zbigniew Ziobro am Montag in Warschau. Gegen Deutschland solle ein Verfahren angestrengt werden, weil die Politisierung der Richternominierung gegen EU-Verträge verstoße. Ziobro sagte, wenn der EuGH versichere, dass die Beteiligung von Politikern an der Auswahlprozedur für Richter in Polen die Unabhängigkeit dieser Richter infrage stelle, dann stelle Polen die Frage, welchen Einfluss so eine Beteiligung auf die Unabhängigkeit neuer Richter am Bundesgerichtshof habe.

Sucht den Konflikt: Zbigniew Ziobro, Justizminister von Polen. FOTO: MATEUSZ MAREK/DPA

Polens nationalkonservative PiS-Regierung baut das Justizwesen seit Jahren um. Kritiker werfen ihr vor, Richter unter Druck zu setzen. Die EU-Kommission hat wegen der Reformen Vertragsverletzungsverfahren gegen Warschau eröffnet und Klagen beim EuGH eingereicht.

Im Juli hatte der EuGH geurteilt, die 2018 eingerichtete Disziplinarkammer an Polens Oberstem Gericht biete nicht alle Garantien für Unabhängigkeit und Unparteilichkeit. Ausgewählt werden die Mitglieder der Disziplinarkammer vom Landesjustizrat. Der EuGH kritisierte, der Landesjustizrat sei ein Organ, das „von der polnischen Exekutive und Legislative wesentlich umgebildet wurde“, an seiner Unabhängigkeit gebe es Zweifel.

Ziobro argumentierte nun, in Deutschland würden Richter für Bundesgerichte vom Richterwahlausschuss gewählt, der nur aus Politikern bestehe. Dem Gremium gehören die 16 Justizminister der Länder sowie 16 weitere Mitglieder an, die vom Bundestag bestimmt werden. Damit sei der Ausschuss stärker politisiert als Polens Landesjustizrat, sagte Ziobro. Diesem gehören 17 Richter, sechs Parlamentsabgeordnete sowie zwei von der Regierung entsandte Mitglieder an, argumentierte er.

Colin Powell an Corona gestorben

Washington. Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Powell, ein pensionierter General und einstiger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, verstarb am Montag im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie in einem Facebook-Post bekannt gab. Er sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es.

Colin Powell FOTO: DPA

„Wir haben einen herausragenden und liebevollen Ehemann, Vater, Großvater und einen großen Amerikaner verloren“, erklärte die Familie.

Powell, Sohn jamaikanischer Einwanderer aus New York, wurde unter George W. Bush der erste schwarze Außenminister der USA. Seine Amtszeit war geprägt von den Ereignissen nach den Anschlägen vom 11. September 2001. **Seite 5**

Auch FDP will über Koalition verhandeln

Berlin. Die FDP hat den Weg für Koalitionsverhandlungen mit der SPD und den Grünen frei gemacht. Einen entsprechenden Beschluss fassten am Montag der Bundesvorstand und die neu gewählte Bundestagsfraktion einstimmig. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen“, sagte FDP-Chef Christian Lindner. Die beiden anderen Parteien hatten Verhandlungen bereits zugestimmt.

Lindner machte allerdings deutlich, die angestrebte Ampelkoalition sei vor der Bundestagswahl keine Wunschkonstellation gewesen. Es gebe nach wie vor große inhaltliche Unterschiede, bei denen es bleiben werde. Dies erfordere von allen viel Toleranz und Bereitschaft zu „neuem Denken“. **Seite 4**

LEITARTIKEL

Von Jan Sternberg

Zynische Politik auf Kosten der Migranten

Etwa 25 Iraker und Syrer drängen sich auf der Ladefläche eines Kleintransporters, den Zollbeamte auf der Autobahn 12 kurz hinter der deutsch-polnischen Grenze bei Frankfurt (Oder) anhalten. Allein am vergangenen Wochenende werden in der Region mehr als 400 Migranten von der Bundespolizei aufgegriffen. Bis zu 5000 könnten es im Verlauf des Oktobers werden.

Überall werden die Menschen von der Politik missbraucht. Der belarussische Machthaber Lukaschenko betreibt mit ihnen ein zynisches Reisegeschäft. Die nationalkonservative Regierung in Warschau findet ihre eigene Antwort: Sie erklärt, nur Uniformierte schützten vor Fremden, die der Diktator in Minsk aufs Abendland loslasse. Die in der polnischen Hauptstadt ansässige EU-Grenzpolizei Frontex ist an der Grenze unerwünscht. Forderungen nach weiteren Sanktionen gegen Lukaschenko erhebt Polen zwar – wichtiger aber ist Geld für eine „ernsthafte Barriere" gen Osten.

Was nicht ganz zu diesem Bild der Härte passt: Nur eine Minderheit der Migranten wird in Polen als Asylsuchende registriert, die Mehrheit lässt man gen Westen ziehen.

> Die Belarussen leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

Schon gibt es erste Forderungen nach Grenzkontrollen an Oder und Neiße. Nachdem die dem Populismus oft nicht abgeneigte Deutsche Polizeigewerkschaft vorlegte, zog vornehmlich die AfD nach. Die Antwort auf die Frage, was das bringen soll, bleiben sie schuldig. Bereits jetzt ist die Bundespolizei mit Hubschraubern, Wärmebildkameras und Pferdestaffeln an der gesamten Länge der Grenze im Einsatz. Die Flüchtenden laufen ihnen oft direkt in die Arme – sie haben ihr Ziel erreicht, können Asyl beantragen, werden verpflegt und untergebracht. Nach Polen abgeschoben wird niemand, der direkt auf der Grenzbrücke angehalten wird. Es fehlt eine konkrete Rücknahmevereinbarung.

Im deutsch-polnischen Grenzraum ist die Erinnerung an die temporäre Schließung der Übergänge im Corona-Jahr 2020 noch frisch. Niemand will diese Situation erneut erleben – auch die verantwortlichen Politiker nicht.

Das Bundesinnenministerium greift dem überforderten Land Brandenburg nun unter die Arme und richtet eine zentrale Anlaufstelle in Frankfurt (Oder) ein. Wie bereits an der Südgrenze in Rosenheim sollen hier alle Ankommenden registriert, getestet und auf die Bundesländer verteilt werden. Die Asylmaschinerie läuft an. Lukaschenko aber könnte sich verkalkuliert haben. Die nächsten Sanktionen könnten die staatliche Fluglinie Belavia hart treffen. Zudem bleiben immer mehr Migranten im Land zurück, die es nicht über die neuen Grenzbefestigungen schaffen. Sie sind die ersten Verlierer dieser zynischen Politik – ebenso wie die Belarussinnen und Belarussen. Sie leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

KOMMENTAR

Von Frank-Thomas Wenzel

Spritpreis steigt weiter

Diesel ist so teuer wie noch nie. 1,55 Euro pro Liter hat der ADAC als Bundesdurchschnitt errechnet. Die Erklärung: Der Preis des Kraftstoffs ist abhängig von der Notierung für Rohöl, die seit Monaten nach oben klettert. Der wichtigste Rohstoff kostet heute gut viermal so viel wie im Mai 2020.

Mit den Covid-Impfungen und dem Hochfahren der Wirtschaft sind die Menschen wieder mobiler geworden, die Nachfrage nach Sprit ist massiv gestiegen. Die Opec+, das Kartell der wichtigsten Ölförderländer (außer den USA), hat geschickt agiert: Trotz steigender Nachfrage wurden bislang die Fördermengen nicht ausgeweitet.

Jetzt sind die Notierungen da, wo vor allem der Ölkrösus Russland sie haben will. Der Aufwärtstrend wird sich fortsetzen, insbesondere bei Diesel. Denn mit dem Beginn der Heizsaison kommt nun noch eine wachsende Nachfrage nach Heizöl hinzu, das dem zähflüssigen Kraftstoff sehr ähnlich ist. Die Opec+ wird aber erst eingreifen und die Förderung ausweiten, wenn ihre Strategen die Erholung der globalen Ökonomie in Gefahr sehen. Derzeit ist nur eine Verlangsamung des Wachstums zu erkennen.

Für Autofahrer bedeutet dies, dass sie sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen müssen. Hinzu kommt nächstes Jahr die steigende CO_2-Abgabe für fossile Brenn- und Kraftstoffe. Das ist richtig so, denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz. Auch wenn die Spritpreise wieder nachgeben: Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Wagen nicht ein elektrischer sein sollte, der schon jetzt zu etwa 50 Prozent mit klimaneutralem Strom angetrieben wird. Der ist – verglichen mit Diesel und Benzin – zudem richtig preiswert.

Isch over

Zurück ins Glied: Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble scheidet Ende des Monats aus dem Amt. Als einfacher CDU-Abgeordneter ist der 79-Jährige wieder da, wo er vor knapp 50 Jahren eine große Politkarriere begann. Wird seine Stimme noch Gewicht haben?

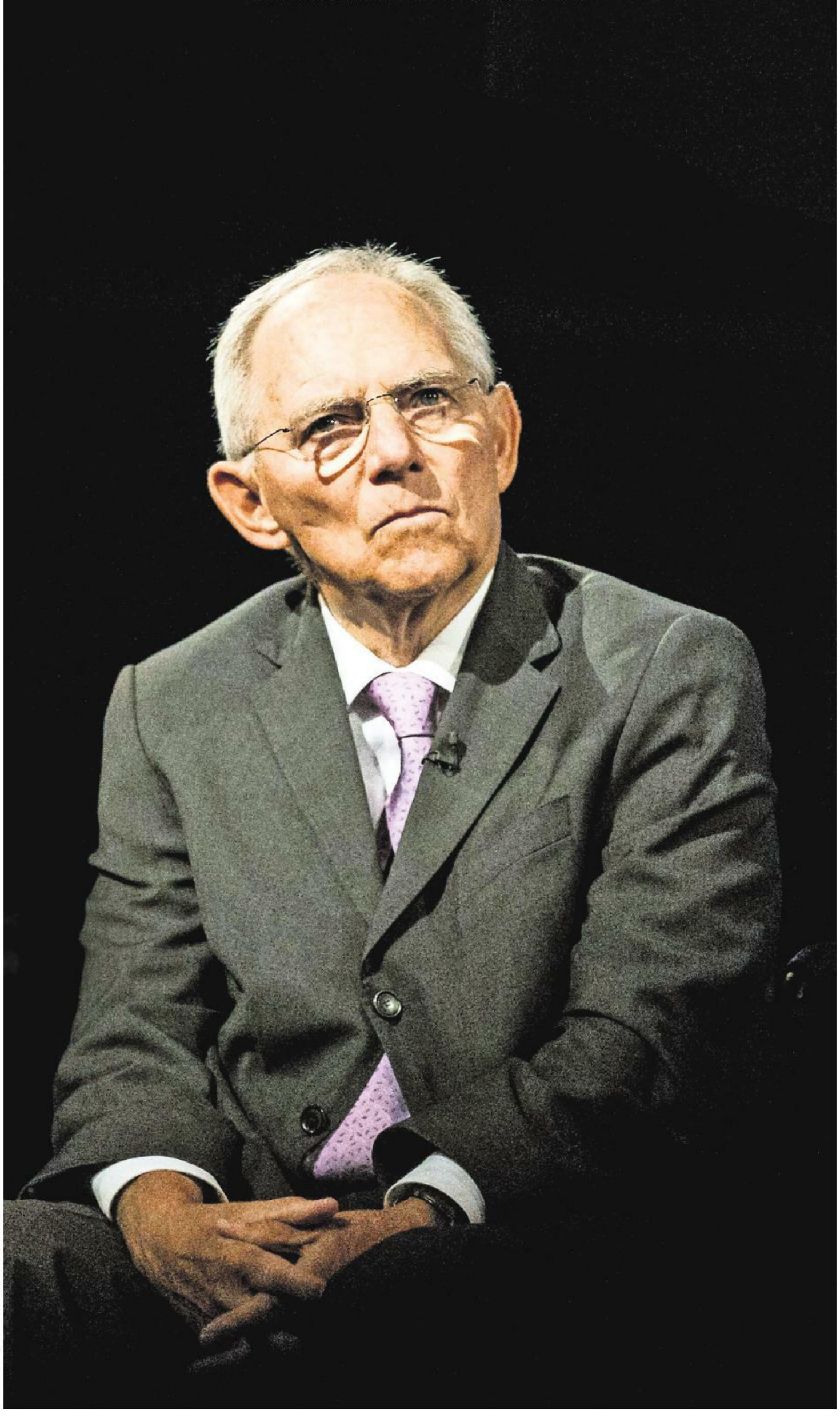


FOTO: IMAGO/PHOTOTHEK

Von Eva Quadbeck

Wann immer die CDU in den vergangenen Jahrzehnten die Weichen neu gestellt hat, ein Mann hatte stets seine Finger im Spiel: Wolfgang Schäuble – graue Eminenz, Strippenzieher, Ratgeber, Urgestein, Political Animal. Sein politischer Lebenslauf ist selbst im Zeitraffer lang: Bundestagsabgeordneter seit 1972, Helmut Kohls Kronprinz, Fraktions- und Parteichef, Kanzleramtsminister, Innenminister, Parteispendendealer, Einheitsvertragsverhandler, Attentatsopfer, Finanzminister, Bundestagspräsident. Nur eines ist Wolfgang Schäuble nie geworden: Bundeskanzler.

Der 79-Jährige tritt nun von der großen politischen Bühne ab. Nicht freiwillig verlässt er das Amt des Bundestagspräsidenten. Er muss gehen, weil seine CDU die Bundestagswahl verloren hat, die Union nur zweitstärkste Kraft im Bundestag ist, CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet enttäuscht hat.

Tragisch am Ende dieser ebenso großen wie umstrittenen Politkarriere: Es war Schäuble, der mit der Autorität des Silberrückens maßgeblich dafür gesorgt hat, dass Laschet gegen die Umfragewerte, gegen den Widerstand der CSU und gegen weite Teile der Parteibasis Kanzlerkandidat wurde.

Nun wird schmutzige Wäsche gewaschen. Nachdem Schäuble angekündigt hat, keine Führungsämter mehr anzustreben, fordert der Chef der bayerischen Jungen Union, Christian Doleschal, Schäuble solle auch sein Bundestagsmandat niederlegen. Auch wenn viele in der CDU-Führung rückblickend mit Schäubles Rolle bei der Nominierung des Kanzlerkandidaten nicht glücklich sind, so ist die Empörung über die Forderung des jungen unbekannten CSU-Mannes in der CDU groß. „Stillos" ist noch eine der freundlicheren Erwiderungen.

Einer aus der CDU-Führung erinnert daran, dass Schäuble vom dritten Brustwirbel an gelähmt ist, weil er 1990 bei einem Wahlkampfauftritt Opfer eines Attentats wurde. Diesem Mann vorschreiben zu wollen, wann er gehen muss, empfinden viele in der CDU als Frevel. Schließlich wurde er niedergeschossen, während er im Dienst der Partei stand.

Müde? Nein.

Zudem hat Schäuble seinen Wahlkreis wieder direkt gewonnen – zum 14. Mal in Folge. Das ist ein Rekord, den keiner so schnell knacken wird. Und er ist noch nicht müde: Fast jeden Abend hat er im Sommer in seinem Wahlkreis Offenburg in Baden-Württemberg Termine absolviert. Klar, schnell und effizient sei er beim Arbeiten, sagen diejenigen, die ihn gut kennen. Zum Verdruss seiner Verhandlungspartner verfügt der 79-Jährige nicht nur über rhetorische Schärfe, sondern auch über ein erstaunliches Gedächtnis, aus dem er bei Bedarf alle möglichen Details hervorholt. Er ist in vielerlei Hinsicht das, was man einen harten Hund nennt.

Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung um die Rettung der griechischen Staatsfinanzen 2015 schleudert er der Regierung um den Linkspopulisten Alexis Tsipras und dessen Finanzminister Yanis Varoufakis sein berühmt gewordenes „Isch over" entgegen. Mit dem Mix aus Mundart und Englisch warnt er, dass Europa den Geldhahn zudrehen wird, wenn Griechenland von den Regeln für die Hilfsprogramme abrückt. Der alte Knochen aus Deutschland gewinnt die Schlacht. Varoufakis ist längst Geschichte, Griechenland ist im Euro geblieben, und Schäuble ist immer noch da.

Er ist eben auch ein politischer Überlebenskünstler. Einer vom alten Schlag, für den die Sicherung der Macht an erster Stelle steht. Daher kam wohl auch die Motivation, die Kanzlerkandidatur 2021 unbedingt für die CDU zu reklamieren. In der entscheidenden Phase im April standen die Umfragewerte für die Union noch so gut, dass man davon ausgehen konnte, die Union werde den Wahlsieg nach Hause schaukeln – mit Laschet oder mit Markus Söder. Doch was wäre aus der CDU geworden, wenn ein CSU-Mann ins Kanzleramt aufgestiegen wäre? Söder hätte auf die große Schwester keine Rücksicht genommen, er hätte sie an die Wand gedrückt, heißt es in der CDU. Es hätte der Beginn des Niedergangs der Christdemokraten sein können. Nun droht dieser Niedergang aus anderen Gründen und Schäuble ist damit verwoben – wie er seit Jahrzehnten mit der Union verwoben ist.

Sein Wort hat Gewicht, auch bei Bundeskanzlerin Angela Merkel. Wobei der Beziehungsstatus der beiden mit „es ist kompliziert" freundlich beschrieben ist. Sie griff im Jahr 2000 beherzt zu, als er im Zuge der CDU-Spendenaffäre den Parteivorsitz aufgeben musste. Sie machte ihn 2009 zum Finanzminister, setzte sich dann in der Euro-Krise immer wieder über seine Ratschläge hinweg. Er achtet und verachtet die Parteifreundin gleichermaßen. Bis heute sind sie beim Sie, obwohl sie viele Nächte gemeinsam durchverhandelt haben. Im Regierungsflieger haben sie auf engem Raum nebeneinander geschlafen. Sie haben sich zusammen den Film „Ziemlich beste Freunde" angesehen. Ein Happy End gibt es bei ihnen aber nicht.

Ziemlich schlechte Freunde

Sie sind ständig unterschiedlicher Meinung. Ende März 2020 hält Merkel eine eindringliche TV-Ansprache zur Corona-Pandemie, in der sie an die Bevölkerung appelliert, den Lockdown zu akzeptieren: „Es ist ernst. Nehmen Sie es ernst."

Einen Monat später erklärt Schäuble erklärt in einem Interview mit dem „Tagesspiegel" das Gegenteil von dem, was Merkel den Bürgerinnen und Bürgern vermittelt hat: „Wenn ich höre, alles andere habe vor dem Schutz von Leben zurückzutreten, dann muss ich sagen: Das ist in dieser Absolutheit nicht richtig." Man dürfe nicht allein den Virologen die Entscheidungen überlassen, sondern müsse auch die „gewaltigen ökonomischen, sozialen, psychologischen und sonstigen Auswirkungen abwägen".

Schäuble ist ein Meister der Provokation. Er findet schnell den wunden Punkt seines Gegenübers und streut genüsslich Salz hinein. Wobei er bei den großen Themen wie der Corona-Pandemie immer klug genug war, nicht um der Provokation willen einen Sturm zu entfachen. Er setzt Provokation ein, um auf seine Weltsicht aufmerksam zu machen, um Probleme von einer neuen Seite zu beleuchten oder auch, um Stimmungen im Volk Gehör zu verschaffen.

Wenn es nötig war, hat er die Kanzlerin auch verteidigt, zum Beispiel als Bundestagspräsident gegen die Anwürfe der AfD. Wie er sich überhaupt in dieser Rolle mit seiner Unnachgiebigkeit und seiner juristischen Sturheit als wirkungsvoller Dompteur gegenüber der AfD-Fraktion erwiesen hat.

Wenn Schäuble an einem Samstag im November 2016 nicht zu einem Vieraugengespräch ins Kanzleramt gekommen wäre, wäre Merkel wohl nicht mehr im Amt. Er hat ihr zugeredet, noch einmal als Parteichefin und als Kanzlerin anzutreten. Es war die Zeit, in der das Land infolge der Flüchtlingskrise gesellschaftlich tief gespalten war.

Der damalige Finanzminister stand nicht auf Merkels Seite. Im Gegenteil: Er war einer ihrer schärfsten Kritiker. Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingsbewegung im November 2015 hatte er Merkel – ohne ihren Namen zu nennen – mit einer unvorsichtigen Skifahrerin verglichen, die eine Lawine losgetreten habe. Die Lawine waren die Hunderttausenden Menschen, die nach Deutschland kamen. Eine doppelte Provokation, in der er Merkel gefährliche Politik attestierte und Flüchtlinge mit einer Naturkatastrophe gleichsetzte. Die harsche Kritik an der Kanzlerin federte er ab, indem er zugleich von einem „Rendezvous" der Gesellschaft mit der Globalisierung sprach und die Problemlösung an Europa verwies.

Ein Jahr später aber redet er Merkel zu, weiterzumachen. Seine Beweggründe liegen auf der langen strategischen Linie, dass sich die CDU zuerst das Kanzleramt sichern muss. Trotz Merkels herber Popularitätsverluste sieht Schäuble niemand anderen, der oder die den Machterhalt garantieren kann.

Nur knapp zwei Jahre später wiederum zieht er im Hintergrund die Fäden für das Ende von Merkels Amtszeit, das er nach einer schwierigen Regierungsbildung und der existenzbedrohenden Auseinandersetzung mit der CSU um die Flüchtlingspolitik gekommen sieht. Schäuble setzt im Kampf um den Parteivorsitz auf Friedrich Merz. Merz ist für ihn – was es in der Politik selten gibt – ein Freund. Er glaubt so sehr an Merkels Erzrivalen, dass er entgegen der Verabredung in der CDU offen für seinen Freund wirbt: „Es wäre das Beste für das Land, wenn Friedrich Merz eine Mehrheit auf dem Parteitag erhielte."

Gerne Familie, aber nicht immer

Der protestantische Jurist Schäuble ist bei aller intellektuellen Schärfe immer auch ein emotionaler Politiker. Er kann aufbrausend sein, rechthaberisch, voll diebischer Freude, wenn ihm eine rhetorische Spitze gelingt. Und dann ist er auch Vater und Großvater, der es genießt, Weihnachten zu Hause am Familientisch zu sitzen und sich mit den Werten und Positionen der jüngeren Generation auseinanderzusetzen. Aber er mag eben nicht ständig zu Hause am Familientisch sitzen.

Er liebt und braucht die große Zuhörerschaft. Möglicherweise ist dies ein wichtiger Grund dafür, dass er nie selbstbestimmt den Abgang von der großen Bühne vollzogen hat. Er hat immer weitergemacht. Heute wirkt er vitaler als etwa auf dem Höhepunkt der Euro-Krise, während der er sich mehrfach im Krankenhaus behandeln lassen musste. Erst war eine Wunde nach einer Operation schlecht verheilt. Dann kam eine Arzneimittelunverträglichkeit.

Schwäche hat er nach außen nie gezeigt. Der frühere leidenschaftliche Tennisspieler hat sich auch nach seiner Lähmung fit gehalten, bewegt seinen Rollstuhl alleine und so schnell, dass es immer dynamisch wirkt, wenn er in einen Raum kommt. Hand anlegen an den Rollstuhl darf nur ein sehr kleiner Kreis – EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen gehört dazu. Wenn Schäuble tatsächlich mal Hilfe bei der Überwindung von Hindernisse braucht, werden Kameras verbannt.

Ein harter Hund eben. Auch als einfacher Abgeordneter wird er sich künftig Gehör verschaffen und weiter versuchen, die Geschicke des Landes und seiner CDU mitzubestimmen. Was er von der Idee hält, den neuen Parteichef per Mitgliedervotum bestimmen zu lassen, hat er schon gesagt: „Die CDU Deutschland hat kein besseres Organ, um die Basis zu berücksichtigen, als den Parteitag." Schäuble weiß, dass eine Basisentscheidung im Zweifel die Sehnsucht nach der reinen Lehre befriedet, also von der politischen Mitte abrückt. Für eine Volkspartei, die um ihre Existenz kämpft, ist das gefährlich.

Immer dabei: Ein halbes Jahrhundert Politik für die CDU

1972: Wolfgang Schäuble, seit 1965 CDU-Mitglied, wird erstmals mit einem Direktmandat in den Bundestag gewählt. Bundeskanzler ist zu dem Zeitpunkt Willy Brandt. Der 30-jährige promovierte Jurist stammt aus protestantischem, konservativem Elternhaus. Er arbeitete zunächst als Finanzbeamter und ließ sich dann als Rechtsanwalt in Offenburg nieder. Schäuble ist heute der dienstälteste Abgeordnete in der Geschichte nationaler deutscher Parlamente.

1984: Schäuble, inzwischen Vater von vier Kindern, wird als Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramtes in die von Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) geführte Bundesregierung berufen. Zuvor war er parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Vorsitzender des Fachausschusses Sport.

FOTO: IMAGO/T. IMO

1989: Als Bundesinnenminister kommt Schäuble eine herausragende Rolle als Verhandlungsführer für die Bundesrepublik in der Ausarbeitung des am 2. Juli 1990 abgeschlossenen Einigungsvertrag mit der DDR zu. Im Wahlkampf 1990 wird er bei einem Auftritt von einem psychisch kranken Mann niedergeschossen. Er ist seither querschnittsgelähmt.

FOTO: IMAGO/SEPP SPIEGL

1991: Im November scheidet Schäuble als Minister aus und wird Fraktionsvorsitzender, bis 2000. 1998 wählt ihn die CDU als Nachfolger Helmut Kohls zum Parteivorsitzenden. Seine Frau, die Volkswirtin Ingeborg Schäuble, wird in dieser Zeit (1996 bis 2008) Vorstandsvorsitzende der Welthungerhilfe.

2000: Die Spendenaffäre der CDU bringt Schäuble zu Fall. Am 10. Januar räumt er ein, von dem wegen Steuerhinterziehung verurteilten Waffenhändler Karlheinz Schreiber 1994 eine Barspende von 100 000 Mark für die CDU entgegengenommen zu haben. Der CDU-Schatzmeister habe den Betrag als „sonstige Einnahme" verbucht. Am 16. Februar erklärt Schäuble seinen Rücktritt als Partei- und Fraktionsvorsitzender. Er bleibt aber Abgeordneter.

2005: Bundeskanzlerin Merkel beruft Schäuble zum Innenminister. Nach der Wahl 2009 übernimmt er das Finanzministerium von Peer Steinbrück (SPD); in Brüssel wird er mehrfach als EU-Kommissar gehandelt, er bleibt aber in Berlin und dominiert von dort die Finanzpolitik der EU. 2017 wird Schäuble zum Bundestagspräsidenten gewählt. Protokollarisch ist er damit nach dem Bundespräsident zweithöchster Repräsentant des Staates.

Eine Familie, zwei Karrieren: Schäubles Frau Ingeborg Schäuble leitete lange die Welthungerhilfe. FOTO: PATRICK SEEGER/DPA

> Alles andere hat vor dem Schutz von Leben zurückzutreten – das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.
>
> **Wolfgang Schäuble** über Corona-Politik

> Es wäre das Beste für das Land, wenn Friedrich Merz eine Mehrheit auf dem Parteitag erhielte.
>
> **Wolfgang Schäuble** 2018 über den Parteivorsitz der CDU

Großer Moment: Schäuble und DDR-Staatssekretär Günter Krause 1990 in Bonn mit dem Einigungsvertrag. FOTO: IMAGO/T. IMO

„Jetzt ist die Zeit für Respekt"

SPD-Frauen fordern: Bundestag braucht eine Präsidentin

Von Tobias Peter

Berlin. Wer wird Nachfolgerin oder Nachfolger von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU)? Der SPD als größter Fraktion steht hier das Vorschlagsrecht zu. Für Montagabend war ein Treffen der Fraktionsführung geplant, bei dem die Frage Thema sein sollte.

Zuvor hatte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt ins Spiel gebracht. Es gebe eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, „angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich", sagte Walter-Borjans der „Bild am Sonntag". Mützenich selbst hatte schon früher zum Ausdruck gebracht, er fühle sich „geehrt", für das Amt gehandelt zu werden.

Wegen seiner menschlichen Qualitäten und fachlicher Qualifikation sehen viele in der SPD-Fraktion Mützenich als Idealbesetzung. Der Kölner Abgeordnete gilt als Gentleman im parlamentarischen Betrieb. Er hat als Fraktionschef aber auch seine Durchsetzungsfähigkeit bewiesen.

Gleichzeitig gibt es ein Problem: Mit Mützenich als Bundestagspräsident gäbe es wohl gleich drei Männer an der Spitze des Staates. Denn wenn die Verhandlungen zur Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen gelingen, wird Olaf Scholz Bundeskanzler, und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier strebt seine Wiederwahl an.

Die Richtige für das hohe Amt? SPD-Abgeordnete Aydan Özoguz. FOTO: GEISLER-FOTOPRESS/DPA

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) fordert nun, es müsse „zwingend" eine Frau auf Schäuble folgen. „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefordert", sagte die ASF-Bundesvorsitzende Maria Noichl dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundestagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen", fügte sie hinzu.

„Auch bei Gleichstellung geht es um Respekt, wie Olaf Scholz im Wahlkampf zu Recht unterstrichen hat", sagte die Europaabgeordnete Noichl. „Und jetzt ist die Zeit für Respekt gekommen." Die SPD-Politikerin betonte: „Wir haben in der Bundestagsfraktion kompetente und tolle Frauen." Einige von ihnen hätten auch das Profil für eine Bundestagspräsidentin: „Die altbekannte Ausrede, es würde sich keine Frau finden, lassen wir nicht gelten." Scholz hatte im Wahlkampf gesagt, ein moderner Mann sei ein Feminist.

Als Alternative zu Mützenich wird die frühere Integrationsstaatsministerin Aydan Özoguz gehandelt, SPD-intern trauen ihr aber viele das Amt nicht zu. Auch der Name von Fraktionsvize Bärbels Bas wurde oft genannt.

IN KÜRZE

Hamas spricht Todesurteil aus

Gaza/Tel Aviv. Ein Militärgericht der islamistischen Palästinenserorganisation Hamas im Gazastreifen hat zwei Männer wegen Kollaboration mit Israel zum Tode verurteilt. Die beiden 43 und 30 Jahre alten Männer sollen gehängt werden, wie das Gericht mitteilte. Den Männern war „Kommunikation mit feindlichen Parteien" vorgeworfen worden. Sie sollen demnach sensible und genaue Informationen weitergegeben haben, die zur Tötung von militanten Palästinensern durch Israel geführt hätten.

Keine Einigung im Nordirland-Streit

London/Brüssel. Im Ringen um Brexit-Regeln für die britische Provinz Nordirland sind sich die EU und Großbritannien trotz neuer Zugeständnisse nicht einig geworden. Brexit-Minister David Frost habe bei seinem Treffen mit EU-Kommissionsvize Maros Sefcovic erneut „die Notwendigkeit für signifikante Änderungen an den aktuellen Bedingungen" betont, hieß es. EU-Kommissar Sefcovic begrüßte, dass man sich darauf geeinigt habe, sich „intensiv und konstruktiv" auszutauschen.

Abflug aus Ramstein verzögert sich

Ramstein. Der Abflug der verbliebenen Schutzsuchenden aus Afghanistan von der US-Airbase im pfälzischen Ramstein in die USA verzögert sich. Eine kleine Zahl afghanischer Evakuierter sei bei der Untersuchung vor der Ausreise positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte ein Sprecher der Airbase auf Anfrage am Montag mit. Diese Menschen und ihre Familien würden „in Übereinstimmung mit den aktuellen Gesundheitsrichtlinien isoliert bleiben, bis sie sicher reisen können".

Aktivisten planen nächsten Aktionstag

Berlin. Die Klimabewegung Fridays for Future (FFF) ruft für Freitag zum nächsten weltweiten Aktionstag auf. In Deutschland wollen die Aktivistinnen und Aktivisten unter dem Motto #IhrLasstUnsKeineWahl zentral in Berlin demonstrieren, kündigte die Bewegung am Montag an. Hierfür werde aus knapp 50 Orten bundesweit die Anreise mit Bussen in die Hauptstadt organisiert. Mit den erneuten Protesten wollen die Klimaaktivisten den Druck auf SPD, Grüne und FDP erhöhen.

China dementiert Raketenbericht

Peking. China hat nach eigenen Angaben ein neues Raumschiff mit wiederverwendbarer Technologie getestet. Auf Journalistenfragen nach einem Bericht der „Financial Times" über einen angeblichen Versuch mit einer atomwaffenfähigen Hyperschallrakete im August sagte der Sprecher des Außenministeriums, Zhao Lijian, am Montag in Peking: „Es war ein Raumschiff, keine Rakete." Er sprach von einem „Routinetest". Es sei darum gegangen, Technologie erneut zu benutzen.

„Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen": FDP-Chef Christian Lindner trifft zur Sitzung ein. FOTO: ANNEGRET HILS/RTR

Liberale stimmen für Aufnahme von Ampelgesprächen

FDP-Chef Lindner: „Koalition erfordert viel Toleranz und Bereitschaft zu neuem Denken" – Diskussion um Besetzung des Finanzressorts

Von Markus Decker

Berlin. Der Bundesvorstand der FDP und die Bundestagsfraktion der Partei haben der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen am Montag nach zweieinhalbstündigen Beratungen einstimmig zugestimmt. Das teilte anschließend der Vorsitzende Christian Lindner mit. „Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen in der aktuellen politischen Konstellation", sagte er. Eine Ampelkoalition erfordere „sehr viel Toleranz und die Bereitschaft zu neuem Denken". Zu Beginn werde es gewiss nur „ein Zweckbündnis" sein, fügte Lindner hinzu. Ob daraus später mehr werde, liege an den drei beteiligten Parteien. Das Ergebnis der Bundestagswahl bedeute jedenfalls keinen Linksruck, betonte der FDP-Vorsitzende. Die Ampel müsse „eine Koalition der Mitte" begründen.

Zu den jüngsten personellen Debatten äußerte er sich nur zurückhaltend. So verzichtete Lindner darauf, die Forderung nach dem Finanzministerium für die FDP und sich als Person zu wiederholen. Seine Äußerung, wonach die Ampelparteien ein Klimaministerium planten, sei im Übrigen „ein Versehen" gewesen. Die entsprechenden Debatten der vergangenen Tage seien „Normalität" und für ihn „abgehakt".

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen FDP und Grünen an. Lindner hatte mehrfach Interesse signalisiert. Zugleich äußerte er die Erwartung, dass ein Ministerium geschaffen werde, das sich federführend um den Klimaschutz kümmert. „Das ist aber keine bereits bestehende Verabredung", betonte er im ZDF. Zuvor hatte er in der ARD gesagt: „Es gibt das Bundeskanzleramt, es gibt das Finanzministerium, es gibt ein neues Klimaministerium. Und ich bin der Meinung, jeder der Partner muss eine Möglichkeit haben, auch gestalterisch zu wirken."

FDP-Generalsekretär Volker Wissing bezeichnete Diskussionen über mögliche Ressortbesetzungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt als verfrüht. „Natürlich müssen am Ende, wenn man Koalitionsverhandlungen abgeschlossen hat, auch Ressortfragen geklärt werden", sagte er. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich nicht nur für verfrüht, sondern auch für wenig hilfreich, weil es von den Inhaltsfragen ablenkt."

Der SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans drang ebenfalls darauf, zuerst über Inhalte zu sprechen. „Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird", sagte er am Montag im „Frühstart" von RTL und N-TV. „Ich erwarte, dass wir das machen, was wir auch verabredet haben: nämlich, dass wir zuerst über die Inhalte reden."

Der politische Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner, erklärte: „Ich finde, über Personal muss geredet werden, aber ehrlicherweise: Das macht man am Ende von Verhandlungen." Grünen-Chef Robert Habeck sagte in der ARD, es gehöre „zur Fairness, zum guten Ton und auch zur politischen Klugheit", jetzt keine Personaldebatten aufzumachen.

Dabei wird zumindest in Grünen-Kreisen auch immer wieder Verständnis für die FDP geäußert. Für sie sei der Weg in die Ampel von allen drei Parteien am weitesten, heißt es. Das müsse man berücksichtigen.

Richterbund warnt vor „Gesetzesstakkato"

Der Deutsche Richterbund (DRB) fordert von einer neuen Bundesregierung, einen effektiveren Gesetzesvollzug durchzusetzen. „Priorität sollte in den nächsten vier Jahren stärker die wirksame Durchsetzung des Rechts haben und nicht die Produktion immer neuer Gesetze", sagte DRB-Bundesgeschäftsführer Sven Rebehn dem RND. „Gerade im Strafrecht und bei den Sicherheitsgesetzen waren die vergangenen Jahre geprägt von einem Stakkato neuer Vorschriften. Dabei hat die Politik mitunter kurzatmig auf Einzelfälle reagiert und aus Sicht der Rechtsanwender nicht immer zielführend gehandelt", so Rebehn. Allein der letzte Bundestag habe mehr als 500 neue Gesetze beschlossen. Es fehle dem Rechtsstaat jedoch an gut genug ausgestatteten Gerichten und Behörden, um diese durchzusetzen. *cle*

Debatte um Kontrollen an Grenze

Berlin. Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten, die aus Belarus kommend über die deutsch-polnische Grenze nach Deutschland einreisen, nimmt weiter zu. Seit Anfang Oktober registrierte die Bundespolizei bislang mehr als 2900 unerlaubte Einreisen. Im gesamten September hatte die Zahl noch unter 2000 gelegen und im August unter 500.

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze von Belarus aus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, forderte nun in einem Brief an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) die Einführung temporärer Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen. Nur so könne die Bundesregierung einem „Kollaps" an der Grenze vorbeugen, schrieb Teggatz laut „Bild".

Die Bundespolizeigewerkschaft ist Teil der kleineren Deutschen Polizeigewerkschaft (DPolG). Der Vorsitzende der Abteilung Bundespolizei der größeren Gewerkschaft der Polizei, Andreas Rosskopf, sagte dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) hingegen, für Grenzkontrollen sei jetzt nicht der richtige Zeitpunkt. *feh*

Spahn für Ende der Notlage

Berlin. Die bundesweite Corona-Ausnahmesituation soll nach Ansicht von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn nicht verlängert werden. Der CDU-Politiker plädierte am Montag in der Gesundheitsministerkonferenz nach Reuters-Informationen aus Teilnehmerkreisen dafür, die epidemische Lage von nationaler Tragweite in Deutschland am 25. November auslaufen zu lassen. Im März 2020 hatte der Bundestag erstmals die epidemische Lage für ganz Deutschland festgestellt. Sie wurde danach immer wieder verlängert. Damit kann die Bundesregierung Verordnungen erlassen, die dann für die Länder Grundlage für Corona-Beschränkungen bilden.

Entscheidender Grund für Spahns Plädoyer war nach Teilnehmerangaben, dass das Robert Koch-Institut die Gefährdungslage für geimpfte Personen und die Gefahr einer Überforderung des Gesundheitssystems mittlerweile nur noch als moderat einstuft. Das RKI weist seit Längerem darauf hin, dass fast alle Infektionen und vor allem die schweren Corona-Krankheitsverläufe fast nur noch bei Ungeimpften auftreten.

Politik – (k)eine Frage des Alters?

Im neuen Bundestag sind so viele unter 30-Jährige vertreten wie nie, jeder vierte Abgeordnete ist keine 40 – Ein Pro und Contra zur Jugend im Parlament

Von Maximilian Arnhold

Junge Menschen gehören auch ohne viel Lebens- und Berufserfahrung in die Politik. Denn ihre Perspektive braucht es mehr denn je, um auf Augenhöhe mit Wählerinnen und Wählern aller Altersgruppen zu reden. Andernfalls grüßt bei manchen die Politikverdrossenheit.

Natürlich müssen die jungen Abgeordneten die Mechanismen der Demokratie verstehen: Schule, Ausbildung oder Uni sind dafür ebenso wie zivilgesellschaftliches Engagement die Grundlage. Aber warum ist zwingend ein Abschluss erforderlich, wenn die Probleme so drängend sind, dass sie nicht warten können? Die neuen Abgeordneten sprechen für eine Generation, für die es um viel geht: Die Klimakrise, die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Umbau des Rentensystems werden sie noch jahrzehntelang beschäftigen. An wen sollen sie sich wenden, wenn ihre Volksvertretung aus Menschen jenseits der 30 – oder eher 50 – Jahren besteht?

Sich in so jungem Alter schon auf heiß umkämpften Wahllistenplätzen durchzusetzen, ist zudem eine persönliche Leistung, die für einiges politisches Talent spricht.

Ohnehin werden die Newcomer es in der Bundespolitik schwer genug haben. Auch wenn der Bundestag jünger geworden ist: Von den 735 Abgeordneten sind gerade mal sechs unter 25. Der Altersdurchschnitt aller Parlamentarier liegt bei 47,5 Jahren.

Maximilian Arnhold ist Volontär beim RedaktionsNetzwerk Deutschland.

Von Markus Decker

Eines vorweg: Dass jetzt mehr junge Menschen in den Bundestag einziehen, ist richtig und nötig. Das Parlament sollte die Bevölkerung möglichst repräsentativ abbilden. Und in einer alternden Gesellschaft müssen die auf der anderen Seite der Alterspyramide darauf achten, dass ihre Interessen nicht vollends unter die Räder geraten. Der Aufmarsch der Jungen hat aber auch Schattenseiten. Eine ist, dass er einen bestimmten Typus begünstigt: akademisch gebildet, selbstbewusst sowie mit dem Wissen ausgestattet, wie man sich Netzwerke schafft. Früher gab es den Typus karriereorientierter Jungprofi vorwiegend bei der Jungen Union oder den Jungen Liberalen. Heute findet man ihn auch bei der Grünen Jugend oder den Jungsozialisten.

Zudem stellt sich die Frage, wie Menschen ohne Berufs- und nennenswerte Lebenserfahrung einem mittelständischen Unternehmer oder einer alleinerziehenden Mutter mit Autorität gegenübertreten wollen.

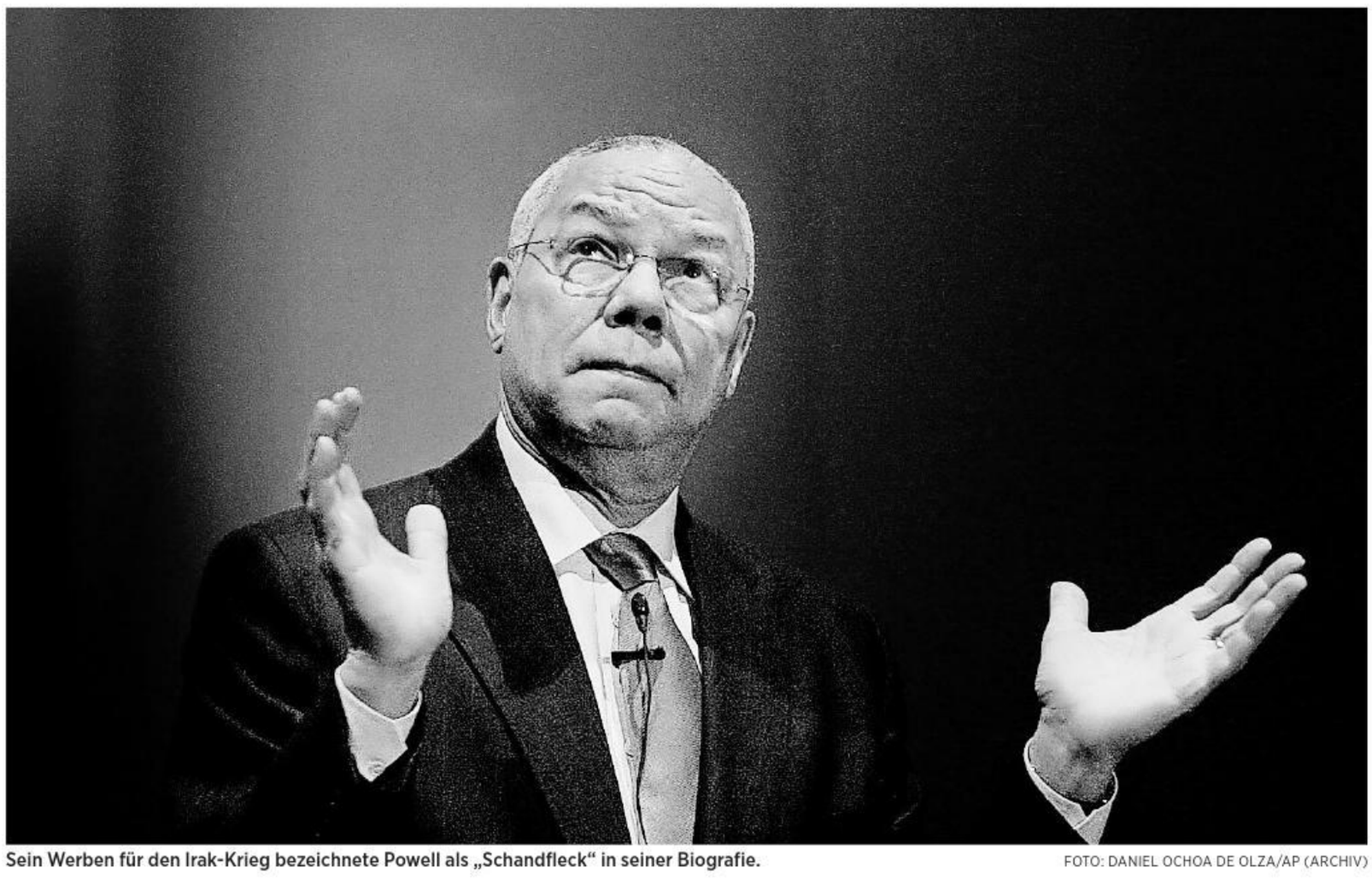
Schließlich ist die Gefahr groß, dass U30-Jährige Geschmack am Parlamentsbetrieb finden – an der eigenen Bedeutung, der öffentlichen Aufmerksamkeit und der Diät von über 100 000 Euro im Jahr – und nicht mehr wegwollen. Sie bräuchten dann noch mehr Anpassungsbereitschaft als die, die sie ohnehin brauchen, um ins Hohe Haus zu gelangen. Und sie sähen dann sehr bald ziemlich alt aus.

Markus Decker ist Korrespondent im Berliner Büro des RedaktionsNetzwerks Deutschland.

Der geläuterte General

Der ehemalige US-Außenminister Colin Powell ist an den Folgen einer Corona-Erkrankung gestorben

Von Karl Doemens



Sein Werben für den Irak-Krieg bezeichnete Powell als „Schandfleck" in seiner Biografie. FOTO: DANIEL OCHOA DE OLZA/AP (ARCHIV)

Washington. Illusionen hat er sich keine gemacht. „Das Ereignis wird einen prominenten Absatz in meinem Nachruf einnehmen", sagte Colin Powell schon vor neun Jahren in seinen Memoiren voraus. Nun ist der ehemalige amerikanische Außenminister im Alter von 84 Jahren gestorben – und tatsächlich drängt sich die Erinnerung an jenen Februartag im Jahr 2003 auf, als der Ex-General im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen mit fester Stimme behauptete: „Es kann keinen Zweifel geben, dass Saddam Hussein biologische Waffen hat und die Fähigkeit besitzt, sehr schnell noch viel mehr zu produzieren."

Das war, wie sich später herausstellte, schlichtweg falsch. Doch mit seinem Auftritt lieferte der international angesehene Politiker den Kriegstreibern in der Regierung von Präsident George W. Bush vor der Weltöffentlichkeit eine Legitimation für den Angriff auf den Irak. Powell selber bezichtigte sich später eines schweren Fehlers, weil er den angeblichen Beweisen der Geheimdienste vertraut hatte: „Ich bin am meisten wütend auf mich selbst, weil ich das Problem nicht gerochen habe. Mein Instinkt hat versagt."

Einen „Schandfleck" in seiner Biografie hat Powell 2005 sein Werben für den Irak-Krieg genannt. Doch es wäre ungerecht, das Leben des lange Zeit äußerst populären Politikers alleine durch diesen Blickwinkel zu sehen. Der Nachfahre jamaikanischer Einwanderer hat eine sehr bemerkenswerte berufliche und politische Entwicklung hingelegt: vom Sohn eines Lagerarbeiters und einer Näherin in der Bronx zum ersten afroamerikanischen Sicherheitsberater, Generalstabschef und schließlich Außenminister. Und er wandelte sich vom überzeugten Republikaner zum dezidierten Trump-Kritiker und Unterstützer von Joe Biden.

„Ich glaube, dass nicht ich mich von der Partei entfernt habe, sondern die Partei von mir", beschrieb Powell in einem Interview 2013 seinen politischen Werdegang. Der begann für den Einwandererkind beim Militär, dessen „Struktur und Disziplin" er mochte.

Über verschiedene Auslandseinsätze und eine Verwundung im Vietnam-Krieg führte der militärische Aufstieg bis zum Toprang des Vier-Sterne-Generals. Unter Ex-Präsident Ronald Reagan wurde Powell als erster Schwarzer zum Nationalen Sicherheitsberater ernannt. Sein erfolgreicher Einsatz im ersten Golfkrieg bei der Vertreibung des irakischen Diktators Saddam Hussein aus Kuwait machte ihn zum nationalen Helden und so populär, dass Powell Mitte der Neunzigerjahre sogar eine Kandidatur für das Präsidentenamt erwog, die er dann aber doch verwarf.

Der General befand sich bereits im Ruhestand, als Präsident George W. Bush ihn 2001 als Außenminister berief. Powell galt als politisch gemäßigt. Im Ausland hegte man daher große Hoffnungen, dass der erfahrene Politiker die rechten Heißsporne um Verteidigungsminister Donald Rumsfeld ausbalancieren könnte – bis zu jener Rede vor dem UN-Sicherheitsrat.

Tatsächlich hatte sich Powell ideologisch längst in wichtigen gesellschaftspolitischen Fragen von der stetig nach rechts rückenden Republikaner-Partei entfernt. Seine Berufung ins Amt pries er mit der optimistischen Bemerkung: „Es zeigt der Welt, was möglich ist in diesem Land." Der Afroamerikaner unterstützte eine Einwanderungsreform und trat für die Einführung der gleichgeschlechtlichen Ehe ein.

Folgerichtig unterstützte Powell im Wahlkampf 2008 den demokratischen Kandidaten Barack Obama. Später stimmte er für Hillary Clinton und Joe Biden, während er Donald Trump als „nationale Schande" bezeichnete. Nach dem Sturm des von Trump aufgehetzten Mobs auf das Kapitol im Januar dieses Jahres kehrte Powell der republikanischen Partei endgültig den Rücken.

Nach Angaben seiner Familie verstarb der Ex-Außenminister am Montag an den Folgen einer Covid-Infektion. Er soll vollständig gegen das Virus geimpft gewesen sein.

> Ich glaube, dass nicht ich mich von der Partei entfernt habe, sondern die Partei von mir.
>
> **Colin Powell**
> in einem Interview aus dem Jahr 2013. Bei der Präsidentschaftswahl 2020 stellte sich der Republikaner Powell hinter Biden – und gegen Trump.

Bush: „Ein Freund und herausragender Mann"

Der frühere US-Präsident George W. Bush und seine Frau Laura erklärten am Montag in einer ersten Reaktion auf den Tod von Ex-US-Außenminister Colin Powell, Powell habe dem Land herausragend gedient, „beginnend mit seiner Zeit als Soldat in Vietnam". Viele Präsidenten hätten seinem Rat vertraut. Er sei ein Freund und herausragender Mann gewesen. Der deutsche Außenminister Heiko Maas (SPD) schrieb auf Twitter zum Tod von Powell: „Mit Colin Powell verlieren die Vereinigten Staaten einen geradlinigen Außenpolitiker – und wir Europäer einen transatlantischen Brückenbauer. Als General zur Zeit der Wiedervereinigung war er gerade unserem Land sehr verbunden. Wir trauern mit seiner Familie und seinen Freunden."

IM GESPRÄCH

Neuer Präsident des Kirchentags

Der Ex-Bundesminister **Thomas de Maizière** (67) wurde zum Präsidenten des Deutschen Evangelischen Kirchentags gewählt. Er wird damit die Vorbereitungen für den Kirchentag vom 7. bis 11. Juni 2023 unter der Losung „Jetzt ist die Zeit" in Nürnberg leiten. Viele Menschen spürten, „dass wir vielleicht in so etwas wie einer globalen Zeitenwende leben", sagte de Maizière. Klimawandel, Digitalisierung und die Bedrohung von Menschenrechten seien nur einige der Herausforderungen. De Maizière war von 2005 bis 2009 Chef des Bundeskanzleramts, später dann Bundesinnenminister und Verteidigungsminister. Anfang 2018 schied er aus der Bundesregierung aus.

Diplomatische Eiszeit beendet

Nach zehn Jahren Funkstille ist Schwedens Außenministerin **Ann Linde** (59) wieder zu einem Besuch in Israel eingetroffen. Am Montag besuchte sie zunächst die Holocaustgedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem. Als erstes westeuropäisches Land hatte Schweden 2014 offiziell einen Staat Palästina anerkannt – wie zuvor über 130 Länder weltweit. Israel hatte aus Protest seinen Botschafter aus Stockholm zurückbeordert. Mit Lindes Besuch werden die schwedisch-israelischen Beziehungen nun wiederbelebt.

Wegen Fieber im Homeoffice

EU-Parlamentspräsident **David Sassoli** (65) kann diese Woche krankheitsbedingt nicht persönlich an der Parlamentstagung in Straßburg teilnehmen. Am Wochenende hatte er Fieber bekommen, wie sein Sprecher am Montag mitteilte. Die Sitzungen des Präsidiums sowie mit den Fraktionschefs werde der Italiener aus der Ferne leiten. Sassoli erholt sich in Rom von einer Lungenentzündung, wegen der er bereits vor rund einem Monat im Krankenhaus behandelt worden war. Corona-Tests seien negativ ausgefallen.

Moskau schließt Nato-Vertretung in Brüssel

Militärbündnis wirft russischen Diplomaten vor, für Geheimdienste gearbeitet zu haben

Sieht keine Basis für eine Zusammenarbeit: Sergej Lawrow. FOTO: IMAGO

Moskau. Als Reaktion auf entzogene Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Russland ab Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte Außenminister Sergej Lawrow am Montag laut Agentur Interfax bei einer Pressekonferenz mit. Auch die Arbeit des Nato-Informationsbüros in Moskau werde beendet. Zudem dürfe die Nato-Militärmission in Moskau nicht weiterarbeiten. Zum 1. November würden ihren Mitarbeitern die Akkreditierungen entzogen.

„Die Nato ist weder an einem gleichberechtigten Dialog noch an einer Zusammenarbeit interessiert", sagte Lawrow. In dringenden Fällen könne sich das Militärbündnis an den russischen Botschafter in Belgien wenden.

Das Militärbündnis hatte vor gut zehn Tagen acht russischen Diplomaten ihre Akkreditierung entzogen, weil sie als Mitglieder der russischen Vertretung bei der Nato auch für den Geheimdienst gearbeitet haben sollen. Beschlossen wurde zudem, die Maximalgröße der russischen Mission zu reduzieren. Statt 20 dürften künftig nur noch zehn Personen akkreditiert sein. Moskau kündigte daraufhin Gegenmaßnahmen an.

Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg hatte nach der Entscheidung offen gelassen, ob die russischen Beamten bei der Nato klassische Spionage betrieben hatten oder lediglich nicht als Geheimdienstmitarbeiter deklariert waren. Die Entscheidung zum Entzug der Akkreditierung beruhe auf eigenen nachrichtendienstlichen Erkenntnissen und zu solchen äußere man sich nicht, erklärte ein Nato-Sprecher.

Vom Kreml kam damals deutlich Kritik. Der Schritt widerspreche den Äußerungen der Nato-Vertreter über eine gewünschte Verbesserung der Beziehungen, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow.

„Diese Handlungen erlauben es uns natürlich nicht, uns Illusionen zu machen hinsichtlich einer möglichen Normalisierung der Beziehungen und einer Wiederaufnahme des Dialogs mit der Nato", stellte Peskow klar.

ZITAT DES TAGES

> Ein Mindestlohn von 13 Euro ist das Maß der Dinge.
>
> **Verena Bentele,**
> Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland e. V.

Ungarns Opposition kürt Orban-Herausforderer

Der parteilose Péter Márki-Zay tritt bei Parlamentswahl 2022 gegen den rechtsnationalen Regierungschef an

Von Kathrin Lauer und Gregor Mayer

Budapest. Die Opposition in Ungarn hat nach einer mehrwöchigen Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann überraschend deutlich der parteilose Konservative Péter Márki-Zay mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin Klára Dobrev mit 43 Prozent der Stimmen, wie die Vorwahlkommission in der Nacht zu Montag auf ihrer Facebook-Seite mitteilte. Márki-Zay, der als krasser Außenseiter in die Vorwahl gegangen war, ist damit der von sechs Oppositionsparteien unterstützte Herausforderer des rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orban.

Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Die sechs Parteien, deren Spektrum von linksgrün bis rechtskonservativ reicht, waren zuvor heillos zerstritten. Die Beteiligung an der Vorwahl, die im Vormonat begonnen hatte, übertraf alle Erwartungen. 630 000 Wahlberechtigte stimmten in der ersten Runde ab, 660 000 in der zweiten.

„Dies ist die Revolution der kleinen Leute", erklärte Márki-Zay am späten Sonntagabend. Der Opposition könne es nur gemeinsam gelingen, „die korrupteste Regierung der letzten 1000 Jahre" abzuwählen.

Gewinner der Vorwahl: Péter Márki-Zay wird von sechs Oppositionsparteien unterstützt. FOTO: IMAGO/MARTIN FEJER

Dobrev bekräftigte ihre Unterstützung für den siegreichen Rivalen. „Von jetzt an beschäftigen wir uns alle nur noch damit, das Orban-System abzuräumen", sagte sie.

Márki-Zays Stärke: Als Konservativer aus dem ungarischen Tiefland, bekennender Katholik und Vater von sieben Kindern kann er Wählerinnen und Wähler auf dem Land ansprechen, die konservativ eingestellt sind, aber von Orbans Herrschaft nicht mehr so überzeugt sind. Zugleich vergrault er die eher linke Wählerschaft der Großstädte nicht, weil sich sein Konservativismus mit Weltoffenheit und Toleranz verbindet.

Márki-Zay studierte Wirtschaft, Elektrotechnik und Geschichte. Von 2004 bis 2009 lebte er mit seiner Familie in Kanada und den USA. In die Politik stieg er erst 2018 ein. Damals gewann er die Bürgermeisterwahl in Hodmezövasarhely. Der Ort galt bis dahin als uneinnehmbare Hochburg der Orban-Partei Fidesz. Im Jahr darauf wiederholte er den Wahlsieg. Die Wahlsiege in seiner Heimatgemeinde waren aber auch nur möglich, weil sich alle Oppositionsparteien um ihn geschart hatten. Insofern gelten die damaligen Kampagnen als die Blaupause für die derzeitige Oppositionsallianz. Die Idee der Vorwahl war wiederum von Politologen und Thinktanks entwickelt worden.

DER BÖRSENTAG

Furcht und Gier

Die Börse, das ist nicht nur eine Welt von Zahlen und Fakten, in der es stets rational zugeht. Inzwischen weiß man, dass die Psychologie, die Hoffnungen und Ängste der Anleger, eine gewichtige Rolle spielt. Der US-Sender CNN versucht diesen menschlichen Faktor abzubilden. Der „Angst und Gier"-Index sieht aus wie ein Tacho mit Zahlen von null bis 100: Hohe Werte zeigen große Gier an, also Kauflaune, weshalb die Kurse steigen dürften. Macht sich Panik breit an der Börse, fällt der Tacho rapide. Gespeist wird der Index aus einer ganzen Reihe von Kriterien, so dass er annäherungsweise tatsächlich einen realistischen Eindruck vermitteln kann.

Nun hält sich der Tachozeiger seit einigen Tagen und Wochen meist im roten Bereich unter 50: Furcht liegt in der Börsenluft. Die Kurse haben ihre Höchstwerte hinter sich gelassen, der Dax zittert vor sich hin – jedoch immer noch auf sehr hohem Niveau. Von Panik ist jedenfalls noch nichts zu sehen. Gestern fiel der Index um 0,72 Prozent auf 15 474 Punkte. Sorgen bereitete den Investoren mal wieder China. Dort ist die Wirtschaft im dritten Quartal um satte 4,9 Prozent gewachsen. In Deutschland würde man das feiern, von China wird mehr erwartet: Die Enttäuschung wurde zur Furcht vor schlechten Geschäften, sicherheitshalber wurde verkauft. Zum Beispiel VW-Aktien, weil die Wolfsburger einen Großteil ihres Geldes in China verdienen. Für VW-Papiere ging es um mehr als 3 Prozent runter. Etwas unter die Räder gerieten aber auch Daimler, BMW, Porsche oder Continental.

Das andere Thema bleibt die Inflationsrate, die nicht nur in Deutschland deutlich zu hoch ist. Auch das ließ die Furcht wachsen, früher oder später könnte es abwärtsgehen. Zu den Profiteuren könnte ein Lieferdienst wie Hello Fresh gehören: Die Aktie legte um gut 2 Prozent zu. Zu den großen Verlierern des Tages zählte gestern auch Covestro. Hier reichte es, dass die Société Generale ihre Empfehlung von „Kaufen" auf „Halten" zurücknahm – die Papiere rutschten um 3,3 Prozent ab.

Udo Harms WIRTSCHAFTSREDAKTION

Leere Regale jetzt auch in New York. Auch in den USA gibt es mittlerweile Probleme bei der Lieferung. Die Nachfrage nach Gütern ist groß, aber in den Häfen gibt es lange Rückstaus. Nun sollen die Arbeitszeiten verlängert werden. Nach Einschätzung von US-Verkehrsminister Pete Buttigieg dürften die aktuellen Lieferkettenprobleme noch bis ins kommende Jahr andauern. „Nun, viele der Herausforderungen, die wir in diesem Jahr erlebt haben, werden sich mit Sicherheit auch im nächsten Jahr fortsetzen", sagte Buttigieg zum Sender CNN. Ein entscheidender Punkt sei, dass die aktuelle Nachfrage nach Produkten durch die Decke gehe.

DAX 15.474,47 − 0,72 %

GOLD $ je Unze 1.764,54 − 0,17 %

GEWINNER aus DAX und MDAX (in %)

Befesa	68,70	+ 4,41
Hypoport SE	495,40	+ 3,29
Rational	818,00	+ 3,26
Nemetschek	91,70	+ 2,55
HelloFresh	82,48	+ 1,88
Auto1 Group	30,50	+ 1,80
Commerzbank	6,21	+ 1,70
Fuchs Petrolub Vz.	42,86	+ 1,61

VERLIERER aus DAX und MDAX (in %)

Aixtron NA	20,92	− 7,02
Porsche Vz.	87,20	− 3,37
Covestro	56,36	− 3,29
Volkswagen Vz.	192,34	− 3,18
Bayer NA	46,62	− 2,65
Gerresheimer	78,20	− 2,25
Ströer & Co.	72,65	− 2,09
Hugo Boss NA	52,10	− 2,07

€ IN $ 1,1604 + 0,02 %

ROHÖL Brent 84,17 − 0,88 %

$ je Barrel

MDAX 34.389,65 + 0,09 %

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vortag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
Aixtron	0,11	20,92	− 7,02	8,84	26,60
Alstria Off.	0,53	16,25	− 0,31	10,50	18,84
Aroundtown	0,07	6,03	− 0,13	3,86	7,16
Aurubis	1,30	73,12	− 0,33	54,72	87,74
Auto1 Group	0	30,50	+ 1,80	28,19	56,76
Bechtle	0,45	58,86	+ 0,55	47,86	67,88
Befesa	1,17	68,70	+ 4,41	33,15	72,90
Beiersdorf	0,70	94,22	+ 0,58	81,86	108,05
Cancom	0,75	56,00	+ 0,90	32,98	57,66
Carl Zeiss Med.	0,50	164,85	− 1,11	105,20	202,00
Commerzbank	0	6,21	+ 1,70	3,92	6,87
CompuGroup	0,50	71,25	+ 0,14	59,40	85,40
CTS Eventim	0	66,44	− 0,48	37,14	67,44
Dürr	0,30	37,88	− 0,99	24,04	44,08
Evonik	1,15	27,75	+ 0,76	20,43	31,00
Evotec	0	42,02	+ 1,13	22,47	45,83
Fraport	0	62,24	− 1,02	30,26	64,76
freenet NA	1,65	22,37	− 0,80	15,12	23,01
Fuchs P. Vz.	0,99	42,86	+ 1,61	37,04	49,70
GEA Group	0,85	40,36	+ 0,02	27,40	41,31
Gerresheimer	1,25	78,20	− 2,25	75,60	103,70
Grand City	0,82	22,28	+ 0,81	18,93	24,14
Hann. Rück.NA	4,50	153,00	− 0,42	120,70	162,85
Hella	0,96	59,38	− 0,24	35,36	68,72
Hugo Boss NA	0,04	52,10	− 2,07	19,40	54,92
Hypoport	0	495,40	+ 3,29	400,00	618,00
Jungheinrich	0,43	39,72	− 0,80	30,22	48,04
K+S NA	0	14,19	+ 0,82	5,61	14,53
Kion Group	0,41	85,18	− 0,42	63,26	93,28
Knorr-Bremse	1,52	92,60	+ 0,65	88,16	117,24
Lanxess	1,00	57,88	− 0,14	42,34	67,38
LEG Immob.	3,78	131,95	+ 1,11	110,18	139,80
Lufthansa vNA	0	5,90	− 1,86	5,02	9,25
Nemetschek	0,30	91,70	+ 2,55	50,95	93,84
ProS.Sat.1	0,49	14,10	− 1,05	9,26	19,00
Rational	4,80	818,00	+ 3,26	598,00	1033,5
Rheinmetall	2,00	84,94	− 1,76	61,08	93,80
Scout24	0,82	61,04	− 0,49	56,94	77,00
Software	0,76	41,32	+ 0,05	30,20	44,00
Ströer	2,00	72,65	− 2,09	59,60	82,50
TAG Imm.	0,88	26,82	+ 1,17	23,16	29,37
TeamViewer	0	13,78	+ 0,11	13,44	49,64
Telefónica Dt.	0,18	2,33	− 1,77	2,10	2,63
thyssenkrupp	0	8,81	+ 0,16	3,82	12,03
Uniper	1,37	37,28	− 0,29	25,18	37,53
Utd. Internet NA	0,50	32,04	− 1,14	29,35	39,34
Vantage T.	0,56	29,29	+ 0,34	23,97	31,58
Varta	2,48	129,20	− 0,65	99,20	181,30
Wacker Chemie	2,00	153,50	− 0,58	79,00	162,40
zooplus	0	478,40	− 0,04	132,60	491,80

REGIONALE WERTE

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vortag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
Berentzen Group	0,13	6,52	+ 0,93	5,04	6,70
Einbeck. Brauhaus	0	10,10	+ 1,00	9,75	11,80
EnviTec Biogas	1,00	37,70	+ 0,53	16,90	39,50
GBK Beteiligungen	0	5,45	+ 0,93	4,02	6,90
HELMA Eigenheim.	1,54	63,00	+ 3,28	35,00	68,40
Neschen	0	0,01	+ 5,26	0,01	0,06
PNE NA	0,04	7,52	+ 3,72	5,73	9,00
Sartorius St.	0,70	574,00	− 1,37	318,00	839,00
TUI NA	0	3,04	− 2,94	1,48	4,19
Üstra	0,05	8,95	± 0,00	7,00	9,00
Viscom	0	11,50	− 0,43	5,62	15,40

SDAX 16.660,64 + 0,23 %

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vortag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
1&1	0,05	26,48	− 0,97	17,43	27,86
Aareal Bank	0,40	27,52	− 0,07	14,49	29,90
About You	0	20,00	+ 1,01	19,30	26,98
Adler Group	0,46	12,01	+ 1,61	9,03	29,72
ADVA Optical	0	12,44	+ 1,97	6,10	15,48
Amadeus Fire	1,55	190,80	+ 2,47	86,70	191,20
Atoss Softw.	1,67	178,60	+ 1,36	111,00	203,00
BayWa vNA	1,00	35,40	− 0,28	25,90	43,80
Bilfinger	1,88	29,80	+ 0,47	15,06	33,24
Ceconomy St.	0	3,74	+ 0,43	3,37	6,02
CeWe Stift.	2,30	120,60	+ 0,50	81,00	138,40
Dermapharm	0,88	84,65	+ 0,12	40,79	89,05
Deutz	0	7,20	+ 0,42	4,34	8,45
DIC Asset	0,70	15,34	+ 1,59	8,96	16,84
Drägerw. Vz.	0,19	68,05	− 1,38	60,70	82,70
Dt. EuroShop	0,04	17,46	− 0,96	10,15	21,68
Dt. PfandbB	0,26	10,44	+ 0,34	5,11	10,56
DWS Group	1,81	36,76	+ 0,33	28,48	41,88
Eckert&Ziegler	0,45	121,30	+ 1,42	38,26	141,40
Encavis	0,28	16,10	± 0,00	13,97	25,55
Fielmann	1,20	57,10	+ 0,44	55,00	72,45
flatexDEG.	0	18,93	− 0,26	10,54	29,70
Global Fashion	0	8,36	+ 1,89	6,60	14,96
Grenke NA	0,26	32,00	+ 1,75	24,20	43,10
Hamborner Reit	0,47	9,73	+ 1,64	7,64	10,22
Hensoldt	0,13	13,56	− 0,44	9,66	17,46
Hochtief	3,93	71,20	− 1,00	60,75	88,55
home24	0	11,89	− 1,08	11,53	26,86
Hornbach H.	2,00	103,00	+ 1,78	69,70	117,00
Indus Hold.	0,80	33,65	− 1,75	24,10	37,70
Inst. Real	0,26	22,15	− 1,34	16,84	28,35
Jenoptik	0,25	30,40	− 0,46	19,72	32,46
Jost Werke	1,00	49,30	+ 2,82	31,60	57,80
Klöckner & Co.	0	11,91	− 0,92	4,71	13,49
Krones	0,06	87,05	− 0,17	48,26	90,80
KWS Saat	0,70	73,90	+ 2,50	61,10	80,90
LPKF Laser	0,10	19,90	+ 0,40	15,28	33,35
Metro St.	0,70	11,13	− 2,20	7,35	11,85
MorphoSys	0	37,61	− 4,11	37,24	101,90
Nagarro	0	166,50	+ 4,39	66,20	168,50
New Work	2,59	206,00	− 0,24	193,20	293,00
Nordex	0	14,99	− 0,46	10,81	27,26
Norma Group	0,70	37,40	− 0,48	25,88	49,36
Patrizia	0,30	22,20	− 1,55	18,88	26,95
Pfeiffer Vac.	1,60	191,80	+ 0,84	149,60	192,80
PVA TePla	0	38,80	+ 0,13	9,69	39,50
RTL Group	3,00	49,46	+ 0,37	30,94	53,50
S&T	0,30	22,40	+ 0,27	15,10	24,20
SAF Holland	0	11,90	+ 0,59	7,12	14,49
Salzgitter	0	28,94	− 0,62	11,87	35,08
Schaeffler	0,25	6,85	− 3,93	4,99	8,44
Secunet	2,54	462,00	± 0,00	221,00	516,00
SGL Carbon	0	9,26	− 0,43	2,58	10,88
Shop Apotheke	0	140,60	+ 3,46	116,50	249,00
Siltronic NA	2,00	135,65	− 0,11	75,36	147,35
Sixt St.	0	138,10	+ 1,77	61,35	139,40
SMA Solar	0,30	40,24	− 0,25	33,58	71,80
Stabilus	0,50	63,55	+ 0,87	47,80	72,55
Sto & Co.Vz	5,00	198,40	± 0,00	107,00	236,50
Stratec	0,90	127,20	+ 0,63	94,80	147,40
Südzucker	0,20	13,43	− 0,15	11,24	14,62
Suse	0	39,00	− 0,59	25,56	39,57
Synlab	0	20,62	+ 0,49	17,40	21,97
Takkt	1,10	14,28	+ 1,42	8,98	14,46
Talanx	1,50	39,26	+ 0,31	24,72	39,32
Traton	0,25	21,90	− 1,35	15,84	28,46
Verbio	0,20	62,25	+ 1,63	17,20	62,80
Wacker	0,60	26,18	+ 0,77	14,32	27,16
Westwing	0	27,96	− 0,50	22,96	54,35
Zeal Netw.	0,90	38,00	− 0,91	32,60	46,50

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vortag
Adler Real Est.	0	8,60	− 0,58
ALBA	4,17	60,00	− 0,83
Alzchem Group	0,77	22,50	− 1,32
Aumann	0	16,48	− 0,36
Aurelius	1,00	24,80	− 2,05
Bauer	0	10,98	± 0,00
BB Biotech	3,60	75,05	− 1,90
Bijou Brigitte	0	24,40	+ 3,39
Biotest St.	0	43,30	+ 0,46
Biotest Vz.	0,04	43,00	+ 3,37
BMW Vz.	1,92	71,20	− 1,59
Cenit	0,47	14,35	+ 1,06
CropEnergies	0,35	10,54	− 2,04
Delticom	0	8,38	− 0,71
Diebold Nix.	0,10	9,05	− 1,52
Drägerwerk St.	0,13	63,80	− 0,31
Dt. Beteilig.	0,75	36,90	− 0,67
Elmos Semic.	0,52	43,10	+ 3,11
ElringKl. NA	0	11,82	− 3,27
EnBW	1,00	78,60	± 0,00
Energiekontor	0,80	71,30	+ 2,59
Ferratum Oyj	0,18	4,97	+ 0,40
Frosta	1,60	89,80	− 5,27
Fuchs P. St.	0,98	32,44	− 0,06
Gelsenwasser	21,16	1.450	+ 1,40
Gesco	0	24,90	− 0,40
Grammer	0	20,30	+ 2,01
H+R	0	9,02	− 0,66
Hamburg. Hafen	0,45	19,13	− 0,42
Hapag-Lloyd	3,50	175	+ 0,46
Hawesko	2,00	57,20	− 0,69
Henkel	1,83	71,65	− 0,35
Homag	1,01	51,00	± 0,00
Hornbach-Bau.	0,90	37,15	+ 0,54
Koenig & Bauer	0	25,30	+ 0,20
KSB St.	4,00	444	± 0,00
KUKA	0,11	70,40	− 1,68
Leifheit	1,05	35,75	+ 0,70
Leoni NA	0	13,14	+ 1,23
Logwin	3,50	238	− 1,65
Manz	0	53,10	+ 9,48
Mediclin	0	3,72	− 0,53
Medion	0,69	15,40	− 1,28
Medios	0	35,90	+ 2,72
Mensch&Ma.	1,00	65,00	+ 0,15
Metro Vz.	0,70	11,40	− 2,56
MLP	0,23	8,61	+ 3,73
Mühlbauer	1,50	57,50	± 0,00
MVV Energie NA	0,95	31,40	± 0,00
Nexus	0,19	73,00	+ 2,10
Nürnb. Bet.	3,30	79,00	+ 0,64
OHB	0,43	37,65	− 1,70
OVB Hold.	1,00	24,00	+ 4,35
PAION	0	1,74	+ 4,32
paragon	0	8,02	− 0,50
Petro Welt	0	2,55	− 4,14
PSI NA	0,30	39,00	+ 0,26
Rhön-Klinikum	0	15,50	+ 0,91
RIB Software	0,98	42,75	+ 0,12
Sedlmayr	44,00	3.200	+ 0,63
Sixt Vz.	0,05	79,90	+ 1,14
SLM Sol. Gr.	0	17,82	− 1,33
SNP	0	47,96	− 2,68
Surteco Grp.	0,80	36,60	+ 7,65
Syzygy	0,15	6,20	± 0,00
technotrans NA	0,36	25,85	− 3,54
UmweltBank	0,33	19,95	− 5,90
Uzin Utz	1,55	81,00	− 2,41
Viller.&Boch Vz.	0,55	22,80	+ 0,44
Vossloh	1,00	45,30	− 0,33
VW St.	4,80	268	− 2,34
WCM	0,11	4,56	+ 3,64

Aktien: Bei allen Notierungen handelt es sich um Kurse in Euro, Schweiz in CHF, soweit nicht anders vermerkt. DAX, MDAX und SDAX sind Xetra Kurse, Rest ist Frankfurter Parketthandel oder Zürich. **NA** = Namensaktie, **St.** = Stammaktie, **Vz.** = Vorzugsaktie, ° = auch Euro-Stoxx50, **Div.** = zuletzt ausgezahlte Dividende oder Vorschlagsdividende wenn unterstrichen (bei Nicht-Euro-Ländern in Landeswährung und -stückelung), **KGV** = Kurs-Gewinn-Verhältnis, **MK** = Marktkapital je Gattung, * = Vortageskurs oder letzt verfügbar, **Nikkei** = © Nihon Keizai Shimbun, Inc.; **Sorten** = Dt. Bank, Reisebank **Zinsen** = EZB, FMH (www.fmh.de). Alle Angaben ohne Gewähr.

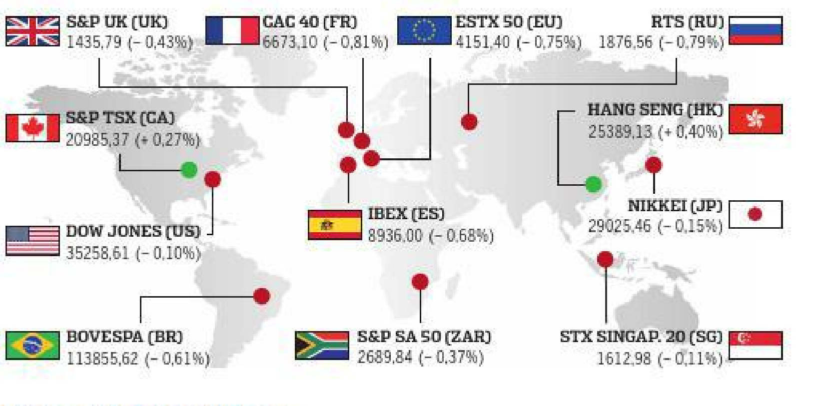
Stand: 18.10.2021, 22:08 Uhr Infront

DAX (DEUTSCHER AKTIENINDEX)

Name	Dividende	Div. Rend.	Schluss 18.10.	Schluss 15.10.	Veränderung % Vortag	KGV 2021	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch	MK Mrd. €
Adidas NA °	3,00	1,11	270,65	274,40	− 1,37	34,9	252,05	336,25	54,24
Airbus °	0	0,00	113,36	114,90	− 1,34	29,8	59,29	120,92	89,10
Allianz vNA °	9,60	4,84	198,54	198,60	− 0,03	9,9	148,60	223,50	81,86
BASF NA °	3,30	5,15	64,06	65,00	− 1,45	18,3	45,92	72,88	58,84
Bayer NA °	2,00	4,29	46,62	47,89	− 2,65	12,9	39,91	57,73	45,80
BMW St. °	1,90	2,20	86,37	87,56	− 1,36	10,4	57,25	96,39	52,04
Brenntag NA	1,35	1,64	82,38	82,92	− 0,65	25,0	53,92	87,40	12,73
Continental	0	0,00	98,70	100,28	− 1,58	13,2	79,14	118,65	19,74
Covestro	1,30	2,31	56,36	58,28	− 3,29	13,6	39,50	63,24	10,89
Daimler NA °	1,35	1,65	81,95	83,65	− 2,03	10,2	43,12	83,99	87,67
Delivery Hero	0	0,00	114,20	114,60	− 0,35	0,00	90,60	145,40	28,51
Deutsche Bank NA	0	0,00	11,44	11,41	+ 0,25	57,2	7,51	12,56	23,64
Deutsche Börse NA °	3,00	2,04	147,35	147,35	± 0,00	23,4	124,85	152,65	28,00
Deutsche Post NA °	1,35	2,55	52,91	52,76	+ 0,28	18,2	37,67	61,38	65,56
Deutsche Telekom °	0,60	3,64	16,49	16,53	− 0,24	22,0	12,59	18,92	82,21
Dt. Wohnen Inh.	1,03	1,94	52,98	52,94	+ 0,08	32,1	38,03	53,04	19,06
E.ON NA	0,47	4,45	10,56	10,61	− 0,47	15,1	8,27	11,43	27,88
Fresenius	0,88	2,16	40,78	40,90	− 0,29	12,4	31,03	47,60	18,44
Fresenius M. C. St.	1,34	2,22	60,42	61,28	− 1,40	16,1	55,18	75,08	17,70
HeidelbergCement	2,20	3,52	62,50	63,02	− 0,83	8,9	47,35	81,04	12,40
HelloFresh	0	0,00	82,48	80,96	+ 1,88	48,5	38,02	97,38	14,34
Henkel Vz.	1,85	2,38	77,64	77,54	+ 0,13	18,1	76,36	99,50	13,83
Infineon NA °	0,22	0,59	37,54	37,07	+ 1,27	44,2	23,38	38,50	49,02
Linde PLC °	1,06	1,27	264,75	265,00	− 0,09	34,6	183,15	271,55	136,72
Merck	1,40	0,73	193,10	192,35	+ 0,39	36,4	121,25	207,90	24,96
MTU Aero Eng.	1,25	0,67	187,30	190,05	− 1,45	34,1	142,40	224,90	9,99
Münch. Rück vNA °	9,80	4,03	243,15	244,35	− 0,49	11,9	194,10	269,30	34,07
Porsche Vz.	2,21	2,53	87,20	90,24	− 3,37	6,6	44,45	102,00	13,35
Puma	0,16	0,16	100,20	101,55	− 1,33	50,1	74,08	109,70	15,11
Qiagen	0	0,00	44,87	44,73	+ 0,31	22,4	36,00	48,05	10,23
RWE St.	0,85	2,66	31,92	32,09	− 0,53	17,7	28,39	38,65	21,58
SAP °	1,85	1,48	124,98	126,28	− 1,03	31,2	89,93	131,34	153,54
Sartorius Vz.	0,71	0,13	528,40	526,40	+ 0,38	81,9	332,00	599,60	19,78
Siemens Energy	0	0,00	23,68	23,91	− 0,96	0,00	18,36	34,48	17,21
Siemens Health.	0,80	1,40	57,00	57,34	− 0,59	37,7	36,16	61,50	64,30
Siemens NA °	3,50	2,50	139,86	141,26	− 0,99	21,5	98,50	151,86	118,88
Symrise	0,97	0,85	114,45	114,30	+ 0,13	42,1	95,88	127,15	15,50
Volkswagen Vz. °	4,86	2,53	192,34	198,66	− 3,18	7,9	122,96	252,20	39,66
Vonovia NA °	1,69	3,14	53,84	53,36	+ 0,90	11,2	48,57	61,66	30,97
Zalando	0	0,00	79,54	79,36	+ 0,23	83,7	73,60	105,90	20,30

TECDAX 3.721,66 − 0,12 %

INTERNATIONALE LEITBÖRSEN IM TAGESVERGLEICH



INTERNATIONALE WERTE

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vortag
3M	1,48	156	− 0,54
AB Inbev °	0,50	47,76	− 0,30
ABB NA	0,80	31,55	− 1,13
Abbott Lab	0,45	101	− 1,28
Adobe	0,01	533	+ 1,20
Ahold Delh. °	0,43	27,70	− 0,75
Air Liquide °	2,75	143	− 0,32
Alphabet A	0	2.443	+ 0,41
Alphabet C	0	2.433	− 0,08
Amazon	0	2.954	+ 1,36
Amer.Express	0,43	151	+ 0,77
Amgen	1,76	176	− 1,67
Anheuser-B.	0,60	48,30	+ 0,21
Apple Inc.	0,22	126	+ 1,01
ASML Hold. °	1,55	675	+ 0,30
AT&T	0,52	21,95	− 1,44
AXA °	1,43	23,84	− 0,81
B.A.T.	0,54	31,30	+ 0,32
BBVA °	0,08	5,62	− 0,30
Bco Santander °	0,05	3,33	− 1,29
Berksh. Hath. B	0	244	− 0,02
Biogen	0	239	− 0,79
Bk. of America	0,21	40,28	+ 0,70
BNP °	1,55	58,17	+ 0,03
Boeing	2,06	187	− 0,26
BP PLC	0	4,30	− 0,97
BT Group	0,05	1,67	− 0,30
Canon	45,00	21,21	+ 2,46
Caterpillar	1,11	172	+ 0,91
Chevron	1,34	94,50	− 0,39
ChinaMobile	1,63	5,31	− 1,21
Cisco	0,37	47,60	− 0,82
Citigroup	0,51	62,27	+ 0,44
Coca-Cola	0,42	46,64	− 0,71
Com. Bk. Austr.	2,00	66,02	+ 1,06
Comcast A	0,25	46,34	− 0,44
Diageo	0,45	42,52	− 0,50
Disney Co.	0,88	148	− 2,07
DuPont Nem.	0,30	62,20	+ 0,35
eBay	0,18	64,26	− 0,59
Enel °	0,18	6,97	+ 0,50
Engie	0,53	11,52	− 1,52
Eni °	0,43	12,26	+ 0,07
Equinor ASA	0,18	23,80	+ 1,26
Exxon Mobil	0,87	53,99	− 0,02
Facebook	0	289	+ 3,38
Flutter Ent. °	0,67	174	+ 0,99
Ford	0,15	13,52	− 1,49
Gen. Electr.	0,08	89,68	− 1,56
General Motors	0,38	49,94	− 0,92
Gilead Sc.	0,71	57,00	− 3,21
GlaxoSmith.	0	16,60	− 0,84
Goldman S.	2,00	356	+ 2,68
Halliburton	0,05	22,35	+ 2,43
Heineken	0,28	90,64	− 1,50
Holcim N	2,00	44,38	− 0,18
Home Depot	1,65	305	+ 1,46
Honeywell	0,98	189	− 1,02
HSBC Hold.	0,07	5,01	− 1,96
Iberdrola °	0,03	9,30	− 1,92
IBM	1,64	123	− 0,97
Inditex °	0,35	31,32	+ 1,26
ING Groep °	0,48	12,98	+ 0,06
Intel	0,35	46,76	+ 0,20
Intesa Sanp. °	0,07	2,52	− 2,50
Johns.&Joh.	1,06	138	− 0,86
JP Morgan	1,00	144	+ 1,16
L'Oréal °	4,06	365	− 1,50
Lukoil	2,85	88,70	− 0,11
LVMH °	4,00	653	− 1,69
McDonald's	1,38	209	− 0,29
Medtronic	0,63	105	− 3,85
Merck & Co.	0,65	66,52	− 1,57
Microsoft	0,62	264	+ 0,88
Mitsubishi UFJ	13,50	4,95	+ 0,76
Morgan Stanley	0,70	88,19	+ 0,94
Motorola Sol.	0,71	206	− 2,55
Nestlé NA	2,75	115	+ 0,16
Nike	0,28	136	+ 0,15
Nokia	0,05	5,17	+ 0,12
Nordea Bk AB	0,72	10,97	+ 1,26
Novartis	3,00	76,32	− 0,79
Oracle	0,32	82,04	− 0,33
Orange	0,30	9,47	− 0,27
Pepsi	1,08	137	− 0,64
Pfizer	0,39	35,53	− 1,02
Philip Morris	1,25	83,76	− 1,90
Philips °	0,85	37,60	− 2,24
Proct.&Gamb.	0,87	122	− 1,16
QUALCOMM Inc.	0,68	112	− 0,14
Raytheon	0,51	78,21	+ 0,44
Rio Tinto	4,04	60,80	± 0,00
Roche Hld.GS	9,10	364	+ 1,03
Roche I	9,10	399	+ 0,66
Roy. D. Shell A	0,24	20,93	− 0,36
Royal D.Shell B	0,24	21,15	− 0,24
Safran °	0,43	113	− 2,87
Sanofi S.A. °	3,20	82,65	− 0,90
Sappi	2,45	2,60	± 0,00
Schlumberger	0,13	29,65	+ 1,72
Softbank	22,00	47,03	− 2,64
Solvay	2,25	104	− 1,29
Sony	30,00	96,00	− 1,06
Starbucks Corp.	0,49	95,97	− 0,70
Strabag	6,90	37,95	− 2,82
Swiss Re NA	5,90	81,04	− 0,27
Takeda Pharm.	90,00	24,44	− 0,61
Telefónica	0,17	3,76	− 1,61
TotalEnerg. °	0,66	44,70	+ 0,74
Toyota Mot.	20,00	15,30	+ 0,49
Travelers Comp.	0,88	134	− 1,04
UBS Group N	0,37	15,92	+ 0,25
UniCredit	0,12	11,68	− 1,73
Unilever plc.	0	45,74	− 0,51
UnitedHealth	1,45	368	+ 0,95
Verizon	0,64	44,73	− 0,93
Vinci °	0,65	90,12	− 0,21
VISA Inc.	0,32	200	+ 0,92
Vivendi	0,25	11,15	+ 0,27
Vodafone	0,04	1,32	− 0,90
Walmart	0,55	121	− 0,36
Zurich Ins. Gr.	20,00	389	− 0,87

DEVISEN & SORTEN

Nicht €-Länder 18.10. / 1 Euro =	Devisen Geld/Brief	Sorten Ank./Verk.
Australischer Dollar	1,5579/1,5779	1,47/1,68
Dänische Kronen	7,4202/7,4602	7,10/7,86
Britisches Pfund	0,8424/0,8464	0,80/0,88
Japanische Yen	132,23/132,71	126,75/140,89
Kanadischer Dollar	1,4303/1,4423	1,37/1,53
Neuseeland-Dollar	1,6303/1,6543	1,37/1,94
Norwegische Kronen	9,7298/9,7778	9,17/10,41
Polnischer Zloty	4,5568/4,6048	4,10/5,23
Schwedische Kronen	10,011/10,059	9,58/10,73
Schweizer Franken	1,0703/1,0743	1,04/1,12
Südafrikanischer Rand	16,964/17,204	15,28/19,27
Tschechische Kronen	25,262/25,662	21,72/28,14
Türkische Lira	10,696/10,796	10,28/11,29
Ungarische Forint	358,89/364,09	308,59/438,61
US-Dollar	1,1560/1,1620	1,09/1,23

18.10. / Kurse in Euro		Ank./Verk.
Australien	1 Aust.-$	0,60/0,67
Dänemark	100 dkr	12,71/14,09
Großbritannien	1 Pfund	1,12/1,24
Japan	100 Yen	0,71/0,79
Kanada	1 Kan.-$	0,65/0,73
Neuseeland	1 NZ-$	0,57/0,64
Norwegen	100 nkr	9,66/10,77
Polen	100 poln. Zloty	20,21/23,31
Schweden	100 skr	9,41/10,45
Schweiz	100 Sfr	88,10/97,55
Südafrika	1 Rand	0,05/0,06
Tschechien	100 Kr	3,63/4,16
Türkei	1 Lira	0,09/0,10
Ungarn	100 Forint	0,25/0,30
USA	1 US-$	0,82/0,90

Kurse können regionalen Schwankungen unterliegen.

NE- & EDELMETALLE

Deutsche NE-Metalle in €/100 kg	18.10.	15.10.
Aluminium	274,12/274,16	272,49/272,58
Del-Notiz	913,81/916,65	917,95/920,79
Zink	328,82/328,91	326,87/327,04
Zinn	3409,78/3414,09	3352,29/3356,60

15.10. Endkundenpreise in €	Ankauf	Verkauf
1 oz Krügerrand	1511,00	1602,00
1/2 oz Krügerrand	755,50	840,10
1/10 oz Krügerrand	151,00	186,40
1 oz Britannia	1511,00	1597,00
1 oz Australien Nugget	1511,00	1597,00
1 oz Maple Leaf	1511,00	1597,00
20 Franken Vreneli	283,70	314,00
1 oz Maple Leaf Silber	20,63	25,41
20 Mark Wilhelm II	350,30	405,80
100 Österreichische Kronen	1443,00	1526,00
1 oz Goldbarren	1503,50	1586,00
10 g Goldbarren	483,00	524,00
100 g Goldbarren	4834,00	5072,00
Gold (250g)	12086,00	12616,00
Gold (kg)	48344,00	50103,00
Feinsilber (kg)	631,00	868,46

Quelle: Degussa Goldhandel

AGRARFUTURES

	18.10.	15.10.	± in %	± absolut
Schlachtschweine (CME) 40.000 Pfund, US-cent/Pfund				
Dezember	78,650	77,950	+0,90	+0,70
Februar	81,700	81,075	+0,77	+0,63
April	85,650	85,000	+0,76	+0,65
Mastrinder (CME) 50.000 Pfund, US-cent/Pfund				
Oktober	155,725	157,500	-1,13	-1,78
November	159,350	161,200	-1,15	-1,85
Januar	159,475	161,250	-1,10	-1,78
Veredelungskartoffeln (EEX) 250 Dezitonnen, €/dt				
November	15,400	15,400	±0	±0
April	21,100	20,900	+0,96	+0,20
Juni	21,500	21,700	-0,92	-0,20
Weizen (Euronext) €/t				
März	269,000	270,500	-0,55	-1,50
Mai	264,500	266,000	-0,56	-1,50
September	238,750	240,250	-0,62	-1,50

Freitags werden an dieser Stelle Anleihen abgebildet, an allen anderen Tagen Metalle und Agrarfutures.

ZINSEN

Hypothekenzinsen (eff.) 5 Jahre	0,51 - 2,04 %
Hypothekenzinsen (eff.) 10 Jahre	0,51 - 1,87 %
Ratenkredit bis 10.000 / 3 Jahre	1,99 - 6,99 %
Tagesgeld unter Banken	-0,65 - -0,44 %
Festgeld bis 5000 €, 3 Monate	0,00 - 0,15 %
Festgeld bis 5000 €, 1 Jahr	0,00 - 0,37 %
Sparbrief 4 Jahre	0,00 - 0,61 %
Hauptrefi. ab 16.03.16	0,00 %
Basiszinssatz (nach § 247 BGB) ab 01.07.21	-0,88 %
10jährige Bundesanleihe	-0,15 %

INVESTMENTFONDS

Rücknahmepreise	Kurs 18.10.	± in % Vortag
ALLIANZ GLOBAL INVESTORS		
€ Credit SRI + P€	1032,7	− 0,13
Adifonds A	154,41	+ 0,02
Adiverba A	199,64	+ 1,33
AGIF Alz EurpValA	131,26	+ 0,04
Concentra A	149,29	± 0,00
Eur Renten AE	62,09	− 0,31
Euro Rentenfonds AT	109,07	− 0,31
Europazins A	55,38	− 0,23
Flexi Rentenf. A	95,96	− 0,23
Fondak A	221,23	+ 0,09
Fondis	112,64	+ 0,62
Fondra	128,56	− 0,07
Geldmkt SP AE	45,69	− 0,04
Glb Eq Insights A	189,62	+ 0,58
Global Eq.Divid A	138,50	+ 0,62
Industria A	141,93	+ 0,21
Informationst. A	510,86	+ 0,66
Interglobal A	478,12	+ 0,68
InternRent A	48,30	− 0,14
Kapital Plus A	73,01	− 0,21
Mobil-Fonds A	49,01	− 0,04
Nebw. Deutschl.A	394,62	+ 0,30
Nürnb. Eurold. A	164,70	− 0,08
Plusfonds	205,01	+ 0,53
Rentenfonds A	87,39	− 0,25
Rohstofffonds A	83,42	+ 0,87
SGB Geldmarkt	70,91	± 0,00
Thesaurus AT	1192,4	+ 0,02
Verm. Deutschl. A	207,92	− 0,01
Verm. Europa A	49,94	+ 0,08
VermMgmt Wachst A€	160,52	+ 0,66
Wachstum Eurol A	168,02	− 0,49
Wachstum Europa A	187,81	− 0,16
DEKA INVESTMENTS		
AriDeka CF	82,51	− 0,01
BasisStr.Renten CF	103,06	+ 0,01
DBA ausgewogen	121,77	+ 0,67
DBA moderat	113,42	+ 0,49
Deka Immob Europa	47,37	+ 0,04
Deka-Eurol.Bal. CF	58,74	− 0,14
Deka-EuropaVal.CF	58,81	+ 0,03
DekaFonds CF	125,78	− 0,03
Deka-NachhAkt CF	254,20	+ 0,60
Deka-NachStrInv CF	136,85	+ 0,21
DekaRent-Intern. CF	19,54	− 0,31
DekaSpezial CF	515,65	+ 0,69
DekaTresor	86,52	− 0,09
Digit Kommunik TF	103,25	+ 0,09
EuropaBond TF	43,43	− 0,41
EuropaSelect CF	95,89	+ 0,08
Keppler-EmMkts-Inv	42,44	+ 0,57
Lingohr-Systemat	126,54	+ 0,29
Multirent-Invest	33,12	+ 0,12
Nachhltg Gl Champ CF	125,28	+ 0,85
RenditDeka	25,39	− 0,31
Technologie CF	69,87	+ 0,68

Rücknahmepreise	Kurs 18.10.	± in % Vortag
Weltzins-Invest P	22,12	± 0,00
WestInv. InterSel.	47,29	+ 0,02
DWS		
Barmenia Rendite	31,68	− 0,31
Basler-Aktienf DWS	81,12	+ 0,05
Basler-Intern DWS	127,72	+ 0,06
Basler-Rentenf DWS	24,87	− 0,32
Deut ESG Eurp Eq L	103,80	− 0,30
DWS Akkumula	1640,5	+ 0,65
DWS Akt.Strat.D	541,58	± 0,00
DWS Cov Bond Fd LD	54,17	− 0,26
DWS D.Akt.O	505,41	− 0,06
DWS Defensiv	122,62	+ 0,16
DWS Deutschland	272,72	− 0,08
DWS ESG EurBd (M)LC	1974,8	− 0,26
DWS ESG Investa	209,92	− 0,02
DWS EUR Bds (Long)	1884,8	− 0,38
DWS EUR Reserve LC	131,36	± 0,00
DWS Europ. Opp LD	495,71	− 0,34
DWS Eurorenta	56,63	− 0,33
DWS Eurovesta	176,58	− 0,12
DWS Eurz Bds Flex LD	32,83	− 0,09
DWS Gl Na Res Eq O	68,61	+ 0,28
DWS Glb.SM Cap	98,16	+ 0,27
DWS Techn. Typ O	357,39	+ 0,91
DWS Telemedia O ND	229,94	+ 0,17
DWS Top Asien	221,14	+ 0,10
DWS Top Dividen LD	132,88	+ 0,33
DWS Top Europe	184,80	− 0,16
DWS Top Prtf Off	86,07	+ 0,15
DWS Top World	156,03	+ 0,57
DWS US Growth	382,11	+ 0,94
DWS Vermbf.I LD	238,94	+ 0,71
DWS Vermbf.R LD	18,55	− 0,32
DWS Vors.AS(Dyn.)	152,37	+ 0,10
DWS Vors.AS(Flex)	148,27	+ 0,09
DWSI GE LD	222,32	− 0,84
grundb. europa RC	40,33	+ 0,05
Nomura Jp Grwth LC	80,82	− 0,36
Qi LowVol Europe NC	327,39	− 0,04
DJE		
DJE-Div&Sub I	592,35	+ 0,53
DJE-Div&Sub P	526,53	+ 0,47
DJE-Div&Sub XP	341,25	+ 0,54
DJE-Europa I	475,43	+ 0,29
DJE-Sht Term Bd I	146,42	+ 0,04
DJE-Sht Term Bd PA	114,98	+ 0,04
HANSAINVEST		
HANSAinter. A	19,14	− 0,06
HANSArenta	23,45	± 0,00
HANSAzins	24,37	+ 0,02
METZLER		
RWS-Aktienfonds*	101,14	+ 0,50
RWS-DYNAMIK A*	36,04	+ 0,78
RWS-ERTRAG A*	15,74	+ 0,32

Rücknahmepreise	Kurs 18.10.	± in % Vortag
ODDO BHF		
Algo Global DRW-€*	138,32	+ 0,49
Algo Sust Lead CRW*	296,37	+ 0,61
Basis-Fonds I*	138,16	+ 0,04
Green Bd CR*	313,54	− 0,05
O.BHF FRA EFF*	242,98	+ 0,53
SEB ASSET MANAGEMENT		
SEB Conc. Biotech.*	115,63	+ 1,15
SEB ImmoInvest	1,38	± 0,00
SEB TrdSys®Rent.I*	55,54	± 0,00
SEB TrdSys®Rent.II*	55,55	± 0,00
UNION INVESTMENT		
Priv.Fonds:Flex.*	94,14	+ 0,27
Priv.Fonds:FlexPro*	147,88	+ 0,40
PrivFd:Konseq.*	94,56	+ 0,01
PrivFd:Konseq.pro*	106,56	+ 0,13
PrivFd:Kontr.*	137,00	+ 0,18
PrivFd:Kontr.pro*	175,73	+ 0,41
UniEuroAktien*	88,38	+ 0,59
UniEuroKapital-net*	40,72	− 0,02
UniEuroRenta*	65,51	− 0,12
UniEuroSt.50 A*	65,86	+ 0,76
UniFonds*	66,80	+ 1,04
UniGlobal*	337,97	+ 0,86
UniImmo:Dt.*	93,15	± 0,00
UniImmo:Europa*	54,63	+ 0,02
UniKapital*	107,64	− 0,11
UniKapital-net-*	38,81	− 0,13
UniOpti4*	96,98	− 0,01
UniRak*	150,28	+ 0,41
UniRenta Osteuropa*	39,15	− 0,05
UniReserve: Euro A*	493,99	− 0,01
SONSTIGE		
Aberd. A.M. Degi Europa	0,55	± 0,00
Alte Leip Aktien Deutschland	132,21	+ 0,13
Commerz hausInvest	42,88	± 0,00
Frank.Temp. Em.Mkts A d*	49,48	+ 1,29
Frank.Temp. Growth. Inc.Ad*	25,18	+ 0,72
INKA Gothaer Euro-Rent	62,04	− 0,21
La Français LF Sys MA Allo R*	129,99	+ 0,70
Universal BW-Renta-Internat.*	38,94	− 0,03
Universal BW-Renta-Univ.*	30,31	− 0,16
Warburg WarbGlETF StrAkt	122,55	+ 0,98

* Fondspreise etc. vom Vortag oder letztverfügbar; kursiv, wenn nicht in Euro notiert.

Infront
Funds Service +49 69 26095760
fundsservice@infrontfinance.com

KOMMENTAR

Von Frank-Thomas Wenzel

Das E-Auto als Lösung

Diesel ist so teuer wie noch nie. Die Erklärung: Der Preis des Kraftstoffs ist abhängig von der Notierung für Rohöl, die seit Monaten nach oben klettert. Der wichtigste Rohstoff kostet heute gut viermal so viel wie im Mai 2020.

Mit den Covid-Impfungen und dem Hochfahren der Wirtschaft sind die Menschen wieder mobiler geworden, und die Nachfrage nach Sprit ist massiv gestiegen. Die Opec+, das Kartell der wichtigsten Ölförderländer außer den USA, hat geschickt agiert. Trotz steigender Nachfrage wurden bisher die Fördermengen nicht ausgeweitet. Jetzt sind die Notierungen dort, wo vor allem der Ölkrösus Russland sie haben möchte. Der Aufwärtstrend bei den Preisen wird sich fortsetzen, besonders bei Diesel. Denn mit dem Beginn der Heizsaison kommt nun noch eine wachsende Nachfrage nach Heizöl hinzu. Die Opec+ wird aber erst eingreifen und die Förderung ausweiten, wenn ihre Strategen die Erholung der globalen Wirtschaft in Gefahr sehen. Derzeit ist nur eine Verlangsamung des Wachstums zu erkennen.

Für Autofahrer bedeutet dies, dass sie sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen müssen. Hinzu kommt nächstes Jahr die steigende CO_2-Abgabe für fossile Brenn- und Kraftstoffe. Das ist richtig so – denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz. Auch wenn die Spritpreise wieder nachgeben: Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Wagen nicht ein elektrischer sein sollte, der schon jetzt zu etwa 50 Prozent mit klimaneutralem Strom angetrieben wird. Dieser ist – verglichen mit Diesel und Benzin – zudem richtig preiswert.

IN KÜRZE

Engpässe wohl auch nächstes Jahr

Washington. Nach Einschätzung von US-Verkehrsminister Pete Buttigieg dürften die aktuellen Lieferkettenprobleme nicht in diesem Jahr gelöst werden. „Viele der Herausforderungen, die wir erlebt haben, werden sich mit Sicherheit auch im nächsten Jahr fortsetzen", sagte Buttigieg dem Sender CNN. Ein entscheidender Punkt sei, dass die aktuelle Nachfrage nach Produkten durch die Decke gehe. „Das Problem ist, dass unsere Häfen zwar mehr umschlagen als je zuvor, unsere Lieferketten aber nicht Schritt halten können", sagte Buttigieg. Grund der Engpässe sind Nachwirkungen der Corona-Krise.

Finanzchef von Teamviewer geht

Göppingen. Der an der Börse unter Druck stehende Softwareanbieter Teamviewer sucht einen neuen Finanzvorstand. Der bisherige Finanzchef Stefan Gaiser verlasse das Unternehmen in gegenseitigem Einvernehmen mit Ablauf seines Vertrags im Jahr 2022. Das teilte das im M-Dax notierte Unternehmen mit. Vorstandschef Oliver Steil darf hingegen bleiben. Sein Vertrag werde bis Oktober 2024 verlängert. Beide Manager waren bei Investoren in die Kritik geraten, nachdem der Aktienkurs in den vergangenen Wochen und Monaten stark gesunken war. Der Börsenwert fiel in diesem Jahr um fast 70 Prozent.

10 000 neue Jobs bei Facebook

US-Konzern will von Europa aus mit IT-Spezialisten eine Digitalwelt bauen

Facebook-Gründer Zuckerbergs Traum von einem Metaverse „als ein verkörpertes Internet, in dem man Inhalte nicht nur anschaut, sondern sich darin befindet".

FOTOS: JAMESTEOHART/ISTOCK, IMAGO/ITAR-TASS

Von Frank-Thomas Wenzel

Frankfurt. Ist das Marketing oder ein unmoralisches Angebot? Oder will Facebook tatsächlich uneigennützige Talent- und Wirtschaftsförderung betreiben? Fest steht, dass der US-Gigant angekündigt hat, in den nächsten fünf Jahren 10 000 hochqualifizierte Jobs in der EU zu schaffen.

Die Spezialisten sollen die Kreation von „Metaverse" stemmen – das nächste ganz große Ding für den Konzern. Auffällig dabei ist, dass die Ankündigung in einer Phase kommt, da das Management mit heftigem Gegenwind zu kämpfen hat. Facebook-Chef Mark Zuckerberg hatte schon im Sommer der Belegschaft mitgeteilt, dass die Zukunft des Unternehmens davon abhänge, ob es gelinge, ein Meta-Universum zu bauen. Wie so häufig bei hochfliegenden High-techprojekten stammt das Konzept aus einem Science-Fiction-Roman. Der wurde 1992 von Neal Stephenson geschrieben und trägt den Titel „Snow Crash".

Der Kern sei die Idee, eine größere virtuelle Präsens zu erzeugen, um der Erfahrung einer persönlichen Interaktion näher zu kommen, erläuterte Facebook-Manager Nick Clegg in einem Blogeintrag. So werde der Zugang zu neuen kreativen, sozialen und ökonomischen Möglichkeiten geschaffen. Europäer könnten dem von Beginn an eine Gestalt geben. Clegg hebt hervor, dass Metaverse keinem Unternehmen gehören werde, sondern sich durch Offenheit und Interoperabilität auszeichne – also der Möglichkeit, verschiedenste Plattformen und Kommunikationswerkzeuge miteinander zu verknüpfen und Daten problemlos hin- und herzuschicken. Das erfordere die Zusammenarbeit von Firmen, Politikern und Entwicklern. „Man kann sich das Metaverse als ein verkörpertes Internet vorstellen, in dem man Inhalte nicht nur anschaut, sondern sich darin befindet", so Facebook-Gründer Mark Zuckerberg in einem Interview mit ‚The Verge'.

Für Facebook bedeute all dies permanente Investitionen in Produkte und Talente. 10 000 Frauen und Männer sollen in den nächsten fünf Jahren in der EU für das Projekt angeheuert werden. Welche geschäftlichen Interessen sich damit dem Projekt verbinden, wird nicht erläutert.

Der Blogpost lobt stattdessen ausgiebig die Potenziale der europäischen Länder. Und Clegg beteuert: Facebook teile Werte wie Transparenz, Privatheit und die Wahrung der Nutzerrechte im Internet. Und schließlich: „Wir freuen uns darauf, mit Regierungen von EU-Ländern zusammenzuarbeiten, um die richtigen Menschen und die richtigen Märkte zum Voranbringen zu finden". Das hört sich stark nach Charmeoffensive an. Wobei zu bedenken ist, dass es derzeit enorm schwer ist, in Europa hochqualifizierte IT-Experten aufzutreiben. Allein in Deutschland sind Tausende Stellen ungesetzt. Der Internetkonzern hat zudem massive andere Probleme: Unter anderem ermitteln in den USA Staatsanwälte in mehreren Bundesstaaten, weil sie vermuten, dass Facebook radikale Impfgegner, die viele Nutzer anlocken, indirekt unterstützt haben soll. Für weltweites Aufsehen sorgte kürzlich der stundenlange Ausfall der drei großen Plattformen des Konzerns, zu dem auch WhatsApp und Instagram gehören.Dazu untersuchen Kartellbehörden in mehreren Ländern die Marktmacht von Facebook. Vorige Woche wurde bekannt, dass das Unternehmen massiv gegen einen britischen Programmierer und die Uni Neuchatel (Schweiz) vorgegangen ist. Die Wissenschaftler wollten erforschen, inwiefern der Facebook-Newsfeed (die Auflistung der neuen Einträge der Freunde) Nutzer süchtig macht. Der Programmierer hatte einen Algorithmus geschrieben, mit dem Newsfeed gelöscht werden kann. Sollte sich so etwas durchsetzen, könnte es dazu führen, dass die Verweildauer der Nutzer sinkt, was wiederum die Werbeeinnahmen drücken könnte. Die Whistleblowerin Frances Haugen hat Facebook mangelnde Transparenz vorgeworfen. Sie beklagt, dass Instagram die psychische Gesundheit von Teenagern gefährde, das Management aber nichts dagegen unternehme. Und in der EU wird derzeit über einen Digital Markets Act diskutiert, der Hightechriesen an die Leine legen soll.

> Wir freuen uns darauf, mit Regierungen von EU-Ländern zusammenzuarbeiten.
>
> **Nick Clegg,** Facebook-Manager

Spielberg schrieb das Drehbuch

So könnte unsere Zukunft im Netz aussehen: „Metaverse", eine digitale Welt, in der sich Menschen mit verschiedenen Geräten bewegen und miteinander kommunizieren können, so definierte Facebook-CEO Mark Zuckerberg seine Vision. „Man kann sich das Metaverse als ein verkörpertes Internet vorstellen, in dem man Inhalte nicht nur anschaut, sondern sich darin befindet", so Zuckerberg in einem Interview mit ‚The Verge'. Es geht um die Erschaffung einer digitalen Welt, die Elemente von virtueller Realität und physischer Realität miteinander verknüpft. Ein gigantischer digitalen Raum soll entstehen, den die Nutzer mitgestalten können. Die Plattform „Second Life" gilt als einer der Vorläufer für ein Meta-Universum. Der Film „Ready Player One" von Steven Spielberg beschreibt wie eine solche Welt funktionieren kann.

Pipeline Nord Stream 2 mit Gas gefüllt

Lubmin. Der erste Strang der umstrittenen Ostseepipeline Nord Stream 2 ist nach Angaben der Betreiber betriebsbereit. Die Befüllung mit Gas sei abgeschlossen, teilte die Nord Stream 2 AG am Montag mit. Die erste Röhre sei mit etwa 177 Millionen Kubikmetern von sogenanntem technischen Gas befüllt worden.

Damit seien die Voraussetzungen geschaffen, „um den Gastransport zu einem späteren Zeitpunkt zu starten". Ein Datum nannte das Unternehmen nicht. Für den zweiten Strang laufen den Angaben zufolge die technischen Vorbereitungen. Die Leitung ist zwar fertiggestellt, die Betriebsgenehmigung der deutschen Behörden steht aber aus.

Durch die 1230 Kilometer lange Pipeline von Russland nach Mecklenburg-Vorpommern, die zwei Stränge hat, sollen jährlich 55 Milliarden Kubikmeter Gas geliefert werden. Damit können nach Angaben der Betreibergesellschaft 26 Millionen Haushalte versorgt werden. Russland macht Druck, dass Nord Stream 2 schnell in Betrieb geht, und verweist dabei auf die hohen Preise für Erdgas.

Die Pipeline ist laut Betreiber jetzt betriebsbereit.

FOTO: MAXIM SHEMETOV/RTR

Gericht rügt Portal Verivox

Karlsruhe. Das Vergleichsportal Verivox hat einem Gerichtsurteil zufolge Verbrauchern wesentliche Informationen vorenthalten und eine Rüge vom Oberlandesgericht (OLG) Karlsruhe kassiert. Künftig darf es seinen Vergleich von Privathaftpflichtversicherern nur noch dann zeigen, wenn es ausdrücklich auf die dabei verwendete eingeschränkte Anbieterzahl verweist.

Verivox hatte nur diejenigen Versicherer berücksichtigt, mit denen es eine Vermittlungsprovision vereinbart hatte. Das sei unlauterer Wettbewerb, erläuterte ein OLG-Sprecher am Montag. Das Gericht gab damit einer Klage des Verbraucherzentrale-Bundesverbands statt (Az.: 6 U 82/20). Zwar sei Verivox nicht verpflichtet, alle Versicherungen vollständig abzubilden, sagte der OLG-Sprecher, es müsse aber deutlich auf eine eingeschränkte Auswahl verweisen.

Sorge um die Weltkonjunktur

Chinas Wirtschaft legt im Sommerquartal nur um 4,9 Prozent zu – Schwächstes Wachstum seit einem Jahr

Von Kevin Yao und Gabriel Crossley

Peking. Gebremst von Lieferengpässen, Stromausfällen und Turbulenzen am Immobilienmarkt schaltet Chinas Wirtschaftsmotor einen Gang zurück. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg von Juli bis September lediglich um 4,9 Prozent im Vergleich zum Sommerquartal 2020 und damit so langsam wie seit einem Jahr nicht mehr, wie das Statistikamt in Peking mitteilte.

Zugleich legte die Wirtschaft gegenüber dem Frühjahr nur noch um magere 0,2 Prozent zu, womit manche Experten hinter das Wachstumsziel der Regierung von mehr als 6 Prozent für das Gesamtjahr nunmehr ein Fragezeichen setzen. Steigende Rohstoffpreise und Energieengpässe – etwa bei Kohle – bremsen die Erholung von der Corona-Krise zusehends. Belastend hinzu kommt die weltweite Verknappung bei Computerchips, die laut Ökonomen auch chinesische Unternehmen empfindlich trifft. „Die Aufholphase wird fortgesetzt, jedoch immer impulsloser", sagte Bernd Krampen, Analyst der Norddeutschen Landesbank.

Zudem schürt der hoch verschuldete Immobilienkonzern China Evergrande Sorgen um die weitere Entwicklung der Konjunktur in der Volksrepublik, die als wichtiger Taktgeber für die Weltwirtschaft gilt. Ökonom Matthias Krieger von der Landesbank Baden-Württemberg sieht in der „exorbitanten Verschuldung" zahlreicher chinesischer Unternehmen einen Hemmschuh für die Wirtschaft im Reich der Mitte: „Die Überschuldung von Evergrande, die an den Finanzmärkten derzeit für erhebliche Unruhe sorgt, war wohl nur ein erster Warnschuss."

Laut Chefökonom Thomas Gitzel von der Liechtensteiner VP Bank ist die Regierung in Peking nun darauf bedacht, die Immobilienunternehmen des Landes zu stutzen. Dies werde die Wohnbauinvestitionen bremsen: „Die chinesischen Wachstumsraten werden also auch in den kommenden Quartalen kleiner ausfallen."

Chinas Bauwirtschaft soll künftig langsamer wachsen. Das hat Auswirkungen auf die Konjunktur weltweit.

FOTO: ANDY WONG/DPA

Dies ist auch für die Weltkonjunktur kein gutes Omen: China gilt seit einiger Zeit als einer der Vorläufer der globalen Konjunkturtendenzen, wie Krampen erläutert. Der Internationale Währungsfonds hatte jüngst seine Erwartungen an das Wachstum in China etwas nach unten korrigiert: Die Volksrepublik soll zwar 2021 weiter Zugpferd der globalen Wirtschaft bleiben, doch traut der Fonds dem Land für nächstes Jahr nur noch ein BIP-Plus von 5,6 Prozent zu. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt soll demnach 2022 nur noch 4,9 Prozent erreichen – nach prognostizierten 5,9 Prozent im laufenden Jahr.

Leugner des Coronavirus sitzt in Haft

Mann war früher Schauspieler

Hannover. Die Polizei hat am Sonnabend den Corona-Leugner Mustafa Alin festgenommen. Wie das Amtsgericht Hannover mitteilt, sitzt er nun in der JVA Hannover. Der ehemalige Darsteller aus der Serie „Gute Zeiten, schlechte Zeiten" hatte am 23. September unentschuldigt bei einer Verhandlung am Amtsgericht gefehlt. Daraufhin wurde ein Haftbefehl erlassen, der nun in Hannover-Linden vollstreckt wurde.

Dem Schauspieler werden gleich mehrere Straftaten vorgeworfen – unter anderem Beleidigungen und Bedrohungen sowie Verstöße gegen das Kunst-Urhebergesetz, weil er eine Frau gegen ihren Willen gefilmt und die Bilder im Internet veröffentlicht haben soll.

Unklar ist, wie lange der 44-Jährige nun hinter Gitter muss. „Bei dem verkündeten Haftbefehl handelt es sich um eine Hauptverhandlungshaft, die dazu dient, die Durchführung der Hauptverhandlung sicherzustellen", sagt ein Sprecher des Amtsgerichts Hannover. Einen konkreten Termin zur Fortsetzung des Prozesses gibt es nicht.

Der frühere „Gute Zeiten, schlechte Zeiten"-Darsteller fällt immer wieder als Corona-Leugner auf: Ende vergangenen Jahres hatte er unerlaubt in der Langenhagener Paracelsus-Klinik gefilmt – vorgeblich, um vermeintliche Corona-Lügen zu dokumentieren. In der auf Orthopädie spezialisierten Einrichtung wollte er beweisen, dass Krankenhäuser trotz steigender Infektionszahlen nicht ausgelastet seien. Dafür hatte er teils heftige Kritik auf seinen Kanälen in den sozialen Netzwerken geerntet. Seine Posts bestanden aus zum Teil hanebüchenen Verschwörungsfantasien. *man*

IN KÜRZE

Streit um Aus für Kleingartenhäuser

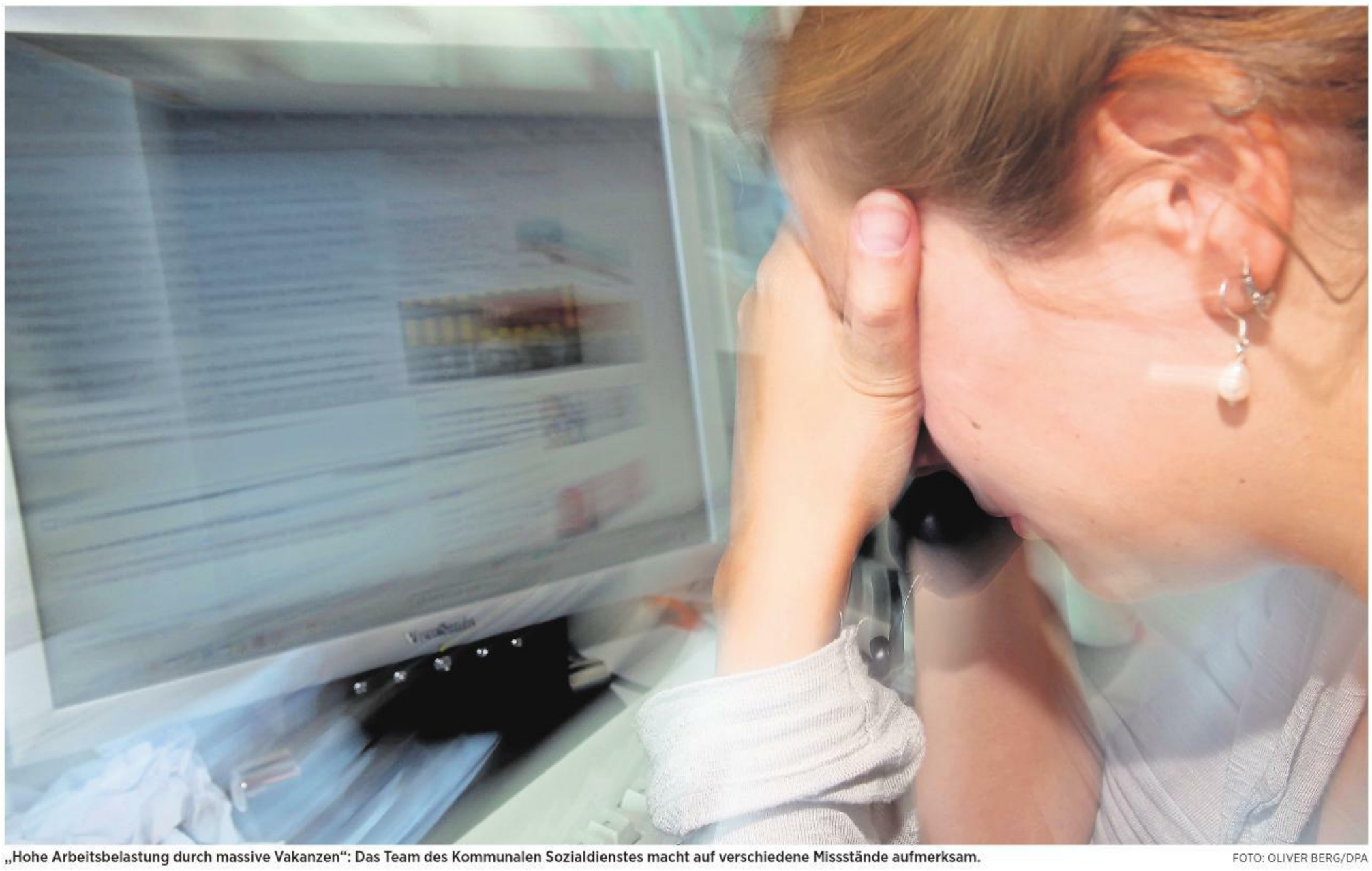
Hannover. Rechtsstreit um Kleingärten: Der Rat der Stadt Hannover beschloss Mitte 2019 die Kündigung für 18 Parzellen in der Kleingartenkolonie Friedenau. Für dieses Gebiet sieht der Bebauungsplan keine Gärten vor, sondern Straße und Gewerbe. Die meisten Pächter ließen sich nach Protestaktionen eine Entschädigung von der Stadt auszahlen. Drei ließen sich nicht darauf ein. Das Amtsgericht Hannover verurteilte sie jetzt zur Räumung. Die Gartenpächter wollen wohl in die nächste Instanz gehen. *bil*

Zoo bietet Gästen neue App

Hannover. Der Zoo folgt dem Trend zur Digitalisierung und hat eine App als Informationsangebot für seine Besucher entwickelt. Bisher enthält die App, die von sofort an zum Herunterladen in den Stores von Apple und Google bereitsteht, auf der Startseite das jeweilige Tagesprogramm in dem Tierpark. Für einen interaktiven Zooplan ist das Gelände vermessen und digitalisiert worden, sodass die App als Wegweiser dienen kann. Mitarbeiter geben aktuelle Hinweise – zum Beispiel, wenn ein Tier nicht zu sehen ist. *se*

Landeszuschuss für Lastenräder

Hannover. Es ist ein umweltfreundliches Transportmittel – und nun gibt es auch für Privatleute Zuschüsse zur Anschaffung eines Lastenrades. Bis zu 800 Euro können sie erhalten. Das niedersächsische Verkehrsministerium hat jetzt ein Förderprogramm aufgelegt. Insgesamt stehen dafür in diesem Jahr 700 000 Euro zur Verfügung. Anträge können bis zum 31. Dezember dieses Jahres über das elektronische Kundenportal der N-Bank gestellt werden. *jk*



„Hohe Arbeitsbelastung durch massive Vakanzen": Das Team des Kommunalen Sozialdienstes macht auf verschiedene Missstände aufmerksam. FOTO: OLIVER BERG/DPA

Mitarbeiter im Jugendamt beklagen ständige Überlastung

Brandbrief an die Stadtverwaltung – Viele Stellen sind vakant – Stadt sieht Elternzeiten als mögliche Ursache – Über Stellenaufstockungen wird vorerst nicht entschieden

Von Jutta Rinas

Hannover. Zu viele Fälle, zu wenig Personal, zu wenig Zeit: Die Arbeitssituation im Jugendamt Hannover ist offenbar weit schlechter als bislang öffentlich bekannt. Den Mitarbeitern scheinen die Kapazitäten zu fehlen, um sich ausreichend um gefährdete Familien, Alleinerziehende in Not, vernachlässigte Kinder oder Minderjährige zu kümmern, die ohne Eltern nach Deutschland geflohen sind.

Das legt ein Brandbrief der Mitarbeiter des Kommunalen Sozialdienstes (KSD) an die Spitze der Stadtverwaltung Hannover nahe. „Wir machen auf die desaströse Arbeitssituation und bestehende Überlastung aufmerksam", fasst er die Situation zusammen und listet gleich eine ganze Reihe an Missständen auf.

So seien für die hohe Arbeitsbelastung unter anderem massive Vakanzen verantwortlich, die durch Krankheit, späte Nachbesetzung und Fachkräftemangel entstünden. Der Einsatz an Springern decke nicht den Bedarf, sodass manche Kollegen andere seit Jahren dauerhaft vertreten müssten. Fast alle Dienststellen hätten mehrfach Überlastungsanzeigen erstattet. Die Kollegen bearbeiteten zurzeit fast nur noch Fälle von Kindeswohlgefährdung.

> Viele Kollegen werden krank.
>
> **Aus dem Brandbrief** des Jugendamtes an die Stadtverwaltung

Allerdings sind diese, also mögliche Schädigungen des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohls, bei denen Kinder im schlimmsten Fall aus der Familie genommen werden müssen, im KSD nur ein kleiner Teil der Aufgaben. Die im Jugendamt beschäftigten Mitarbeiter des KSD sind grundsätzlich zuständig für die Unterstützung von Familien und Alleinerziehenden.

Zu den Aufgaben zählen insbesondere auch Beratungen bei Konflikten innerhalb von Familie, Freundeskreis, Schule und Ausbildung oder bei Trennungs- oder Scheidungsproblemen. Auch die Clearingstelle als Zentrale für Inobhutnahmen, die Jugendgerichtshilfe, der Pflegekinderdienst sowie die Flüchtlingsarbeit gehören zum KSD.

Die Stadtverwaltung argumentiert, dass die Zahl der vom KSD zu bearbeitenden Meldungen zum Kinderschutz in den vergangenen vier Jahren gestiegen sei. Dies entspreche der bundesweiten Entwicklung in Großstädten. Die vielen offenen Stellen schiebt die Stadt unter anderem auf den Mutterschutz beziehungsweise die Elternzeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die langfristigen Vertretungssituationen hätten mit einem Verjüngungsprozess zu tun, den der KSD aktuell durchlaufe.

Bemerkenswert ist jedoch, dass selbst die Besetzung offener Stellen mit jungen Kollegen dem Mangel an Personal offenbar nicht entgegenwirken kann. „Viele Kollegen halten diese Überlastungssituation nicht lange aus. Sie werden krank oder bewerben sich wieder weg. Die Verbliebenen sind sehr unzufrieden und fühlen sich für ihre sehr verantwortungsvolle Arbeit nicht wertgeschätzt", heißt es in dem Brandbrief.

Aktuell gehe es darum, den Stellenbestand zu konsolidieren, heißt es vonseiten der Verwaltung. So würden alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um die aktuellen Vakanzen zu minimieren und auszugleichen. Erst dann werde über Stellenaufstockungen entschieden. Es bestehe aber Einigkeit darin, dass der Kinderschutz an erster Stelle stehe.

Bis zu 39 Fälle auf einem Schreibtisch

380 Voll- und Teilzeitbeschäftigte gehören dem Kommunalen Sozialdienst (KSD) nach Angaben der Stadt zurzeit an – aktuell verteilt auf rund 280 Vollzeitstellen. Hinzu kommen nach Verwaltungsangaben 18 Springerstellen. Zwischen 28 und 39 Einzelfälle musste ein Mitarbeiter mit einer Vollzeitstelle in den vergangenen drei Jahren gleichzeitig bearbeiten, darunter unbegleitete Flüchtlinge, Familien und junge Volljährige. Hannover liege damit im Vergleich der Großstädte im durchschnittlichen Bereich, sagt Stadtsprecherin Susanne Stroppe. Zusätzlich gebe es seit Jahren einen Aufgabenzuwachs, der nicht ausreichend mit Personal kompensiert werde, unter anderem mit der Reform des Achten Buches im deutschen Sozialgesetzbuch (SGB VIII). Diese „tiefgreifende Reform" der Kinder- und Jugendhilfe sehe einen besseren Schutz für Heim- und Pflegekinder sowie eine inklusive Jugendhilfe vor. *jr*

Der Küchengarten kommt nicht zur Ruhe

Wieder Gewalttat im Stadtteil Linden – Anwohner beunruhigt – Gastronomen fordern Lösungen

Von Manuel Behrens

Hannover. Trotz starker Polizeipräsenz ist es am Wochenende wieder zu Gewalttaten auf dem Küchengartenplatz in Hannover-Linden gekommen. Erneute Messerattacken wie in den Vorwochen gab es zwar nicht, doch ein 15-Jähriger hat in der Nacht zu Sonntag versucht, eine Heranwachsende mit Haarspray anzuzünden. Außerdem gab es eine Schlägerei sowie einen Angriff mit Pfefferspray. Während der Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) Hannover sich der Forderung nach Einführung eines Nachtbürgermeisters anschließt, werden die Anwohner teilweise zu Augenzeugen der Gewalt.

Eine davon ist Sylke Großer. Sie wohnt unmittelbar am Küchengartenplatz und beobachtet die Situation mit zunehmender Sorge. Mit zahlreichen Nachbarinnen und Nachbarn hat die 49-Jährige Anfang September eine Bürgerinitiative gegründet, um gegen Lärm, Müll und Wildpinkeln vorzugehen. Seitdem haben die Gewalttaten in Linden-Mitte zugenommen.

Großer berichtet, dass es sich bei den Feiernden, die den Platz und die angrenzende Grünfläche in Beschlag nehmen, um Heranwachsende und Minderjährige handelt. „Das Publikum ist hochaggressiv und sehr jung", sagt sie. Vor allem der starke Alkoholkonsum sei ein großes Problem. Tatsächlich fallen an Wochenenden die großen Mengen an leeren Spirituosenflaschen auf, die am und um den Platz herumliegen – Whisky, Wodka, Korn und anderes.

Die Messerattacke vom 8. Oktober hat Großer zufällig aus ihrem Wohnungsfenster heraus beobachtet. Ein 16-Jähriger soll kurz nach Mitternacht auf drei andere junge Männer eingestochen und sie verletzt haben. Vorausgegangen war ein Streit zwischen knapp 20 Personen.

Gefährliche Partymeile: Der Küchengarten im Stadtteil LInden wird zum Problemareal. FOTO: MICHAEL WALLMÜLLER

Die Anwohner hätten zuletzt im regelmäßigen Austausch mit dem Polizeikommissariat Limmer gestanden, berichtet Großer. „Wir sollen die Beamten alarmieren, wenn auf dem Platz etwas los ist", sagt sie. Das gelte nicht erst für die späten Abendstunden, wenn es zu Ruhestörungen kommt, sondern „sobald sich größere Gruppen einfinden".

Um Lösungen für die Auseinandersetzungen, Partys, Müll und andere Probleme zu finden, hat sich am Montag auch der Dehoga gemeldet. Der Gastronomenverband unterstützt die Forderung nach einem sogenannten Nachtbürgermeister. „Die Vorteile liegen auf der Hand: Das Sicherheitsproblem – nicht nur durch die aktuellen Ereignisse – ist immer wieder Thema."

LOKALSPORT

Laterne-Singen des SV Brokeloh findet statt

Jahreshauptversammlung: Vier Ehrennadeln verteilt

Brokeloh. Die Jahreshauptversammlung des SV Brokeloh fand pandemiebedingt vor kleinem Publikum in der „Alten Schule“ statt. Der Vorsitzende Jens Passiel begrüßte 25 Mitglieder. Aufgrund der Pandemie fanden in den vergangenen Monaten kaum Veranstaltungen statt, jedoch ist niemand aus dem Verein ausgetreten. So kehrt langsam wieder Normalität ein. Die Tischtennissaison ist gestartet, die Aerobicgruppe trifft sich wieder dienstags und auch das Kinderturnen findet unter der Leitung von Anne Busse donnerstags statt. Auch das Laterne-Singen wird am 12. November durchgeführt.

Höhepunkt des Abends waren die zahlreichen Ehrungen für langjährige Vereinsmitglieder und Mitglieder des Vorstands, die viele Jahre ihr Ehrenamt ausführen. Für langjährige ehrenamtliche Arbeit im Vorstand des Vereins ehrte Steffen Lühring vom Kreissportbund Marion Passiel und Holger Rischmüller mit der silbernen Ehrennadel, sowie Dietmar Biermann und Jens Hoffmann mit der goldenen Ehrennadel. *DH*

Geehrt wurden für 30 Jahre Mitgliedschaft: Bente und Memke Block, Matthias Dettmer, Carsten Freytag, Ute Hoffmann, Falk Stuwe.
25 Jahre: Laura Klein, Udo Klein, Heike Noelte-Klein.
10 Jahre: Finn und Iven Palandt, Elisabeth und Matthias Randt, Cornelia Schröder.

Jens Passiel, Ute Hoffmann, Matthias Dettmer, Falk Stuwe, Karl-Heinz Block (von links). FOTO: HOFFMANN

RV Halle mit zwei Siegen im Halbfinale

Jänkendorf. In Jänkendorf bei Görlitz und Bad Dürrenberg fand das U15-Halbfinale im Radpolo zur Deutschen Meisterschaft statt. Die ersten drei Teams aus jeder Gruppe qualifizierten sich für die Endrunde in Stuttgart. Der RV Halle war mit Celina Weking und Marja Krause vertreten, unterlag im ersten Spiel Frellstedt II knapp mit 1:2 und gewann anschließend mit 2:1 gegen Obernfeld III sowie gegen Jänkenddorf III mit 5:0. Nach einer kurzen Pause trafen die beiden RVH-Talente auf Obernfeld I und unterlagen knapp mit 1:2, bevor Lostau I die Hallerinnen mit 9:0 überrannte. Damit stand am Ende Platz fünf zu Buche. *DH*

GWD-GEWINNSPIEL

Beim HARKE-Gewinnspiel für dreimal zwei Tickets für das Handball-Bundesligaspiel von GWD Minden gegen TBV Lemgo am Sonntag den 24. Oktober haben gewonnen: **Jasmin Giesel** (Nienburg), **Marie Milkau** (Hoya) und **Malte Kanning** (Stolzenau). Die Gewinner erhalten alle weitere Informationen per Mail.

SPORT IN DER STATISTIK

1. Fußball-Kreisklasse

1.	(1.)	SV Nendorf	10	30:11	25
2.	(2.)	ASC Nienburg	10	21:8	25
3.	(3.)	SBV Erichshagen	10	33:15	20
4.	(5.)	RSV Rehburg II	10	27:15	20
5.	(6.)	SSV Rodewald	10	35:8	19
6.	(4.)	JG Oyle	10	28:19	19
7.	(7.)	TV Eiche Winzlar	10	27:34	15
8.	(8.)	TSV Hassel	10	18:26	13
9.	(11.)	Sila Spor Nienburg	10	13:20	12
10.	(9.)	TuS Leese II	10	12:16	11
11.	(10.)	TV Wellie	10	12:11	10
12.	(12.)	TSV Wechold	10	21:36	6
13.	(13.)	SV Hoyerhagen	10	12:48	4
14.	(14.)	TuS Steyerberg II	10	7:29	2

ASC gelingt Derby-Revanche

1. Fußball-Kreisklasse: Nienburg gewinnt mit 2:1 gegen SBV Erichshagen / Auch Nendorf siegt

Landkreis. Gleich zwei Fliegen hat der ASC Nienburg mit einer Klappe geschlagen: Am zehnten Spieltag der 1. Fußball-Kreisklasse gelang der Mußriede-Elf mit dem 2:1-Erfolg über den SBV Erichshagen nicht nur die Revanche für das Aus in der ersten Kreispokalrunde Anfang August (0:1), sondern auch ein wichtiger Schritt im Aufstiegsrennen: Durch diesen Derbysieg distanzieren die Nienburger den Verfolger auf fünf Punkte und sind somit weiterhin, gemeinsam mit dem SV Nendorf, das Maß der Dinge. Die Südkreisler gewannen ihre Partie ebenfalls mit 2:1 und reichlich Mühe gegen den TSV Hassel.

Zu spät: Der Schuss von Nienburgs Emre Yilmaz (rechts) zappelt gleich im Netz; für Erichshagens Keeper Lars Wilkens und Louis Loots gibt es nichts mehr zu retten. FOTO: KESSLER

ASC NIENBURG 2
SBV ERICHSHAGEN 1

Trotz großer Personalsorgen bestimmte der ASC das Derby in der ersten Halbzeit nach Belieben. Nach guten Pässen aus dem Mittelfeld schossen Emre Yilmaz und Sedat Baydak die verdiente 2:0-Pausenführung. In der zweiten Halbzeit neutralisierten sich erst beide Teams, bevor die Gäste auf das Gaspedal drückten. Nach einer ASC-Ecke schloss Michael Kemnitzer einen SBV-Konter mustergültig ab. Auch in der Schlussphase versuchte der SBV, spielerische Mittel zu finden, doch die wenigen Chancen vereitelte Nienburgs Keeper Christian Sieling. Da die Hausherren ihre Konterchancen schwach ausspielten, blieb es beim 2:1-Heimerfolg – ein herber Rückschlag für die Aufstiegsambitionen der Elf von SBV-Coach Michael Goltermann.

Torfolge: 1:0 (22.) Emre Yilmaz; 2:0 (29.) Sedat Baydak; 2:1 (69.) Michael Kemnitzer.

SV NENDORF 2
TSV HASSEL 1

Der TSV ging nach einem Lupfer von Lucas Beetz über Nendorfs Torwart Jan Bornkamp hinweg in der 23. Minute überraschend in Führung. Angeführt von Routinier Jan-Hendrik Rippe machte das Nordkreis-Team um Trainer Clemens Sachau dem Tabellenführer das Leben deutlich schwerer, als es ihnen lieb war. Nach dem Seitenwechsel gingen die Gastgeber allerdings entschlossener zu Werke und trafen bereits kurz nach dem Wiederanpfiff zum 1:1 durch Henrik Schröder. Florian Heineking drehte die Begegnung schließlich in der 67. Minute, hatte dabei jedoch auch etwas Glück: Der Ball kullerte noch an den Fingerspitzen des Torwarts und an der Linie entlang – Henrik Schröder setzte nach und drückte ihn zur Sicherheit final ins Netz – Schiedsrichter Jan Gelhaus (SC Lavelsloh) gab den Treffer Heineking. Den knappen Vorsprung retteten die Südkreisler schließlich über die Zeit.

5
Punkte Vorsprung haben die beiden Spitzenreiter ASC Nienburg und SV Nendorf auf die Verfolger SBV Erichshagen und RSV Rehburg II.

Torfolge: 0:1 (23.) Lucas Beetz; 1:1 (46.) Henrik Schröder; 2:1 (67.) Florian Heineking.

SV SILA SPOR NIENBURG 1
TUS LEESE II 0

Die Gastgeber bestimmten das Spiel von Anfang an und gingen in der 16. Minute durch Bayram Günal in Führung. Sila Spor hätte diese in der Folge sogar ausbauen müssen, aber im Abschluss ging das Team von Trainer Nurullah Kizildag nicht konsequent zur Sache. Die Gäste kamen allmählich ebenfalls gefährlich vor das Tor, blieben jedoch meist an der Nienburger Abwehr hängen oder fanden ihren Meister im gut aufgelegten Sila Spor-Torwart Tom Riecklef. In Abschnitt zwei bot sich den Zuschauern ein ähnliches Bild, sodass die Weserstädter am Ende ihren zweiten Sieg in Folge feierten.

Tor: 1:0 (16.) Bayram Günal.

TSV WECHOLD-MAGELSEN 0
RSV REHBURG II 5

Die Wecholder verschliefen die ersten 20 Minuten und die Rehburger spielten sich viele Chancen heraus. Die meisten davon parierte TSV-Keeper Timo Müller jedoch mit Bravour – bei den Abschlüssen von Martin Bauerschäfer (15.) und Björn brunschön (16.) musste aber auch er sich geschlagen geben. Danach kamen die Nordkreisler besser in die Partie und hatten selbst gute Möglichkeiten, doch das Stürmerduo Daniel Ehlers und Linus Behling bekam das Runde nicht ins Eckige. Auch nach der Pause bestimmten die Hausherren das Geschehen, aber ein erneuter schneller Doppelpack, dieses Mal trafen Tobias van Koten und Bauerschäfer (69., 75.), machte den Resthoffnungen der Wecholder einen Strich durch die Rechnung. Kurz vor Schluss setzte van Koten noch den fünften Treffer für die RSV-Reserve obendrauf.

Torfolge: 0:1 (15.) Martin Bauerschäfer; 0:2 (16.) Björn Brunschön; 0:3 (69.) Tobias van Koten; 0:4 (75.) Bauerschäfer; 0:5 (88.) van Koten.

TV WELLIE 1
TUS STEYERBERG II 1

In einem zerfahrenen Derby zeigte der TV Wellie die besseren fußballerischen Ansätze, konnte diese aber nicht in Torchancen ummünzen. Die Abwehrreihen beider Teams standen gut, hin und wieder kam auch etwas Derbyfeeling auf – allerdings mehr durch kleine Nicklichkeiten als durch guten Fußball. So musste ein Eigentor von Nils Rode in der 30. Minute zur 1:0-Führung für die Gäste herhalten. Er versuchte den Ball noch vor TuS-Angreifer Malte Lübkemann wegzustochern, beförderte ihn jedoch ins eigene Gehäuse. In der zweiten Hälfte machte der TVW wesentlich mehr Druck und die TuS-Zweitvertretung setzte nur noch sporadisch zu Kontern an, die oft im Keim erstickten. Erst in der 84. Minute nickte Christoph Kaiser den Ball nach einer Ecke zum umjubelten Ausgleich ein.

Torfolge: 0:1 (30., Eigentor) Nils Rode; 1:1 (84.) Christoph Kaiser.

SSV RODEWALD 11
TV EICHE WINZLAR 0

Der SSV Rodewald ging entschlossen zur Sache und wollte die beiden zurückliegenden Niederlagen in Folge (1:2 gegen Rehburg II und 0:2 gegen Hassel) schnell vergessen machen. Das gelang den Grün-Weißen auf eine brillante Art und Weise: Mit einem Feuerwerk an Toren fegte das Team um Lukas Paatzsch, der das Spektakel nach zwölf Minuten mit dem 1:0 eröffnete und insgesamt vier Mal an diesem Nachmittag traf, über die Gäste des TV Eiche hinweg. Schon zur Pause führten die Gastgeber verdient und ungefährdet mit 5:0. In der zweiten Halbzeit kannten die Rodewalder kein Erbarmen mit der Elf um Eiche-Trainer Christian Haberer und packte noch einmal sechs Treffer oben drauf.

Torfolge: 1:0 (12.) Lukas Paatzsch; 2:0 (23.) Maximilian Vogeler; 3:0 (27.) Jörn Heyer; 4:0 (34.) Maik Schlieter; 5:0 (38.) Jobst Thiesse; 6:0 (48.) Tim Braun; 7:0 (64.) Paatzsch; 8:0 (67.) Vogeler; 9:0 (76.) Schlieter; 10:0, 11:0 (79., 89.) Paatzsch.

Haßbergen trauert

18-jähriges Torwart-Talent Florian Schönau kommt bei Autounfall ums Leben

Haßbergen. Hinten, zwischen den Pfosten, da fühlte er sich am wohlsten. Seit seinem vierten Lebensjahr schnürte Florian Schönau für den SC Haßbergen die Fußballschuhe und war seinen Vorderleuten stets ein sicherer Rückhalt. Wenn er den Kasten der Blau-Weißen hütete, wussten seine Mitspieler stets einen verlässlichen Keeper hinter sich. Der talentierte Torhüter durchlebte beim SCH sämtliche Jugendstationen und war gerade dabei, den Sprung in den Seniorenbereich zu meistern. Doch sein Platz bleibt fortan frei. Am Donnerstagmorgen kam Florian auf dem Weg nach Nienburg bei einem Autounfall ums Leben. Er war gerade einmal 18 Jahre alt.

Einer von den Lauten sei Florian Schönau nie gewesen, erzählt Haßbergens Vereinsvorsitzender Cord Behrens, der ihn von klein auf beim SCH begleitete. Schon im Alter von vier Jahren stand er in der Pappelkampfbahn auf dem Rasen. Hier lernte er zu passen, zu schießen und vor allem, was es bedeutet, in einem Verein ein zweites zu Hause zu finden. Denn das war der SC Haßbergen für Florian.

Behrens oder auch Trainerkollege Michael Drillich begleiteten ihn und sahen einen jungen Torhüter heranwachsen, der viel Talent mitbrachte und sich stetig weiterentwickelte. Florian spielte häufig sogar für den jeweils älteren Jahrgang. Einige Nebenschauplätze in seinem Leben trugen dazu bei, dass der Fußball jedoch nicht immer an erster Stelle stand. So rückte der Nachwuchskeeper im Sommer aus der Jugend zunächst in die Zweitvertretung der Haßberger auf, entwickelte aber auch hier in den vergangenen Wochen immer mehr Ehrgeiz und kam auch wieder regelmäßiger zum Training. Spätestens im kommenden Jahr hätte er dort mit vielen anderen Weggefährten, mit denen er einst das Kicken begann, erneut gemeinsam auf dem Platz gestanden.

Vor rund einem Jahr zog Florian zu Hause aus und nach Hülsen. Von dort fuhr er auch an jenem Donnerstagmorgen nach Nienburg, als er aus unerklärlichen Gründen in einer Linkskurve von der Straße abkam und frontal gegen einen Baum prallte.

Weggefährten und langjährige Mitspieler trauern um Florian Schönau. „Dein Platz wird immer in unserer Mitte sein“, lautet ihre Botschaft. FOTO: BEHRENS

„Wir sind alle sehr bestürzt und traurig“, erzählt Behrens. Gemeinsam mit Florians Mitspielern und Freunden traf er sich am Sonnabend auf der Sportanlage, um zusammen das schreckliche Ereignis aufzuarbeiten. Manche von ihnen standen bis zu 13 Jahre gemeinsam mit ihm auf dem Rasen. Zudem übergab er den Jungs die Trikots aus ihren ersten Jugendjahren. „Die wollte ich ihnen eigentlich im Sommer als Andenken schenken, habe es aber aus diesem Anlass heraus bereits jetzt getan. Wir alle vermissen Florian, er hinterlässt eine große Lücke.“

Anstelle von Trauerkränzen oder -anzeigen wolle der SC Haßbergen der Familie finanziell unter die Arme greifen und habe dafür eine vierstellige Summe zusammengetragen. Am vergangenen Wochenende sagte der Vereine zudem die Spiele aller Mannschaften ab. Die Trauerfeier wird im engsten Familienkreis stattfinden. *pk*

VIERERKETTE

Von Ronald Reng

Diese Erfolge sind blutig

Vor dem Stadion von Newcastle United bejubelten vergangene Woche Hunderte Fans die Neuigkeit, dass ihr Fußballklub an ein Regime verkauft wurde, das Oppositionelle foltert und ermordet. Über ihren Staatsfonds erwarb die saudi-arabische Regierung 80 Prozent des englischen Premier-League-Klubs. Dass unter dieser Regierung etwa der Kritiker Jamal Khashoggi zu Tode gefoltert und seine Leiche zersägt worden sein soll, interessiert die meisten Newcastle-Fans offenbar nicht so sehr. Hauptsache, ihr Klub bekommt jetzt richtig viel Geld und wird so groß wie Real Madrid.

Der Fall erinnert mich wieder einmal daran, wie unterschiedlich Fußballklubs in England und Deutschland gesehen werden. Bei einem Bundesliga-Klub, behaupte ich, wäre die Beteiligung einer autokratischen Regierung nicht möglich. Die Öffentlichkeit würde dagegen Sturm laufen. Fußballklubs in Deutschland sind längst auch Firmen, aber der Gedanke, dass ein Klub in der Gesellschaft verwurzelt sein muss, ist hier immer noch stark. Die Idee rührt daher, dass Fußballklubs in Deutschland ursprünglich gemeinnützig organisiert waren. In England dagegen wurden die Klubs bereits vor hundert Jahren als Unternehmen gegründet. Der Besitzer wird dort nicht moralisch bewertet, sondern wie ein Trainer oder Spieler nur nach dem Kriterium: Was bringt er meinem Klub? Möglichst viel Geld, bitte schön!

So lässt sich die Begeisterung für Saudi-Arabiens Autokraten Mohammed bin Salam und sein Geld in Newcastle erklären. Akzeptabel wird sie dadurch nicht. Auch die legitime Gier eines professionellen Sportvereins nach Geld sollte Grenzen haben. Was auch immer für Erfolge Newcastle United in Zukunft erzielt, an ihnen klebt Blut.

Info Immer dienstags wechseln sich an dieser Stelle Bestseller-Autor Ronald Reng, die deutsche Fußball-Nationaltorhüterin Almuth Schult, Sky-Kommentator Wolff Fuss und Jochen Breyer, Moderator des ZDF-„Sportstudios", mit Meinungsbeiträgen ab. Sie sind alle Kolumnisten des Redaktions-Netzwerks Deutschland (RND).

Ungewohnte Rückennummer, ungewohnte Rolle: Lionel Messi ist bei Paris Saint-Germain noch nicht angekommen. FOTO: IMAGO/FEDERICO PESTELLINI/PANORAMIC

Warten aufs Zeichen

Bislang sind die Auftritte von Fußballgott Lionel Messi in Paris überschaubar – Platzt der Knoten nun ausgerechnet gegen RB Leipzig?

Von Alexis Menuge

Paris. Der Fußball-Messi-as ist bei Paris Saint-Germain noch nicht richtig angekommen. Gut zwei Monate, nachdem Lionel Messi in der französischen Hauptstadt einen Zweijahresvertrag plus ein Jahr Option unterzeichnete, hat er bisher sein bestes Gesicht nicht zeigen können. Ein einziges Highlight lieferte er den PSG-Anhängern immerhin: Sein Traumtreffer in der Königsklasse gegen Manchester City (2:0), als er vor drei Wochen nach feinem Zuspiel von Kylian Mbappé einen Linksschuss in den Winkel setzte, sorgte für Gänsehaut.

Seine Auswechslung gegen Olympique Lyon am 19. September in der Ligue 1 sorgte dagegen für viel Unmut und gilt bis hierhin als ein spektakulärer Tiefschlag. Messi wird selten ausgewechselt und war von dieser Maßnahme dermaßen überrascht – obwohl er mehrere Minuten über eine Knieprellung geklagt hatte –, dass er sogar den Handschlag mit Trainer Mauricio Pochettino verweigerte. Eine Ablehnung, die für erheblichen Zündstoff sorgte. Obwohl das Spiel beim Stand von 1:1 noch völlig offen war, interessierte sich der argentinische Nationalspieler kaum noch für das Geschehen auf dem Rasen des Prinzenparks. Sogar beim Siegtreffer von Mauro Icardi in der Nachspielzeit blieb er als einziger Pariser auf seinem Platz sitzen und jubelte nicht mit seinen Kollegen. „Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt, das ist ja überall der Fall", sagte der Trainer. „Aber wir haben einen extrem engen Spielplan, und da ist es auch meine Verantwortung, mit den Kräften unserer Spieler sorgfältig umzugehen, insbesondere mit den Südamerikanern, die ja zuletzt zweimal in ihre Heimat düsten, um WM-Quali-Spiele zu bestreiten, und dadurch jeweils das darauffolgende Ligaspiel verpassten." Im Camp Nou von Barcelona wurde Messi nur 18-mal in 371 Partien wettbewerbsübergreifend ausgewechselt, und zwar nur, wenn das Ergebnis so hoch zugunsten der Katalanen war, dass er ohne großes Murren vom Platz ging. Mit Argentinien stand er seit 2014 bei jeder Partie auf dem Platz und spielte immer durch.

> Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt.
>
> **Mauricio Pochettino,** Trainer von Paris Saint-Germain

Von der Gangart mancher Abwehrspieler in der Ligue 1 – wie vor zwei Wochen bei der einzigen Saisonniederlage in Rennes (0:2) – schien er überrumpelt zu sein. In der PSG-Kabine ist Messi ständig mit seinen Landsmännern Angel Di Maria und Leandro Paredes zu finden, aber vor allem mit seinem langjährigen Freund Neymar. An seinen seltenen freien Tagen hat er sich die Stadt der Liebe ein bisschen ansehen können, aber die Leute lassen ihn auf der Straße kaum in Ruhe, so dass er lieber mit seinen Kindern in Parks spazieren geht, begleitet von einigen Bodyguards. Privat hat er immerhin sein Glück gefunden. Bisher wohnte er mit seiner Familie in einer Luxussuite des Hotel Royal Monceau auf den Champs-Elysées. Seit Beginn des Monats hat er nun ein Haus in Neuilly-sur-Seine gefunden. Deutlich bescheidener als seine Villa in Casteldelfels (bei Barcelona), nämlich insgesamt 300 Quadratmeter, mit einem kleinen Garten, aber keinem Pool – und einer bescheidenen Monatsmiete in Höhe von 22 000 Euro. Seine Nachbarn heißen Icardi, Marquinhos, Di Maria, Verratti und Nicolas Sarkozy, Frankreichs ehemaliger Staatschef und großer PSG-Fan.

Messi ist nach Paris gewechselt, um in den nächsten zwei Jahren die Champions League zu gewinnen, und mit dem Ziel, seine Geschichte im Weltfußball weiterzuschreiben. Zum ersten Mal in seiner Laufbahn wird er am Dienstag (21 Uhr, DAZN) erst einmal auf RB Leipzig treffen. Natürlich wird eine deutliche Leistungssteigerung erwartet. Auch seine Automatismen mit Neymar und Mbappé greifen noch lange nicht wie erwünscht. Im ausverkauften Prinzenpark muss Messi allerdings auf den angeschlagenen Neymar verzichten – ein Zeichen will der Superstar trotzdem endlich setzen.

BVB in Amsterdam vor großem Schritt

Borussia Dortmunds Trainer Marco Rose erwartet im Champions-League-Spiel bei Ajax Amsterdam ein Duell auf Augenhöhe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt", sagte der Fußballlehrer am Montag vor der Busreise des Teams in die Niederlande. Mit einem Sieg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter könnte der Tabellenzweite bereits im dritten Gruppenspiel einen großen Schritt Richtung Achtelfinale tun. Nicht zur Verfügung stehen die Stammkräfte Raphael Guerreiro, Giovanni Reyna und Mahmoud Dahoud. Dafür kehrt Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten zurück in den Kader.

Vorbestrafter Ausblender

Bayerns Lucas Hernández stellte sich bereits am Montag einem Gericht und soll am Mittwoch spielen – kann das gut gehen?

Von Patrick Strasser

München. Es läuft für den FC Bayern München, den Dauermeister, der die unnötige 1:2-Heimpleite vor zwei Wochen gegen Eintracht Frankfurt mit dem 5:1 in Leverkusen eindrucksvoll korrigierte und mit sieben Siegen aus acht Partien die Tabelle anführt. Dank einer „Lawine an guten Aktionen" habe man „den Deckel früh draufgemacht", so Thomas Müller. Er meinte die nur acht (!) Minuten von der 30. bis zur 37. Spielminute, in der Bayern während der „besten ersten Halbzeit seit Langem" (Robert Lewandowski) seinen Gegner erdrückte und die Tore zwei bis fünf erzielte. Vor Anpfiff stand ein Duell Zweiter gegen Erster auf dem Papier, auf dem Rasen war es zeitweise ein Klassenunterschied.

Im guten Gefühl, die Liga hierzulande zu dominieren, fliegt der Bayern-Tross am Dienstag nach Lissabon zum Champions-League-Gruppenspiel tags darauf bei Benfica (21 Uhr, DAZN). Mit einem ziemlich mulmigen Gefühl reiste Lucas Hernández bereits am Montag nach Madrid. Denn für den 25-Jährigen, der bis zu seinem Wechsel 2019 nach München für die Bundesliga-Rekordablösesumme von 80 Millionen Euro bei Atlético Madrid spielte, sind ernste Zeiten angebrochen.

Einen Tag früher als vorgesehen stellte sich Hernández einem Gericht in Spaniens Hauptstadt. Wie der Oberste Gerichtshof von Madrid (TSJ) in einer Erklärung mitteilte, erschien der französische Weltmeister von 2018 am Montag „um 11.30 Uhr freiwillig, einen Tag, bevor er vorgeladen wurde". Um guten Willen zu zeigen und dem öffentlichen Interesse – der ursprüngliche Termin war am Dienstag um 11 Uhr – aus dem Weg zu gehen. Das 32. Madrider Strafgericht hat gegen den Abwehrspieler des FC Bayern eine sechsmonatige Haft angeordnet wegen eines Verstoßes gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot aus dem Jahr 2017 gegenüber seiner damaligen Freundin – und heutigen Frau – Amelia Llorente. Damals war es in einem Streit zu Handgreiflichkeiten und Sachbeschädigungen gekommen.

Sollte seine Berufung abgelehnt oder nicht rechtzeitig bearbeitet werden, müsste er spätestens am 28. Oktober seine Haftstrafe in einer Madrider Strafanstalt seiner Wahl antreten. Nun habe er „zehn Tage Zeit, sich freiwillig ins Gefängnis zu begeben", ergänzte der TSJ. Hernández kann nur dann dem Knast entgehen, wenn seine Berufung rechtzeitig angenommen wird. Die Anwälte des Bayern-Profis machen natürlich Druck, um den Fall schnellstmöglich abzuhandeln, und werden parallel die nächsthöhere Instanz, das Landgericht Madrid, anrufen. Doch ob sich die spanische Justiz angesichts des Verfahrens, das ein großes öffentliches Echo findet, drängen lässt und innerhalb der Frist reagiere und zu seinen Gunsten entscheide? Zumal Hernández als vorbestraft gilt ist das sehr fraglich und eher unwahrscheinlich.

Top auf dem Platz, umstritten daneben: Bayerns Franzose Lucas Hernández. FOTO: MARIUS BECKER/DPA

Beim 5:1 in Leverkusen machte der Innenverteidiger seine Sache mehr als ordentlich, für Bayern-Trainer Julian Nagelsmann war es sogar „seine beste Saisonleistung. Gerade, was das Spiel mit Ball angeht, da hat er eine unglaubliche Aktivität gezeigt." Auf Thomas Müller machte Hernández in den letzten Tagen „einen ganz normalen Eindruck, absolut". Der Vizekapitän sagte: „Ich kenne den genauen Sachverhalt nicht, weiß nicht, wie brisant das Ganze ist, aber das könnte einen natürlich beschäftigen. Und deswegen Hut ab vor seiner Leistung."

Es fällt auf, dass die Bayern Hernández in dieser Situation mit psychologischen Streicheleinheiten versehen. Doch kann er die drohende Haft auch am Mittwochabend in der Champions League bei Benfica völlig ausblenden?

CHAMPIONS LEAGUE

Gruppe A

FC Brügge – Manchester City			Di., 18.45
St. Germain – RB Leipzig			Di., 21.00
1. Paris St. Germain	**2**	**3:1**	**4**
2. FC Brügge	2	3:2	4
3. Manchester City	2	6:5	3
4. RB Leipzig	2	4:8	0

Gruppe B

Atletico Madrid – Liverpool			Di., 21.00
FC Porto – AC Mailand			Di., 21.00
1. FC Liverpool	**2**	**8:3**	**6**
2. Atletico Madrid	2	2:1	4
3. FC Porto	2	1:5	1
4. AC Mailand	2	3:5	0

Gruppe C

Besiktas – Lissabon			Di., 18.45
Amsterdam – Dortmund			Di., 21.00
1. Ajax Amsterdam	**2**	**7:1**	**6**
2. Bor. Dortmund	2	3:1	6
3. Besiktas Istanbul	2	1:4	0
4. Sporting Lissabon	2	1:6	0

Gruppe D

Donezk – Real Madrid			Di., 21.00
Inter Mailand – Tiraspol			Di., 21.00
1. Sheriff Tiraspol	**2**	**4:1**	**6**
2. Real Madrid	2	2:2	3
3. Inter Mailand	2	0:1	1
4. Schachtjor Donezk	2	0:2	1

SPORT IN KÜRZE

Peters erwägt Job als DFB-Präsident

Frankfurt/Main. In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde", sagte Peters der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung". Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bundes, nachdem Fritz Keller im Mai zurückgetreten war.

Positiver Test bei Weghorst

Wolfsburg. Torjäger Wout Weghorst vom VfL Wolfsburg hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Das gab der Fußball-Bundesligist am Montag bekannt. Der 29 Jahre alte Niederländer wird dem VfL deshalb auf jeden Fall am Mittwoch im Champions-League-Spiel beim österreichischen Meister Red Bull Salzburg (18.45 Uhr, DAZN) fehlen. Nach Angaben der Wolfsburger habe Weghorst am Sonntagmorgen nach der 0:2-Niederlage bei Union Berlin, bei der er eingewechselt wurde, über Symptome geklagt. Anschließend wurde er positiv auf das Coronavirus getestet. Der Stürmer befindet sich seitdem in Quarantäne.

Geisterspiel für englisches Team

London. Wegen der Ausschreitungen rund um das Finale der Fußball-EM im Londoner Wembley-Stadion muss die englische Nationalmannschaft ihr nächstes Pflichtheimspiel im Rahmen eines Uefa-Wettbewerbs unter Ausschluss der Öffentlichkeit spielen. Diese Entscheidung teilte die Europäische Fußball-Union am Montag mit. Sollte es in den kommenden zwei Jahren erneut zu Vorfällen kommen, wird eine weitere Heimpartie ohne Zuschauer stattfinden. Außerdem wurde der englische Verband FA zu einer Zahlung von 100 000 Euro verurteilt. Beim Endspiel sollen sich etliche Fans illegal Zugang zum Stadion verschafft haben.

Olympisches Feuer entzündet

Athen/Olympia. Begleitet durch Proteste gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde am Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar statt. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Sie versuchten, den Zaun rund um die antike Stätte zu überspringen. Die Polizei habe sie festgenommen, so das Staatsfernsehen.

Wann lässt 96 die Muskeln spielen?

Torjäger verzweifelt gesucht. Zimmermann kritisiert Offensive, nimmt aber Hinterseer in Schutz.

Da steckt viel Kraft drin: Aber auch Kapitän Marcel Franke konnte sie gegen Schalke nicht zeigen. Die Stürmer Lukas Hinterseer (kleines Foto oben) und Hendrik Weydandt (unten) sind seit Längerem torlos. FOTOS: FLORIAN PETROW

Von Jonas Szemkus und Jonas Freier

Hannover. Da gibt es keine Diskussionen. 96 hat zu wenig Punkte. Viel zu wenig. Elf sind es nach zehn Spielen, Spitzenreiter St. Pauli hat bereits doppelt so viele. Ausgerechnet gegen den Überraschungsprimus der 2. Liga hat 96 gewonnen. Damals, am sechsten Spieltag, 1:0. Da stand erstmals die neue Mannschaft auf dem Platz, die Trainer Jan Zimmermann sich so gewünscht und im Sommer mit zusammengestellt hatte. Die Hoffnung auf ein neues 96-Hoch war groß, erst recht nach dem folgenden 3:0 in Kiel. Doch das chancenlose 0:1 zuletzt gegen Schalke wirft einmal mehr die Frage auf, wann 96 endlich seine Muskeln spielen lässt.

Dass die Mannschaft stark ist, lässt sich Trainer Jan Zimmermann nicht ausreden. „Das ist der Kader, mit dem ich arbeiten will", sagte er gestern. „Ich bin überzeugt von der Qualität der Spieler." Aber: „Sie müssen mal anfangen, diese Qualität auf dem Platz zu zeigen, und sich offensiv durchsetzen." Zimmermann, der gegen Schalke „keine Torchance" für 96 gesehen hat, redet nichts schön: „Wir hatten in den letzten Spielen keinen Spieler auf dem Platz, der mal ein offensives Eins-gegen-eins gewinnt und auch mal eine Torchance kreiert. Das war in der zweiten Halbzeit in Nürnberg nicht der Fall, das war jetzt gegen Schalke nicht der Fall."

Der neue Sturmstar Lukas Hinterseer gab in seinem Premierenspiel gegen St. Pauli die erste Torvorlage für 96. Das blieb bis jetzt allerdings seine einzige Torbeteiligung. Selbst hat Hinterseer in fünf Spielen noch nicht getroffen. Keine gute Quote für den Marvin-Ducksch-Ersatz (Wechsel zu Bremen, seitdem vier Tore). Doch Zimmermann nimmt ihn in Schutz: „Lukas hat gegen Schalke zwar wenig gute Momente gehabt, ich fand aber auch, dass er wieder sehr alleingelassen wurde", sagt der Trainer. „Ich habe nicht gesehen, dass wir ihn gut in Szene gesetzt haben, so dass er Tore schießen kann." Das hat auch Sportdirektor Marcus Mann so analysiert. „Es gilt allgemein, dass wir zu mehr Abschlüssen kommen müssen. Auch Lukas muss noch häufiger in die Situationen kommen, dafür braucht er aber Unterstützung." Die offensive 96-Schwäche gegen Schalke habe aber „nicht an einer oder an zwei Personen" gelegen.

Ob 96 wegen der kollektiven Gefahrlosigkeit mittlerweile den abgewanderten Ducksch ein wenig vermisst? Der kreierte immerhin Chancen, auch wenn er viele davon vergab. Mann winkt ab. „Das ist doch völlig hypothetisch, sich Gedanken darüber zu machen, ob er in dieser Situation mehr Tore gemacht hätte." Fakt sei aber: „Dass unsere Entwicklung nicht ausschließlich in eine Richtung geht, war klar. Wir werden deshalb nicht die Ruhe verlieren."

Das gilt auch für Hinterseer, weiß Zimmermann: „Natürlich merkt man Lukas an, dass die Erwartungshaltung und der Druck von außen höher werden. Da ist er aber erfahren genug, da mache ich mir keine Sorgen". Der Cheftrainer bleibt ebenfalls noch ruhig. Das späte Gegentor gegen Schalke „ist mit Sicherheit nicht förderlich fürs Selbstvertrauen", aber immerhin ist die Aufgabenstellung klar nach den vergangenen Wochen. Zimmermann: „Wir haben deutlich zu wenig Tore geschossen, das wissen wir. Jetzt müssen wir sehen, wie wir das verbessern in den nächsten Spielen – das ist dann mein Job."

Fehler kosten Havelse Punkte

Desolate Defensivarbeit bei 3:5-Pleite. Verl-Angreifer Rabihic mit vier Vorlagen.

Von Alexander Flohr

Verl. Nächstes Torspektakel beim TSV Havelse: Nach dem sensationellen 4:3 in Berlin und dem 0:6 gegen Kaiserslautern gab es am gestern Abend in Verl acht Tore. Doch die Mannschaft von Trainer Rüdiger Ziehl leistete sich diesmal zu viele Fehler in der Defensivarbeit, verlor deshalb verdient mit 3:5 (1:3) im Stadion am Lotter Kreuz. Ziehl angefressen: „Was die Defensive angeht, war das ganz klar ein Rückschritt."

Dabei erwischte der Gast aus Havelse den besseren Start. Kianz Froese probierte es nach einer kurzen Ecke von Leon Damer mit links, Verl-Torhüter Niclas Thiede konnte zwar den Schuss des Kanadiers mit kubanischen Wurzeln abwehren, doch beim Nachschuss von Kapitän Tobias Fölster aus zwei Metern war er machtlos. Für die Gastgeber war dies offenbar ein Weckruf. Innerhalb von nur neun Minuten drehte Verl das Spiel mit drei Treffern.

Vor allem den überragenden Kasim Rabihic bekamen die Havelser überhaupt nicht in den Griff. Erst flankte er sehenswert aus dem Halbfeld in die Mitte, Leandro Putaro köpfte zum Ausgleich (12.). Nur drei Minuten später tanzte Rabihic erst Verteidiger Niklas Tasky aus, dann grätschte Nils Piwernetz ins Leere. Anschließend legte der Spielmacher mustergültig für Lukas Petkov zur Führung ab. Anschließend nahm sich Rabihic auch den Havelser Keeper Norman Quindt vor, indem er ihn mit einer Finte stehen ließ, dann schüttelte er Tasky erneut ab und bereitete das dritte Tor vor - Putaro traf per Direktabnahme aus dem Strafraum zum 3:1. In der 33. Minute hätte Rabihic sogar noch auf 4:1 erhöhen müssen, doch Quindt reagierte super.

Durchpusten: Havelses Trainer Rüdiger Ziehl sah ein offenes Spiel, in dem seine Spieler aber zu viele Fehler in der Defensive machten. FOTO: PETROW

Die Ziehl-Mannschaft gab sich allerdings nicht auf. Damer traf in der 50. Minute per Freistoß zum Anschluss – sein Schuss aus 17 Metern wurde abgefälscht und landete in der Mitte des Tores, Torhüter Thiede war chancenlos. So auch sein Gegenüber Quindt nur neun Minuten später auf der anderen Seite. Erneut sah Tasky im Duell nicht gut aus, diesmal schloss Oliver Schmitt trocken unten rechts ab.

Und erneut war der Deckel noch nicht endgültig drauf. Wieder nutzte der TSV eine Standardchance. Froese passte kurz auf Damer, der Offensivmann flankte auf den zweiten Pfosten, wo Thiede den Ball abprallen ließ - Kapitän Fölster war zum zweiten Mal zur Stelle, nickte per Kopf ein (65.). Statt der Aufholjagd setzte Verl aber noch einen drauf - und Rabihic krönte seine Leistung mit Vorlage Nummer vier. Seine Flanke auf den zweiten Pfosten landete bei Julian Schwermann, der im Luftduell mit Damer keine Probleme hatte (71.).

In den letzten Minuten fehlten Fölster, Damer und Co. dann die Kräfte und Chancen, um noch einmal heranzukommen. Positiv: Die Havelser können Tore erzielen. Vor allem die Standards durch Damer und Froese konnten sich sehen lassen. Doch ganz klar ist auch: Die Havelser machen zu viele Fehler in der Defensive, machen sich das Leben dadurch selbst schwer. Ziehl: „Es geht jetzt darum, genau diese Fehler zu minimieren."

Hansa-Fans sorgen für Empörung

Rostock. Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist schlichtweg unfassbar, pietätlos und menschenverachtend", sagte Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU).

Das Banner hatte die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!" (all cops are bastards/alle Bullen sind Schweine) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig" auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war nach Angaben der Polizeigewerkschaft (DPolG) Hamburg bei einem Lehrgang in Mecklenburg-Vorpommern nach einer nächtlichen Belastungsübung im Alter von 24 Jahren gestorben.

„Dass hier offen der Tod eines jungen Polizisten mit höhnischer Genugtuung begrüßt wird, ist eine Stufe von Menschenverachtung, die wir in deutschen Stadien so noch nicht erlebt haben", sagte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD). Unabhängig von der Arbeit der Strafverfolgungsbehörden sei die Vereinsführung gefordert, schnelle und klare Maßnahmen gegen die Verantwortlichen zu ergreifen. „Wer alle Werte des Sports und der Menschlichkeit mit Füßen tritt, hat in Fußballstadien nichts mehr verloren", sagte Grote weiter.

Renz betonte, dass Distanzierungen und Entschuldigungen des Vereins nicht mehr ausreichten. „Ich erwarte, dass die Verantwortlichen mit aller Konsequenz Einfluss darauf nehmen, dass solche herabwürdigenden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können." Hansa Rostock hatte gestern in einem Statement das Banner verurteilt.

Der Landesvorsitzende der DPolG Hamburg, Thomas Jungfer, forderte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD) auf, Strafantrag zu stellen. Hansa Rostock sollte bei den Eltern des toten Polizisten um Entschuldigung bitten.

BUZZER KOMPAKT

Baumann kritisiert Werder-Spieler

Bremen. Sportchef Frank Baumann hat nach der 0:3-Niederlage bei Darmstadt 98 die Spieler von Bundesliga-Absteiger Werder Bremen kritisiert. „Wir haben jetzt schon zu viele Punkte hergeschenkt und hatten zu viele Spiele, in denen die Leistung nicht stimmte", sagte der Geschäftsführer. Das müssen wir schnellstmöglich ändern. Sonst wird es eine Saison, in der wir wieder unsere Ziele nicht erreichen."

Oldenburg mit Bundesliga-Fehlstart

Oldenburg. Der Fehlstart von der EWE Baskets Oldenburg in die neue Saison der Basketball-Bundesliga ist perfekt. Gegen Alba Berlin verlor das Team deutlich mit 74:92 (43:38) und hat nach vier Spieltagen lediglich einen Sieg auf dem Konto. „Unserem Kader fehlt ein Stück offensive Qualität, Rebounding und Erfahrung auf der Forward-Position", sagte der geschäftsführender Gesellschafter Hermann Schüller.

FUSSBALL

3. Liga
SC Verl – TSV Havelse 5:3

1. Magdeburg	**12**	**25:13**	**25**
2. Bor. Dortmund II	12	20:15	20
2. 1. FC Saarbrücken	12	20:15	20
4. E. Braunschweig	12	19:14	20
5. VfL Osnabrück	12	16:11	20
6. Waldhof Mannheim	11	17:9	19
7. Kaiserslautern	12	17:8	18
8. Viktoria Berlin	12	23:16	18
9. SV Wehen	12	17:14	18
10. Türkgücü München	12	14:17	18
11. Hallescher FC	12	21:20	17
12. SC Verl	12	21:22	16
13. FSV Zwickau	12	14:15	15
14. SV Meppen	12	12:17	15
15. 1860 München	11	10:11	13
16. SC Freiburg II	12	8:16	13
17. MSV Duisburg	12	15:21	12
18. Viktoria Köln	12	14:21	10
19. Würzburger Kickers	12	6:16	8
20. TSV Havelse	12	10:28	7

Flensburg verlängert mit Machulla

Flensburg. Handball-Bundesligist SG Flensburg-Handewitt hat den Vertrag mit Trainer Maik Machulla vorzeitig und langfristig verlängert. Das ursprünglich bis 2023 datierte Arbeitspapier des 44-Jährigen ist bis zum 30. Juni 2026 ausgedehnt worden. „Das ist eine wegweisende Personalentscheidung für die Zukunft. Maik hat in den letzten Jahren bei der SG bewiesen, dass er einer der besten Trainer in Europa ist", sagte SG-Geschäftsführer Dierk Schmäschke.

„Die Anerkennung und das Vertrauen in meine Person und in die Arbeit meines gesamten Trainerteams bedeuten mir sehr viel", sagte Machulla. Der frühere Bundesliga-Profi und zwölffache Nationalspieler arbeitete von 2012 bis 2017 als Co-Trainer bei den Norddeutschen. Nachdem er den Chefposten von Ljubomir Vranjes übernommen hatte, holte die SG 2018 und 2019 die Meisterschaft, 2020 und 2021 Platz zwei sowie 2019 zudem den Supercup.

Aktuell haben die Flensburger aber mit großen Verletzungssorgen zu kämpfen, die sich auch in den sportlichen Resultaten niederschlagen. In der Liga belegt das Team nur Rang sechs, in der Champions League ist die Machulla-Sieben sieglos Gruppenletzter. Im DHB-Pokal ist die SG bereits in Runde zwei gescheitert.

„Einschlafen dürfen,
wenn man müde ist.
Eine Last fallen lassen können,
die man lange getragen hat,
das ist eine tröstliche,
eine wunderbare Sache.“

Hermann Hesse

Marie Hauser

geb. Kahle

* 12. 10. 1937 † 15. 10. 2021

In Liebe und Dankbarkeit:
Vera
Kathrin
Kai und Tina
mit Clara, Greta und Justus

Rehburg, im Oktober 2021

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, den 21. Oktober 2021 um 14:00 Uhr in der Friedhofskapelle Rehburg statt. Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir abzusehen.
Traueranschrift: Fam. Hauser, Mühlentorstr. 16, 31547 Rehburg-Loccum

---

Wir wollen nicht trauern, dass wir sie verloren haben,
sondern dankbar sein dafür, dass wir sie gehabt haben.

Wir nahmen Abschied von

Ursula Smith

geb. Schröder
* 22. 2. 1927 † 1. 10. 2021

In Liebe und Dankbarkeit
John und Ellen Goodman geb. Smith
und alle, die sie lieb hatten

Traueranschrift:
10 Bickleigh Crescent, Furzton, Milton Keynes MK4 1HN England

Die Trauerfeier findet am 21. Oktober 2021
in Milton Keynes, England, statt.

Alles hat seine Zeit.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
meinem lieben Bruder, Schwager und Onkel

Klaus-Dieter Bohnenstengel

* 31. Januar 1947 † 15. Oktober 2021

Bärbel und Frank Sternberg
Christoph Sternberg

Lemke

Traueranschrift:
Bärbel Sternberg, Am Brink 1d, 31582 Nienburg

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Bestattungshaus Gerking · Telefon (0 50 21) 77 81

Wer ihn gekannt hat, weiß, was wir verloren haben;
durch einen Augenblick, der alles zerstörte.
Und auf einmal bist du nicht mehr da,
und keiner kann's verstehen.
Im Herzen bist du uns ganz nah,
bei jedem Schritt, den wir nun gehen.
Nun ruhe sanft und in Frieden,
denk immer daran, dass wir dich lieben.

Florian Schönau

* 17. 2. 2003 † 14. 10. 2021

Wir vermissen Dich:
Nicole und Christian
mit Julian, Felix und Emma
Oma und Opa Meine
mit Michelle und Samantha
Nadine mit Familie
Oma und Opa Schönau
und alle, die ihn lieb hatten

Traueranschrift: Hauptstraße 39, 31626 Haßbergen
Die Trauerfeier findet im engsten Familien- und Freundeskreis auf dem Friedhof in Haßbergen statt.
Von Beileidsbekundungen am Grabe bitten wir höflichst abzusehen.

Enderwitz Bestattungen

Herr, meine Zeit steht in deinen Händen.

Heinrich Krusemeyer

* 16. Juli 1937 † 15. Oktober 2021

Wir sind dankbar für die Zeit mit Dir:

Helga Krusemeyer, geb. Timke
Anette und Heinrich Seebode
mit Henning, Holger und Franzi
Heike und Hans-Jürgen Laue
mit Hannes und Henrike
Claus Krusemeyer und Wiebke Harms-Krusemeyer
mit Philip und Oscar
sowie alle Angehörigen

Traueranschrift: An den Höfen 4, 31608 Marklohe

Die Trauerfeier findet am Samstag, dem 23. Oktober 2021, um 10.00 Uhr in der St.-Clemens-Kirche Marklohe statt.

Von Beileidsbekundungen am Grabe bitten wir höflichst abzusehen.

Bestattungshaus Gerking · Telefon (0 50 21) 77 81

Keiner hindert, was Gott will.
Harre nur, vertraue still.
Geh´ den Weg, den er dir sendet.
Er beginnt und er vollendet.

Sehr traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen und in großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, unserem herzensguten Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Bruder

Karl-Heinz Wiggers

* 4. Juli 1933 † 14. Oktober 2021

In liebevollem Gedenken:

Lore Wiggers
Heike und Heiner Stute
Ina Wiggers-Feye und Dieter Feye
Henrike und Hendrik Brodthage mit Hannes und Luise
Hanna und Steffen Northe mit Karlotta und Enno
Herdis Stute und Kai Rohde-Brandenburger
Herbert Wiggers

Traueranschrift: Lore Wiggers, Clausberg 3, 31634 Steimbke/Wendenborstel

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 22.10.2021, um 14.00 Uhr in der Kapelle in Wendenborstel statt; anschließend erfolgt die Beisetzung.

Bitte an die 2G-Regel denken und den Impf- oder Genesenennachweis mitbringen.

Bestattungshaus Magercurth-Klinger Telefon: 05021 / 2181

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.
Joseph von Eichendorff

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer herzensguten Mutter, Schwiegermutter, Oma und Tante

Lisa Scharninghausen

geb. Heineking
* 5. Dezember 1928 † 16. Oktober 2021

In stiller Trauer:

Marita Kollhorst
Kristina
Arne
Lena und Lennard
Ute und Jörg Lübkemann
Marie und Sebastian
Erik

früher Schinna
Traueranschrift: Ute Lübkemann, Brokeloher Straße 4, 31628 Landesbergen

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Eberhardt Bestattungen, 31592 Stolzenau, Tel. 05761/2000

Was du für uns gewesen, das wissen nur wir allein.
Hab´ Dank für deine Liebe, du wirst uns unvergessen sein.

Ulrich Kurre

* 24. Januar 1958 † 3. Oktober 2021

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:
Claudia, Kiara und Lasse
Edith
Martin und Angelika mit Meryem
Dirk und Silvia mit Niklas und Maiko

Die Trauerfeier zur anschließenden Urnenbeisetzung findet am Samstag, dem 23. Oktober 2021, um 11.00 Uhr in der Kapelle des Friedhofes Winzlar statt.

Eberhardt Bestattungen, 31547 Münchehagen, Tel. 05037/1222

Wir trauern um unser Vereinsmitglied

Wolfgang Geppert

30 Jahre war Wolfgang aktiver Sportler in unserem Verein.
Wir verlieren mit ihm einen treuen Sportskameraden
und guten Freund.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner ganzen Familie.

TSV Wietzen
Der Vorstand

Gekämpft, gehofft und doch verloren.
Wie schmerzlich war's vor dir zu stehen, dem Leiden hilflos zuzusehen.
Erlöst bist du von allen Schmerzen, doch lebst du weiter in unseren Herzen.

Alexandra Walter

geb. Leonhard
* 16. 6. 1969 † 15. 10. 2021

In Liebe und Dankbarkeit:
Klaus-Peter
Anna und Henning mit Hanno und Harri
Dennis und Nathalie
Veronika
sowie alle Angehörigen

31634 Steimbke, Waldstraße 28
Die Urnenbeisetzung findet auf Wunsch
der Verstorbenen im engsten Kreis statt.

Bestattungshaus Magercurth-Klinger Telefon: 05021 / 2181

Am 12. Oktober 2021 verstarb unser
langjähriges Vereinsmitglied

Waltraud Harmening

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Schützenverein Leese e.V.

TRAUERANZEIGEN IN IHRER TAGESZEITUNG

Mit Trauer erfüllt uns die Nachricht vom Tod
unseres ehemaligen Beschäftigten

Bernd Rebholz

der im Alter von 55 Jahren verstorben ist.

Herr Rebholz war von 1992 bis 2020 in der
Betriebsstätte „Am Osterbruch“ beschäftigt
und wohnte von 2019 bis 2021 in unserer
Wohnanlage „Auf den Wiehen“.

Den Angehörigen gilt unsere herzliche Anteilnahme.

Vorstand, Geschäftsleitung, Beschäftigte,
Bewohner und Mitarbeiter
des Lebenshilfe Lübbecke e.V.

Ein Freund ist ein Mensch,
der dir nicht den Weg zeigt,
sondern ihn einfach mit dir geht.

Wolfgang Geppert

Danke, dass du uns so lange begleitet hast.

Gela & Pedi
Gesa & Chris

Verkauf allgemein

E-Trike Didi Thurau
60V 1000W bis 20km/h
Reichweite bis 50 km
neuwertig EUR 850 VB
☎ 0 17 29 91 65 85

Kaminholz-Brennholz
Birke, Buche, Eiche, kammergetrocknet und sofort brennbar, www.kaminholzdepot-nienburg.de ☎ (0 50 21) 6 07 12 75

Speisekartoffeln „Laura“, ungespritzt, ohne K-Dünger. 0175/8242143 (Nbg.)

Deutsche Bio Walnüsse, gewaschen und getrocknet, zu verk. ☎ (01 75) 2 15 28 34

Ankauf allgemein

Kaufe ALLES vom Militär, Orden, Dolche, Postkarten,Briefmarken, Soldatenfotos, Alben + Schallplatten ☎ (01 52) 36 36 67 06

Suche Rasengitterpflaster, 10er, 40 x 60, 5,7 t oder 7,1 t Kipper, ☎ (01 52) 29 07 85 40

www.dieharke.de

Verschiedenes

Garagenflohmarkt in Kronstädter Str.9 (zum Havelhof), Der Flohmarkt ist anlässlich einer Haushaltsauflösung. Am 22.+23.10. ab 08:00 Uhr. Telefonische Wünsche bitte vorher angeben. ☎ (0 50 21) 9 94 42 96

Bäume fällen mit Abfuhr ☎ (01 74) 6 83 77 34

Wer hilft mir im Garten? ☎ (0 50 21) 9 03 45 27

Badewannen Neubeschichtung, Festpreis 180,- € zzgl. MwSt., ☎ 05605/4430

ANNAHMESCHLUSS
FAMILIENANZEIGEN

ist jeweils
14.30 Uhr am Vortag
Für die Samstagsausgabe
Donnerstag 16.00 Uhr

DIE HARKE Medienhaus

LOKALES

Abschied nach 35 Jahren im Rat
Stöckes Bürgermeister Dieter Vehrenkamp hört auf **Seite 14**

„Es ist ein großer Vorteil im Leben, die Fehler, aus denen man lernen kann, möglichst früh zu begehen.

Winston Churchill

RÜCKBLENDE

Am 19. Oktober 1956: Der im Jahre 1952 gewählte Kreistag trat zurück, um den neuen, am 28. Oktober 1956 zu wählenden Kreistag Platz zu machen. Landrat Witte-Dunk gab einen Bericht über die Arbeit des Kreistages der Jahre 1952 bis 1956. Ihm gehörten 39 Mitglieder an, 22 aus der Wählergemeinschaft (17 DP, 2 CDU und 3 Parteilose), ferner 9 der SPD und 8 des BHE. 19 Sitzungen fanden statt, 93mal trat der Hauptausschuß zusammen. Zum ersten Mal wurde anläßlich dieser Kreistagssitzung die neue Kreisflagge hochgezogen.

MEINUNG DES TAGES

Von Holger Lachnit

Wer erinnert sich an die „Crazy World“?

Das Foto muss irgendwann vor 1970 in der HARKE erschienen sein. Es zeigt eine Drehorgel, mit der ein Mann in der Nienburger Innenstadt für die „Glückstaler“-Aktion der Werbegemeinschaft Nienburg-Service wirbt. Umringt ist er von zwei Frauen, einem Mann und mehreren Kindern. Eines dieser Kinder ist Bettina Hinzmann, damals Breitenbach, die mit ihrem Vater den Drehorgelspieler beobachtet hat.

Nun, mehr als 50 Jahre später, wendet sie sich an die Leserinnen und Leser der Heimatzeitung. Sie schreibt: „Ich würde gerne herausfinden, wann dieses Bild aufgenommen wurde. Ich bin dort schätzungsweise vier Jahre alt. Also müsste es vor 1970 aufgenommen worden sein. Im Stadtarchiv von Nienburg bin ich bisher nicht fündig geworden. Nun plane ich einen Aufruf in der HARKE und hoffe, dadurch Leute zu finden, die sich erinnern können, wann dies Aktion stattfand. Dann könnte man im Stadtarchiv besser eingrenzen, wann die Aufnahme gemacht wurde und so das genaue Datum herausfinden.“ Das Foto des Drehorgelspielers ist übrigens auf der Internetseite www.dieharke.de zu sehen.

Bettina Hinzmann hat noch ein weiteres Anliegen: „Zusätzlich würde ich in diesem Aufruf auch Leute suchen, die sich an die Diskothek ‚Crazy World‘ in Langendamm (jetzt Bartensteiner Weg) erinnern können. Die Platten wurden von Günter Messe aufgelegt. Mit diesen würde ich mich gerne einmal austauschen.“

Also, liebe Leserinnen und Leser: Wer von Ihnen hat damals in der „Crazy World“ in Langendamm getanzt, und wer kann sich noch an die „Glückstaler“-Drehorgelspieler erinnern? Falls Sie der HARKE-Leserin Bettina Hinzmann weiterhelfen können, melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer (0 50 21) 96 62 08 in der Redaktion oder mailen Sie an lokales@dieharke.de .

IN KÜRZE

Weihnachtsbäume für die Innenstadt gesucht

Nienburg. Der Baubetriebshof der Stadt Nienburg sucht noch für die Advents- und Weihnachtszeit geeignete Tannenbäume zum Aufstellen in der Innenstadt. Die Bäume müssen mit dem Lkw-Kranwagen gut erreichbar sein. Es erfolgt eine Begutachtung vor Ort. Darauf weist die Stadtverwaltung hin.

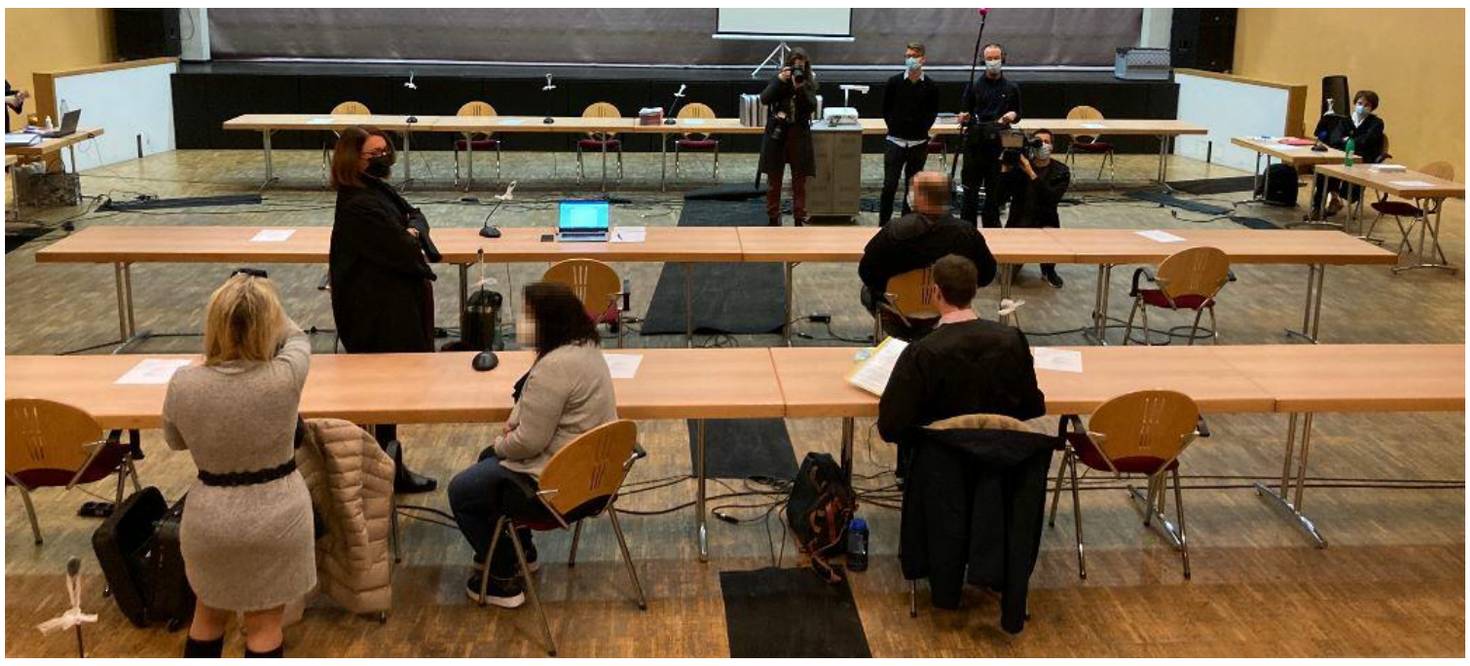
Die Bäume werden Anfang bis Mitte November unentgeltlich aus den Gärten entfernt, sie werden oberirdisch abgesägt, und die Stubben verbleiben im Boden.

Wer seinen Baum abgeben möchte, der melde sich bitte umgehend unter der Telefonnummer (0 50 21) 8 72 78 oder der Handynummer (01 71) 2 22 57 00 beim Baubetriebshof der Stadt Nienburg. *DH*

Dreimal lebenslänglich gefordert

Staatsanwaltschaft geht im Fall „Weserleiche“ von „versuchtem Mord durch Unterlassen“ aus

Von Sabine Lüers-Grulke



Die 1. Große Strafkammer des Landgerichts tagte gestern aufgrund der vielen Zuhörer erneut in der Verdener Stadthalle. FOTO: LÜERS-GRULKE

Balge/Verden. Im Fall „Weserleiche“ der im April 2020 getöteten 19-Jährigen aus Schöningen (Landkreis Helmstedt) wurden gestern am Landgericht Verden die Plädoyers gehalten. Staatsanwältin Dr. Annette Marquardt forderte vor der 1. Großen Strafkammer dreimal lebenslänglich für die drei Angeklagten aus Nienburg: wegen „versuchten Mordes durch Unterlassen“. Sie betonte die besondere Schwere der Schuld und das menschenverachtende Verhalten der drei Nienburger. Ein damals 40-jähriger, seine damals 39-jährige Lebensgefährtin und dessen damals 53-jähriger bester Freund sollen die junge Mutter von zwei kleinen Kindern zwecks Prostitution gekauft und am 8. April vergangenen Jahres im Schleusenkanal der Weser bei Balge versenkt haben.

Die 19-Jährige war psychisch schwer krank; sie litt an akuter Schizophrenie. Ob sie noch lebte, als sie mit einem Kabel an eine Betonplatte gefesselt und in der Weser versenkt wurde, ließ sich vor Gericht nicht nachweisen. Wäre das der Fall gewesen und die Frau auf diese Weise ertränkt worden, wäre das „unvorstellbar grausam“, hatte selbst der Vorsitzende Richter Volker Stronczyk an einem Verhandlungstag gesagt. Auch wenn diese an Mafiamethoden erinnernde Straftat trotz diverser Gutachten nicht nachgewiesen werden konnte, benannte die Staatsanwaltschaft in ihrem dreieinhalbstündigen Plädoyer noch einmal alle Grausamkeiten, denen das Opfer ausgesetzt war:

Beginnend beim „Verkauf“ der 19-Jährigen durch ihren bisherigen Zuhälter, einen 21-Jährigen, der von der Jugendkammer des Landgerichts bereits Anfang des Jahres wegen Menschenhandels verurteilt wurde, an den damals 40-jährigen Angeklagten, der die junge Frau nicht nur selbst sexuell ausbeuten wollte, sondern sie weiterhin zur Prostitution anbieten. „Sie wurde wie eine Sache behandelt“, sagte Dr. Marquardt. Selbst nachdem das Opfer tot war, verlangte der Hauptangeklagte noch die von ihm bezahlten 2000 Euro von dem 21-Jährigen zurück.

Festgestellt wurde in dem Verfahren, dass sich die 19-Jährige anfangs selbst zur Prostitution angeboten hatte. „Spätestens Ende März“, so die Staatsanwältin, sei sie jedoch psychisch so krank geworden, dass sie weder Freier bedienen noch überhaupt entscheiden konnte, was sie wollte. Sie hörte Stimmen, wischte mit Marmelade den Boden, nässte ins Bett, war nicht mehr ansprechbar: „Bis zu ihrem Tod hatte sie keinen lichten Moment mehr“.

> „Ich habe vor dieser Kammer noch nie eine so abscheuliche Tat verhandelt.
>
> **Dr. Annette Marquardt**
> Erste Staatsanwältin am Landgericht Verden

Die beteiligten Männer und auch die Lebensgefährtin hätten um ihr Alter und ihren Gesundheitszustand gewusst. Videoaufnahmen, die der Hauptangeklagte von der Hilflosen in einem Nienburger Hotelzimmer gemacht hatte, belegten dies. „Ich habe noch nie in meinem Leben solche Videos gesehen. Ich hatte Tränen in den Augen“, so die Staatsanwältin, die sich gleichzeitig fragte: „Warum macht ein Mensch so etwas? Ergötzte er sich an ihrem Leid?“ Denn anstatt ihr medizinische Hilfe zukommen zu lassen, hätte man die junge Frau in eine Garage verfrachtet, wo sie möglicherweise bereits zu Tode kam, weil der 40-Jährige sie würgte. Auf jeden Fall hätten die Angeklagten dann „das Problem endgültig beseitigen wollen“, so die Staatsanwältin: „Ich habe diese Garage gesehen: ein Dreckloch.“

Bei der Bemessung des Strafmaßes warf sie in die Waagschale, dass die junge Frau den Männern schutzlos ausgeliefert war und diese ein „völlig menschenverachtendes Verhalten“ gezeigt hätte. Auf Menschenhandel, sexuellen Missbrauch, Freiheitsberaubung und versuchten Mord durch Unterlassen lauteten ihre Anklagepunkte gegen den damals 40-Jährigen. Eine lebenslange Haftstrafe hielt sie in seinem Fall für „zwingend erforderlich“.

Auch dessen damals 39-jährige Lebensgefährtin hätte sich in menschenverachtender Weise gegenüber dem Opfer verhalten; Menschenhandel, unerlaubte Abgabe von Betäubungsmitteln und Freiheitsberaubung lägen ebenso vor wie zwei Mordmerkmale: niedere Beweggründe und der Versuch der Verdeckung einer Straftat. Deshalb sei für sie ebenfalls eine lebenslange Freiheitsstrafe zu verhängen.

Für den damals 53-Jährigen forderte Dr. Marquardt die gleiche Strafe und sah auch bei ihm keine mildernden Umstände: „Lebenslang ist angemessen.“

Der Anwalt der Nebenklage, der einen der Brüder der Getöteten vertrat, schloss sich in seinem kurzen Plädoyer der Ersten Staatsanwältin an. „Der Fall macht mich fassungslos“, sagte er und verglich ihn mit einer „kaltblütigen Hinrichtung“. Die 19-Jährige, die acht Geschwister und vier Halbgeschwister gehabt hätte, „hatte kein gutes Leben“. Ihre zwei verlassenen Kinder hätten jetzt nie die Möglichkeit, ihre Mutter kennenzulernen.

Verteidigerin Katharina Theuerkaufer sah „keine Mordmerkmale“ für den Hauptangeklagten. In ihrem Plädoyer forderte sie, fünf Jahre Freiheitsstrafe nicht zu überschreiten – unter anderem aus dem Grund, weil dieser bisher keine Vorstrafen hätte. Lediglich der Menschenhandel sowie gefährliche Körperverletzung durch Unterlassen seien ihm zur Last zu legen.

Rechtsanwalt Peer Engeling forderte für seinen 53-jährigen Mandanten kein konkretes Strafmaß, räumte als Tatbestand für diesen aber nur „Beihilfe zum Menschenhandel“ ein und gefährliche Körperverletzung durch Unterlassen. Er forderte die Aufhebung des Haftbefehls.

Verteidigerin Daniela Post forderte für ihre Mandantin zwei Jahre Freiheitsstrafe auf Bewährung, wobei die U-Haft anzurechnen sei. Diese hätte sich nur der „gemeinsam begangenen, gefährlichen Körperverletzung durch Unterlassen“ schuldig gemacht. Die Angeklagten hätten das letzte Wort haben können, schwiegen aber nach wie vor. Am Donnerstag soll ab 10 Uhr das Urteil gesprochen werden.

Für das Nordertor werden Ideen gesammelt

Bürgerinnen und Bürger sind zur Mitgestaltung aufgerufen / Beteiligung ist online möglich

Nienburg. Unter dem Motto „Perspektive Nordertor 2040 – Gestalten Sie mit!“ haben sich jetzt in einer öffentlichen Veranstaltung rund 35 Interessierte mit Fragen auseinandergesetzt, wie das Nordertor 2040 aussehen soll und welche Themen im weiteren Sanierungsprozess vorrangig behandelt werden sollen. „Endlich wieder in Präsenz“, wie die Organisatorinnen und Organisatoren der Veranstaltung freudig feststellten.

Der Sanierungsprozess im Nordertor startete schon im Jahr 2015. Seither seien bereits viele Grundlagen erarbeitet, Ideen entwickelt und Projekte umgesetzt worden, wie die Stadt Nienburg in einer Pressemitteilung schreibt. Jetzt sei es Zeit, zu prüfen, ob die Grundlagen von damals noch den heutigen Anforderungen entsprechen, aber gleichzeitig Ideen zu konkretisieren und neue Vorhaben anzudenken, Prioritäten zu diskutieren und auch zu klären, ob angesichts der Preissteigerungen der seinerzeit festgelegte Budgetrahmen noch ausreichend ist.

Bei der öffentlichen Veranstaltung tauschten sich Bürgerinnen und Bürger über Zukunftspläne aus. FOTOS: STADT NIENBURG

Das dem Sanierungsprozess zugrunde liegende Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept müsse fortgeschrieben werden, um in den nächsten Jahren eine belastbare Grundlage für den Einsatz weiterer Fördermittel im Nordertor zu sein. Das könne nur gut gelingen, wenn die Bevölkerung und Akteure vor Ort von Beginn an eingebunden werden bei der Konkretisierung der Frage, wie es im Nordertor in den nächsten Jahren weitergehen soll.

Nach einer kurzen Bilanzierung der bisherigen Erfolge des Prozesses durch die extern beauftragten Planenden standen deshalb auch die Anregungen der Teilnehmenden im Fokus der Veranstaltung: Während eines „Wandelgangs“ konnten an vier Stationen zu den Themen „Verkehr, Mobilität, Wohnumfeld“, „Soziale Angebote und Freizeitangebote für alle“, „Klimaquartier Nordertor“ sowie „Beteiligungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten“ Ideen und Anregungen in den Prozess eingespeist werden. Viele intensive Gespräche, Hinweise und Anregungen zeigten das große Interesse der Menschen aus dem Nordertor an ihrem Quartier und seiner weiteren Entwicklung. Die Anregungen reichten von gezielten Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, Umgestaltung des Rabe-Tunnels, der Schaffung von Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche, Dachbegrünungen und Ladestationen für E-Mobilität bis zu internationalem Kochen, gemeinsamen Sport- und Aktivitätsangeboten oder Stadtteilfesten.

Wer nicht an der öffentlichen Veranstaltung teilnehmen konnte, hat auch noch in den nächsten Wochen die Möglichkeit, sich in den Prozess „Perspektive Nordertor 2040“ einzubringen. Unter anderem steht dafür bis zum 1. November eine „Online-Pinnwand“ zur Verfügung, auf der eigene Ideen und Anregungen notiert werden können und in ein gemeinsames Gespräch mit anderen Interessierten getreten werden kann. Mit einem Smartphone kann man auch ganz bequem den QR-Code (siehe Bild) scannen, um auf die Seite zu gelangen. Außerdem werden die beauftragten Planenden innerhalb des Gebiets auf der Straße unterwegs sein, um mit den Bewohnenden des Nordertors in Kontakt zu treten. Zusätzlich wird voraussichtlich Anfang 2022 die nächste Veranstaltung stattfinden. Die Ergebnisse der unterschiedlichen Beteiligungsformate fließen in die Bearbeitung der Fortschreibung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes ein. Der Fortschreibungsbericht wird voraussichtlich im Frühling 2022 vorliegen. *DH*

Info Hier ist eine Teilnahme möglich: www.padlet.com/nordertorbeteiligung

Dieser QR-Code kann mit dem Smartphone gescannt werden, um auf die Teilnahme-Homepage zu gelangen.

„Piratenfest“ am 31. im Hallenbad

Rehburg. Die diesjährige Poolparty im Rehburger Hallenbad wird am 31. Oktober als „Piratenfest“ gefeiert. Das Team des Hallenbads lädt die Kinder und Jugendlichen dazu ein. Für die Altersgruppe sechs bis neun Jahre wird von 14.30 bis 16.30 Uhr das Bad zur Verfügung stehen; und für die Jugendlichen zwischen zehn und 13 Jahren ist der Zeitraum von 17.30 bis 19.30 Uhr dafür reserviert. Was genau erwartet die Kinder und Jugendlichen? „Bei der diesjährigen Poolparty im Hallenbad Rehburg entführt euch das Piratenteam in eine Piratenbucht. Dort könnt ihr nach Schätzen tauchen und wer mutig genug ist, springt von der Planke. Mach mit beim Piratenboot-Wettrennen und bei der Wasserschlacht in der Piratenbucht“, heißt es dazu in der Einladung der Stadt.

Wer dabei sein möchte, sollte bereits sicher schwimmen können (Seepferdchen); zudem gelte die 3G-Regel. Um die Teilnahme am „Piratenfest“ zu sichern, können die Eintrittskarten ab sofort für 2,50 Euro im Hallenbad Rehburg oder online unter shop.rehburgloccum.de vorab erworben werden. *hm*

IN KÜRZE

Samtgemeinderat tagt am 26. Oktober

Huddestorf. Am Dienstag, 26. Oktober, um 19 Uhr findet im Gasthaus Büsching, Huddestorf 69, eine Sitzung des Samtgemeinderates Uchte statt. Auf der Tagesordnung stehen neben dem Bericht des Samtgemeindebürgermeisters Berichte aus den Ausschüssen und die Ernennung eines Ortsbrandmeisters und eines Stellvertreters für die Ortswehr Uchte. Auch ein Ortsbrandmeister für die Ortswehr Raddestorf wird ernannt. Zudem geht es um die Wahl der Schiedsperson und der stellvertretenden Schiedsperson für den Bereich der Samtgemeinde Uchte. Nach dem Punkt Berichte und Anfragen werden die Ratsmitglieder verabschiedet, die künftig dem Samtgemeinderat nicht mehr angehören werden. *hm*

DRK Steyerberg bietet Badefahrt

Steyerberg. Der DRK-Ortsverein Steyerberg fährt am Mittwoch, 27. Oktober, wieder zur Landgrafentherme nach Bad Nenndorf. Abfahrt mit dem Bus ist um 13.50 Uhr ab Heemsche und um 14 Uhr ab ZOB Steyerberg. Weitere Mitfahrende – auch Nichtmitglieder – nimmt der Bus an den bekannten Haltestellen auf, auch in Schinna und Stolzenau. Informationen und Anmeldungen unter der Rufnummer (0 57 64) 7 32. *hm*

Bilderreise durch Georgien

Haßbergen. Am kommenden Mittwoch, 20. Oktober, lädt die Kirchengemeinde Haßbergen um 15 Uhr zum Gemeindenachmittag ins Gemeindehaus, Lange Straße 23, ein. Bei Kaffee und Kuchen führt Uschi Hackbarth mit einer Bilderreise durch Georgien. *DH*

Gottesdienste ab sofort unter 2G

Steimbke. Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Steimbke hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, dass mit Wirkung vom 17. Oktober alle weiteren Gottesdienste nur noch unter 2G-Bedingungen stattfinden sollen. Alle Gottesdienstbesucher über 18 Jahre müssen einen Nachweis über ihre Impfung bzw. über ihre Genesung mitbringen. Die Kontaktdaten sollen über die Luca-App oder handschriftlich über eine Liste in der Kirchengemeinde hinterlegt werden. „Eine vorherige Anmeldung ist ab sofort nicht mehr nötig. Kommen Sie gern wieder spontan zu uns“, sagt Pastor Carsten Dellert. *DH*

Das Dorf liegt ihm am Herzen

Stöckses Bürgermeister Dieter Vehrenkamp nimmt nach 35 Jahren Abschied von der Kommunalpolitik

Von Arne Hildebrandt

Stöckses Bürgermeister Dieter Vehrenkamp (67) nimmt Abschied von der Kommunalpolitik. FOTO: HILDEBRANDT

Stöckse. „Das Dorf liegt mir am Herzen“, sagt Dieter Vehrenkamp (67, CDU). Seit 35 Jahren ist er Ratsherr im Stöckser Gemeinderat und seit 25 Jahren Bürgermeister. Donnerstag ist seine letzte Ratssitzung. Dieter Vehrenkamp nimmt Abschied von der Kommunalpolitik. Dr. Holger Spreen (CDU) soll neuer Bürgermeister werden.

Als er 1986 das erste Mal in den Rat gewählt wurde, war er erst 32 Jahre alt. „Ich wollte nur reinschnuppern, wurde aber als Neuling gleich zum stellvertretenden Bürgermeister gewählt“, erinnert er sich. Bürgermeister war damals Heiner Helfers. Er war Reisebusfahrer, war häufig länger unterwegs. Und so musste der junge Dieter Vehrenkamp öfter für ihn einspringen. Das bedeutete: „Von null auf hundert.“ Vehrenkamp erinnert sich an eine Vereinsjubiläumsfeier in der voll besetzten Turnhalle. „Ich musste gleich vor der Menschenmenge reden. Das habe ich bis heute nicht vergessen.“ Heute sagt er: „Ich wuchs mit meinen Aufgaben.“

Schon sein Vater Fritz Vehrenkamp war Ratsherr. Als der 1986 aufhörte, überredete er seinen Sohn: „Es muss jemand aus der Landwirtschaft im Rat sein.“ Also kandidierte der junge Landwirt Dieter Vehrenkamp und kam auf Anhieb in den Rat. Was er schnell feststellen musste: „Ich hatte im Rat mit Landwirtschaft nichts zu tun. Stattdessen Termine bei runden Geburtstagen und Ehrungen.“

Lange Zeit Spannungen im Rat

„Die beiden Dörfer Stöckse und Wenden wurden bei der Gebietsreform 1973 zur Gemeinde Stöckse zusammengelegt. Es war keine Liebesheirat, es gab lange Zeit Spannungen im Rat und den Versuch, die Gemeinde in Stöckse-Wenden umzubenennen“, erzählt Vehrenkamp. In den zehn Jahren mit Bürgermeister Helfers wurden an den Kreisstraßen in Wenden Bürgersteige gebaut, das Gemeindewappen entworfen und auf dem Friedhof in Stöckse der Glockenturm gebaut.

Zehn Jahre war er stellvertretender Bürgermeister. Nach der Kommunalwahl 1996 dann der Aufstieg: „Der Posten des Bürgermeisters kam zu mir. Es ging damals nicht darum, welche Partei und welcher Kandidat die meisten Stimmen im Rat bekommen hat. Die Mehrheit der Mandate in Stöckse zählte.“ Jetzt war Heiner Helfers fünf Jahre lang Vehrenkamps Stellvertreter. 2001 bis 2006 folgten Fritz Häsemeyer, 2006 bis 2011 Friedrich Heine und ab 2011 im Doppel Cord Runge (WG) aus Wenden und Gerhard Daul (SPD) aus Stöckse.

Aufregung wegen Motocross

„In den Jahren zuvor war viel Bewegung in beiden Dörfern durch den Bau des Abwasserkanales und die Verlegung der Erdgasanschlüsse“, erinnert sich Vehrenkamp. In seiner Zeit als Bürgermeister wurden die alten Schulen in Stöckse und in Wenden zu Dorfgemeinschaftshäusern umgebaut. Am Steinanger entstand ein Baugebiet, und der Radweg wurde von Nienburg zum Forsthaus Krähe gebaut. 2013 gab es ein erstes „Stöwer-Fest“. „Es sollte zeigen, dass die alte Rivalität zwischen Stöckse und Wenden überwunden ist.“

2016 ein weiterer Höhepunkt: Der Radweg zwischen Stöckse und Wenden wurde gebaut. „Im selben Jahr gab es große Aufregung: In der Stöckser Sandkuhle sollte eine Motocrossstrecke eingerichtet werden. Der Rat lehnte ab, da viel Lärm befürchtet wurde.“ 2018 wurde der Platz vor der Friedhofskapelle überdacht. Bei Trauerfeiern müssen die Menschen nicht mehr im Regen stehen. 2019 wurde in Wenden die Krippe gebaut. 2019 und 2020 folgte schließlich der Ausbau der Stöckser Ortsdurchfahrt.

> „Schon mein Vater war Ratsherr. Als er aufhörte, wollte er weiterhin einen Landwirt im Rat. Deshalb kandidierte ich.
>
> **Dieter Vehrenkamp,** Bürgermeister, Stöckse

Er habe in all den Jahren eine erhebliche Spannweite erlebt, von der kleinen Beschwerde bis hin zum Treffen mit Ursula von der Leyen beim Reiterfest . Von 2001 bis heute war Dieter Vehrenkamp auch Mitglied des Samtgemeinderates. Von Anfang an leitete er als Ratsvorsitzender die Samtgemeinderatssitzungen. 20 Jahre, das schafft kaum jemand. Im Samtgemeinderat hat er sich bereits verabschiedet.

Fast jeden Abend unterwegs

Im nächsten Jahr wird er auch als stellvertretender Kreisvorsitzender des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes Abschied nehmen. In diesen Tagen ist er fast jeden Abend unterwegs, um langjährige Ratsmitglieder zu ehren. Erst gestern Abend wieder in Linsburg. Zehn Jahre war er Vize im Kreisverband des Städte- und Gemeindebundes. „Eine schöne Zeit, in der man über den Tellerrand schauen konnte“, sagt er.

Nein, alles habe er nicht geschafft“, bedauert er. „Der Anbau der Turnhalle und des Schützenhauses ist noch nicht fertig. Der Friedhof ist auch noch nicht umgestaltet. Eine Bestattung im Birkenhain wäre wünschenswert.“ Sein größter Wunsch aber ist ein Kindergarten in Stöckse. „Der Bedarf ist da.“ Er weiß auch schon, wo er gebaut werden sollte: links neben der Turnhalle. Die Idee, in Stöckse einen Kindergarten zu bauen, sei ihm vor einigen Monaten gekommen, sagt er.

„Die Stärke ist nicht mehr da“, gibt Vehrenkamp zu. In den letzten zwei Jahren seien doch einige Probleme aufgetreten. Er meint nicht nur seine Gesundheit. Er sind auch Äußerungen von Bürgern gegen ihn, die ihn getroffen haben.

Bald reist er durch Deutschland

Dieter Vehrenkamp hängt nicht nur die Kommunalpolitik an den Nagel. Auch die Landwirtschaft. Für seinen Ruhestand wünscht er sich Gesundheit und ein gutes Familienleben. Der verheiratete Familienvater hat zwei Töchter, 34 und 40 Jahre alt, und zwei Enkel im Alter von zehn und 16 Jahren. Mit seiner Frau Ulrike (63) will er erst einmal Deutschland kennenlernen. „Das ist mir wichtig.“ Auch will er Stöckses Dorfgeschichte aufarbeiten und sich um Haus und Hof kümmern. Und dann sind da noch seine vielen im Dorf gepflanzten Bäume, die er weiterhin pflegen will.

Turbulente Monate voller Einschränkungen

Heimatverein Liebenau weiter stabil und leistungsfähig / Friedrich Balgemann 40 Jahre dabei

Liebenau. Der Heimatverein Liebenau blickt auf turbulente Monate voller Einschränkungen zurück. Dennoch zeigte er sich in der Pandemie stabil und leistungsfähig, wie Vize-Vorsitzender Peter Krowicky während der coronabedingt um mehrere Monate verschobenen Jahreshauptversammlung im Hotel Schweizerlust hervorhob. Dabei standen die Fertigstellung der schmucken „Hochzeitsschmiede“ im Garten von Witten Hus, Wahlen zum Vorstand, die Ehrung langjähriger Mitglieder sowie ein bunt bebilderter Rückblick auf das abgelaufene Jahr im Mittelpunkt der unter 3-G-Bedingungen (geimpft, genesen, getestet) stattfindenden Zusammenkunft.

Die neugewählten Vorstandsmitglieder (von links) Gero Sommerfeld, Doris Walter-Grigat, Peter Krowicky und Ingo Kropp (Dritter von rechts) sowie Friedrich Balgemann (Mitte), Erhard Herz und Liebenaus Bürgermeisterin Margit Schmidt. FOTO: HEIMATVEREIN LIEBENAU

281 Mitglieder

Dem Verein gehören derzeit 281 Mitglieder an. Darunter befinden sich auch drei junge Liebenauer, die dem Heimatverein an dem Abend spontan beitraten. Anerkennung zollte Krowicky zudem den hilfreichen Mitgliedern Ingo Kropp und Erhard Herz sowie der unterstützenden Firma Brüggemann, die sich besonders beim Bau des hohen Schornsteins am Schmiedebau engagiert hatten. Dabei habe sich auch einiges im Garten und im Umfeld der Schmiede getan. Darüber hinaus hatten fleißige Helfer mit Erfolg gegen das Unkraut auf den Wegen gekämpft, eine kleine Blühwiese angelegt und immer wieder den Rasen gemäht.

Gelungene Pflasterarbeiten

„Nach den sehr gelungenen Pflasterarbeiten samt Rundbank um den großen Nussbaum und weiteren Feinarbeiten im Garten kann sich das ganze Ensemble sehen lassen“, lobte Krowicky. Allerdings musste er auch eine traurige Nachricht überbringen: Zu Ehren der in letzter Zeit verstorbenen 23 Heimatvereins-Mitglieder erhob sich die Versammlung zu einer Schweigeminute.

„Die Pandemie hat dem Heimatverein viel zugemutet“, resümmierte Bürgermeisterin Margit Schmidt in ihrem Grußwort. Dennoch habe man das Vereinsleben nicht aus dem Blick verloren. Nun gelte es, die Arbeiten weiter mit Elan voranzubringen. „Mit seinem breit gefächerten Veranstaltungsangebot, traditionelles Kulturgut zu bewahren, ist der Heimatverein eine große Bereicherung für die Gemeinde“, würdigte die Bürgermeisterin das jahrzehntelange Wirken des Vereins. Das verdiene großen Respekt.

Trotz mancher Investitionen, darunter ein Aufsitzmäher für den großflächigen Rasen hinter Witten Hus sowie einen neuen dunkelroten Kokosteppich und anderer Ausgaben konnte Kassenwart Thorsten Schmidt einen „erfreulichen Kassenbestand“ vermelden. Für 40-jährige Mitgliedschaft im Verein zeichnete Peter Krowicky Friedrich Balgemann aus. Die silberne Ehrennadel des Vereins für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten Hilda und Gerhard Förster sowie Kerstin Menze.

Fahrten werden nachgeholt

Bei der Vorstandswahl wurden der stellvertretende und weiterhin kommissarische Vorsitzende Peter Krowicky, die stellvertretende Kassenwartin Doris Walter-Grigat, der stellvertretende Schriftführer Gero Sommerfeld sowie der zweite Beisitzer Ingo Kropp für den nicht mehr kandidierenden Erhard Herz für weitere zwei Jahre einstimmig gewählt. Neuer Kassenprüfer ist Lukas Lammers.

Krowicky wies auf die wegen der Coronalage aufgeschobene und nun für das nächste Jahr geplante Busfahrt nach Lüneburg sowie zum Nindorf-Hanstedter Baumwipfelpfad hin. „Natürlich nur, wenn es die Pandemie dann zulässt“, schränkte der kommissarische Vorsitzende ein. *DH*

Erdwärme sinnvoll nutzbar machen

Nienburger Firma Wöltjen und Leibniz Universität Hannover erforschen mitteltiefe CO2-Erdwärmesonden

Von Manon Garms

Freuen sich auf den Start des Praxistests: (von links) Dirk Fennekoldt, Robin Kahlfeld und Bernd Werfelmann (Bereichsleiter Umwelttechnik bei der Firma Wöltjen, der das Projekt betreut). FOTO: GARMS

Nienburg. Kohlenstoffdioxid (CO2) ist ein wesentlicher Treiber des Klimawandels, und einen nicht unerheblichen Beitrag zum Kohlenstoffdioxid-Ausstoß leisten alte Heizungsanlagen. Auf dem Gelände der Firma Wöltjen Umwelttechnik & Brunnenbau wird derzeit an einem Projekt gearbeitet, mit dessen Hilfe zum einen CO2 aus der Atmosphäre entnommen und zum anderen so geheizt werden kann, dass dabei kein weiteres Kohlenstoffdioxid entsteht: Es geht um mitteltiefe CO2-Erdwärmesonden für Wärmepumpen mit höherer Leistung.

Erdwärmesonden bis zu einer Tiefe von 100 Metern werden bereits in Heizsystemen eingesetzt und haben ihren Nutzen zur CO2-Reduktion bewiesen. Um Wärmepumpen mit höherer Leistung bedienen zu können, müssen entweder mehrere Sonden zu einem Verbund zusammengeschlossen oder eine tiefere Sonde verwendet werden. Bei Wöltjen reichen zwei Erdwärmerohre mit einem Durchmesser von 125 Millimetern 400 Meter in die Tiefe.

Das CO2 – zehn Tonnen – wird in großen Gasflaschen angeliefert und unter hohem Druck (40 bar) in die Rohre gefüllt. Das zunächst flüssige CO2 fließt an der Rohrinnenwand herunter, nimmt dabei Wärme aus dem umgebenden Erdreich auf und verdampft kontinuierlich. Das gasförmige CO2 steigt dann im Inneren des Rohres auf und wird am Kopf der Sonde in einem Wärmeüberträger kondensiert. Die dabei frei werdende Wärme wird als Wärmequelle für eine Wärmepumpe verwendet.

„Das ist wie ein Perpetuum Mobile“, sagt Wöltjen-Geschäftsführer Dirk Fennekoldt: „Aufgrund der Temperaturdifferenz beginnt der Vorgang immer wieder von vorne und ist unendlich möglich.“ Genutzt werde dabei die Erdwärme. „Der Erdkern ist sehr heiß. Pro 100 Meter nimmt die Erdwärmetemperatur um zwei Grad zu, und bei unseren 400 Meter hier haben wir eine Temperatur von 17 bis 20 Grad“, erklärt Fennekoldt.

Paten des Projekts sind die Wöltjen-Gruppe und die Leibniz Universität Hannover mit dem Institut für Thermodynamik, gefördert wurde das 1,2-Millionen-Euro-Projekt zu 50 Prozent vom Bundeswirtschaftsministerium. Den jetzt startenden dreijährigen Praxistest finanziert die Deutsche Bundesstiftung Umwelt mit 70 000 Euro. Mit Wärme versorgt werden soll das Verwaltungsgebäude auf dem Gelände der Firma Wöltjen. „Das ist ein sanierter Altbau, in dem oben Wohnnutzung und unten Büros sind“, sagt der Geschäftsführer.

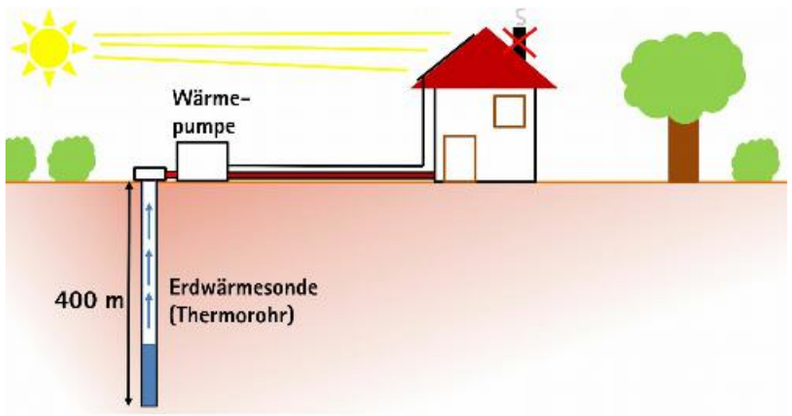
Die an das Verwaltungsgebäude angeschlossenen Anlagen sind digitalisiert, und die Universität bekommt alle Daten per Fernübertragung. „Wir werden die verbrauchsgesteuerte Nutzung für die nächsten drei Heizperioden messtechnisch überwachen“, kündigt Robin Kahlfeld, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Thermodynamik, an. Vorgestellt wird das Nienburger Projekt auch bei der „Virtuellen Nacht des Maschinenbaus“, die am 13. November als Teil des „Novembers der Wissenschaft“ stattfindet. Kahlfeld und Eckhard Stasch, der an der Fakultät für Maschinenbau für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist, haben dafür bei der Firma Wöltjen einen Film gedreht.

Sollte sich die Praxistauglichkeit der mitteltiefen CO2-Erdwärmesonden beweisen, gibt es bereits einen Interessenten. „Wir sind mit der Hauptstadt Berlin hinsichtlich eines Leuchtturmprojekts in konkreten Gesprächen“, sagt Fennekoldt. Dabei gehe es um elf neue Wohnquartiere, die die Stadt entwickle – dazu gehörten unter anderem Tegel, Gleisdreieck und Bahnhof Pankow. „Für die Entwicklung sind erneuerbare Energien gesetzt, und die Stadt stellt Geld für innovative Systeme zur Verfügung“, erklärt der Geschäftsführer. Das System, das in Nienburg getestet werde, sei besonders geeignet, da Berlin sehr empfindlich sei, was die Trinkwasserversorgung angehe. „CO2 hat die Wassergefährdungsklasse 0, und das ist ein Pluspunkt, wenn es um den Schutz der Ressource Trinkwasser geht“, so Fennekoldt.

Er und alle anderen an dem Projekt Beteiligten hoffen jetzt darauf, dass der Praxistest mit einem positiven Ergebnis abschließt. Bedanken möchte er sich bei der Avacon, die sich mit einem Betrag beziehungsweise Gratis-Kilowattstunden am Versuch beteiligt.

400

Meter tief in die Erde reichen zwei Erdwärmesonden auf dem Gelände der Nienburger Firma Wöltjen.



Das vereinfacht dargestellte Funktionsprinzip der CO2-Erdwärmesonde. SKIZZE: INSTITUT FÜR THERMODYNAMIK, LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER

POLIZEIBERICHT

Dreiste Diebe bauen Kupferdachrinne ab

Landesbergen. Unbekannte Täter entwendeten in der Nacht von Freitag, 15. Oktober, auf Samstag, 16. Oktober, eine Kupferdachrinne von dem Dach eines Hauses an der Schneiderstraße in Landesbergen.

Die Diebe gingen dabei nach Polizeiangaben besonders dreist vor: Sie nutzten eine Mülltonne des Nachbarhauses als Aufstiegshilfe, um die rund 13 Meter lange Regenrinne zu demontieren.

Die Polizei bittet Zeugen, die Hinweise zu dem Diebstahl geben können oder in dieser Nacht verdächtige Beobachtungen im Bereich rund um die Schneiderstraße gemacht haben, sich unter der Telefonnummer (0 57 61) 9 20 60 zu melden. *DH*

Verkehrszeichen aus Parkhaus gestohlen

Nienburg. Im Parkhaus an der Nienburger Bahnhofstraße haben unbekannte Täter zwei Verkehrsschilder entwendet. Eine verantwortliche Mitarbeiterin meldete den Diebstahl am Sonntag bei der Polizei in Nienburg. Bei den beiden Schildern handelt es sich um ein Schild, das auf eine Ausfahrt hinweist und um das Verkehrszeichen 267 (Verbot der Einfahrt). Vermutlich im Zeitraum von Freitag, 15. Oktober, bis Sonntag, 17. Oktober, wurden die Schilder aus der sechsten und der siebten Ebene des Parkhauses entwendet. Die Polizei in Nienburg bitten Zeugen sich unter der Telefonnummer (0 50 21) 9 77 80 zu melden. *DH*

IN KÜRZE

Radtour rund um Husum

Husum. Am Mittwoch, 27. Oktober, findet beim DRK-Ortsverein Husum die letzte Fahrradtour des Jahres statt. Das motto lautet „Husum und umzu“. Treffen ist um 14 Uhr am Parkplatz der Sporthalle. Alle die gerne Fahrradfahren, sind willkommen. Die Strecke ist für ungeübte Radler geeignet. Wegen des gemeinsamen Abschlussessens findet unterwegs nur eine kleine Kaffeepause für Selbstversorger statt. Den Abschluss bildet ein gemeinsamer Imbiss im Gasthaus Dreyer in Husum. Nicht-Fahrradfahrer können gerne zu 17.30 Uhr zum Essen kommen, sollten sich aber auch anmelden. Anmeldungen sind möglich bis Dienstag, 26. Oktober, bei Hannelore Armbrust, Telefon (0 50 27) 17 88. *DH*

HARKE-Leser sind bereit für Halloween

Tolle Resonanz: 50 Kürbis-Bilder erreichten die Redaktion - vier davon sogar aus den USA

Von Stefan Schwiersch

Diese beiden Grusel-Kürbisse schickte uns Nicole Sappa. FOTOS: SAPPA

Landkreis. Und? Haben Sie sich schon mit Süßigkeiten versorgt? Denn am 31. Oktober dürften gruselig verkleidete Kinder an ihrer Haustür klingen und fordern: „Süßes! Sonst gibt‘s Saures!“

Halloween steht vor der Tür, und längst ist der amerikanische Brauch auch im norddeutschen Raum angekommen. Das dokumentiert unsere jüngste Aktion: Schickt uns Eure schönsten Kürbisbilder!“, baten wir die HARKE-Leserinnen und -Leser vor zehn Tagen. Erreicht haben uns in der Folge stattliche 50 Bilder gruselig aufbereiteter Kürbisse.

Vier Fotos aus den USA

Das Gros der Fotos stammt naturgemäß aus der näheren Umgebung. Doch vier Kürbisse erreichten uns sogar aus dem Halloween-Heimatland Amerika: Uwe Sattler, gebürtiger Langendammer und beruflich einst nach Connecticut übergesiedelt, hat als treuer HARKE-Leser im Internet Wind von der Aktion bekommen und uns Bilder von vier außergewöhnlichen Kürbissen geschickt. Eines zeigt einen kleinen Kürbis, der an den Gitterstäben eines großen Kürbisses rüttelt und ganz offensichtlich Donald Trump darstellen soll. „Das war unser Halloween-Kürbis von 2020 – mit der Hoffnung auf Realisierung nach den US-Wahlen 2020“, schrieb Uwe Sattler in seiner Mail an die Heimatzeitung; nun, Trump wanderte zwar (noch) nicht ins Gefängnis, aber dafür aus dem Weißen Haus.

Auch darüber hinaus erreichten uns liebevoll geschnitzte Grimassen, gebastelt von Kindern ebenso wie von Erwachsenen. Die beiden schönsten Kürbisse (wobei die HARKE-Redaktion da freilich sehr subjektiv entschieden hat) finden Sie auf der Titelseite dieser Ausgabe, alle weiteren Bilder gibt‘s auf www.dieharke.de im dazugehörigen Text in einer Galerie. Allen Teilnehmern nochmals vielen Dank und ein gruseliges Halloween!

Ursprung in Irland

Übrigens: Seinen Ursprung hat Halloween offenbar in Europa. „Halloween benennt die Volksbräuche am Abend und in der Nacht vor dem Hochfest Allerheiligen, vom 31. Oktober auf den 1. November. Dieses Brauchtum war ursprünglich vor allem im katholischen Irland verbreitet. Die irischen Einwanderer in den USA pflegten ihre Bräuche in Erinnerung an die Heimat und bauten sie aus“, erklärt die Internet-Enzyklopädie Wikipedia. Seit den Neunzigerjahren verbreiten sich Halloween-Bräuche in US-amerikanischer Ausprägung auch im kontinentalen Europa.

Info Alle Fotos auf www.dieharke.de.

Schockanruf bei Münchehägerin

Polizei warnt vor dieser Masche: Perfide Notlage wird vorgetäuscht, um Druck auszuüben

Münchehagen. Wilma Wesemann (74) ist immer noch geschockt. Vor einigen Tagen klingelte das Telefon im Münchehäger Haushalt. Der Anrufer meldete sich nicht mit Namen, sondern weinte und schrie immer nur: „Hier ist Dein Sohn“. Der Mann am Telefon, der behauptete „ihr Sohn“ zu sein, aber keinen Namen nannte, brüllte ins Telefon, dass er auf dem Weg nach Hause eine Frau überfahren und getötet habe.

Immer wieder fragte Wilma Wesemann, wer am Telefon sei. Die Antwort: „Dein Sohn!“ Erst als die Enkelin der 74-Jährigen den Raum betrat und den Anrufer ebefalls fragte, sei unvermittelt aufgelegt worden.

Um sicherzugehen, fragte die Familie aus Münchehagen bei der Polizei in Bückeburg nach, wo der Sohn arbeitet, ob sich im dortigen Umkreis ein Unfall ereignet habe. Das wurde verneint. Nach der Erklärung des Sachverhalts beruhigten die Beamten Wilma Wesemann, dass es sich sehr wahrscheinlich um einen Schockanruf gehandelt habe.

Auch wenn Wilma Wesemann schon kurze Zeit später ihren Sohn unversehrt und ohne jede Unfallbeteiligung zu Hause begrüßen konnte, steckt ihr der Schreck immer noch in den Knochen.

Das merkt sie auch daran, dass sie seither schreckhaft aufs Telefonklingeln reagiere. Das war für sie ein Grund, der HARKE von diesem Erlebnis zu berichten und so Leserinnen und Leser vor solchen Schockanrufen, die im weiteren Verlauf meistens mit Geldforderungen einhergehen, aufmerksam zu machen..

Die Polizei warnt ausdrücklich vor den sogenannten Schockanrufen. Täterinnen und Täter täuschen auf perfide Art eine Notlage von Familienmitgliedern vor, um die Angerufenen massiv unter Druck zu setzen und zu beeinflussen. „Die Polizei wird niemanden telefonisch zur Zahlung eines Geldbetrages auffordern. Beenden Sie deshalb umgehend ein solches Telefonat und nehmen sie Kontakt mit der richtigen Polizeidienststelle auf. Rufen Sie Angehörigen unter der Ihnen bekannten Telefonnummer zurück. Verabreden Sie mit Ihren Familienmitgliedern Sicherheitsfragen, zu denen nur Sie die Antwort kennen. Geben Sie Fremden in keinem Fall Auskünfte über vorhandenes Bargeld oder Wertgegenstände oder eigene sensible Daten“, heißt es dazu von der Polizei. *hm*

13 neue Coronafälle

Landkreis. Die Nienburger Kreisverwaltung meldet am Montag 13 neue Corona-Fälle seit Freitag. Dabei handelt es sich um drei Kontaktpersonen von Infizierten. Eine Neuinfektion stammt aus dem schulischen Bereich. Und bei neun Fällen kann nicht nachvollzogen werden, wo die Infektion erfolgt ist. Insgesamt sind derzeit 106 Menschen infiziert. Die vom Landkreis berechnete Inzidenz lag am Montag bei 51,0. *DH*

■ **Hospitalisierung** gibt an, wie viele Menschen pro 100 000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen so schwer an Corona erkrankt sind, dass sie in eine Klinik mussten. Es gibt drei Warnstufen ab einem Wert von 6, 9 und 12 Patienten.

■ **Intensivbetten** zeigt, wie viel Prozent aller Intensivbetten im Land mit Covid-19-Patienten belegt sind. Auch hier gibt es drei Warnstufen: ab 5, ab 10 und ab 20 Prozent. Unabhängig davon löst eine

■ **Inzidenz** über 50 löst die Folgen der Warnstufe 1 aus. Dann gilt die 3G-Regel: Der Zutritt zu Einrichtungen und Veranstaltungen ist dann nur für Geimpfte, Genesene oder Negativ-Getestete möglich.

CORONA-ZAHLEN

■ 7-Tage-Inzidenz**
Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen im Landkreis Nienburg

64,1 +/- 0,0

■ Hospitalisierung*
Zahl der Covid-19-Patienten in Kliniken – gerechnet landesweit pro 100 000 Einwohner im Durchschnitt der vergangenen sieben Tage

2,2 +0,1

■ Intensivbetten*
Anzahl der Covid-19-Erkrankten bei der Belegung der landesweit 2424 Intensivbetten

3,3 % -0,2

Quellen: * Land Niedersachsen, ** Robert-Koch-Institut; **Stand:** 18. Oktober, 18 Uhr / Veränderungen zum 15. Oktober, 18 Uhr

Stigge hört als Vorsitzende auf

Steyerberger Gemeinderat: Ehrungen und Verabschiedungen / Krippe wohl nächsten Sommer fertig

Von Jörn Graue

Zahlreiche Auszeichnungen für langjähriges Engagement in der Steyerberger Kommunalpolitik gab es vom Niedersächsischen Städte- und Gemeindebund in der jüngsten Ratssitzung. FOTOS: GRAUE

Steyerberg. Die Ehrung von langjährigen und ausscheidenden Mitgliedern aus dem Gemeinderat und den Ortsräten im Flecken Steyerberg stand bei der jüngsten Sitzung des Rates in der Aula der Waldschule im Mittelpunkt. Es sei keine Selbstverständlichkeit, sich so lange zu engagieren, erklärte die Kreisvorsitzende des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes, Annegret Trampe. Man benötige Kraft, Energie und ganz viel Zeit, betonte die Lavelsloherin. Wenn man gemeinsam etwas auf den Weg bringen würde, so gäbe einem das ein gutes Gefühl.

Urkunde und Ehrennadel für 25 Jahre kommunalpolitisches Engagement mit mehreren Ämtern gab es für Christa Stigge, Karin Meyersiek und Lothar Kopp. Stigge war zuletzt 20 Jahre lang Ratsvorsitzende. Kopp ist seit 25 Jahren im Rat und war in den vergangenen 15 Jahren erster stellvertretender Bürgermeister. Meyersiek war seit 1998 im Ortsrat Steyerberg und 15 Jahre lang im Gemeinderat des Fleckens. Gerd Linderkamp ist mit Unterbrechungen seit dem 1. November 1991 im Gemeinderat. Er war von 1998 bis 2005 hauptamtlicher Bürgermeister im Flecken.

Eine Auszeichnung für 20 Jahre im Ortsrat Deblinghausen und 15 Jahre als zweiter stellvertretender Bürgermeister gab es für Michael Hollstein. Wolfgang Plenge hat sich zwei Jahrzehnte im Düdinghäuser Ortsrat eingebracht und war dort in den vergangenen Jahren Ortsbürgermeister. Weitere Ehrungen gab es für Ralf Bemmann (15 Jahre Ortsrat Wellie und die vergangenen sieben als Ortsbürgermeister), Mario Henniger (15 Jahre Ortsrat Wellie) und Günther Henkel (15 Jahre Ortsrat Voigtei).

„Wir mussten uns in mancher Hinsicht eine dickere Haut zulegen“, sagte Steyerbergs Bürgermeister Heinz-Jürgen Weber mit Blick auf bisweilen heftige Auseinandersetzungen. Er verabschiedete eine Reihe von Ortsrats- und Gemeinderatsmitgliedern, die teilweise auch in zwei Gremien vertreten waren: Christa Stigge (Gemeinderat Steyerberg), Melanie Thaeter (Ortsrat Voigtei), Karin Meyersiek (Ortsrat Steyerberg), Marion Wehrs (Ortsrat Deblinghausen und Gemeinderat), Erich Oldenburg (Ortsrat Voigtei und Gemeinderat), Wolfgang Plenge (Ortsrat Düdinghausen und Gemeinderat), Sven Röhl (Gemeinderat), Kim Tobeck (Gemeinderat), Carsten Dohrmann und Klaus Nuttelmann (beide Ortsrat Düdinghausen) und Heinz Henke (Ortsrat Voigtei).

Für einige Frauen und Männer endet die Arbeit im Gemeinderat und in den Ortsräten zum 31. Oktober. Sie wurden feierlich verabschiedet.

Für Christa Stigge war es die letzte Sitzung als Ratsvorsitzende. „Ich habe mich gerne für den Flecken eingesetzt. Auch wenn es mal schlaflose Nächte waren“, sagte sie. Sie erinnere sich noch genau an ihre erste Sitzung als Vorsitzende des Rates in Wellie kurz vor Weihnachten. „Das war damals eine sehr kurze Sitzung“, blickte sie zurück. Seinerzeit hätte ein Ratsmitglied moniert, nicht fristgerecht eingeladen worden zu sein. Die Folge: Stigge schloss die Sitzung, bevor diese so richtig begonnen hatte.

„Ich bin der felsenfesten Überzeugung, dass wir unsere Gemeinde zukunftsfähig aufgestellt haben“, betonte Weber. Man hätte sich für die Ziele des Pariser Klimaabkommens entschieden. „Bei der Schließung der Grundschule Deblinghausen gab es auch Zoff“, räumte der Verwaltungschef ein. Es sei aber konstruktiv gewesen und man hätte sich in die Augen gucken können. „Wir sind Niedersächsische Klimakommune geworden“, erklärte er. Neun Millionen Euro hätte der Flecken Steyerberg an Fördergeldern eingeworben, darunter für energetische Quartierskonzepte. Die neue Kinderkrippe an der Sportallee solle im kommenden August an den Start gehen und die Gesamtbaukosten bei rund 2,95 Millionen Euro liegen, so Weber. Bis auf den Fußbodenbelag seien jetzt alle Gewerke vergeben, gab Weber den Baufortschritt wieder.

Einmütig stimmte der Gemeinderat der Ernennung von Uwe Häsemeyer (Steyerberg) und Jörg Kammacher (Deblinghausen) zu stellvertretenden Gemeindebrandmeistern zu. Beide seien super engagiert und manchmal kritisch. Die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr laufe sehr gut, erklärte Fachbereichsleiter Heinrich Escher.

DIE HARKE

Herausgeber und Verleger:
Christian Rumpeltin

Chefredakteur:
Holger Lachnit

Stellvertretender Chefredakteur:
Sebastian Schwake

Lokales: Matthias Brosch [bro], Manon Garms (zuständig für Stadtpolitik) [mg], Edda Hagebölling [eha], Arne Hildebrandt [ah], Sabine Lüers-Grulke [sg], Holger Lachnit [la], Nikias Schmidetzki [nis], Sebastian Schwake [seb], Sebastian Stüben (zuständig für Kreispolitik) [sst], alle Nienburg.
Online: Oliver Hartmann [oh], Stefan Schwiersch [fan].
Südkreis: Annika Büsching [ann], Jörn Graue [joe], Heidi Reckleben-Meyer [hm].
Sport: Helge Nußbaum [hn], Philipp Keßler (pk), Syam Vogt (sy).
DIE HARKE ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND), Chefredakteur: Marco Fenske; Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier; Nachrichtenagenturen: dpa, afp, rtr, sid, epd.

Leitung Werbe- und Lesermarkt
Kai Hauser

Druck: Druckzentrum Niedersachsen, Rodenberg
Verlag, Redaktion: J. Hoffmann GmbH & Co. KG,
An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg,
Postfach 13 60, 31563 Nienburg.

Internet-Adresse: www.dieharke.de

Redaktion
Telefon (0 50 21) 9 66-2 00
E-Mail lokales@dieharke.de

Private Anzeigenannahme
Telefon (0 50 21) 9 66-5 55
E-Mail privatanzeigen@dieharke.de

Abo-Service Telefon
(0 50 21) 9 66-5 00
E-Mail service@dieharke.de

Gewerbliche Anzeigenannahme
Telefon (0 50 21) 9 66-4 44
E-Mail anzeigen@dieharke.de

Erscheinungsweise: werktäglich morgens.
Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller oder Postbezug: 39,40 Euro (einschließlich 7 % MwSt. = 1,88 Euro). Für die Kündigung des Abonnements der gedruckten Ausgabe gilt eine Frist von sechs Wochen zum Quartalsende. E-Paper-Abonnements können mit einer Frist von 2 Wochen zum Monatsende gekündigt werden. Im Falle höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Entschädigung oder Rückzahlung der Abonnementsgebühren bzw. keine Garantie für die Lieferung der Zeitung. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-Rom.

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Nienburg/Weser.

Regelmäßig erscheinende Verlagsbeilagen, jeweils wöchentlich mit „RTV“.

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 62 vom 1. Oktober 2021

Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Nienburg.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

119 Flaggen auf einem Trikot

Interkulturelles T-Shirt: „Mehr als nur ein Landkreis“. Fotoaktion verlost Gutscheine für Sportgeräte

Landkreis. „Mehr als nur ein Landkreis“ – so heißt die gemeinsame Aktion des Landkreises Nienburg und des Kreissportbundes Nienburg/Weser, die im Rahmen der diesjährigen Interkulturellen Wochen konzipiert wurde. Dafür haben die beiden Initiatoren ein Sport-Trikot entworfen, das die Umrisse des Landkreises Nienburg zusammen mit 119 Flaggen abbildet und damit die kulturelle Vielfalt in der Region aufzeigt. Insgesamt 300 Shirts mit diesem Motiv gehen jetzt an Schulen, Sportvereine und viele andere Einrichtungen im Landkreis.

Zurzeit leben Menschen aus 119 Ländern gemeinsam im Landkreis Nienburg. Dies wird eindrucksvoll symbolisiert durch die Flaggen der Nationen, die auf den Aktions-Trikots zu sehen sind. Auch viele Mitglieder in den Sportvereinen im Landkreis Nienburg stammen aus den abgebildeten Ländern. „Gemeinsam mit der Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe wollen wir auf die tollen Potenziale des Sports für die Integration von zugezogenen Menschen aufmerksam machen. Denn in unseren Vereinen stehen neben sportlicher Aktivität auch Gemeinschaft und Offenheit im Vordergrund“, sagt Theresa Bortfeldt vom Kreissportbund Nienburg.

Jetzt werden die insgesamt 300 Trikots an Schulen, Sportvereine und Einrichtungen im Landkreis verschickt. Für alle Schulkinder oder auch Vereinsmitglieder werden sie zwar nicht reichen, aber die bunten Shirts können in Pausenhallen oder Vereinsräumen aufgehängt werden, für Posts in sozialen Medien genutzt oder auch von der Teamführung beim Sport selbst getragen werden. „Um die gelebte Vielfalt in Sportvereinen und an Schulen im Landkreis auch nach außen darzustellen, wünschen wir uns, dass möglichst viele der Organisationen und Institutionen unser Trikot als Statement für diese Gemeinschaft nutzen“, sagt Suzann Dalaf von der Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe beim Landkreis Nienburg.

Suzann Dalaf von der Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe des Landkreises, Tjarden Lohmeier- Kraus und Theresa Bortfeldt, Sportreferent und Sportreferentin für Vereins- und Sportentwicklung in der Sportregion Diepholz-Nienburg beim Kreissportbund Nienburg (von links) präsentieren das neue Landkreis-Shirt. FOTO: LANDKREIS NIENBURG

Außerdem sind alle Schulen und Sportvereine eingeladen, ein Foto mit dem Trikot zu machen, etwa bei einer Sportaktion, in der Schul-AG, die sich mit dem Thema Integration und Vielfalt beschäftigt oder bei einem Vorstandstreffen zum Thema gelebte Vielfalt im Verein. Unter allen Einsendungen werden Gutscheine für den Sportgeräteeinkauf verlost. Einsendeschluss beim Kreissportbund unter der Mailadresse theresa.bortfeldt@sportregion-ni-dh.de ist der 5. November. „Wir schon jetzt gespannt und freuen uns auf viele Einsendungen mit einfallsreichen und lustigen Fotos“, sagt Suzann Dalaf.

Teamspiele kostenlos ausleihen

Zur weiteren Stärkung der Gemeinschaft von Teams und Gruppen in Vereinen, Schulklassen und anderen Einrichtungen können außerdem ab sofort im Rahmen dieser Aktion viele Kooperations- und Teamspiele kostenlos ausgeliehen werden, etwa für Vereins- oder Schulfeste, Sport- oder Übungsstunden, Teamwochenenden oder interkulturelle Sporttage. Mit dabei sind unter anderem eine Team-Slackline oder eine vier Meter lange Leonardo Brücke. Eine Auflistung aller Materialien gibt es auf der Homepage des Kreissportbundes www.ksb-nienburg.de.

Nähere Informationen zur Aktion „Mehr als nur ein Landkreis“ gibt es bei der Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe des Landkreises Nienburg. Die Mitarbeiterinnen stehen hier unter 05021/967-686 oder unter der Mailadresse migration@kreis-ni.de ebenso für Nachfragen von Ehren- und Hauptamtlichen zur Verfügung. Veranstaltungen der Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe werden gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung. *DH*

IN KÜRZE

Neubau einer Kita in Stöckse ist Thema

Stöckse. Der Rat der Gemeinde Stöckse tagt am Donnerstag, 21. Oktober, um 20 Uhr, in der „Alten Schule“ in Stöckse, Nienburger Straße 69 in Stöckse. Nach der Ehrung langjähriger Ratsmitglieder durch den Niedersächsischen Städte- und Gemeindebund geht es um den Straßenendausbau im Baugebiet Stöckse, einen Antrag des Heimatvereins Wenden auf Erlass der Nebenkosten für die Jahre 2020 und 2021, den Bebauungsplan „Am Weg zum alten Teich“, den Bau einer Kindertagesstätte in Stöckse und die Pflege der Seitenräume der Wirtschaftswege in der Gemeinde Stöckse. *DH*

Streik am Bau ist vom Tisch

Nienburg. Ein Streik am Bau ist erst einmal vom Tisch: Das war das Thema, über das die IG BAU-Bezirksvorsitzende Stephanie Wlodarski auf der Mitgliederversammlung des IG BAU-Kreisverbands Nienburg im Naturfreundheim in Nienburg berichtete.

Vorsitzende Rudi Nolte berichtete, dass der Kreisverband 2020 am Antikriegstag teilnahm und in diesem Jahr an der DGB-Maifeier auf der Festwiese am „Weserbeatz“-festival und am Antikriegstag am 1. September am Spargelbrunnen anwesend war.

Bei den Wahlen wurde als Vorsitzender Rudi Nolte, als Stellvertreter Helmut Adler und als Beisitzer Ulrich Oldenburg einstimmig wiedergewählt. Als Delegierte zum Bezirksverbandsbeirat und zum Bezirksverbandstag wurden Rudi Nolte und als Stellvertreter Helmut Adler gewählt. *DH*

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen[1]

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen[1] an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.[1]

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.[1] Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.

★★★★½

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

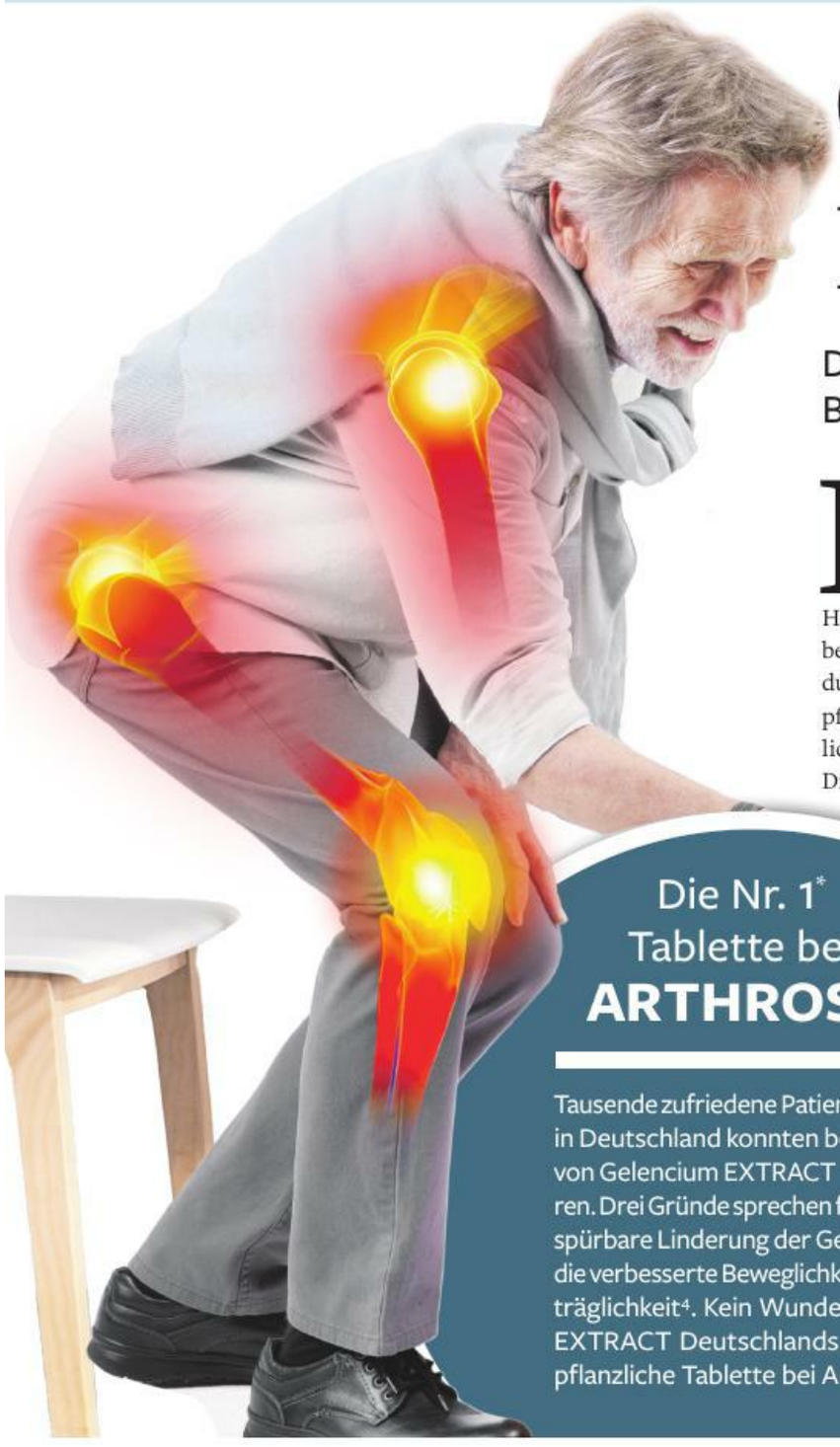
Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen[1]

Lumbagil:	
30ml:	PZN 16031824
50 ml:	PZN 16031830
100 ml:	PZN 16031847

www.lumbagil.de

Arthrose



Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.[2]

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.[2] Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.[3] Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.[4] Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.[5] So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.[2]

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.[2] Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

DEUTSCHLANDS Nr. 1 ARTHROSE-TABLETTE*

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden[2], die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit[4]. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*

★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Für die Apotheke

Spürbare Linderung[2]

Gelencium EXTRACT:

75 Tabletten:	PZN 16236733
150 Tabletten:	PZN 16236756

www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.** Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

Cannabis Creme
Hochdosiert.
Natürlich.
Nicht berauschend.

Rheumagil®
Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

** Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.- Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181–94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233 240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

LESER-FORUM

Info Briefe von Leserinnen und Lesern sind der Redaktion stets willkommen – auch wenn nicht alle veröffentlicht werden können. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Bitte mailen Sie Ihren Leserbrief mit vollständigem Namen und Wohnort (wird beides veröffentlicht) an die Adresse lokales@dieharke.de

Beispielgebendes Zusammenspiel

Zum Artikel „Container für die Friedrich-Ebert–Schule“ vom 15. Oktober:

Schulraumnot ist kein neues Problem. Das war auch vor gut 30 Jahren der Grund für den damaligen Neubau der Friedrich-Ebert-Schule. Und auch damals waren die Finanzmittel der Stadt nur sehr begrenzt. Dennoch entschlossen sich die politisch Verantwortlichen gemeinsam mit der Verwaltung, nach langer Diskussion einen beispielgebenden Neubau in Angriff zu nehmen.
Der ausgeschriebene Architektenwettbewerb forderte ein Ergebnis, in dem moderne, zeitgemäße und insbesondere kindgerechte Architektur dabei helfen sollte, das pädagogische Konzept der Schule umzusetzen. Ein Konzept, in dem sich Schule zum guten Teil als Lebensraum der Kinder versteht, in dem neben dem fachlichen Lernen besonders das soziale Lernen ermöglicht und erleichtert wird.
Das Ergebnis übertraf damals alle Erwartungen. Die Schule, im Zusammenspiel von Architektur und Pädagogik war beispielgebend über die Landesgrenzen hinaus. Etliche Vertreter anderer Kommunen haben sich bei ihren Besuchen in der Schule Anregungen für ihre jeweiligen Planungen geholt. 26 Jahre erfolgreiche Arbeit haben das damalige Konzept bestätigt und neben der Gewährleistung guter Bildung ihren wichtigen Beitrag zu einem friedlichen Miteinander in Nienburg geleistet.
Den heute Planungsverantwortlichen für eine Erweiterung der Schule wünsche ich deshalb für ihre wichtige Aufgabe eine gute Hand. Denjenigen, die meinen, die Friedrich-Ebert-Schule sei „kein Baudenkmal oder ein hervorstechendes architektonische Highlight“, empfehle ich, den Komplex in einer ruhigen Minute in seiner Gesamtheit noch einmal in Augenschein zu nehmen.

Ulrich Hannemann, Nienburg

Info Ulrich Hannemann war Leiter der Friedrich-Ebert-Schule von 1987 bis 2001

Unkraut auf dem Feld mit der Hand jäten

Zum Artikel „Weder gespritzt noch gedüngt“ vom 6. Oktober:

Die Landwirte Herr Bredthauer und Herr Könemann wollten auf einem kleinen Versuchsfeld zeigen, wie Pflanzen ohne Dünger und Spritzmittel dahin vegetieren! Was für eine alberne Veranstaltung! Wollen sie die Gegner von derartigem überzeugen, dass es ohne Gift und Kunstdünger nicht wächst?
Dann sollten die einmal beim Biobauern einkaufen und einmal auf seine Felder sehen. Das Gemüse wächst sehr gut und schmeckt köstlich. Das „Unkraut“ muss mit der Hand heraus gezogen werden, bevor es aussamt. Die Arbeiter liegen bäuchlings auf einem vom Trecker gezogenen Gestell und zupfen es mit der Hand heraus! Gedüngt wird bio-organisch! Die Bodenstruktur ist bei Biobewirtschaftung auch sehr viel besser! Man muss es nur wollen!

Rita Henking, Estorf

Fahrradstreifen sind lebensgefährlicher Irrsinn

Zu den Fahrradstreifen auf der Hannoverschen Straße:

Fahrrad fahren und die damit verbundenen Fahrradstreifen boomen gerade aktuell vor allem in den Großstädten. Primäres Ziel soll auch die Verringerung von Unfallgefahren sein. Manchmal schießen Fahrrad-Clubs, Parteien und Entscheidungsträger allerdings über das Ziel hinaus.Die Hannoversche Straße in Nienburg gehört zu den am breitesten ausgebauten zweispurigen Straßen im Kreis Nienburg. Neben der circa acht Meter breiten Fahrbahn befindet sich links und rechts ein jeweils bis zu vier Meter breiter Rad und Fußweg, der schön abgetrennt vom Kfz-Verkehr auch kleinen Kindern oder Hochbetagten Sicherheit gibt. Ein erhöhtes Unfallrisiko hat sich an der Hannoverschen Straße in den letzten 50 Jahren dementsprechend auch nicht eingestellt. Es ist aber nun zu befürchten, dass sich das bald ändert!
Wer stadtauswärts vom Berliner Ring kommend einmal mit dem Auto bis nach Langendamm fährt, dem fällt sofort diese Fehlplanung auf. Ein Fahrradstreifen, der die Unfallgefahr geradezu fördert. Die gesetzlich vorgeschriebenen 1,5 Meter Abstand eines Kfz zu einem Fahrradfahrer, welcher den Streifen voll ausnutzt, ist nur möglich, wenn man auf die Gegenfahrbahn ausweicht. Des Weiteren muss man auf dem Fahrrad immer wieder Slalom fahren, weil auf dem Fahrradstreifen verbotener Weise Autos halten.
Aber der größte Irrsinn kommt noch. Fährt man mit dem Fahrrad durch bis zum Kreisel in Langendamm, endet der Fahrradstreifen plötzlich 20 Meter vor dem Kreisel.
Hier gibt es drei Möglichkeiten,
1. Vollbremsung, absteigen und das Rad auf den Bürgersteig heben.
2. Durchfahren bis vor den Kreisel. Da ist der Bürgersteig zwar abgesenkt, führt aber spätestens bei Nässe beim Drüberfahren zum Sturz.
3. Mutig in den Kreisel fahren und hier gegebenenfalls vom Lkw zerquetscht werden.
Die Schüler und Berufspendler ignorieren in der Masse den neuen Fahrradsteifen aus Rücksicht auf ihre eigene Gesundheit.
Vorsichtshalber gilt nun auf der gesamten Strecke Tempo 30. Wer nun mit 61 geblitzt wird, zahlt 260 Euro auf der am breitesten ausgebauten Straße Nienburgs.
Ich selbst fahre viel Straße, weil das mit Sporträdern unter zehn Kilogramm Gewicht auch erlaubt ist und weiß um die Gefahren.
Nun ist zu hoffen, dass die Entscheidungsträger diesen lebensgefährlichen Irrsinn wieder zurücknehmen. Bleibt die Frage, was eigentlich Fahrradfahrer zahlen, wenn sie 61 Stundenkilometer auf der Hannoverschen Straße fahren.

Maik Hoffmeyer. Schessinghausen

Schüler über Nationalsozialmus informieren

Zum Leserbrief „Anliegen gut, Name überdenkenswert“ vom 7. Oktober.

Der Leserbrief gibt Inhalte aus der Sicht der Verfasserin des Leserbriefes wieder, also aus ihrer Wahrnehmung oder Interpretation. Es wurden Angaben aus dem Zeitungstext genommen und daraus andere Aussagen gemacht oder Missverständliches.
Das geschriebene Wort und das gesprochene Wort sind häufig unterschiedlich wahrzunehmen. Und dann muss oder sollte man ins Gespräch. Adressen dafür standen auch im Artikel der Zeitung.
Es stand auch in der Zeitung, dass die Bewegung „Omas gegen Rechts“ übrigens aus Österreich kommt und hat mit der dortigen politischen Situation um 2017 herum zu tun. Solche Strömungen sind auch in Deutschland wahrzunehmen. „Rechts“ in einer kurzen Meldung zu erklären, ist schwierig. Es hat jedenfalls nichts mit Parteien zu tun. Ja, Schule ist aufgerufen wieder und immer wieder über Nationalsozialismus, Rassismus usw. zu informieren, aufzuklären. Manchmal erreicht man Schüler mit dem Unterricht nicht oder sie merken es erst später. Das Thema „Rechts“ ist in einer großen Vielfalt in allen Schulformen immer wieder zu finden. Wie nimmt man jedoch Schüler mit, das ist doch die Frage.
Übrigens: Am Montag, 1. November um 18 Uhr findet im Naturfreundehaus, Luise-Wyneken-Straße 4, Nienburg, das nächste Treffen der „Omas gegen Rechts“ statt.

Gabriele Sosnitza, Nienburg

Wo waren die Nienburger Kinder?

Zum Weltkindertag in Nienburg:

„Wir sind die, mit denen ihr früher nicht spielen durftet“ – so lautet eine Aufschrift auf dem Briefkasten des Büros von „Roma + Sinti – Mittelweser e.V.“.
Ist es denn heute immer noch so in Nienburg? Ich war erstaunt, als ich am Weltkindertag mit meiner befreundeten Familie aus Eritrea beim Kinderfest auf dem Gelände des Vereins an der Mindener Landstraße in Nienburg eintraf.
Hey, wo wart ihr, Nienburger Eltern und Kinder? Liebevoll gestaltete Freifläche mit Hüpfburgen, Trampolin, verschiedenen Spielangeboten, frische Waffeln, Kuchen, Pizza, Salate, alles kostenlos!
Das Ganze sicher umzäunt – alles in wochenlanger Vorbereitung bunt und vielfältig gestaltet – aber: kaum Nienburger Kinder den ganzen Nachmittag!
„Meine“ Eritreer hatten so viel Spaß und Freude erlebt. Ist es möglich, dass es immer noch Vorurteile gibt gegen Sinti und Roma?
Übrigens: Der zweite einladende Verein heißt „Heilige Mutter der Liebe zu allen Nationalitäten e.V.“ Dieser Name spricht mein Herz an und sagt viel über das Anliegen des Vereins: Alle anzusprechen, ohne Ausgrenzung!
Oder war es doch eher die Corona-Angst, die die Nienburger Eltern und Kinder von dem schönen Kinderfest ferngehalten hat? Ich wünsche mir ein weltoffenes Nienburg, wo Kinder aller Nationalitäten miteinander spielen dürfen!

Eva Meinhardt, Steyerberg

Einsatz gegen rechtes Gedankengut

Zum Leserbrief „Anliegen gut, Name überdenkenswert“ vom 7. Oktober:

Liebe Frau Scholtyssek. Vielen Dank dafür, dass Sie die Anliegen der „Omas gegen Rechts“ unterstützenswert finden. Mir geht es auch so. Mich sprachen die erwähnten Ziele an. Darum bin ich zu dem letzten Treffen gegangen.
Ich habe mich gefreut und war dankbar, dass mit dieser Plattform in erster Linie älteren Frauen das Mitwirken in einer Initiative angeboten wird, die sie eben nicht in das Korsett einer Partei zwängt, es ihnen aber trotzdem möglich macht, sich für ihre Vorstellungen für „demokratische Werte, die Vielfalt der Kulturen und Nationalitäten, Toleranz, ein respektvolles Miteinander, die Erhaltung demokratischer Grundwerte und einen verantwortlichen Umgang mit der Umwelt“ (DIE HARKE, 2. Oktober) und gegen „rechtspopulistische Strömungen, Ausgrenzung von Menschen mit Migrationshintergrund, Stigmatisierung und alle Formen der Gewalt“ (ebenda) stark zu machen.
An jenem Abend traf ich eine Gruppe engagierter, kompetenter, kritischer und zutiefst demokratisch orientierter Frauen. Diskussionen zu der Bezeichnung „Omas gegen rechts“ („Oma darf mich niemand nennen, außer meinen vier Enkeln“) fanden ebenso Platz wie Auseinandersetzungen mit dem Begriff „rechts“.
Es wurde auch darüber diskutiert, wer in welcher Funktion unterstützend dabei sein kann. Es gibt viel Wichtiges zu besprechen, wenn eine solche Gruppe aktiv wird.
Jedes der drei Wörter „Omas gegen Rechts“ kann kritisch hinterfragt werden. Das „gegen“ steht dafür, dass es viel umfangreicher wäre, ein „für“ zu beschreiben. In einem kurzen knalligen Titel schlicht unmöglich. Unzählige Bürgerinitiativen halten es so.
Ich gehe gern mit meinem Hund im „Wassarium“ in Drakenburg spazieren. Neulich fragte mich jemand, warum ich die Runde immer links herum beginne. Als ich antwortete, dass ich mich mein Leben lang eher nach links, als nach rechts orientiert habe, lächelte die Frau. Sie hatte mich verstanden.
Wer immer sich in einer „demokratisch legitimierten“ Partei organisiert hat, wird sich dort auch persönlich einordnen können. Ich verstehe die „Omas gegen Rechts“ so, dass sie sich gegen rechtes Gedankengut in der Gesellschaft einsetzen. Es würde zu weit führen, hier zu diskutieren, was landläufig heute als „rechts“ verstanden wird, besonders in Hinblick darauf, dass diese klassischen Grenzen sich innerhalb der Parteien mehr und mehr verwischen. Die Themen Nationalsozialismus, Flucht und Vertreibung sind sicher regelmäßige Pflichtthemen in der gymnasialen Oberstufe und im schriftlichen und mündlichen Abitur. Wie viele Jugendliche machen kein Abitur? Ich schließe mich Ihrem Wunsch nach viel Erfolg für die „Omas gegen Rechts“ an.

Annette Oertig-Greil, Drakenburg

Müll in der Landschaft entsorgt

Über Umweltverschmutzung in Haßbergen ärgert sich dieser leser:

Als Radfahrer nutze ich sehr gern den Weserradweg bis zur Fähre nach Schweringen. Streckenweise ist von dem Fluss nichts zu sehen, und der Blick wandert über sorgfältig genutzte landwirtschaftlich Flächen und einen mit Weiden, Wildkirschen und Holunder bewachsenen Deich mit satten Grasflächen. Bis das Auge über einen entsorgten Haufen Bauschutt regelrecht stolpert. Das auch noch in meiner Heimatgemarkung, Haßbergen!
Ich steige ab und beginne als serieller „Tatort“-Gucker augenblicklich mit der Spurensuche. Scheinbare kleine Granit Pflastersteinen entpuppten sich als Styroporabschnitte mit rauen, also gesägten Kanten. Eine alte Einkaufstüte aus bunter Folie lag dabei. Leider war die unbrauchbar, sonst hätte ich den Müll mitgenommen. Der Umweltfrevler hatte keine weiteren Indizien hinterlassen. Ich machte ein Foto und zeigte dies in meinen Bekanntenkreis. Dadurch war ich mit meiner Empörung nicht mehr allein und hatte für weitere Aufpasser gesorgt. Sollte ich aber den Umweltschänder finden, werde ich ihn ausgesucht freundlich um ein Autogramm bitten.

Hans–Joachim Kurrevink, Haßbergen

Auf solch eine Frage können nur Männer kommen

Zur Glosse „Lüttje Lage“ von Susanna Bauch:

Ich stimme der Autorin Susanna Bauch zu. Auf solch eine Frage, warum Frauen nach dem Ende der Gebärfähigkeit noch weiterleben, können auch nur selbst-ernannte männliche „Experten“ kommen. Dies ist keine wirkliche Wissenschaft, sondern dient allein der Pflege übergroßer männlicher Egos.
Ein Anzahl von uns Frauen lebt danach ohne die für „Bereitstellung“ und „Bereithaltung“ unserer Fortpflanzungsfähigkeit erforderlichen, Jahrzehnte dauernden Strapazen erst wirklich; vorausgesetzt, wir vergeuden nach dem Ende dieser Strapazen keine Energie dafür, Männern zu helfen, mit deren Auswirkungen deren natürlicher Alterung klarzukommen. Akzeptanz statt Potenz-Pillen! Es sollte bei alternden und alten Männern hierfür statt für dieses Zeug geworben werden. Für unser Recht als Frauen auf Zeiten „sexueller Unlust“!
Für mich sind Friseurbesuche dazu da, meine Haare in Abständen wieder auf eine pflegeleichte Länge kürzen zu lassen. Strähnchen bekommen wir alle von selbst. Nieder mit der perfekten Grauhaar-Abdeckung! Es ist ohnehin gesünder, Haare ungefärbt zu lassen. Es ist eine Schande, dass für Kosmetika-Umsatz immer noch die natürlich Alterung zu einem Tabu erklärt wird.
Kosmetische Operationen sind wegen deren begrenzter Wirkungsdauer Geldvergeudung. Eine Partnerin oder ein Partner, die bzw. der auf den Charakter statt auf das Aussehen achtet, beseitigt dieses „Problem“ der natürlichen Alterungssymptome auf andere Art.
Wer zu mir „Lass Dir doch Deine Hornhaut lasern! Dann brauchst Du keine Brille mehr!“, sagt, kann mich mal.“ Gegenzitat: „Eine Brille macht ein Gesicht erst interessant!“ Ich würde mir nur einen Teil meiner Augen lasern lassen, um eine Erblindung zu verhindern oder zumindest zu verzögern.
Beispiel aus dem Bereich der Medien: Ergrauende Nachrichten-Ansagerinnen werden „hinter die Kulissen“ geschickt oder gleich in den frühzeitigen „Ruhestand“; ergrauende und grau- bis weißhaarige Männer gelten als Nachrichten-Ansager „Seriosität ausstrahlend“.
Wenn auch dem Arbeitsmarkt kein Jugendwahn existieren würde, gäbe es noch eine weitere Erklärung, warum wir Frauen nach dem Ende unserer Fortpflanzungsfähigkeit weiterleben:
Weil in Behörden und Wirtschaftsunternehmen Vertretungen für Erziehungsurlaube und Elternzeiten gebraucht werden, die nicht selbst nach deren Einstellung zu diesem Zweck wegen dieser Zeiten ausfallen und durch eine andere Vertretung ersetzt werden müssen.
Es gibt immer noch zu viele Männer, die der Meinung sind, die Erziehung und materielle Versorgung von Kindern und die Pflege alter und kranker Eltern wären „Frauensache“; angeblich ist es „sittlich heikel“, wenn ein Mann einer jüngeren Generation eine alte und kranke Frau pflegt. Es wird aber nicht als „sittlich heikel“ bezeichnet, wenn eine Frau einer jüngeren Generation einen alten und kranken Mann pflegt; zumal die verbalen „Anzüglichkeiten“ alternder und alter Männer gegen jüngeres, weibliches Pflegepersonal kennt, wer jemals einen dieser Männer in einem Krankenhaus besucht hat.
Es gäbe ein Riesen-Geschrei seitens Männern, wenn radikale Feministinnen fordern würden, weltweit nur eine begrenzte Anzahl von Männern für Fortpflanzungszwecke in Wohn-Einrichtungen „zu halten“ und diese 1:1 durch Zulassung der Geburt einer Anzahl jüngerer Männer zu ersetzen, wenn zweifelhaft wird, ob der Beitrag dieser Männer zur Fortpflanzung noch qualitativ ausreichend ist. Wehe, es würden sich Frauen zu „Expertinnen“ erklären und Forschung betreiben, welche Anzahl Männer wir überhaupt wirklich brauchen und welche Auswahl-Kriterien für eine Männer-Zulassung gelten sollten.

Martina Gast, Nienburg

Nicht immer sind die Autofahrer schuld

Zum Artikel „Gefährdung von Radfahrern wird teuer“ vom 13. Oktober:

Der Bericht beschreibt die neuen Strafen für Verfehlungen der Autofahrer gegenüber Radfahrern.
Da stimmen sicherlich einige Behauptungen, und die Sicherheit der Radfahrer sollten in der heutigen Zeit bestimmt großgeschrieben werden. Jedoch sollten auch die nicht seltenen Verfehlungen der Radfahrer erwähnt werden, die oft genug plötzlich aus einer Seitenstraße herausschnellen, oftmals ohne Beleuchtung fahren (hier morgens insbesondere Kinder, was von den Eltern überhaupt nicht zu verstehen ist), Einbahnstraßen entgegen fahren, auch wenn es teilweise gestattet ist.
Jedoch, wo soll ein Auto in einer engen Straße hin, wenn plötzlich ein Radfahrer kommt und auf sein Recht pocht, was er übrigens bei einer verkehrt benutzten Straße nicht automatisch hat.
Es gibt viele Überraschungsmomente im Verkehr mit Radfahrern, die heute auch zum Teil durch E-Unterstützung mit erheblichen Geschwindigkeiten aus dem Nichts auftauchen, wo manchmal auch die größte Vorsicht des Autofahrers nicht hilft.
Vorsicht ist kaum noch geboten, da Ihnen ja oft das Recht des Schwächeren bescheinigt wird, ... meine eigene Gesundheit wäre mir dabei lieber!
Lieber Herr Vahlsing vom ADFC, Ihren Einsatz in allen Ehren, aber vielleicht sollten Sie auch ein bisschen auf die eigene Sicherheit und die Pflichten eines Radfahrers in Ihren Kreisen, Schulen oder Familien hinweisen, denn nicht immer sind Autofahrer automatisch schuld, auch wenn es vor dem Gesetz dann oft so dargestellt wird. Denn manchmal nützt auch der größte Spiegel nichts, aber etwas Nachsicht hätte geholfen.
Weiterhin Gute Fahrt ...

Christian Kretschmann, Nienburg

Schau ins Feld!

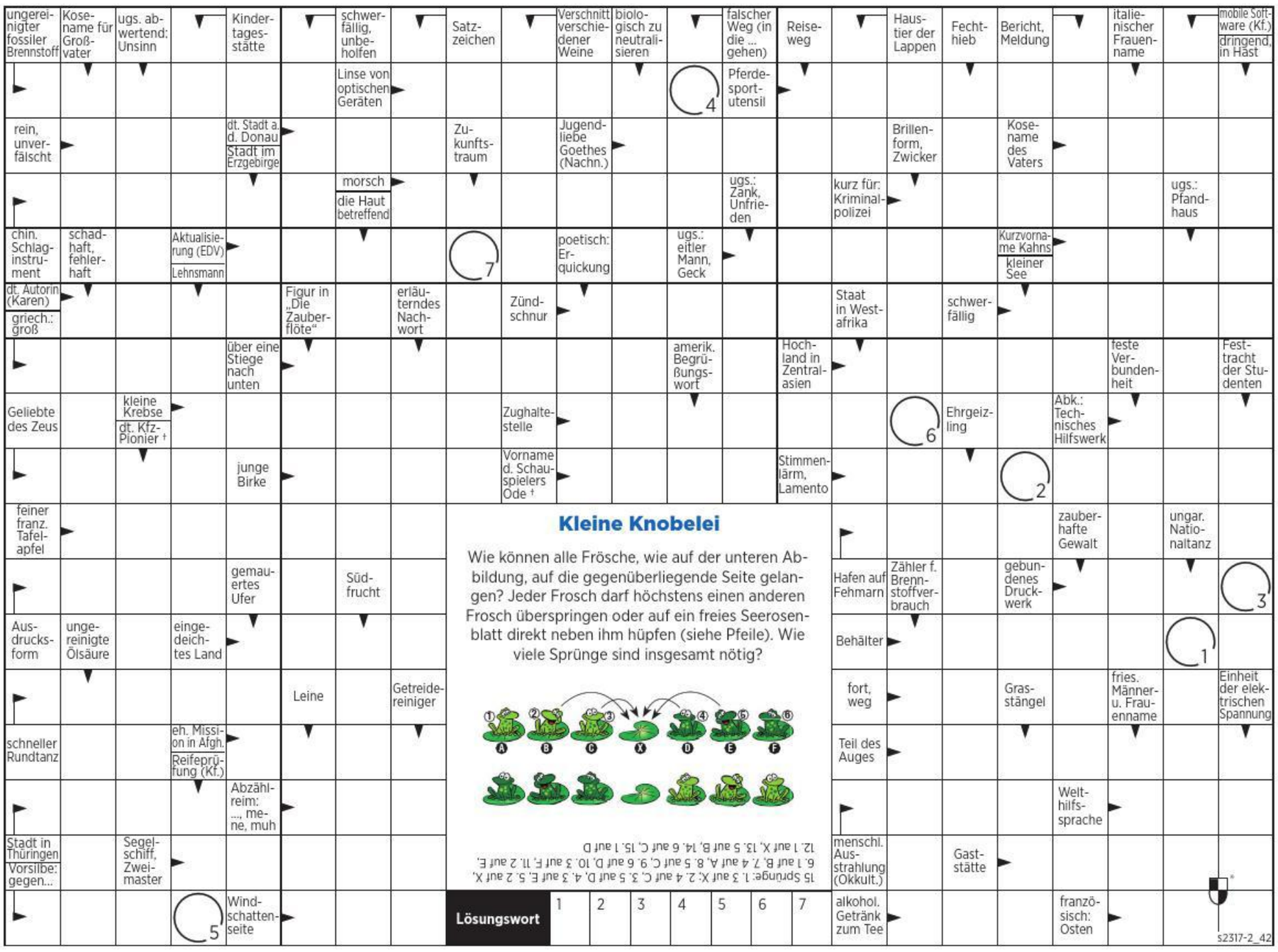
Zum Artikel „Weder gedüngt noch gespritzt“ vom 6. Oktober:

Vor mehr als 10 000 Jahren erfanden unsere Vorfahren durch Sesshaftigkeit eine neue Lebensform, den Ackerbau und die Viehzucht. Sie schufen in ersten Ansätzen eine Kultur der Bodenbearbeitung mit schrittweiser Optimierung der Ernteerträge.
Vor 180 Jahren erfand Justus Liebig den Kunstdünger, viele Jahrzehnte eine wirksame Waffe gegen Missernten und Hungersnöte. Hinzu kamen Anfang des letzten Jahrhunderts die Entwicklung des chemischen Pflanzenschutzes. Die daraus resultierende intensive Landwirtschaft ist weitgehend globalisiert und scheint, zumindest in unseren Breiten an die Grenzen ihrer Akzeptanz zu stoßen.
Man stelle sich vor, ein Gärtner verstreut seine Sämereien in seinem Garten, wartet dann tatenlos ab, in der Hoffnung einer guten Ernte. Man muss kein Prophet sein, um später festzustellen, dass der Ertrag spärlich ist.
Genauso verhielten sich zwei Landwirte in dem Artikel dieser Zeitung vom 6. Oktober „Weder gedüngt noch gespritzt“, um dann zu dem überraschenden Ergebnis zu kommen, sich selbst überlassen „ging die Hälfte des Ertrags verloren“.
Sie nennen sich „Pflanzenschützer“ von der Aktion „Schau ins Feld!“, dahinter versteckt sich der Verein „Industrieverband Agrar“, ein Zusammenschluss von 53 Unternehmen, die Pflanzenschutz- und Düngemittel an die Landwirtschaft vertreiben.
Dass mächtige weltweit agierende Agrokonzerne ein Interesse haben, ihre Geschäftsmodelle zum Wohle von Umsatz und Bilanzen in alle Zukunft fortzuschreiben, ist verständlich. Derartig plumpe Propaganda Feldversuche zu eigennützigen Werbezwecken unter Einbeziehung williger Landwirte, die sich vor fremde Karren spannen lassen, hat schon etwas Verstörendes, haben derartig propagierte intensive Wirtschaftsweisen durchaus ihre Schattenseiten und Nebenwirkungen.
Maismonokulturen sind nun einmal kein Idyll grünen Gedeihens, sondern, wo diese überhandnehmen, biologische Todeszonen.
Schaut man tatsächlich ins Feld, wie von der Initiative gefordert, findet der Betrachter zuhauf negative Auswirkungen für Natur und Umwelt. Zerstörung von Lebensräumen, Artenschwund, Bienen- und Insektensterben, Probleme für Boden, Luft und Wasser sprechen eine deutliche Sprache. Knapp die Hälfte unseres Landes wird landwirtschaftlich genutzt, große Teile davon mehrmals jährlich mit giftigen chemischen Substanzen behandelt, da liegt die Idee nicht fern, einen Zusammenhang negativer Auswirkungen auf das gesamte Ökosystem zu vermuten.
Vor unserer Haustüre gibt es circa 9500 Pflanzenarten, teilweise auch von den sogenannten „Pflanzenschützern“ bedroht, nach deren Logik wären sicher auch Schweinezüchter und Jagdausübende Tierschützer, die Bezeichnung Nutzpflanzenschützer wäre da ehrlicher und nachvollziehbar.
Die konventionelle Landwirtschaft steht vor großen Herausforderungen. Der Ruf nach mehr Umweltverträglichkeit wird in nächster Zeit zunehmen. Zarte Impulse für einen Strukturwandel und eine Reform der Förderrichtlinien kamen zuletzt aus Brüssel und hoffentlich demnächst auch aus Berlin.
Die Biobranche freut sich und boomt, beweist sie doch, dass eine nachhaltige Produktion auch unter weitgehendem Verzicht segensreicher Produkte der Chemieriesen möglich ist und sich rechnet.
Es ist schließlich der europäische Steuerzahler, der die derzeitige landwirtschaftliche Praxis mit milliardenschweren Agrarsubventionen, im Schnitt pro Bürger und Jahr 114 Euro, finanziert, da darf auch schon einmal genauer hingeschaut werden.

Karlheinz Regert, Warmsen

KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben? Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!



Kleine Knobelei

Wie können alle Frösche, wie auf der unteren Abbildung, auf die gegenüberliegende Seite gelangen? Jeder Frosch darf höchstens einen anderen Frosch überspringen oder auf ein freies Seerosenblatt direkt neben ihm hüpfen (siehe Pfeile). Wie viele Sprünge sind insgesamt nötig?

15 Sprünge: 1. 3 auf X; 2. 4 auf C; 3. 5 auf D; 4. 3 auf E; 5. 2 auf X; 6. 1 auf B; 7. 4 auf A; 8. 5 auf C; 9. 6 auf D; 10. 3 auf F; 11. 2 auf E; 12. 1 auf X; 13. 5 auf B; 14. 6 auf C; 15. 1 auf D

SUDOKUS

Die unten stehenden Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

LEICHT

4		5				2	1	
	3							
	7	1	2		3		9	5
	1	3			2		8	
5				1				2
	2		9			7	6	
3	5		1		8	9	4	
							2	
	4	6				1		8

MITTEL

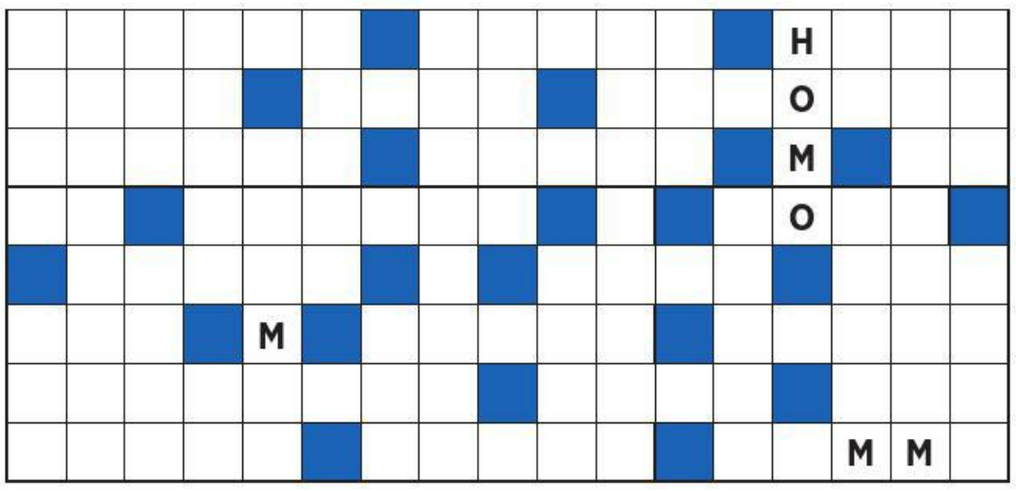
		1	6				5	9
		9	7					
		7			3		8	6
3					8			
9	4			7			1	2
			5					3
2	1		4			6		
					1	3		
7	8				5	1		

SCHWER

2					6			7
8	1	9						
	5		1	2				
					8		5	
		4		3		7		
	3		2					
				1	2		4	
						9	1	2
9			6					8

KREUZWORT FÜR TÜFTLER

Hier ist Ihre volle Aufmerksamkeit gefordert. Finden Sie den richtigen Platz für die Lösungen der Definitionen. Als Hilfestellung sind Buchstaben und ein Wort vorgegeben.

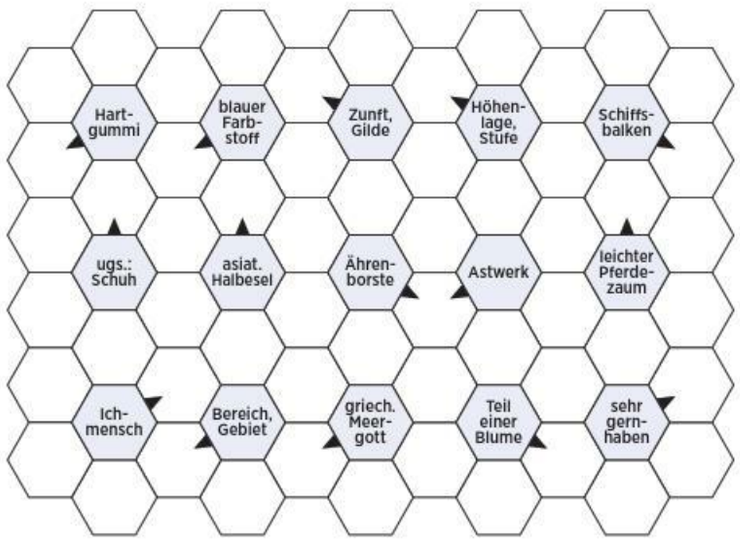


Waagerecht: veraltet: Flugzeug – franz. Komponist † 1871 – arktischer Seevogel – Bantuvolk in Ruanda, Burundi – lateinisch: ich – Schriftstellerin – unbestimmter Artikel – Fluss zum Duero – bayer. und österr.: Rückentrage – Tierprodukt – altmexikanischer Indianer – dän. Physiker (Niels) † 1962 – athletisch, drahtig – Fußspur – Hauptstadt von Marokko – Bild ländlichen Friedens – immergrüne Zimmerpflanze – finnischer Schriftsteller (Juhani) † 1921 – Vorderasiat – Vortrag – Verbindungslinie – letzter Mohikaner bei Cooper – Musikstück für drei Instrumente – Zeichen für Neon

Senkrecht: Hunde-, Katzenasyl – Befestigungspflock (Schiff) – Kfz-Z. Kenia – Produzent, Hersteller – german. Wassergeist – Figur bei J. Verne † 1905 – Spitzenschlager (engl.) – islamisches Frauengemach – weiblicher Vorname – Vorname des Komikers Laurel † – Fluss in der Normandie – Währungscode für Euro – englischer Adelstitel – früheres Druckmaß (Kurzwort) – ~~lateinisch: Mensch, Mann~~ – Staat in Asien (Siam) – Auerochse – Gesteinsart – schweiz. Stadt am Rhein – Bergmannshammer – Hochschule (Kurzwort) – Stadt bei Teheran

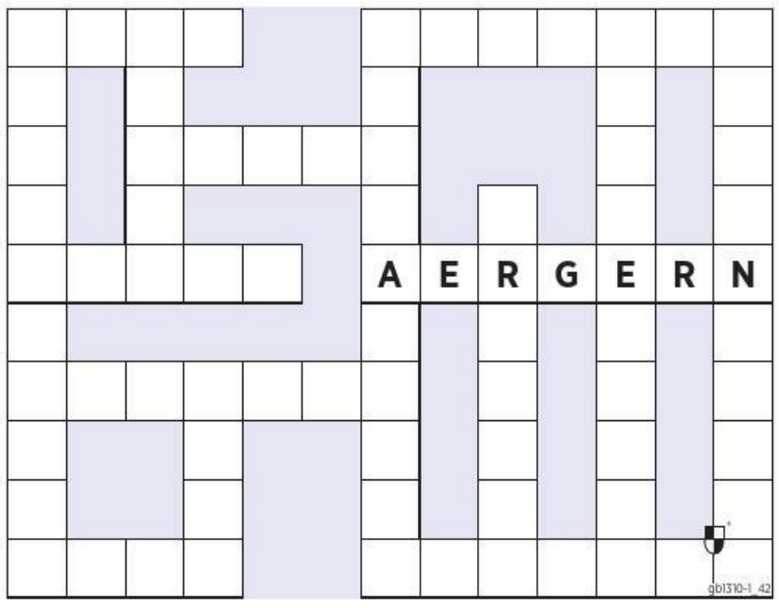
WABENRÄTSEL

Die gesuchten Lösungen haben sechs Buchstaben und müssen um die Waben herum im Uhrzeigersinn, beginnend beim jeweiligen Pfeil, eingetragen werden.



GITTERBASTEL

Die vorgegebenen Wörter sind in das Gitter einzutragen.



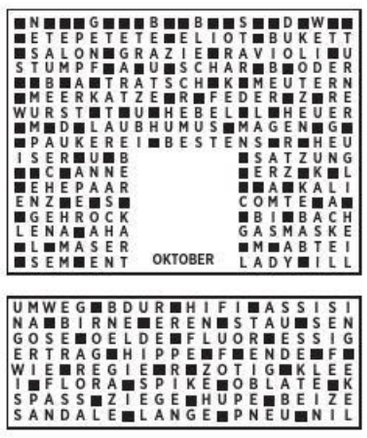
4 Buchstaben:
FELL – GAUL – LUPE

5 Buchstaben:
KREBS – PUTTE – TURIN

7 Buchstaben:
ENTLANG – KRATZER – SOUFFLE – SPROEDE

10 Buchstaben:
ACHTELNOTE – EINMALEINS – GALANTERIE – LIEBKOSUNG

AUFLÖSUNGEN DER LETZTEN AUSGABE



1=S, 2=U, 3=E, 4=D, 5=P, 6=M, 7=W, 8=L, 9=K, 10=R, 11=Z, 12=O, 13=H, 14=N, 15=T, 16=G, 17=B, 18=A, 19=F, 20=I

5	2	4	9	3	1	6	7	8
3	6	1	7	5	8	9	4	2
9	7	8	6	4	2	3	5	1
1	9	6	8	2	7	4	3	5
2	4	3	1	9	5	8	6	7
7	8	5	4	6	3	2	1	9
6	3	2	5	1	9	7	8	4
8	5	9	3	7	4	1	2	6
4	1	7	2	8	6	5	9	3

1	2	9	6	4	3	8	7	5
5	6	4	7	8	1	2	3	9
7	3	8	2	5	9	6	4	1
4	7	6	9	3	5	1	2	8
3	9	2	8	1	6	4	5	7
8	5	1	4	2	7	3	9	6
9	8	3	5	6	4	7	1	2
2	1	7	3	9	8	5	6	4
6	4	5	1	7	2	9	8	3

5	2	7	6	9	3	1	4	8
6	4	1	7	5	8	9	3	2
3	9	8	2	4	1	7	5	6
8	5	3	1	6	7	4	2	9
1	6	2	4	8	9	5	7	3
9	7	4	3	2	5	6	8	1
2	8	6	5	1	4	3	9	7
7	1	5	9	3	2	8	6	4
4	3	9	8	7	6	2	1	5

1 NORMENKLAGE, 2 AUERHAHN, 3 GANGART, 4 EHRENGARDE, 5 LIEDERJAN, 6 LAFETTEN, 7 ALTSTIMME, 8 CENTIME, 9 KREDITHAI
= Nagellackentferner

LÜTTJE LAGE

Bitte nicht bewegen!

Von Felix Harbart

Hinlegen, hier auf den Rasen, und nicht bewegen. Ich muss dich vermessen", ordnete der Siebenjährige an. Es gehe um die Anschaffung eines Springseils, dessen Maße ermittelt werden müssten, erläuterte er noch. Dann verschwand er im Haus, einen Zollstock suchen.

Es kommt nicht oft vor, dass meine Familie von mir verlangt, nichts zu tun. Ich war fest entschlossen, dem nachzukommen. Ich legte mich auf den Rasen und blinzelte in die freundliche Frühherbstsonne.

Ich merkte, wie das etwas zu hohe Gras mein Ohr kitzelte. Ich müsste mal wieder Rasen mähen. Aber ich durfte mich nicht bewegen. Also blieb ich liegen. In der Entfernung hörte ich, wie der Hund aus seinem Wassernapf soff. Meine Augenlider näherten sich einander langsam an. Sie waren noch nicht weit gekommen, da ließ mich infernalischer Lärm aufschrecken. Der Hund saß neben mir im Gras und bellte, von seinem Fang spritzten Tropfen frischen Brunnenwassers auf mein Gesicht. Er mag es nicht, wenn ich so rumliege. Mag sein, dass er sich dann sorgt. Mag sein, dass er es mir nicht gönnt. Ich wies ihn an, die Klappe zu halten und sich zu mir zu legen. Dann wurde es wieder ruhig. Ich schloss die Augen.

Kurz danach vernahm ich ein Glucksen. Der Einjährige hatte krabbelnd den Schwanz des Hundes überquert und begann nun, meine Brust zu erklimmen. Dabei klopfte er mir mit Begeisterung und dem Schlägel eines Xylofons auf den Kopf. Der Hund bellte wieder.

Der Siebenjährige kam zurück. Ich bin geschätzte 12,64 Meter groß, der Zollstock war unauffindbar. Wir werden uns bei Gelegenheit nach einem Springseil für diese Maße erkundigen. Und ich bin dann abends früh ins Bett.

WAS LÄUFT IN DEN KINOS

Filmpalast Nienburg
(05021) 3800
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull 20.00 Uhr; **Boss Baby - Schluss mit Kindergarten** 16.30 Uhr; **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee** 16.30 Uhr; **Die Schule der magischen Tiere** 16.30 / 20.00 Uhr; **Dune** 19.45 Uhr; **Es ist nur eine Phase, Hase** 17.00 / 20.15 Uhr; **Fly** 16.30 / 20.15 Uhr; **James Bond 007 - Keine Zeit zu sterben** 16.30 / 19.45 Uhr; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 16.30 Uhr; **The Ice Road** 20.00 Uhr

Filmhof Hoya
(04251) 2336
Der Rosengarten von Madame Vernet 20.00 Uhr; **Die Schule der magischen Tiere** 10.00 / 16.30 Uhr; **Es ist nur eine Phase, Hase** 17.00 / 20.00 Uhr; **James Bond 007 - Keine Zeit zu sterben** 16.30 / 19.30 Uhr

Astor Grand Cinema Hannover
(01805) 333966
Boss Baby - Schluss mit Kindergarten 12.10 / 15.00 / 17.30 Uhr; **Die Croods - Alles auf Anfang** 12.20 / 14.40 Uhr; **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee** 13.00 Uhr; **Die Schule der magischen Tiere** 12.40 / 15.00 / 17.20 Uhr; **Dune** 15.10 / 17.30 / 20.00 / 20.45 Uhr; **Es ist nur eine Phase, Hase** 18.20 / 20.40 Uhr; **Fly** 15.30 / 18.00 / 20.30 Uhr; **James Bond 007 - Keine Zeit zu sterben** 12.00 / 13.10 / 13.40 / 16.00 / 16.15 / 16.45 / 17.15 / 19.30 / 19.45 / 20.00 / 20.30 / 21.00 Uhr; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 14.00 Uhr; **Shang-Chi And The Legend Of The Ten Rings** 14.40 Uhr; **The Last Duel** 12.15 / 17.00 / 20.20 Uhr

CinemaxX Hannover
(040) 80806969
Boss Baby - Schluss mit Kindergarten 13.15 / 14.45 / 16.30 Uhr; **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee** 14.15 Uhr; **Die Schule der magischen Tiere** 13.30 / 15.00 / 17.30 Uhr; **Dune** 17.00 / 19.15 / 22.40 Uhr; **Es ist nur eine Phase, Hase** 16.15 / 20.15 Uhr; **Fly** 19.40 Uhr; **Hakikat** 22.30 Uhr; **James Bond 007 - Keine Zeit zu sterben** 13.00 / 14.00 / 14.30 / 15.15 / 16.00 / 16.45 / 17.40 / 18.30 / 19.00 / 19.30 / 20.00 / 20.30 / 21.15 / 22.15 / 22.45 Uhr; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 13.45 Uhr; **Shang-Chi And The Legend Of The Ten Rings** 23.00 Uhr; **The Ice Road** 20.45 / 23.00 Uhr

TIPPS & TERMINE

KULTUR

Dienstag, 19.10.
Nienburg
Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium und Niedersächsisches Spargelmuseum, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Mittwoch, 20.10.
Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium und Niedersächsisches Spargelmuseum, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 11 bis 16 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4 Til Mette: Cartoons für die moralische Elite, 11 bis 16 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4
Wiedensahl
Ausstellung: Eine Straße zur Zeit von Wilhelm Busch, 11 bis 17 Uhr, Museum im Alten Pfarrhaus, Hauptstraße 89
Wilhelm-Busch-Geburtshaus, 11 bis 17 Uhr, Hauptstraße 68a
Donnerstag, 21.10.
Hoya
Treffpunkt Trefurt der IG Synagoge, 10 bis 12 Uhr, Deichstraße 3
Nienburg
Vortrag mit Kunsthistoriker Detlef Stein: Hans Christian Andersen - Poet mit Feder und Schere, 18 bis 20 Uhr, Quaet-Faslem-Haus, Leinstraße 4
Theater/Comedy: Grimms sämtliche Werke-leicht gekürzt, 20 Uhr, Theater auf dem Hornwerk, Mühlentorsweg 2
Freitag, 22.10.
Wunstorf
Ausstellung: Feuer.Form.Farbe, 14 bis 18 Uhr, Kunstscheune Steinhude, Meerstraße 9
Samstag, 23.10.
Nienburg
Ausstellung Odyssee, 11 bis 14 Uhr, GalerieN, Leinstraße 26
Nienburg
Jazz, Swing u. Bossa Nova mit back to jazz, 21 Uhr, Jazz Club, Leinstraße 48
Sonntag, 24.10.
Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 11 bis 16 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4, Bad Rehburg
Til Mette: Cartoons für die moralische Elite, 11 bis 16 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4
Wiedensahl
Ausstellung: Eine Straße zur Zeit von Wilhelm Busch, 11 bis 17 Uhr, Museum im Alten Pfarrhaus, Hauptstraße 89
Wilhelm-Busch-Geburtshaus, 11 bis 17 Uhr, Hauptstraße 68a
Wunstorf
Ausstellung: Feuer.Form.Farbe, 11 bis 18 Uhr, Kunstscheune Steinhude, Meerstraße 9
Nienburg
Ausstellung Odyssee, 14 bis 17 Uhr, GalerieN, Leinstraße 26
Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium und Niedersächsisches Spargelmuseum, 14 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Hoya
Sonderausstellung: Hauch der Steine, vorh. Terminvereinbarung unter 04251/671679, 15 bis 18 Uhr, Heimatmuseum, Im Park 1
Liebenau
Fotografien von Joachim Kusserow: Der zweite Blick, 16 bis 18 Uhr, Auekunst e.V., Lange Straße 29
Petershagen
LWL-Industriemuseum: Ensemble Shoshana & Sofia Falkovitch Di Gantze Megila, 16 bis 18 Uhr, Glashütte Gernheim, Gernheim 12
Neustadt am Rübenberge
Frühling im Oktober mit dem Philharmonie Kammerorchester Wernigerode, 17 Uhr, St.-Osdag-Basilika Mandelsloh, St.-Osdag-Straße 19

LOKALES LEBEN

Dienstag, 19.10.
Stolzenau
Klönmarkt Stolzenau, 8 bis 14 Uhr, Am Markt
Mittwoch, 20.10.
Nienburg
Wochenmarkt, 8 bis 13 Uhr Lange Straße
Donnerstag, 21.10.
Hoya
Wochenmarkt, 8 bis 12.30 Uhr, Lange Straße
Uchte
Wochenmarkt , 14 bis 19 Uhr, Parkplatz Rossmann, Zur Ihle 3-5
Samstag, 23.10.
Nienburg
Wochenmarkt, 8 bis 13 Uhr, Lange Straße
Sonntag, 24.10.
Nienburg
Lighthouse in St. Michael, moderner Gottesdienst mit der Band Impact, 11.30 bis 13 Uhr, Kirche St. Michael, Martinsheidestraße
Thedinghausen
Baumparkführung im Schlosspark, 11 bis 12.30 Uhr, Schlosspark, Braunschweiger Straße 1
Nienburg
Heimatverein Holtorf: Boule-Turnier für Jedermann, 14 bis 20 Uhr, Vogelers Haus, Verdener Landstraße 238

BILDUNG

Dienstag, 19.10.
Nienburg
Stadtbibliothek, mit Terminabsprache, 10 bis 16 Uhr, „Der Posthof", Georgstraße 22
Mittwoch, 20.10.
Stadtbibliothek, mit Terminabsprache, 10 bis 13 Uhr, „Der Posthof", Georgstraße 22
Rehburg-Loccum
Stadtbücherei Rehburg , 15.30 bis 18 Uhr, Heidtorstraße 3, Rehburg
Eystrup
Bücherei, Eingang Schulstraße, 16 bis 18 Uhr, Hauptstraße 44
Donnerstag, 21.10.
Nienburg
Stadtbibliothek, mit Terminabsprache, 10 bis 16 Uhr, „Der Posthof", Georgstraße 22
Hoya
Ganoven, Grafen und Gefolge - Erlebnisführung mit Schäfer Heinrich, 19 bis 20.30 Uhr, Rathaus, Schloßplatz 2

BLUTSPENDE

Donnerstag, 28.10.
Steimbke
16 bis 20 Uhr, Grundschule, Hauptstraße 36

DIE WESERFÄHRE
Schweringen-Gandesbergen
Fährzeiten: Montag bis Freitag 8 bis 9 Uhr, 11 bis 12 Uhr, 13 bis 14 Uhr und 17 bis 18 Uhr

BÄDER & SAUNEN

Nienburg (Wesavi)
Badelandschaft: Montag, Mittwoch bis Freitag 6.30 bis 21 Uhr / Dienstag 6.30 bis 20 Uhr / Samstag 11 bis 19 Uhr / Sonntag, Feiertag 8 bis 19 Uhr, **Relaxbecken:** Montag bis Freitag 8.30 bis 21 Uhr / Samstag 11 bis 19 Uhr / Sonntag 9 bis 19 Uhr, **Saunalandschaft:** Montag Damensauna 10 bis 21 Uhr / Dienstag bis Freitag 13 bis 21 Uhr / Samstag 13 bis 22 Uhr / Sonntag 10 bis 19 Uhr
Essern
Hallenbad: nur Vereinssport Mittwoch u. Donnerstag 16 bis 18 Uhr
Rehburg
Hallenbad: Dienstag bis Donnerstag 13 bis 21 Uhr / Freitag 7 bis 22 Uhr / Samstag 7 bis 18 Uhr / Sonntag 7 bis 17 Uhr
Steimbke
Sauna (2G-Regel): Damen Dienstag und Donnerstag 15 bis 20 Uhr / Herren Mittwoch 15 bis 20 Uhr / Gemischt Freitag 15 bis 20 Uhr, **Hallenbad (3G-Regel):** / Dienstag u. Mittwoch 14.30 bis 20 Uhr / Donnerstag 14.30 bis 17.30 Uhr / Freitag 14.30 bis 19 Uhr / Samstag 14 bis 19 Uhr / Sonntag 8 bis 13.30 Uhr
Warmsen
Sauna: Montag Herren 15 bis 21.30 Uhr / Dienstag Damen 15 bis 20 Uhr / Mittwoch gemischt 15 bis 21.30 Uhr / Donnerstag Damen 15 bis 21.30 Uhr / Freitag Herren 15 bis 20 Uhr, **Hallenbad:** Montag 15 bis 21.30 Uhr / Dienstag 15 bis 19 Uhr / Mittwoch 15 bis 19 Uhr / Donnerstag 15 bis 21.30 Uhr / Freitag 15 bis 20 Uhr

NOTRUFE

Corona-Bürgertelefon des Landkreises Nienburg unter Tel. (0 50 21) 967-900, erreichbar: Mo. - Do. 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 12 Uhr. E-Mail: buergertelefon@kreis-ni.de

Feuer/Rettungsdienst 112
Polizei 110
Krankentransport / Rettungsleitstelle (0 50 21) 1 92 22

Bereitschaftsdienst der niedergelassenen Ärzte Rufnummer 116 117
Dienstag 19 Uhr bis Mittwoch 7 Uhr in den Krankenhäusern
Nienburg, Stolzenau, Sulingen und Verden
Bereitschaftsdienst-Sprechstunden im
Krankenhaus Nienburg
19 bis 21 Uhr
Krankenhaus Stolzenau
19 bis 20 Uhr
Krankenhaus Sulingen
19 bis 21 Uhr
Krankenhaus Verden
19 bis 21 Uhr

Bereitschaftsdienst der Augenärzte
20 bis 22 Uhr
Rufnummer 116 117

Nienburger Frauenhaus 24 Stunden (0 50 21) 24 24
Opferschutzorganisation „Weißer Ring" 24 Stunden (0 50 21) 9 22 91 22
Info Selbsthilfegruppen:
www.selbsthilfe-nienburg.de
Störungsstelle Stadtwerke Nienburg
Gas, Wasser, Wärme (0 50 21) 70 65
Störungsstelle Avacon Gas (0800) 4 28 22 66; Strom, Wasser, Wärme (0800) 0 28 22 66
Störungsstelle Gelsenwasser Energienetze Gas, Strom (0800) 7 99 99 60
Störungsstelle Kreisverband für Wasserwirtschaft Wasser, Abwasser, Gewässer (0 50 21) 98 20
Apothekennotdienst Nienburg Dienstag 18 Uhr bis Mittwoch 8 Uhr: Uhlen-Apotheke, Rathausstraße 2, Marklohe, (0 50 21) 1 50 25
Steyerberg/Liebenau/Stolzenau/Uchte Bären-Apotheke, Am Bahnhof 1, Steyerberg, (0 57 64) 9 43 80 90
Hoya/Asendorf Rats-Apotheke, Bücker Straße 1, Hoya, (0 42 51) 9 20 32
Rehburg/Loccum Bären-Apotheke, Am Bahnhof 1, Steyerberg, (0 57 64) 9 43 80 90

GLÜCKWÜNSCHE

19. OKTOBER

Uchte: Hannelore Wehrs, Philosophenweg 3 (80)
Diamantene Hochzeit feiern:
Lavelsloh: Marga und Wilhelm Seelhorst, Buchenweg 8

16° 14° Wolkenreich und zeitweise Regen oder Sprühregen

Sonnenaufgang 07:54
Sonnenuntergang 18:18
Mondaufgang 18:18
Monduntergang 06:10

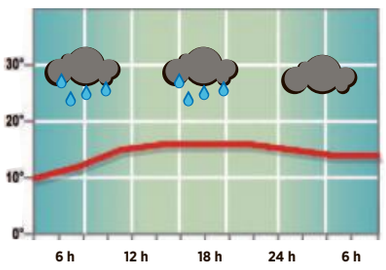
WETTERLAGE

Zwischen Sturmtiefs über dem Atlantik und hohem Luftdruck über Südosteuropa gelangt milde Luft aus dem Südwesten nach Mitteleuropa. So steigen die Temperaturen örtlich bis 20 Grad.

VORHERSAGE

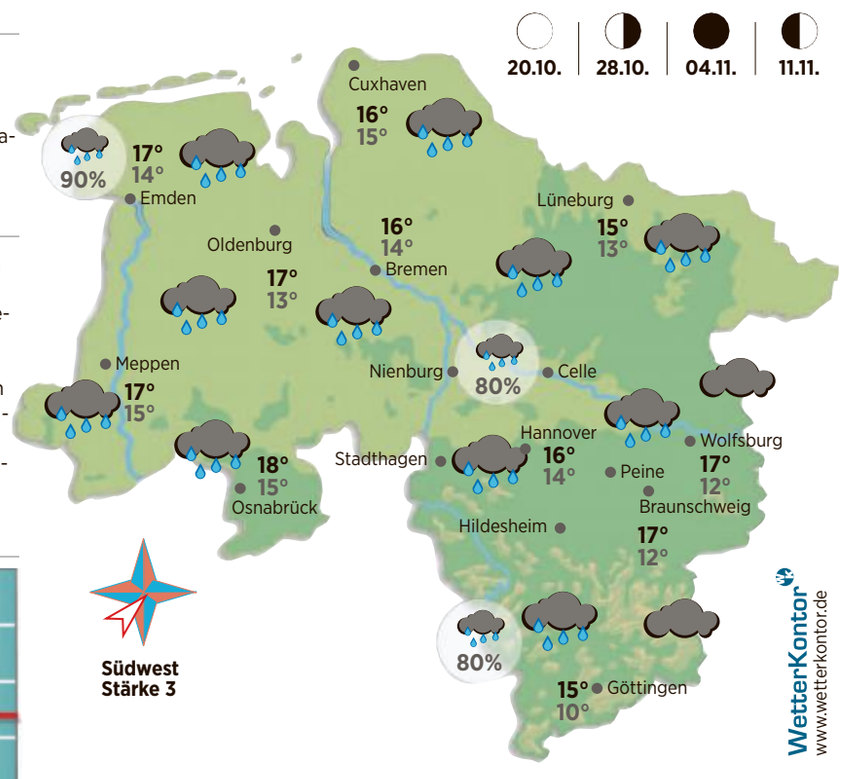
Der Himmel ist meist grau in grau, und im Tagesverlauf fällt gebietsweise etwas Regen oder Sprühregen. Die Höchstwerte liegen bei 15 bis 18 Grad. Der Wind weht schwach, an der See mäßig aus Südwest. Nachts bleibt es mild bei Tiefstwerten von 15 bis 10 Grad ab. Morgen werden die Wolken nach anfänglichen Auflockerungen mehr, und es gibt Schauer. Die Temperaturen steigen auf sehr milde 18 bis 20 Grad.

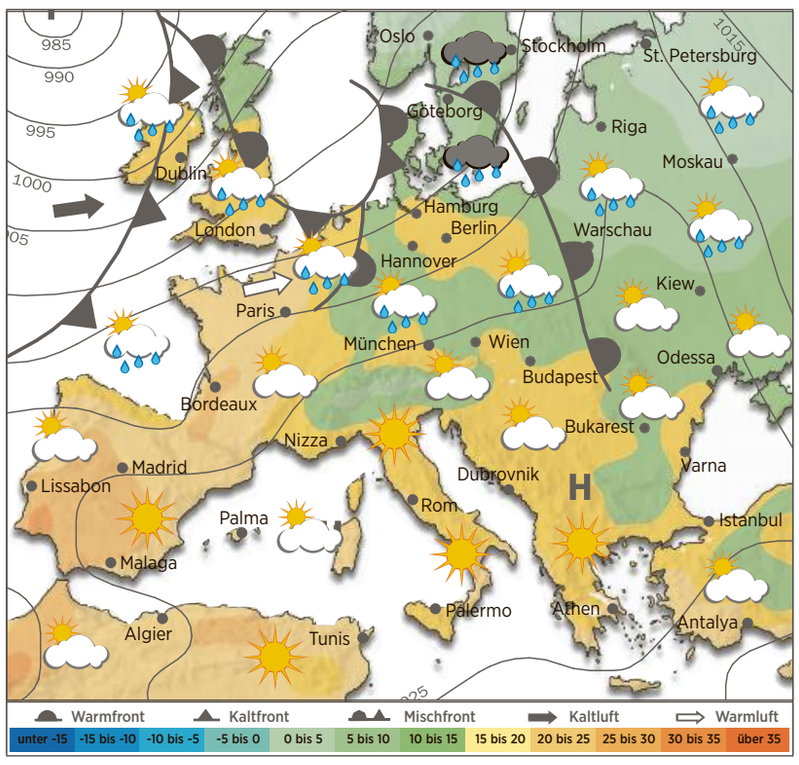
TAGESVERLAUF



BIOWETTER

Bei Personen mit niedrigen Blutdruckwerten kommt es vermehrt zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen. Entsprechend vorbelastete Menschen müssen auch mit Migräneattacken rechnen. Neben einer erhöhten Reizbarkeit und Nervosität ist die Leistungsfähigkeit eingeschränkt. Es fällt vielen heute schwer, sich zu konzentrieren.





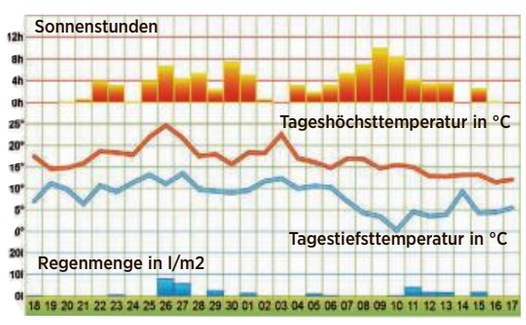
EUROPA

Algarve/Faro	26°	heiter
Amsterdam	18°	Regen
Barcelona	24°	wolkig
Bozen	18°	heiter
Florenz	22°	wolkig
Istanbul	18°	wolkig
Kopenhagen	14°	Regen
Larnaka	28°	heiter
Locarno	18°	wolkig
Malaga	25°	heiter
Mailand	18°	heiter
Oslo	5°	Regen
Rhodos	24°	heiter
Teneriffa	30°	wolkig
Venedig	17°	wolkig
Wien	16°	wolkig
Zürich	17°	wolkig

DIE WELT

Bangkok	30°	wolkig
Buenos Aires	26°	heiter
Dubai	39°	sonnig
Hongkong	27°	wolkig
Kairo	29°	heiter
Kapstadt	23°	sonnig
Los Angeles	19°	heiter
Miami	29°	bedeckt
New York	18°	wolkig
Peking	14°	wolkig
Rio de Janeiro	22°	Regen
Sao Paulo	16°	Regen
Sydney	21°	Schauer
Tel Aviv	26°	wolkig
Tokio	15°	Schauer

DAS WETTER DER VERGANGENEN TAGE



DEUTSCHLAND HEUTE

Berlin	15°	Regen
Braunlage	13°	Regen
Brocken	11°	Regen
Dresden	16°	Schauer
Frankfurt	16°	Regen
Hamburg	16°	Regen
Kassel	16°	Regen
Leipzig	17°	Schauer
München	17°	wolkig
Nürnberg	14°	Schauer
Sylt	15°	Regen

REISEWETTER

Österreich, Schweiz: In der Früh örtlich Nebel oder Hochnebel. Sonst ein Mix aus Sonnenschein und Wolken. Bis zum Abend nur vereinzelt Regengüsse. 12 bis 18 Grad.

Großbritannien, Irland: Zum Teil kräftige Regengüsse. An manchen Küsten Gewitter. In Irland 13 bis 18, sonst 16 bis 22 Grad.

Italien: Teils ungestörter Sonnenschein, teils wechselnd bewölkt, größtenteils trocken. Auf Sizilien Schauer. 15 bis 24 Grad.

Spanien, Portugal: Im Tagesverlauf ein Wechsel von Sonnenschein und lockeren Wolken. Bis zum Abend überwiegend trocken. Am Nachmittag 23 bis 30 Grad.

Frankreich: Mal intensiver Sonnenschein, mal lockere Wolken und trocken. An der Küste der Bretagne etwas Regen möglich. Anstieg der Werte auf 20 bis 29 Grad.

Griechenland, Türkei: Teils sonnig, teils wechselnd bewölkt. Auf dem westlichem Peloponnes sowie im Nordosten der Türkei Schauer. Am Mittelmeer von 15 bis 26 Grad.

Mallorca: Viele Wolkenfelder, aber auch häufig Sonnenschein. Bis zum Abend überall trocken. Zwischen 20 und 25 Grad.

Kanaren: Sonnenschein und dünne Wolken, dabei überall trocken. Am Nachmittag Temperaturen zwischen 25 und 31 Grad.

WASSERTEMPERATUREN

Nordsee	12-14°	Biskaya	17-20°
Ostsee	12-14°	Balearen	24-25°
Bodensee	13-14°	Kanaren	23-24°
Adria	22-24°	Riviera	19-23°
Ägäis	18-21°	Zypern	26-28°
Algarve	20-22°	Dom. Rep.	27-29°

Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag
20° 12°	15° 7°	11° 5°	11° 6°	12° 6°

IN KÜRZE

Bundesgerichtshof bestätigt Mordurteil

Hannover. Die Verurteilung eines heute 36-Jährigen wegen Mordes an einer jungen Stewardess in Hannover ist rechtskräftig. Die Revision des Angeklagten wurde verworfen, wie der Bundesgerichtshof am Montag in Karlsruhe mitteilte. Es gebe keine Rechtsfehler. Das Landgericht Hannover hatte den Mann aus Dessau im Februar 2021 zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt und die besondere Schwere der Schuld festgestellt. Er hatte die 23-Jährige im Januar 2020 nach jahrelangem Stalking in ihrer Wohnung mit einem Klappmesser erstochen.

Harz erinnert an die DDR-Grenze

Goslar. Neue Infotafeln und nachgebaute Grenzsäulen sollen das Bewusstsein für die deutsche Teilung im Harz auffrischen. Im Nationalpark wurden am Montag je zwei Schilder und zwei Säulen offiziell vorgestellt. „Es geht darum, an wichtigen Stellen die Erinnerungskultur zu stärken", sagte Lothar Engler vom Grenzerkreis Abbenrode. Der Verein hat das vom niedersächsischen Landkreis Goslar finanzierte Projekt umgesetzt. Vielen Wanderern, die zum Brocken unterwegs seien, sei gar nicht mehr bewusst, wo genau die Grenze mal verlief, sagte Engler.

Stromtrasse soll über Baltrum laufen

Baltrum. Eine Stromtrasse zur Anbindung von Windparks auf hoher See ans Festland soll über die Insel Baltrum führen. Der Baltrum-Korridor sei im Vergleich zu dem ebenfalls geprüften Korridor über Langeoog deutlich raum- und umweltverträglicher, teilte das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems am Montag in Oldenburg mit. Für beide Inseln wurde der Verlauf der Stromtrasse geprüft. Dabei ging es um Fragen der Trinkwassergewinnung und des Küstenschutzes. Die Bevölkerung auf den beiden Inseln kritisiert die Kabelpläne.

Feuchtes Wetter verzögert Maisernte

Hannover. Feuchte Felder und ein durchwachsener Sommer haben die Maisernte auf einigen Feldern Niedersachsens verzögert. Viele Landwirte mussten ihre Arbeit auf den Feldern unterbrechen, weil es noch zu feucht war, teilte das Landvolk am Montag in Hannover mit. Die Ernte liege bereits zwei Wochen hinter dem Vorjahreszeitraum. Schon nach dem Legen des Maises im Mai verzögerte sich die Entwicklung der Pflanzen, weil es zu kalt war. Mit dem Ertrag sind die Bauern laut Landvolk zufrieden. Auf 610 000 Hektar werden in Niedersachsen überwiegend Silomais, aber auch reiner Futtermais angebaut.

Behandeln zwei Ärzte nur Ungeimpfte?

Hannover. Die Ärztekammer in Niedersachsen prüft im Rahmen ihrer Berufsaufsicht derzeit zwei Fälle, bei denen Ärzte aus Lüchow nur noch Ungeimpften Zutritt zu ihrer Praxis gewähren sollen. Das bestätigte eine Sprecherin der Kammer am Montag auf Anfrage. Nach Informationen von NDR Niedersachsen gelten beide Ärzte in der Region als Impfskeptiker. Die Ärztekammer hat laut der Sprecherin grundsätzlich „erhebliche berufsrechtliche Bedenken".

Das Gold des frühen Herbstes

Kommt er etwa doch noch, der goldene Oktober? Das Wetter in Niedersachsen blieb am Montag jedenfalls überwiegend trocken und sogar oft recht sonnig. Nur an der Nordseeküste zog am Morgen und Vormittag vereinzelt Regen durch; mitunter frischten dort auch Windböen auf. Nach Abgaben des Deutschen Wetterdienstes gab es Höchstwerte bei einer Temperatur von 14 bis 16 Grad. Das ist ganz ordentlich. Heute wird es dagegen bedeckt und gebietsweise regnerisch in vielen Teilen des Landes. Nur im Süden Niedersachsens gibt es Auflockerungen. Die Temperaturen steigen sogar leicht auf 15 bis 17 Grad. Für die zweite Oktoberhälfte kann man im Grunde nicht mehr erwarten. Für lange Spaziergänge und ausgedehnte Fahrradtouren sind das ideale Bedingungen. FOTO: SINA SCHULDT/DPA

Wohin mit dem Atommüll aus dem Lager Asse?

Laut Gutachten wird für radioaktiven Abfall ein zweites Endlager nötig

Von Michael B. Berger

Hannover. Der Chef der Bundesgesellschaft Endlagerung (BGE), Stefan Studt, schätzt, dass neben dem künftigen Endlager für hochstrahlenden Atommüll noch ein zweites gesetzt werden muss, das etwa schwach- und mittelradioaktiven Müll aus der Asse aufnehmen muss. Er rechne damit, dass man für schwach- und mittelradioaktiven ein weiteres Endlager brauche, sagte Studt am Montag, als dem Bundesumweltministerium ein Expertengutachten übergeben wurde. Darin geht es um ein vorübergehendes Zwischenlager für den Müll aus der Asse. Dieses soll nach bisheriger Planung direkt an der Asse entstehen, ist in der örtlichen Bevölkerung aber sehr umstritten.

In der Asse lagern etwa 126 000 Fässer mit schwach- und mittelradioaktivem Müll, die nach BGE-Angaben ab 2033 nach und nach geborgen werden sollen. Der Müll soll möglichst nah an der Schachtanlage geborgen, durchgecheckt und für die Endlagerung „konditioniert", also verpackt werden. Dafür braucht man ein Zwischenlager, das bislang vor allem aus Strahlenschutzgründen möglichst nah an der alten Schachtanlage errichtet werden sollte.

> Der Asse-Müll kommt nicht in den Schacht Konrad.
>
> **Stefan Studt,** Chef der Bundesgesellschaft Endlagerung (BGE)

Doch gegen diese Pläne gab es erbitterten Widerstand vor Ort, weshalb der Bund und Landesumweltminister Olaf Lies vor gut einem halben Jahr Experten einschalteten, die die bisherigen Planungen bewerten sollten. Rechtlich sei alles in Ordnung, beschieden diese jetzt, schlossen dann aber doch ein paar Fragen in Bezug auf die ins Auge gefasste Zwischenlagerung an, die nach den bisherigen Planungen mindestens zwanzig Jahre dauern dürfte, wenn nicht länger. Denn wohin der Asse-Müll danach für eine Endlagerung transportiert werden soll, ist derzeit ungeklärt. Die Menge der Asse-Abfälle wird auf etwa 200 000 Kubikmeter geschätzt.

Das einzige bereits seit 2002 genehmigte Endlager für schwach- und mittelradioaktiven Müll ist Schacht Konrad bei Salzgitter. Doch hier in der 303 000 Kubikmeter großen Anlage sei gar kein Platz für den Asse-Müll, weil der für schwachradioaktive Reste aus abgebauten Atommeilern gebraucht werde, führte Studt am Montag aus. „Völlig klar" sei es deshalb, dass der Asse-Müll nicht in Schacht Konrad komme. Daher könnte es möglich sein, dass neben dem künftigen Endlager für den hochstrahlenden Müll auch noch eines für schwach- und mittelradioaktiven Müll gebaut werden müsse.

Derzeit läuft ein Standortsuchverfahren, das einen Ersatz für Gorleben finden soll, das bis 2020 als mögliches Endlager für die hochstrahlenden Castoren galt. Sie sind seit Jahren in einer Halle unweit des Gorlebener Salzstockes gelagert. Das Endlager soll nach heutigen Planungen im Jahr 2050 in Betrieb genommen werden.

Debatte mit der Bevölkerung beginnt

Der am Montag veröffentlichte Expertenbericht zum Zwischenlager Asse zeigt, dass der Streit um das Zwischenlager noch nicht ganz geklärt ist. Er beantworte noch nicht abschließend, ob die Entscheidung des Asse-Betreibers für einen Standort nahe am Bergwerk noch einmal revidiert werden solle, sagte Bundesumweltstaatssekretär Jochen Flasbarth. Man wolle eine Regelung haben, die in der Region auch akzeptiert werden könne, sagte Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies (SPD). Lies unterstrich, dass die Bevölkerung eine zeitliche Perspektive für die Dauer der Zwischenlagerung brauche. Nach seinen Worten wollen die beteiligten Ministerien und Organisationen den Bericht zügig auswerten. Am 8. November soll es ein internes, am 22. November ein öffentliches Gespräch dazu geben. *mbb*

In Praxen wird der Grippeimpfstoff knapp

Große Nachfrage nach Immunisierung – Corona-Lage im Land bleibt nahezu unverändert

Von Jan Petermann

Hannover. Die Nachfrage nach Impfungen gegen Grippe ist in Niedersachsen vor dem Beginn der kalten Jahreszeit hoch. In einigen Arztpraxen würden die noch vorhandenen Mengen bereits knapp, insgesamt dürfte es aber genügend Impfstoff für alle Interessierten geben, erklärten der Hausärzteverband und die Kassenärztliche Vereinigung (KVN) laut einem Bericht des NDR am Montag.

Schon im vergangenen Winter seien viele Impfdosen bestellt worden, in der Summe rund 2,6 Millionen Stück. Die Schutzmaßnahmen gegen das Coronavirus wie Maskentragen und Abstandhalten hatten zuletzt mit dazu geführt, dass Ansteckungen bei anderen Infektionskrankheiten wie der Grippe ebenfalls besser unter Kontrolle blieben. Allerdings wiesen Mediziner darauf hin, dass das Immunsystem auch bei Kindern nun „trainiert" werden müsse.

Nur ein leichter Stich: Eine Ärztin impft eine Frau mit dem aktuellen Grippeimpfstoff. FOTO: JAN WOITAS/DPA

Seit Ende September kommen die Impfdosen zum Einsatz, für über 60-Jährige gibt es auch ein neues Serum. Erkältungen und Atemwegsinfekte hatten in den vergangenen Wochen besonders bei jüngeren Patienten wieder zugenommen.

Jakob Maske, Sprecher des Bundesverbandes der Kinder- und Jugendärzte, sprach von zahlreichen Fällen bei unter Sechsjährigen. Wegen Kita-Schließungen und anderer Corona-Maßnahmen im vorigen Winter und Frühjahr seien sie bisher nicht in Kontakt mit bestimmten Erregern gekommen. „Die Infekte werden jetzt nachgeholt."

Die Corona-Lage in Niedersachsen hat sich zum Beginn der neuen Woche nur minimal verändert. Die Sieben-Tage-Inzidenz sank nach Daten des Robert Koch-Instituts vom Montag von 50,0 auf 49,5 – so viele Neuinfektionen mit dem Coronavirus gab es im Nordwesten in der vergangenen Woche pro 100 000 Einwohner. Auf den Intensivstationen der Kliniken in Niedersachsen waren am Montag 3,3 Prozent der zur Verfügung stehenden Betten mit Covid-19-Patienten belegt. Am Sonntag hatte dieser Wert bei 3,5 gelegen.

Ansturm auf die Liste der Majestäten

Blankenburg. Durch den Harz wandern, an 222 Stellen Stempel in den zuvor erworbenen Wanderpass drücken und Wanderkaiserin oder -kaiser werden: Die mit dem Wanderkurs verbundene Harzer Wandernadel ist heiß begehrt. „Wir haben in diesem Jahr bereits 67 000 Pässe verkauft", berichtete der Geschäftsführer der Harzer Wandernadel GmbH, Klaus Dumeier. Im vergangenen Jahr seien 90 000 Pässe ausgegeben worden, sagte er weiter. „Auch in diesem Jahr wollen wir auf 90 000 bis 100 000 kommen."

In diesem Jahr haben bereits mehr als 1000 Frauen und Männer alle 222 Stempelabdrücke an Stationen in Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Thüringen gesammelt und dürfen sich Harzer Wanderkaiser oder Harzer Wanderkaiserin nennen. Es gibt eine Anstecknadel aus Harzgestein, eine Urkunde und einen vom Vornamen abgeleiteten Adelstitel samt Eintrag in die Onlinemajestätenliste. Kinder bis elf Jahre dürfen sich als Wanderprinzessin oder Wanderprinz bezeichnen, wenn sie elf Stempel gesammelt haben – knapp 2800 waren es bisher 2021.

Jusos mit neuer Doppelspitze

Hannover. Die Jusos in Niedersachsen haben eine neue Doppelspitze. Ronja Laemmerhirt (21) und Besian Krasniqi (24) führen die Jugendorganisation der SPD im Land künftig an, wie die Jusos am Montag mitteilten. Demnach wurde bei einer Landeskonferenz am Samstag in Vechta ein neuer Landesvorstand gewählt.

Die bisherige Doppelspitze war nicht erneut angetreten – Jakob Blankenburg zog bei der Bundestagswahl ins Parlament ein, und Johanna Kuipers will sich stärker auf ihr Studium konzentrieren.

Die neue Doppelspitze fordert mehr Geld für die Hochschulen sowie einen schnelleren Ausbau des Nahverkehrs. Nach Angaben von Krasniqi haben die Jusos in Niedersachsen rund 7000 Mitglieder.

IM GESPRÄCH

Rick Astley freut sich über Greta-Auftritt

Popsänger **Rick Astley** (55) hat sich gefreut, dass Klimaaktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up" bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch". Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu.

Kourtney Kardashian im Meer von Rosen

Reality-Star **Kourtney Kardashian** (42) und Musiker Travis Barker (45) haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige ein Foto von sich und Barker und schrieb dazu „Für immer". Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen, inmitten eines riesigen Arrangements aus roten Rosen. Die Unternehmerin und der Blink-182-Schlagzeuger machten ihre Beziehung im Februar öffentlich. Beide haben jeweils drei Kinder aus vorangegangenen Beziehungen. Kardashian ist Mutter von Mason (11), Penelope (9) und Reign (6). Barker hat die Kinder Atiana (22), Landon (17) und Alabama (15).

IN KÜRZE

Ermittler suchen Ursache für Absturz

Buchen. Nach dem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs wissen die Ermittler, um wen es sich bei den drei Opfern handelt. Die Männer seien 18, 34 und 61 Jahre alt gewesen und stammten aus Mittelfranken, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Seit dem Morgen waren wieder Experten an der Unglücksstelle in Buchen. Hier war am Sonntagnachmittag der Helikopter vom Typ Robinson R44 in einem Wald abgestürzt.

Archie vertreibt Charlie aus Top Ten

London. Archie hat im vergangenen Jahr in England und Wales Charlie aus der Top-Ten-Liste für Jungennamen vertrieben. Während Archie – der Name des Sohnes von Prinz Harry und Herzogin Meghan, Platz neun erreichte – sackte Charlie, wohl in Anlehnung an Thronfolger Prinz Charles, auf Platz zwölf ab, wie das britische Statistikamt am Montag mitteilte. Noch beliebter ist auf Platz zwei der Name George, auf den auch der älteste Sohn von Prinz William und Herzogin Kate getauft ist.

UND DANN ...

... war da noch die Zweijährige, die in Bingen bei Mainz ihre Mutter in einem Zimmer einsperrte, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Wie die Polizei mitteilte, rief die Mutter daraufhin am offenen Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger wurde aufmerksam. Die Feuerwehr befreite schließlich die Mutter, ihren Säugling und die zweijährige Tochter aus der leicht verrauchten Wohnung.

FOTO: ARIEL SCHALIT/DPA

Nackte Tatsachen

Die Wüste lebt: Rund 200 Menschen haben sich nackt, nur bedeckt mit weißer Farbe, in die steinige Landschaft nahe dem Toten Meer gestellt. Sie sind Teil einer Kunstaktion des Amerikaners Spencer Tunick. Damit will der US-Fotograf auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigsten Meeres der Welt aufmerksam machen. Mit seiner Fotoinstallation hat er außerdem vor, die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad zu ermöglichen. Es soll helfen, Ansätze zur Rettung des Gewässers zu unterstützen. Spencer Tunick ist berühmt für seine Motive, bei denen er eine Vielzahl von unbekleideten Menschen in Landschaften oder vor Gebäuden drapiert.

Befindet sich Shalomah in den Fängen einer Sekte?

Die Gemeinschaft „Zwölf Stämme" propagierte immer wieder die Prügelstrafen für Kinder. Jetzt könnte sie mit dem Verschwinden der Elfjährigen zu tun haben

Von Patrick Guyton

München. Wo ist Shalomah Henningfeld? Das elfjährige Mädchen ging am Samstag um 15 Uhr in Holzheim bei Dillingen zum Joggen. Seitdem ist es verschwunden. Immer klarer wird nun, dass Shalomah wohl im nördlichen Bayerisch-Schwaben von der christlich-fundamentalistische Sekte Zwölf Stämme entführt wurde. Kein Grund aufzuhören, nach dem Mädchen zu suchen. „Wir wissen weiterhin nicht, wo sie ist, und suchen auch weiter", sagte Markus Trieb, Sprecher der Polizei Schwaben-Nord, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen.

Im Laufe des Montags gingen zwei gleichlautende E-Mails bei Shalomahs Pflegevater ein: Sie sei bei ihren leiblichen Eltern, es gehe ihr gut, man brauche sich nicht zu sorgen. Eine war unterzeichnet von ihrem leiblichen Vater, die andere von einem weiteren Sektenmitglied. 2017 hatten die Zwölf Stämme ihren Sitz in Klosterzimmern bei Nördlingen verlassen und waren nach Tschechien gezogen.

Über viele Jahre hatte es Dauerstreit mit staatlichen Institutionen, Gerichtsverfahren, Polizeieinsätze und Verurteilungen gegeben. Denn die Sektenmitglieder schlugen und misshandelten ihre Kinder systematisch. Diese mussten auf dem Hof schuften und gingen nicht in öffentliche Schulen, sondern wurden auf dem Anwesen von nicht ausgebildeten Hilfslehrerinnen unterrichtet. Und das alles nach Ansicht der Sekte ausdrücklich im Namen Gottes.

Nach dem Umzug ins tschechische Skalna nahe der Grenze zu Bayern wurde es ruhig um die Sekte. Insgesamt 40 Kinder waren in Bayern aus den Familien genommen und auf Pflegeeinrichtungen und -familien verteilt worden. Mittlerweile sind es noch drei, eines davon Shalomah. Die anderen sind mittlerweile volljährig oder hatten ein Alter erreicht, in dem sie selbst entscheiden konnten, wo sie leben wollen.

Klaus R. etwa ist in die Sekte hineingeboren worden und blieb, bis er 17 Jahre alt war. Im Jahr 2012 floh er dann. „Ich hatte keine Kindheit", sagte er vor einiger Zeit in einem Gespräch. Es habe ein „Klima der Angst und der totalen Überwachung" geherrscht. Nicht wöchentlich, sondern täglich wurde mit der Rute auf die offenen Hände und den nackten Po der Kinder geschlagen. Für ihre Misshandlungen wurde eine nicht ausgebildete Lehrerin vom Amtsgericht Nördlingen zu zwei Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt.

Nach außen hin wirkte das Anwesen Klosterzimmern – 15 Häuser und eine kleine Kirche in der Mitte – wie ein ländliches Idyll. Die Mitglieder kleideten sich bunt wie Hippies, ließen sich die Haare wachsen und gaben sich friedlich-fröhlich. Die Gruppe lebte von der Landwirtschaft, auch war sie im Baugewerbe tätig und errichtete etwa Solaranlagen auf Hausdächern. Doch so schön der Schein, so kriminell die Organisation: Niemand erhielt Lohn, keiner war krankenversichert. „Die älteren Mitglieder", so der Aussteiger R., „mussten schon deshalb bleiben, weil sie keine Rente bekommen hätten." Die Kinder und Jugendlichen wurden kaum ärztlich untersucht. R. ist kein einziger Jugendlicher bekannt, der einen Schulabschluss hat. In Bayern gab es immer wieder heftige Kritik, wie die Behörden dies über so lange Zeit hatten durchgehen lassen können – die systematische Gewalt, das Umgehen der Schulpflicht.

In Tschechien wiederum ist die Prügelstrafe nicht verboten, und es ist einfacher, Kinder privat zu unterrichten. Ob Shalomah von den Eltern oder anderen Sektenmitgliedern dorthin verschleppt wurde, ist Teil der Ermittlungen. Es besteht der Verdacht der Entziehung einer Minderjährigen, darauf stehen bis zu fünf Jahre Haft.Wo das Mädchen im Alter von drei bis acht Jahren gelebt hatte, wussten die Sekteneltern jedenfalls ganz genau. Sie hatten es unregelmäßig besucht – zuletzt Ende September.

Verschwunden: Das veröffentlichte Fahndungsfoto zeigt die elfjährige Shalomah Hennigfeld. FOTO: POLIZEIPRÄSIDIUM SCHWABEN NORD/DPA

> Es herrschte ein Klima der Angst und der totalen Überwachung.
>
> **Klaus R.,** Sektenaussteiger

Wendler will zurück nach Deutschland

Dinslaken. Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Demnach sei dieser bereits am 22. September aufgehoben worden, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshaftbefehl eingelegt hatte.

Wendler war im Juli als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken nicht erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild"-Zeitung sagte Wendler, dass er jetzt wieder nach Deutschland zurückkehren möchte: „Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA", kündigte er an. Er wolle weiter Musik machen.

Ihm sollen – so der Vorwurf im Strafbefehl – Autorenanteile an mehr als 150 Musiktiteln überschrieben worden sein, um das Vermögen des ursprünglichen Rechteinhabers vor der Vollstreckung zu bewahren.

Will weiter Musik machen: Michael Wendler. FOTO: R. VENNENBERND/DPA

Die Grenzen der Verschwiegenheit

Nach Bericht über Missbrauch in der französischen Kirche wird über das Beichtgeheimnis für pädophile Geistliche debattiert

Von Birgit Holzer

Paris. Es war kein einfaches Gespräch, das der Vorsitzende der französischen Bischofskonferenz und Erzbischof von Reims, Éric de Moulins-Beaufort, kürzlich mit dem französischen Innenminister Gérald Darmanin zu führen hatte. Der Geistliche musste darin eine nach eigenen Worten eine „ungeschickte Formulierung" in einem Radiointerview erklären, die in der Folge hohe Wellen geschlagen hatte.

De Moulins-Beaufort hatte im Sender France Info erklärt, das den Priestern auferlegte Beichtgeheimnis sei „stärker als die Gesetze der Republik". Konkret ging es um die Frage, ob ein Beichtvater, dem der Missbrauch von Minderjährigen gestanden wird, dies an die Justiz melden müsse – und ob er sich strafbar mache, wenn er es unterlasse. Eine Frage, die klar mit Ja zu beantworten sei, betonte Darmanin vor wenigen Tagen vor den Abgeordneten der Nationalversammlung. Dies führe zu Ausnahmen bei dem seit fast 200 Jahren geltenden Berufsgeheimnis, vor allem, wenn es sich um Verbrechen an Kindern unter 15 Jahren handele. In Frankreich sieht ein Gesetz aus dem Jahr 1905 Laizität, also die strikte Trennung von Kirche und Staat, vor. Aufgekommen war die Debatte durch die Veröffentlichung des Berichts einer unabhängigen Kommission über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche in der vergangenen Woche. Dem Leiter der Kommission, Jean-Marc Sauvé, zufolge handelt es sich um ein massives Problem im System.

Bat um Verzeihung: Der katholische Erzbischof Éric de Moulins-Beaufort. FOTO: T. COEX/AP/DPA

Erzbischof de Moulins-Beaufort bat nach der Veröffentlichung die Betroffenen um Verzeihung. Umso größer war die Verwirrung um das anschließende Interview, in dem er das Beichtgeheimnis trotzdem für unantastbar erklärte. Zum einen wisse man nicht, wie viele Pädophile ihre Taten wirklich beichteten, sagte er. Zum anderen wagten manche Opfer nur, sich ihrem Beichtvater anzuvertrauen, weil sie auf dessen Stillschweigen setzten. Die Kirche sah sich nach dem Gespräch zwischen de Moulins-Beaufort und Darmanin dazu gezwungen, zurückzurudern: „Man muss sicherlich präziser und härter sein bei der Tatsache, dass sexuelle Gewalt nicht ein Problem der Keuschheit ist, sondern ein Angriff auf das Leben, ein Verbrechen und zumindest in symbolischer Hinsicht ein Mord."

ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.00** Tagesschau **9.05** Live nach Neun. Magazin. Raus ins Leben **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? Show **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen. Telenovela **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe. Telenovela **16.00** Tagesschau **16.10** Verrückt nach Meer. Dokureihe

17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
18.00 Wer weiß denn sowas?
18.50 WaPo Bodensee Holde Isolde. Krimiserie
19.45 Wissen vor acht – Natur
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau
20.15 Die Kanzlei Ohne Spuren. Anwaltsserie. Mit Sabine Postel, Herbert Knaup
21.00 In aller Freundschaft Offene Rechnung. Arztserie
21.45 FAKT Magazin. 10 Jahre nach der Selbstenttarnung des NSU: Wie aktiv ist das rechtsextremistische Unterstützernetzwerk noch heute?
22.15 Tagesthemen
22.50 Club 1 Der Überraschungstalk mit Hannes Ringlstetter. Zu Gast: Caren Miosga (Tagesthemen-Moderatorin und Grimme-Preisträgerin), André Rieu (Stargeiger und Orchesterleiter), Maria Höfl-Riesch (ehemalige Skirennläuferin und Olympiasiegerin), Ingolf Lück (Schauspieler und Comedian). Im Showteil: Rocko Schamoni
0.20 Nachtmagazin
0.40 Die Kanzlei Anwaltsserie
1.25 In aller Freundschaft

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** Die Rosenheim-Cops. Krimiserie

17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO Köln Alphatiere Serie. Mit Sonja Baum, P. Besson, Lukas Piloty
19.00 heute
19.20 Wetter
19.25 Die Rosenheim-Cops Ein anonymer Anruf. Serie
20.15 Wir Wunderkinder Dokumentation. Zeit des Wandels. Es ist ein bewegtes Jahrzehnt, das die Jugend in Deutschland wie kaum ein anderes prägte: die Sechzigerjahre. Prominente erzählen, wie diese Zeit ihr Leben entscheidend beeinflusste.
21.00 frontal Magazin Moderation: Ilka Brecht
21.45 heute-journal
22.15 Begnadet anders Dokumentation. Mit Handicap erfolgreich im Beruf
22.45 Markus Lanz Talkshow
0.00 heute journal update
0.15 21 Bridges – Jagd durch Manhattan Kriminalfilm, USA/CHN 2019. Mit Chadwick Boseman, Sienna Miller, J.K. Simmons. Regie: Brian Kirk
1.45 Inspector Banks Jeder Tropfen meines Blutes. Krimiserie. Mit Stephen Tompkinson
3.15 The Mallorca Files Mord an einem Junggesellen

NDR

8.10 Sturm der Liebe **9.00** Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Die Nordreportage **12.00** Brisant **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern **14.00** NDR Info **14.15** Gefragt – Gejagt **15.00** die nordstory **16.00** NDR Info. Magazin **16.10** Mein Nachmittag. Magazin

17.00 NDR Info
17.10 Leopard, Seebär & Co. Reportagereihe
18.00 Hallo Niedersachsen
18.15 Die Nordreportage
18.45 DAS!
19.30 Hallo Niedersachsen
20.00 Tagesschau
20.15 Visite Magazin. Hautkrebs: Vorsorge, erkennen, behandeln / Wann ist eine zweite Meinung vom Arzt sinnvoll?
21.15 Panorama 3 Magazin
21.45 NDR Info Information
22.00 Polizeiruf 110 Sabine. TV-Kriminalfilm, D 2021. Mit Anneke Kim Sarnau, Charly Hübner, Andreas Guenther. Regie: Stefan Schaller. Die drohende Schließung der Rostocker Arunia-Werft lässt Sabine Brenner, von allen als Servicekraft immer nur übersehen, zur Waffe greifen. König und Bukow arbeiten gegen die Zeit, denn die Frau hört nicht auf zu töten.
23.30 Weltbilder Magazin. Im Fjord der Lachse – Norwegens Geschäft mit unserem Lieblingsfisch
0.00 Neben den Gleisen Dokumentarfilm, D 2016
1.25 Polizeiruf 110 Sabine TV-Kriminalfilm, D 2021

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin Charlotte Karlinder, Tim Hendrik Walter **10.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **12.00** Klinik am Südring. Dokusoap **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Dokusoap **16.00** Klinik am Südring

17.00 Lenßen übernimmt Dokusoap. Mit Sarah Grüner, Ben Handke
17.30 K11 – Die neuen Fälle
18.00 Buchstaben Battle Show. Zu Gast: Nicole Jäger, Sonya Kraus, Ali Güngörmüs, Mario Basler
19.00 Buchstaben Battle Zu Gast: Nova Meierhenrich, Marco Schreyl u.a.
19.55 Sat.1 Nachrichten
20.15 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt Reportagereihe. In Dortmund müssen die Notfallsanitäter Rosi und Max gemeinsam mit der Feuerwehr eine Tür öffnen. In Teltow werden Ivo und Jenny zu einem Massen-Fahrradunfall gerufen. Einige Radrennfahrer sind gestürzt.
22.15 akte. Magazin
23.15 Spiegel TV – Reportage Reportagereihe. Kein Kinderspiel – Eine Mutter kämpft um ihr Baby
0.15 SAT.1 Reportage Reihe Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah
1.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege Reihe. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Carpendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González
3.00 So gesehen
3.05 Auf Streife – Die Spezialisten Dokusoap

RTL

5.15 Anwälte der Toten **6.00** Guten Morgen Deutschland **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Der Nächste, bitte! Soap **11.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **12.00** Punkt 12 **15.00** wunderbar anders wohnen **15.45** Martin Rütter – Die Welpen kommen. Dokureihe **16.45** RTL Aktuell

17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns Soap
18.00 Explosiv – Das Magazin Moderation: Jana Azizi
18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt Soap
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap
20.15 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare So viel „Sommerhaus" gab es noch nie! Die Fans des kultigen Beziehungs-Härtetests dürfen sich freuen. Endlich geht der unterhaltsame Wettbewerb mit 12 neuen Folgen und neuen Paaren in Bocholt wieder los! Wer wird „DAS Promipaar 2021„?
22.15 RTL Direkt
22.35 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare Show
23.00 Take Me Out Show
0.10 RTL Nachtjournal
0.40 CSI: Miami Der letzte Zeuge. Krimiserie
1.30 CSI: Miami Verstärkung. Krimiserie. Mit David Caruso, Emily Procter, Adam Rodriguez
2.25 CSI: Den Tätern auf der Spur Ein Ende wie der Anfang. Krimiserie
3.10 CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie

ARTE

8.35 Stadt Land Kunst **9.45** X:enius **10.15** Libanon – Gefangen im Chaos. Dokumentarfilm, D 2020 **11.45** Die wunderbare Welt der Weine **12.15** Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.50** Der seidene Faden. Drama, USA/GB 2017. Mit Daniel Day-Lewis, Lesley Manville, Vicky Krieps. Regie: Paul Thomas Anderson **16.00** Auf den Dächern der Stadt. Dokureihe

17.50 Italien, meine Liebe Dokumentationsreihe Die Küste Liguriens / Die Küste der Toskana
19.20 Arte Journal
19.40 Re: Reportagereihe. Geisterstadt Varosha – Zypern zwischen Krise und Versöhnung
20.15 Dürre in Europa Dokumentation. Die Katastrophe ist hausgemacht. Nach drei Jahren extremer Trockenheit und Hitzesommern ist der Boden in vielen Regionen Europas metertief ausgetrocknet. In der Dokumentation werden Projekte zur Eindämmung der Dürre vorgestellt.
21.10 Auf dem Trockenen Dokumentation. Wie Großkonzerne unsere Wasserressourcen ausbeuten. Die Dokumentation enthüllt, wie dreist manche Mineralwasserproduzenten politische Entscheidungen beeinflussen.
22.05 Die Erdzerstörer Dokumentarfilm, F 2019
23.45 Das Stadt-Experiment Doku. Eine Zukunft für Äthiopiens Bauern
0.40 Bis zum letzten Tropfen – Europas geheimer Wasserkrieg Dokumentation
1.45 Pferde im Sturm Doku

KABEL 1

5.45 The Mentalist **6.30** Navy CIS: L.A. **8.25** Navy CIS: New Orleans **10.15** Blue Bloods **12.05** Castle **13.00** The Mentalist **13.55** Hawaii Five-0 **14.50** Navy CIS: L.A. Geschichte ohne Happy End. Krimiserie. Mit Chris O'Donnell, LL Cool J, Daniela Ruah **15.50** News **16.00** Navy CIS: L.A. Jada. Krimiserie **16.55** Abenteuer Leben täglich Nationenkampf – Frikadelle vs. Köfte

17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt
18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum
20.15 16 Blocks Actionfilm, USA/D 2006. Mit Bruce Willis, Yasiin Bey, David Morse. Regie: R. Donner
22.25 Hostage – Entführt Actionfilm, USA/D 2005. Mit Bruce Willis, Kevin Pollak, Jimmy Bennett. Regie: Florent Siri
0.45 16 Blocks Actionfilm, USA/D 2006. Mit Bruce Willis, Yasiin Bey, David Morse. Regie: R. Donner

VOX

5.00 CSI: NY **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur. Krimiserie **9.10** CSI: Miami. Blutsbrüder / Festgenagelt / Die Todesbar **11.55** vox nachrichten **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen. Dokusoap **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? Dokusoap **15.00** Shopping Queen. Dokusoap **16.00** Zwischen Tüll und Tränen

18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Dokusoap. Moderation: Roland Trettl
19.00 Das perfekte Dinner Dokusoap
20.15 Besonders verliebt 18 Singles gehen auf die Suche nach dem passenden Partner fürs Leben. Das Besondere daran: Sie alle haben ein Handicap.
22.15 Pia – Aus nächster Nähe Reportagereihe
0.15 vox nachrichten
0.35 Medical Detectives Dokumentationsreihe Zerstörerische Gewalt / Eigen Fleisch und Blut

MDR

8.50 In aller Freundschaft **9.40** Quizduell – Der Olymp **10.30** Elefant, Tiger & Co. **10.55** MDR aktuell **11.00** MDR um elf **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Judith Kemp. Drama, D 2004 **14.00** MDR um zwei **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um vier **16.30** MDR um vier

17.00 MDR um vier
17.45 MDR aktuell
18.10 Brisant
18.54 Unser Sandmännchen
19.00 MDR Regional
19.30 MDR aktuell
19.50 Zeigt uns eure Welt
20.15 Umschau Magazin
21.00 Skat, Quartett, Rommé – Die Spielkartenstadt Altenburg Doku
21.45 MDR aktuell
22.10 Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht Doku
22.55 Polizeiruf 110 Eine unruhige Nacht. TV-Kriminalfilm, DDR 1988. Mit Peter Borgelt
0.05 Morden im Norden

WDR

8.55 Land und lecker **9.40** Aktuelle Stunde **10.25** Lokalzeit **10.55** Planet Wissen **11.55** Leopard, Seebär & Co. **12.45** WDR aktuell **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. Reportagereihe **13.55** Erlebnisreisen **14.00** Und es schmeckt doch!? **14.30** In aller Freundschaft **15.15** In aller Freundschaft **16.00** WDR aktuell **16.15** Hier und heute

18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Servicezeit
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort Narben TV-Kriminalfilm, D 2016 Mit Klaus J. Behrendt
21.45 WDR aktuell
22.15 Tatort Satisfaktion TV-Kriminalfilm, D 2007 Mit Axel Prahl
23.40 Tatort Tote Taube in der Beethovenstraße TV-Kriminalfilm, D 1973 Mit Glenn Corbett
1.20 Unterwegs im Westen Dokureihe

3SAT

6.20 Kulturzeit **7.00** nano **7.30** Alpenpanorama **8.00** ZIB **8.05** Alpenpanorama. Reihe **9.00** ZIB **9.05** Kulturzeit **9.45** nano **10.15** Bauernherbst im Salzburger Land **11.00** Die Sennerin **11.45** Hessen à la carte **12.15** Servicezeit **12.45** Natur im Garten **13.10** Historische Seilbahnen der Schweizer Alpen **13.25** Inseln der Schweiz **15.05** Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz

18.30 nano Magazin
19.00 heute
19.20 Kulturzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Der 7. Tag Thriller, D '17. Mit S. Stappenbeck, Marcus Mittermeier
21.45 kinokino „The French Dispatch" – Neues aus Wes Andersons Wunderwelt
22.00 ZIB 2
22.25 makro Magazin Das CO2-Endlager
22.55 Feindbild Polizei Gewalt und Gegengewalt ohne Ende? Dokufilm, D 2020
0.15 Reporter Reportagereihe

PRO 7

5.05 Galileo **6.00** Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** Man with a Plan **9.35** Brooklyn Nine-Nine **10.30** Scrubs – Die Anfänger **12.20** Last Man Standing **13.15** Two and a Half Men **14.35** The Middle **15.35** The Big Bang Theory

17.00 taff
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Fantasien einer durchgeknallten Hausfrau / Geschichtsstunde mit Marge. Zeichentrickserie
19.05 Galileo Ein Leben am heißesten Ort der Welt
20.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel Show
22.40 Late Night Berlin Show
23.50 The Masked Singer Show. Rateteam: Ruth Moschner, Rea Garvey, Alvaro Soler. Moderation: Matthias Opdenhövel
2.40 The Masked Singer – red. Spezial Magazin

RTL 2

6.50 Der Trödeltrupp **8.50** Frauentausch **12.50** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **13.55** Die Geissens. Dokusoap **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Dokusoap **16.55** RTLZWEI News

17.00 RTLZWEI Wetter
17.05 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern?
18.05 Köln 50667 Dokusoap
19.05 Berlin – Tag & Nacht Dokusoap. Revierkämpfe
20.15 Hartz und herzlich Dokureihe. Rückkehr nach Niedergörsdorf (2)
22.15 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? Reihe. Aufstocker, Zweitjobber und Abzocker
0.20 Autopsie – Mysteriöse Todesfälle Im Würgegriff des Vaters / Verliebt in einen Mörder. Reihe

HR

13.40 WaPo Bodensee **14.30** Zwei am großen See – Angriff aufs Paradies. Komödie, D 2005. Mit Uschi Glas **16.00** hallo hessen **16.45** hessenschau. Mag.

17.00 hallo hessen
17.45 hessenschau
17.55 hessenschau Sport
18.00 Maintower
18.25 Brisant Magazin
18.45 Die Ratgeber Magazin
19.15 alle wetter
19.30 hessenschau Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Der Camping-Check
21.00 Was tun gegen Landflucht? Wie Menschen für ihr Dorf kämpfen Dokumentation
21.45 Klaus kocht vorm Haus
22.15 hessenschau Magazin
22.30 Bäckström Krimiserie
23.15 Der Clou Krimikomödie, USA '73. Mit P. Newman

SWR

12.45 Meister des Alltags **13.15** Gefragt – Gejagt **14.00** SWR Aktuell BW **14.10** Eisenbahn-Romantik **15.10** Morden im Norden **16.05** Kaffee oder Tee

17.00 SWR Aktuell BW Magazin
17.05 Kaffee oder Tee
18.00 SWR Aktuell BW
18.15 natürlich!
18.45 SWR Landesschau BW
19.30 SWR Aktuell BW
20.00 Tagesschau
20.15 Marktcheck Magazin
21.00 Was kostet... Reihe. Wellness im Schwarzwald?
21.45 SWR Aktuell BW
22.00 Hannes und der Bürgermeister Show
22.30 Freunde in der Mäulesmühle Show
23.00 SWR3 Comedy Festival
23.30 Colonia Dignidad: Eine deutsche Sekte in Chile

BR

11.45 Julia – Eine ungewöhnliche Frau **12.35** Nashorn, Zebra & Co. **13.25** Elefant, Tiger & Co. **14.15** Aktiv und gesund **14.45** Gefragt – Gejagt **15.30** Schnittgut **16.00** BR24 Rundschau **16.15** Wir in Bayern. Magazin

17.30 Frankenschau aktuell
18.00 Abendschau
18.30 BR24 Rundschau
19.00 Gesundheit! Magazin
19.30 Dahoam is Dahoam Soap
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort Gier. TV-Kriminalfilm, A 2015. Mit Harald Krassnitzer, Adele Neuhauser, Hubert Kramar
21.45 BR24 Rundschau
22.00 Peter und Paul Ja mei! Unterhaltungsserie
22.50 Man nannte sie „Jeckes" Dokumentation
23.35 Nachtlinie extra
0.05 KlickKlack Magazin

EUROSPORT 1

9.30 Olympische Spiele **10.30** Ski alpin: WM **11.30** Lombardei-Rundfahrt **12.30** Radsport: Grand Prix Morbihan **13.30** Paris-Marathon **14.30** Amsterdam-Marathon **15.30** Ski alpin: Weltmeisterschaften **16.00** Ski alpin: Weltmeisterschaften **16.30** Radsport: Paris–Roubaix der Damen

18.00 Eurosport News Aktuelle Meldungen, Resultate und Interviews
18.05 Radsport: Paris–Roubaix
20.30 Radsport: Cycling Show Aktuelles und Hintergründe aus der Radsport-Welt
21.00 Tourenwagen: Weltcup Höhepunkte aus Pau (F)
21.30 Tourenwagen: ETCR Das Rennen
22.00 Motorsport: Extreme E
22.30 Eurosport News
22.35 Ski alpin: WM
23.30 Lombardei-Rundfahrt

SPORT 1

5.00 Sport-Clips **6.00** Teleshopping **7.00** Antworten mit Bayless Conley **7.30** Die Arche-Fernsehkanzel **8.00** Teleshopping **15.00** Teleshopping **15.30** Normal **16.00** Storage Hunters. Dokureihe. Am Haken **16.30** Die Drei vom Pfandhaus. Pickelhauben / Hoher Einsatz / Piratenschatz / Mein Name ist Hase

18.30 Street Outlaws Dokureihe. Vocal Local Yokels
19.30 Sport1 News
20.15 Fantalk 3. Spieltag, Gruppenphase
23.15 Best of Fantalk – Fußballstars nachts im Museum Moderation: Thomas Helmer, Hartwig Thöne, Jana Wosnitza
0.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott Dokusoap. Claudias Neuer / Der Traum vom Porsche

SUPER RTL

15.00 ALVINNN!!! **15.30** Tom und Jerry **16.00** Die Tom und Jerry Show **16.30** 100% Wolf – Die Legende des Mondsteins

17.00 Woozle Goozle
17.30 Bugs Bunny und Looney Tunes Zeichentrickserie
17.55 Paw Patrol
18.25 Grizzy & die Lemminge Animationsserie
18.55 Die Tom und Jerry Show
19.15 ALVINNN!!!
19.45 Angelo!
20.15 On the Case Das Pizzamädchen / Ein ungebetener Gast. Sherry liefert gerade Pizza aus, als sie verschwindet. Ihr Auto wird mit laufendem Motor in einer Straße entdeckt.
22.20 Snapped – Wenn Frauen töten Dokusoap
0.25 Infomercials

SIXX

10.30 Mein perfektes Hochzeitskleid! – Atlanta. Dokusoap. Die Zerreißprobe / Was lange währt? / Wiedersehen vor dem Altar **12.05** Gilmore Girls **13.55** Ghost Whisperer. Tödlicher Kettenbrief / Für immer / Die Herzoperation / Panikraum

17.20 Numb3rs – Die Logik des Verbrechens Krimiserie
18.20 Grey's Anatomy Fünflinge / Einsamkeit. Serie Mit Ellen Pompeo
20.15 Elementary Fragen und Antworten / Irene. Krimiserie. Mit Jonny Lee Miller, Aidan Quinn
22.10 Profiling Paris Zwei halbe Leben / Todesengel. Krimiserie. Mit Shy'm
0.20 Elementary Fragen und Antworten / Irene
1.55 Profiling Paris

KIKA

11.40 Belle und Sebastian **12.00** Robin Hood **12.25** The Garfield Show **12.50** Sherlock Yack – Der Zoodetektiv **13.15** TanzAlarm Club **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein **15.00** Dance Academy **15.50** Lenas Ranch **16.35** Marco Polo

17.25 Arthur und die Freunde der Tafelrunde
18.00 Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei
18.15 Super Wings
18.35 Elefantastisch!
18.50 Unser Sandmännchen
19.00 Robin Hood
19.25 pur+
19.50 logo!
20.00 KiKA Live
20.10 Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria
20.35 Die Mädchen-WG – Elternfrei in Valencia

N-TV

6.05 Telebörse **10.40** Telebörse **12.30** News Spezial **13.10** Telebörse **13.30** News Spezial **14.10** Telebörse **14.30** Ratgeber – Hightech **15.25** Telebörse **15.40** News Spezial **16.15** Telebörse **16.30** News Spezial

17.10 #beisenherz
18.20 Telebörse
18.35 News Spezial
19.15 Telebörse
19.30 Ratgeber – Steuern & Recht Magazin
20.15 Röntgenbild Tiefsee Verlorene Giganten / Japans Übermacht
22.05 Telebörse
22.10 Röntgenbild Tiefsee Dokureihe
23.15 Telebörse
23.30 Röntgenbild Tiefsee
0.25 Schiffs-Recycling – Zerstörung im Großformat

PHOENIX

8.15 ZDF-History **9.00** phoenix vor ort **9.30** phoenix plus **10.00** phoenix vor ort **10.30** phoenix plus **12.00** phoenix vor ort **12.45** phoenix plus **14.00** phoenix vor ort **14.45** phoenix plus **16.00** Dokumentation

17.30 phoenix der tag
18.00 Aktuelle Reportage
18.30 HERstory Reportagereihe. Lebensgefahr
19.15 ZDF-History Dokureihe
20.00 Tagesschau
20.15 Die wilde Bergwelt Kantabriens Dokumentation. Winter und Frühling / Sommer und Herbst
21.45 heute-journal Moderation: Marietta Slomka
22.15 phoenix runde Diskussion
23.00 phoenix der tag
0.00 phoenix runde

ZDF NEO

5.45 Frag den Lesch **6.00** Terra X **8.15** Die Küchenschlacht **9.00** Stadt, Land, Lecker **9.40** Bares für Rares. Magazin. Mit Horst Lichter **11.30** Dinner Date **12.15** Monk. Mr. Monk steckt im Stau / Mr. Monk in Las Vegas. Krimiserie. Mit Tony Shalhoub **13.35** Psych. Krimiserie **15.00** Monk **16.20** Psych. Krimiserie

17.45 Dinner Date
18.30 Bares für Rares Magazin Mit Horst Lichter
20.15 München Mord Kein Mensch, kein Problem. TV-Kriminalfilm, D 2016. Mit Bernadette Heerwagen, Marcus Mittermeier, Alexander Held
23.15 Nix Festes Comedyserie
0.00 München Mord Kein Mensch, kein Problem TV-Kriminalfilm, D 2016

TIPPS AM DIENSTAG

THRILLER 20.15 Uhr, 3sat

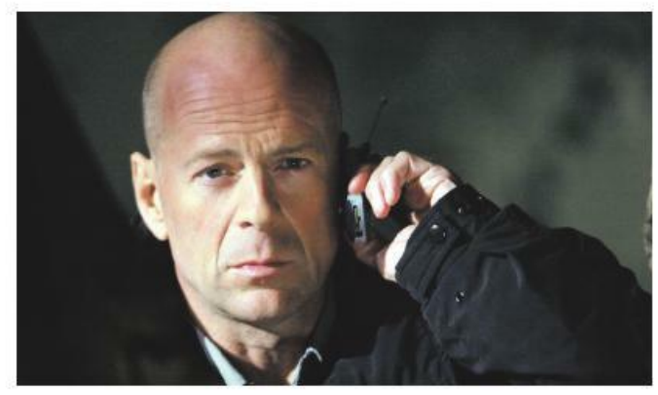
Der 7. Tag

Der Tag beginnt wie ein Albtraum: Sybille Thalheim (Stefanie Stappenbeck) wacht in einem Hotelzimmer auf, in ihrer Hand ein blutverschmiertes Messer. Alles sieht danach aus, als habe Sybille einen Mord begangen. Panisch flieht sie. Der Tote ist ihr einst abgetauchter Mann Michael Thalheim. Vor anderthalb Jahren hatte sich der Notar mit 20 Millionen Euro an veruntreuten Mandantengeldern nach Südamerika abgesetzt. **Regie:** R. Suso Richter **90 Min.**

ACTIONFILM 20.15 Uhr, Kabel 1

16 Blocks

Der abgehalfterte Cop Jack Mosley (Bruce Willis, r.) soll den Kleinkriminellen Eddie (Mos Def) rechtzeitig zum Gerichtsgebäude bringen, damit dieser dort als wichtiger Zeuge vor einem Untersuchungsausschuss seine Aussage macht. Aus dem vermeintlichen Routinejob wird ein Überlebenskampf über 16 Blocks hinweg, haben es doch die angeklagten Polizisten auf Eddie abgesehen – und auch auf seinen Beschützer. **Regie:** R. Donner **130 Min.**



ACTIONFILM 22.25 Uhr, Kabel 1

Hostage – Entführt

Der einstige Geiselunterhändler Jeff Talley (Bruce Willis) kommt auch als Polizeichef einer Provinzstadt nicht zur Ruhe: Er bekommt es mit drei jugendlichen Kriminellen zu tun, die die Familie Smith in deren Haus in ihre Gewalt gebracht haben. Die Lage verschärft sich, als Talleys eigene Familie von der Mafia bedroht wird, die verlangt, dass der Sheriff belastende Unterlagen aus dem Tresor der Smiths verschwinden lässt. **Regie:** Florent Siri **140 Min.**

DRAMA 13.50 Uhr, Arte

Der seidene Faden

Der berühmte Modedesigner Reynolds Woodcock steht im London der 50er-Jahre im Mittelpunkt der glamourösen Modewelt. Prominente geben sich bei ihm die Klinke in die Hand. In einem Restaurant ist Woodcock fasziniert von der Kellnerin Alma. Sie zieht bei ihm ein, wird sein Modell, seine Muse und Geliebte. **Regie:** Paul T. Anderson **130 Min.**

KRIMISERIE 1.45 Uhr, ZDF

Inspector Banks – Jeder Tropfen meines ...

Am Gedenkaltar für die Selbstmörderin Sian im Wald findet ihr Freund Kyle die Leiche des jungen Damon. Laut Kyles Mutter hat dieser Sian mit Drogen versorgt. Fingerabdrücke in Damons Wohnung führen Banks (Stephen Tompkinson) zu einem Handlanger des Verbrechers Richards. Der konnte alle Anklagen abschütteln. Banks ist fanatisch hinter ihm her. **Regie:** Robert Quinn **90 Min.**

Mitteilungen der Samtgemeinde Liebenau

Öffentliche Bekanntmachung

einer **Sitzung des Rates der Gemeinde Binnen am Dienstag den 26.10.2021 um 19:00 Uhr** in der Gaststätte Pöttker, Bergstraße 11, 31619 Binnen
Hinweis: Die Sitzung findet unter Beachtung der 3G-Regel statt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls vom 13.07.2021
3. Berichte - bei Bedarf Unterbrechung für eine Einwohnerfragestunde
4. Binner Schlucht
   a) Information über den Ortstermin mit dem Forstamt, dem Wasserverband, dem UHV Große Aue und ehrenamtlichen Unterstützer*innen
   b) Beratung über die zukünftige Gestaltung des Wanderweges und über die Beteiligung der Gemeinde an der Sanierung bzw. laufenden Unterhaltung des Weges entlang des Gewässers
   Vorlage: BI/2021/093
5. Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 5 „Immenweg Süd“
   Hier: Auslegungsbeschluss
   Vorlage: BI/2021/094
6. B-Plan Nr. 1 Vehrenkamp
   Hier: Antrag auf Erweiterung der Baugrenzen
   Vorlage: BI/2021/095
7. Flurbereinigung Binnen
   Hier: Beschluss über die Mitfinanzierung
   Vorlage: BI/2021/096
8. Mitteilungen und Anfragen

15.10.2021

GEMEINDE BINNEN
Folk
Stellv. Gemeindedirektor

Mitteilungen der Samtgemeinde Steimbke

Öffentliche Bekanntmachung
Es findet eine Öffentlichen/Nichtöffentlichen Sitzung des Rates der Gemeinde Stöckse am Donnerstag, 21.10.2021 um 20.00 Uhr, in der „Alten Schule“ in Stöckse, Nienburger Str. 69, 31638 Stöckse statt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

6 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
7 Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge
8 Genehmigung der Niederschrift aus der öffentlichen Sitzung vom 12.07.2021
9 Bericht des Gemeindedirektors
10 Ehrung langjähriger Ratsmitglieder durch den Niedersächsischen Städte- und Gemeindebund
11 Straßenendausbau Baugebiet Stöckse
Stö 003/2021
12 Jahresabschluss 2016 und Entlastung Gemeindedirektor Ge-meinde Stöckse
Stö 007/2021
13 Antrag des Heimatvereins Wenden auf Erlass der Nebenkosten für die Jahre 2020 und 2021
14 Antrag auf 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 4 „Am Weg zum alten Teich“ Gemeinde Stöckse
Antragsteller: Mira-Alina Sündermann, Holunderweg 2, 27324 Eystrup
Stö 006/2021
15 Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Bau einer Kindertagesstätte in Stöckse
Stö 009/2021
16 Antrag von Bürgermeister Dieter Vehrenkamp zur besseren Pflege der Seitenräume der Wirtschaftswege in der Gemeinde Stöckse
17 Einwohnerfragestunde
18 Anfragen und Anregungen

GEMEINDE STÖCKSE
Torsten Deede

Mitteilungen der Samtgemeinde Uchte

Öffentliche Bekanntmachung

Am Dienstag, dem 26.10.2021, um 19:00 Uhr findet im Gasthaus Büsching, Huddestorf 69, 31604 eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Samtgemeinderates Uchte Nr. 03/2021 statt.

Tagesordnung:

(öffentlicher Teil)

TOP 1 Feststellung der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit
TOP 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung vom 19.07.2021
TOP 3 Bericht des Samtgemeindebürgermeisters
TOP 4 Berichte aus den Ausschüssen
TOP 5 Einwohnerfragestunde
TOP 6 Jahresabschluss der Samtgemeinde Uchte für das Haushaltsjahr 2019 und Entlastung des Samtgemeindebürgermeisters
Vorlage: 2021/SG-0053
TOP 7 Verwendung des Jahresergebnisses 2019
Vorlage: 2021/SG-0054
TOP 8 Überörtliche Kommunalprüfung zu Haushaltsrisiken durch Investitionsstau
Vorlage: 2021/SG-0074
TOP 9 Feststellung des Jahresabschlusses 2020 und des Lageberichtes 2020 Entlastung der Betriebsleitung und Behandlung des Jahresgewinns
Vorlage: 2021/SG-0051
TOP 10 Ernennung eines Ortsbrandmeisters und eines stellvertretenden Ortsbrandmeisters für die Ortswehr Uchte
Vorlage: 2021/SG-0067
TOP 11 Ernennung eines Ortsbrandmeisters für die Ortswehr Raddestorf
Vorlage: 2021/SG-0068
TOP 12 Wahl der Schiedsperson sowie der stellvertretenden Schiedsperson für den Bereich der Samtgemeinde Uchte
Vorlage: 2021/SG-0069
TOP 13 Berichte und Anfragen
TOP 14 Verabschiedung ausscheidender Ratsmitglieder

Datum: 14.10.2021

SAMTGEMEINDE UCHTE
Schmale
Samtgemeindebürgermeister

Flohmarkt

Bekleidung

Herren-Jacke Gr.27 100% Polyester,rostbraun,25€ ☎ 01 52 32 14 98 83

Weste XXL(PRO-Touch) Schwarz,atmungsaktiv.12€ ☎ 01 52 32 14 98 83

Das kleine Schwarze Etuikleid, Gr. 40, 20 EURO ☎ 0 50 23 90 06 84

BW-Parker oliv, Gr.5(170/180/90); Original von 2/85, 15€ ☎ 01 52 27 81 91 94

Flohmarkt allgemein

Bücherflohmarkt 5 Bücher nach Wahl 4 €, Krimi/ Liebe/ Humor etc. ☎ (0 50 21) 6 61 89

Altes Waschbrett aus Glas und Holz,55 x 38 cm,50er-Jahre,8 €, ☎ (0 50 21) 6 61 89

Laufband, techn. ok wg. Krankheit abzugeben, 25 €, wenig gel. ☎ (0 50 23) 13 50

4 FC Bayern München Paulaner Weißbiergläser,mit Autogramm 20€ ☎ 01 52 32 14 98 83

2 KFZ-ALU-Dachträger universell einzusetzen, abschließbar, top i.O; € 25,00 ☎ (0 50 21) 58 63

Das Neue Grosse Weight Watchers Kochbuch Nr. 1 & Nr. 2 (2008) 4,00 € ☎ 0 17 39 07 47 57

12 Weckgläser 1,5 L, (Gerrix bzw. Ruhrglas) 12,00 € ☎ 0 17 39 07 47 57

10 Weckgläser 1 L, (Gerrix bzw. Ruhrglas) 8,00 € ☎ 0 17 39 07 47 57

Wandspiegel 50x90cm Ecken abgeschrägt 20€ ☎ 01 52 32 14 98 83

Holzpfosten 1,10lg natur 7,5 x 7,5 10St 20€ ☎ 05 76 49 42 39 39

Garten

Mähroboterparport neuwertig o.V. € 15,00 ☎ 0 50 21 34 26

Holzpfosten 1,10lg 7,5 x 7,5, 10 St 20€ ☎ 05 76 49 42 39 39

Haushalt

Biergläser 12 Stck 0,2 Ltr. u. 0,3 Ltr. 20€ ☎ (0 50 21) 1 61 60

Hobby

29 Video- Casetten Spielfilme zB.Das Schweigen der Lämmer usw.25€ ☎ (0 50 21) 1 61 60

10 Taschenbücher, Krimis (Becket, King, Larssen) 10,00 € ☎ 0 17 39 07 47 57

70 Taschenbücher , Hauptsächlich Fantasieromane 25,00 EU. ☎ (0 50 21) 1 43 29

6 Zinnteller, Zinkt. Kännchen, Aschenbecher, Zinn/Zinkteller, 20,- ☎ 0 17 28 77 28 12

44 Kind.-Mäd.-bücher Hummelchen, Reiterhof, Ronja, uvm., zus.10,- ☎ 0 17 28 77 28 12

Chronik 29 Bücher Jahresrückblick, 1982-2008, 2010,2013, 29 Bücher f. 20€ ☎ (01 72) 8 77 28 12

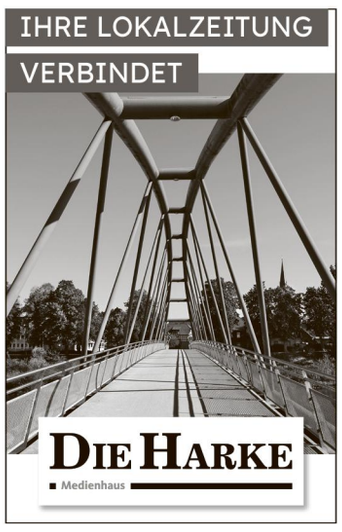
Springbrunnenpumpe 12 V/50Hz. 25W. 20€ ☎ (0 50 21) 1 61 60

Kindersachen

Puppenwiege blau aus Holz,50cmLx28cmb.mit Kissen,25€ ☎ 01 52 32 14 98 83

Möbel

Sitzgarnitur, Stoff grün (4 Sitzer u. 2 Sessel) kostenlos abzugeben. ☎ (01 52) 59 38 94 13



Vermietungen

Zu vermieten! hochwertige Whg. 50-80 qm mit Balkon, barrierefrei, PKW-Einstellplätze mit Aufzug zu den Whg., ab 8,- €/qm, Nbg. Oldenburger Str. 2, Beamten Bau-und Wohnungsverein, Molktestr. 23 ☎ (0 50 21) 71 83

1-Zi.-Wohnung

Loccum (Zentrum), 1Zi.-App., möbl., 380€ WM, ab 01.11. ☎ (01 70) 9 04 86 35

2-Zi.-Wohnung

In traumhafter Innenstadtlage von Nienburg direkt am Posthof im historischen Gebäue: Excl. 2Zi. App., 52,5m², neue EBK, Kabel, Einstellplatz vor Haustür möglich, KM 380€ zzgl. NK-Vz.EAB Hzg. Gas, Bj 94, EEK E, Grundpreis Gas für 3 Jahre fest, von Privat, ab sofort frei. W.R. Koch ☎ (0 50 21) 6 62 09 (A B)

Erichshagen, 2Zi., EBK, ca. 63m² Keller, 510€ warm, MK, ab 01.01.2022 zu vermieten. evtl. Garage ☎ (0 50 21) 6 41 09

4- u. mehr Zi.-Wohnung

Rittergut Schlüsselburg, Petershagen OT Wasserstraße (3-5km bis Leese/Loccum/Stolzenau), 4ZKB, OG, 112m², ab 01.01.2022, KM 600€ +NKVZ +2MMS ☎ (0 57 68) 2 02

Häuser

Kl. Haus, 75 m² Wfl., 2-ZKB, mit Gartenbenutzung, 450 € KM + 185 € NK + MS, geeignet für 2 Pers., keine Tiere, kein PKW-Platz, frei zu sofort. Ab 18 Uhr ☎ (01 71) 6 86 19 50

Mietgesuche

Häuser

Buchautorin sucht kl. Haus in Außenlage zu mieten (z.B.Heuerlingshaus,Altenteilhaus).Ganz einfach, Öfen,gerne etw.verwildert. www.dorisgrappendorf.de, Mail: doris-grappendorf@t-online.de ☎ (0 66 31) 7 09 06 13

NIENBURG ENERGIE

KUNDENINFORMATION ERDGAS
NETZGEBIET STADTWERKE NIENBURG/WESER GMBH

AB DEM 1. DEZEMBER 2021 GELTEN IM GRUNDVERSORGUNGSGEBIET DER NIENBURG ENERGIE GMBH DIE FOLGENDEN ERDGASPREISE FÜR NICHT-HAUSHALTSKUNDEN MIT REGISTRIERENDER LEISTUNGSMESSUNG ODER EINEM VERBRAUCH VON MEHR ALS 1.500.000 KWH PRO JAHR IN DER ERSTAZVERSORGUNG (IN NIEDERDRUCK) UND ERSATZBELIEFERUNG (IN MITTELDRUCK):

Grundpreis EUR/Jahr **brutto** (netto)	Arbeitspreis ct/kWh **brutto** (netto)
352,00 (295,80)	**16,23** (13,64)

Die Belieferung von Nicht-Haushaltskunden mit Erdgas mit registrierender Leistungsmessung oder einem Verbrauch von mehr als 1.500.000 kWh pro Jahr erfolgt im Rahmen der gesetzlichen Ersatzversorgung im Sinne des § 38 EnWG. Nicht-Haushaltskunden sind Letztverbraucher, die Energie für berufliche, landwirtschaftliche oder gewerbliche Zwecke kaufen und einen Jahresverbrauch von über 10.000 kWh haben. Die Abrechnung erfolgt auf Monatsbasis. Zusätzlich zu Grund- und Arbeitspreis werden die im Lieferzeitraum gültigen Netzentgelte sowie Steuern, Abgaben, Umlagen und sonstige staatlich veranlasste Belastungen (z. B. CO_2-Kosten gemäß Brennstoffemissionshandelsgesetz) in der jeweils gesetzlich geltenden Höhe zur Abrechnung gebracht. In den Bruttopreisen ist die Umsatzsteuer von 19% enthalten.

Ihre Nienburg Energie GmbH — **Nienburg, 19. Oktober 2021**

Weitere Informationen zu unseren Preisen erhalten Sie unter stadtwerke-nienburg.de oder telefonisch unter 05021 9775-0.

Kompl. Gardinenwäsche
meyer's gardinenservice
Telefon (0 50 21) 6 13 66

Automarkt

BMW compact ti schwarz, TÜV bis 6/23, Bj. 08/2002, 213.000 Km gelaufen, Preis VB ☎ (0 50 37) 3 35 6N AC H1 8U HR

Autozubehör Verkauf

4 WR, 215/60 R16, für Sharan, 120 €, ☎ (0 42 71) 7 83 84 72

Campingfahrzeuge Ankauf

Familie sucht Wohnwagen oder Wohnmobil/Wohnkabine ☎ (01 52) 18 47 70 64

Campingfahrzeuge Verkauf

Wohnmobil CJ Korfu 245, Iveco Daily, Erstzulassung 2001, TÜV 2/23. ☎ (01 76) 28 39 03 70

Toyota

Toyota Aygo, Weiß, Top Zustand - TÜV 08/23, Enddämpfer neu, letze Inspktn 08/21, Ganzjahresreifen, Scheckheftgepflegt, Basisaustattung, 1900€ VB ☎ (01 51) 41 20 34 43

Stellenangebote

Wir suchen **Servicekraft** (m/w/d)
in Vollzeit und in Teilzeit auf 450-€-Basis.
Spielhalle Stolzenau, Tel. 0151/22434810

Suche Tischler für Wohnmobilausbau ☎ (0 50 27) 9 49 98 10

Tiermarkt

Schäferhund Welpen vom Bauernhof zu verkaufen ☎ 01 60 97 50 55 81

Magyar Vizsla Welpe - Rüde, 10 Wo. alt, o. Papiere zu verkaufen, ☎ (01 72) 5 18 39 81

Die Sterne flüstern ...

Widder 21.3. - 20.4.
Es wird keinen Sinn haben, dass Sie gegen alles und jeden protestieren. Sie machen sich und Ihren Mitmenschen nur das Leben schwer.

Stier 21.4. - 20.5.
Ein kleines Ärgernis wird schnell wieder vergessen sein, wenn Ihnen eine Entschuldigung überbracht worden ist. Niemand ist perfekt.

Zwillinge 21.5. - 21.6.
Gute Aussichten werden Ihren Tatendrang beflügeln. Es kündigt sich auch eine besondere Überraschung an. Sie werden sich sehr freuen.

Krebs 22.6. - 22.7.
Was Sie brauchen, ist ein treuer und zuverlässiger Partner. Das würde Ihnen jetzt den Rückhalt geben, den Sie so dringend benötigen.

Löwe 23.7. - 23.8.
Ihre Ideen sind überzeugend. Nur die Gelegenheit zur Umsetzung fehlt noch. Wenn sich nichts bewegt, sollten Sie selbst aktiv werden.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
Wer sich jetzt ernsthaft um die Erweiterung eines Aufgabenbereiches bemüht, erhält ein paar tolle Chancen, beruflich weiterzukommen.

Waage 24.9. - 23.10.
Alles, was Ihre Geduld auf die Probe stellt, erweist sich heute als echter Stressfaktor. Bringen Sie mehr Gelassenheit in Ihr Leben.

Skorpion 24.10. - 22.11.
Die Gefahr besteht, dass Sie sich körperlich übernehmen, wenn Sie sich laufend auf sämtlichen Gebieten Höchstleistungen abverlangen.

Schütze 23.11. - 21.12.
Wenn Sie eine Angelegenheit mit Ruhe anpacken, können Sie in der nächsten Zeit Vorteile daraus ziehen, um die man Sie beneiden wird.

Steinbock 22.12. - 20.1.
Eine alte Sache sollten Sie begraben und endlich ganz vergessen. Schauen Sie nur noch nach vorn. Man hört jetzt gerne auf Ihren Rat.

Wassermann 21.1. - 19.2.
Im letzten Moment könnte sich heute doch noch eine verfahrene Situation zum Positiven wenden. Es sind die Argumente, die überzeugen.

Fische 20.2. - 20.3.
Sie dürften sich etwas schwertun, allen an Sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Störfaktoren sind daher einzukalkulieren.

Lokalportal – die Plattform für das lokale Leben

Im Lokalportal bleibst du über aktuelle lokale Neuigkeiten auf dem Laufenden. Hier kommen Nachbarn, Vereine, Organisationen aus dem Landkreis Nienburg zusammen, um sich miteinander auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Auf lokalportal.de oder in der App JETZT BEI Google Play Laden im App Store

MEINE NEWS.
SO WIE ICH ES MAG.
Jetzt anfordern auf dieharke.de/abo

DH+ 9,96 € mtl. + E-Paper & DH+ 29,50 € mtl. + Print & E-Paper 44,40 € mtl.

DIE HARKE Medienhaus
Info-Hotline: 0 50 21 / 9 66 5 66

Eine Mutter sucht nach Erlösung

Vierteiliger Thriller „The Drowning“

Von Jan Freitag

Unterföhring. In „The Drowning“ verschwindet der vierjährige Tom beim Familienpicknick am Seeufer spurlos. Neun Jahre nach dieser Tragödie glaubt seine Mutter (Jill Halfpenny) ihren Sohn plötzlich in einem Teenager am anderen Ende der Stadt zu erkennen. Jodie Walsh hegt keinerlei Zweifel, in Daniel (Cody Molko), so heißt er heute, Tom zu erkennen und beginnt ihm nachzustellen. Doch was heißt hier nachzustellen: sie stalkt ihn förmlich.

Jill Halfpenny
FOTO: IAN WEST/PA WIRE/DPA

Gegen den Willen ihres geschiedenen Mannes Ben (Dara Devaney), gegen den zudem ihrer eigenen Mutter Lynn (Deborah Findley), die das Unglück einst auseinandergebracht hat, schleicht sich Jodie peu à peu ins Leben ihres vermeintlich wiedergefundenen Sohnes. Sie bewirbt sich an seiner Schule als Musiklehrerin, gibt dem Gitarrentalent gar Privatstunden und lernt dort Mark (Rupert Penry-Jones) kennen, den Jodie natürlich nicht für Toms Vater, sondern für dessen Entführer hält. Mit fatalen Konsequenzen für alle.

Optisch gedimmt von Zeitlupen und Zooms, kriecht die Serie ins Unterbewusstsein der Zuschauer, ohne das zugkräftige Serienthema dafür billig auszureizen. „The Drowning“ geht tiefer als all die „Tatorte“ im Missbrauchsmilieu. Hintergründig sucht Jodie ja weniger nach Tom als einer Art Erlösung vom Bösen einer Gesellschaft, die den Individualismus zum Fetisch erklärt.

„The Drowning“ | Sky, Magenta
Mit Jill Halfpenny, Cody Molko, Dara Devaney, bereits streambar
★★★★☆

Paukenschlag bei Springer

Julian Reichelt ist bei „Bild“ als Chefredakteur Geschichte. Zum Verhängnis wurde ihm offenbar das eigene Verhalten – und eine Story, die nie erschienen ist

Presserecherchen gaben wohl den Ausschlag: Der Medienkonzern Axel Springer trennte sich am Montag von Julian Reichelt, dem Chefredakteur der „Bild“-Zeitung. Er habe Berufliches und Privates nicht klar getrennt, hieß es von Unternehmensseite. FOTO: NORBERT SCHMIDT/DPA

Von Imre Grimm

Berlin. Es ist der spektakuläre Sturz einer Reizfigur, wie er in der Redaktion der „Bild“-Zeitung gewiss hektische Betriebsamkeit ausgelöst hätte, wäre sie diesmal nur nicht selbst betroffen. Julian Reichelt (41), von Februar 2017 bis März 2021 alleiniger „Bild“-Chefredakteur, stolpert am Ende nun doch über das, was ihm zunächst raunend, dann immer lauter, zuletzt unüberhörbar vorgeworfen worden war: sein Verhalten. Reichelt wird „mit sofortiger Wirkung“ von seinen Aufgaben entbunden. Die Begründung des Unternehmens Axel Springer: Er habe Privates und Berufliches nicht klar getrennt. Und mehr noch: Er habe dem Vorstand die Wahrheit über jüngste Versäumnisse verheimlicht.

Schon im Frühjahr hatte sich Reichelt intern einem Compliance-Verfahren stellen müssen. Es ging um den Vorwurf, er habe sich seine Machtposition zunutze gemacht, um junge Mitarbeiterinnen unter Druck zu setzen, sich zur Karriereförderung privat mit ihm einzulassen. Zudem sei er für ein toxisches Arbeitsklima bei „Bild“ verantwortlich, das von Sexismus und Machogehabe geprägt sei. Der Verlag beauftragte damals die Rechtsanwaltskanzlei Freshfields damit, mögliche Verstöße zu untersuchen. Reichelt wurde für knapp zwei Wochen freigestellt – und durfte zurückkehren. Der Konzern sah „keine Anhaltspunkte für sexuelle Belästigung oder Nötigung“, wohl aber eine Vermischung beruflicher und privater Beziehungen.

Nun aber ließ Springer-Chef Mathias Döpfner seinen Schützling doch fallen. Anlass dürfte unter anderem ein Bericht der „New York Times“ vom Wochenende gewesen sein. Darin zitierte „NYT“-Medienreporter Ben Smith eine Mitarbeiterin mit den Worten: „Wer mit dem Boss schläft, bekommt einen besseren Job.“ Ebenso brisant: Der Ippen-Verlag, schrieb Smith, habe die Veröffentlichung einer umfangreichen Story zu den Vorwürfen gegen Reichelt in letzter Minute gestoppt. Das preisgekrönte frühere Investigativteam von Buzzfeed Deutschland, das inzwischen unter dem Namen „Ippen Investigativ“ unter dem Dach des Medienhauses aktiv ist, habe mehrere Monate recherchiert – und ein Last-Minute-Veto des Verlegers Dirk Ippen kassiert. Eine überzeugende inhaltliche Begründung lieferte Ippen bisher nicht. Von „Geschmacksfragen“ war die Rede.

Nicht nur Springer, sondern auch Ippen macht in diesem Komplex keine gute Figur. Es bleiben relevante Fragen: Welche neuen Erkenntnisse über Reichelt hat Springer zuletzt gewonnen, um seinen Beschluss vom Frühjahr zu revidieren? Warum hielt Dirk Ippen die Story zurück? Warum hielt Döpfner so lange zu Reichelt und raunte zuletzt sogar Schwurbelnd-Rätselhaftes zu seiner Verteidigung? So sei er „der letzte und einzige Journalist in Deutschland, der noch immer mutig gegen einen autoritären Staat nach DDR-Vorbild rebelliere“.

Lange galten höchstens Kettenrauchen, zu viele Gummibärchen und eine legendäre Ungeduld als lässliche Sünden des Julian Reichelt. Sein erzwungener Abgang ist das unrühmliche Ende einer Ära, die „Bild“ neben vielen Lesern flächendeckend Sympathien gekostet hat. Der ehemalige Kriegsreporter Reichelt, der sich 2017 im Machtkampf gegen die eher moderate Vizechefin Tanit Koch durchgesetzt hatte, wurde zur streitlustigen Reizfigur. Er stand für einen immer aggressiveren, humor- und kulanzfreien Kurs, einen giftigen Grundton und einen Hang zu Kampagnen, etwa gegen den Virologen Christian Drosten oder den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Offenbar getrieben von starken Auflagenverlusten umgarnte er publizistisch eher das Wutbürgertum.

Doch all das nützte wenig. Auch der Start des linearen Fernsehsenders Bild TV entwickelt sich trotz massiver Werbung zum Flop. Der Marktanteil am vergangenen Donnerstag etwa dürfte Springer schmerzen: Er betrug exakt 0,0 Prozent. Neuer Vorsitzender der dreiköpfigen „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie (37), derzeit Chefredakteur der „Welt am Sonntag“. Er wird gut damit beschäftigt sein, die Scherben zusammenzufegen, die Reichelt hinterlässt.

IN KÜRZE

Bushnells Kritik an „Sex and the City“

New York. „Sex-and-the-City“-Autorin Candace Bushnell (62, Bild) findet, dass die Serie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelt. „Die Realität ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist“, sagte sie im Interview mit der „New York Post“. Männer könnten für Frauen „in vielerlei Hinsicht sehr gefährlich sein“, führte sie weiter aus. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“ In den 90ern schrieb Bushnell die Kolumne „Sex and the City“, die als Buch veröffentlicht wurde und auf der die HBO-Serie lose basiert.

Dreh zu zwei „Ostfriesenkrimis“

Mainz. Basierend auf den gleichnamigen Romanen von Klaus-Peter Wolf werden in Norden, Norddeich, Aurich und Umgebung derzeit die ZDF-Samstagskrimis „Ostfriesenmoor“ und „Ostfriesenfeuer“ gedreht. Picco von Groote (Bild) übernimmt die Rolle der eigenwilligen Kommissarin Ann Kathrin Klaasen von Julia Jentsch. Regie führt Marcus O. Rosenmüller. In „Ostfriesenmoor“ taucht die Leiche einer jungen Frau im Moor auf. Im Film „Ostfriesenfeuer“ werden in der Asche besagten Feuers menschliche Überreste entdeckt. Gedreht wird bis zum 12. Dezember 2021. Die Sendetermine sind noch offen.

Dresden-Krimi siegt mit großem Abstand

Berlin. Der „Tatort“-Krimi hat am Sonntag die Konkurrenz weit auf Abstand gehalten. Die Dresdner Episode „Unsichtbar“ mit Karin Hanczewski und Cornelia Gröschel schalteten ab 20.15 Uhr im Ersten 8,95 Millionen (27,9 Prozent) Zuschauerinnen und Zuschauer ein. Das ZDF hatte die Romanze „Marie fängt Feuer“ mit Christine Eixenberger im Programm – 3,99 Millionen (12,4 Prozent) wollten das sehen.

Lokalportal – die Plattform für das lokale Leben

Im Lokalportal erfährst du auf einen Blick, was vor deiner Haustür passiert. Hier kommen Nachbarn, lokale Vereine, Gewerbe, Behörden und Institutionen zusammen, tauschen sich aus und helfen sich gegenseitig.

Erreiche mehr Reichweite und Sichtbarkeit in deiner Region! Jetzt auf lokalportal.de

Lokale Kundengruppen zielgerichtet erreichen
mit Werbeplätzen in einzelnen Nachbarschaften oder im gesamten Landkreis Nienburg.

ab 49 €

Deine Vorteile als „Partner des Ortes”
- Auszeichnung deines Profils als „Partner des Ortes“
- Prominente Darstellung auf der Startseite
- in den gebuchten Nachbarschaften
- Gleichberechtigte Rotation der Profile
- Optische Hervorhebung im Lokalportal

GUTE FRAGE

▸ Warum schmeckt Koriander manchen Menschen gar nicht und anderen schon?

Vor dieser Recherche hielt ich Koriander für ein normales Gewürz. Doch offensichtlich ist es ein Politikum. Fans verehren es als wichtigen Bestandteil exotischer Gerichte und Weihnachtsgebäcks, würzig und leicht bitterscharf im Geschmack. Für die Gegner schmeckt das Kraut wie Seife und hat im Gewürzregal keine Daseinsberechtigung. Woher stammen Liebe und Hass?

Bei der Recherche stößt man schnell auf eine Studie aus dem Jahr 2012. Ihr zufolge könnte es eine Art „Koriander-Gen" geben: OR6A2. Es gehört zum Bauplan eines Geruchsrezeptors und könnte für die Assoziation mit Seife und damit für die Abneigung gegen Koriander verantwortlich sein. Allerdings kann die Wissenschaft nur einem Teil der etwa 400 menschlichen Riechrezeptoren einen passenden Geruch zuordnen. Außerdem muss man nicht automatisch Koriander hassen, nur weil man das Kraut als seifig empfindet. Die Gene können also nur ein Teil der Antwort sein.

Unser Essengeschmack wird maßgeblich durch Lebenserfahrungen geprägt. Kanadische Wissenschaftler befragten 1300 Menschen nach ihrer Vorliebe für Koriander. Eine überwältigende Mehrheit von Menschen mit Wurzeln im Nahen Osten mochte das Gewürz, in der heimischen Küche kommt es häufig vor. Bei Kanadiern mit europäischen Wurzeln war die Abneigung weit höher. *Birk Grüling*

Info Sie haben eine gute Frage? Schreiben Sie an magazin@rnd.de.

IN KÜRZE

Lavasee auf dem Mond ist viel älter

Peking. Noch vor zwei Milliarden Jahren war der Oceanus Procellarum, der Ozean der Stürme, auf dem Mond ein riesiger Lavasee. Das zeigt die Untersuchung von Gesteinsproben, die die chinesische Sonde Chang'e-5 zur Erde zurückgebracht hat. Damit gab es auf dem Mond eine Milliarde Jahre länger vulkanische Aktivität als angenommen. Warum der Lavasee so lange erhalten blieb, sei unklar, schreibt ein internationales Forscherteam im Fachblatt „Science".

Menschen nutzen Tabak schon lange

Henderson/USA. Menschen nutzen Tabak offenbar schon seit mindestens 12 000 Jahren – und damit viel länger als bisher bekannt. Das schließen Forscher aus Ausgrabungen im Nordwesten des US-Bundesstaates Utah. Der bisher früheste Beleg für die Nutzung von Tabakpflanzen (Gattung Nicotiana) in Nordamerika war 3000 Jahre alt, schreibt das Team um Daron Duke von der Far Western Anthropological Research Group im Fachblatt „Nature Human Behaviour".

ZAHLEN, BITTE!

10 000

Jahre oder sogar schon länger begleiten Hepatitis-B-Viren die Menschheit. Ein internationales Forschungsteam hat das Virus aus 137 Individuen isoliert, die vor 10 500 bis vor 400 Jahren lebten.

So schützen Abwehrkräfte die Kinder

Das Immunsystem ist ein ausgeklügeltes System. Wie aber kann es im Corona-Winter funktionieren, wenn es – durch Lockdown und Maske tragen – weniger Kontakt zu Keimen gab? Und lässt es sich trainieren?

Verschnupft: Im Falle einer Infektion – und sei es ein kleine – springt unser Immunsystem an. FOTO: IMAGO/JANA MANZ

Von Saskia Heinze

Die körpereigene Immunabwehr schützt ein Leben lang vor Krankheiten. Auch im Herbst und Winter, wenn besonders viele respiratorischen Viren unterwegs sind. Verändert die Pandemie die Entwicklung des Immunsystems bei Kindern, weil es weniger Kontakte und Maskenpflicht gab? Muss der Körper schwere Infektionen durchmachen, um den Immunschutz aufzubauen? Fragen und Antworten zu den Mechanismen des Systems.

▸ Wie entwickelt sich das Immunsystem?

Unterschiedlichste Moleküle und Zellen bilden das körpereigene Immunsystem. Sie interagieren in komplexen Abläufen miteinander und schützen den Menschen vor Krankheiten. Ein großer Teil des Immunsystems ist angeboren. Aus dem Knochenmark bilden sich von Beginn an permanent neue Immunzellen. Diese wandern durch den ganzen Körper und schützen ihn vor Keimen. Im Körper befinden sich also ganz automatisch Milliarden weiße Blutkörperchen. Kleinkinder sind mit dieser Vielzahl an Immunzellen bereits für den Großteil der Erreger gewappnet, die ihnen im Laufe des Lebens begegnen werden. Im Falle einer Infektion springt das Immunsystem an – und bekämpft den Krankheitserreger.

Zusätzlich bildet sich in den ersten Lebensjahren das erworbene Immunsystem und lässt die Immunantwort noch spezifischer werden. Das passiert, indem der Körper jeden Tag mit Tausenden von Keimen in Berührung kommt. Neugeborene bekommen von der Mutter direkt einen Antikörperschutz gegen Infektionen mit. Danach erfolgt die Auffrischung durch Kontakt mit Keimen quasi überall: beim Einatmen von Pollen, Gräsern und Tierhaaren, beim Toben mit Geschwistern oder Kita-Kindern.

> Das Immunsystem wird auch durch Maske tragen nicht träge.
>
> **Prof. Christine Falk,** Präsidentin der Gesellschaft für Immunologie

Die körpereigene Abwehr lernt dabei, noch besser gegen Bakterien, Viren, Würmer und Pilze vorzugehen. Kommt es erneut zum Kontakt mit diesen Erregern, reagiert das Immunsystem effektiver. Es merkt sich die Pathogene, mit denen der Körper sich infiziert hat, im immunologischen Gedächtnis. Einige Krankheiten wie Mumps macht man deshalb nur einmal durch. Taucht aber ein bis dahin für den Körper neuer oder veränderter Erreger wie Sars-CoV-2 auf, kann die erworbene Immunantwort dem angeborenen System nicht besser helfen.

▸ Schaden Masken und weniger Kontakte dem Immunsystem?

Bleiben Infektionen etwa mit Erkältungsviren über einen gewissen Zeitraum im Kindesalter aus, etwa durch weniger Kontakte im Lockdown, verschiebt sich die Auffrischung der Grundimmunität über das erworbene Immunsystem nach hinten, wenn wieder mehr Kontakte stattfinden. Das zeigt sich gegenwärtig daran, dass sich in vielen Ländern das RS-Virus vermehrt unter Kindern ausbreitet, wie schon vor der Pandemie. Das ist ein weltweit verbreiteter Erreger, der zu einer der Influenza ähnelnden akuten Atemwegsinfektion führt.

Dass diese Infektionen unter Jüngeren jetzt vermehrt stattfinden, ist auf mehr Kontakte zurückzuführen. „Das Immunsystem braucht dann bei Kontakt mit respiratorischen Viren vielleicht etwas mehr Zeit, um anzuspringen", erklärt Prof. Christine Falk, Präsidentin der Gesellschaft für Immunologie. „Aber die Sorge, dass man durch Maske tragen, Abstand halten und Lüften auf lange Sicht irgendwelche Schäden im Immunsystem anrichtet, kann man klar mit Nein beantworten."

Für das erworbene Immunsystem ist es wichtig, dass Kinder in Kontakt mit Keimen kommen. Das passiert nahezu überall – etwa beim Spielen mit Haustieren. FOTO: IMAGO/STUDIO 27

Das Immunsystem bleibt Falk zufolge trotzdem kompetent, die Funktionsweise erhalten. „Es arbeitet immer ‚gratis' für uns mit und funktioniert selbst unter sterilen Bedingungen. Es schläft nicht ein und wird auch durch Maske tragen beim Zusammenkommen größerer Gruppen nicht träge", sagt sie.

▸ Muss der Körper Infektionen durchmachen, damit das Immunsystem funktioniert?

Immer dann, wenn im Abwehrsystem noch eine Lücke besteht, kann es zu einer Infektion kommen. Dabei wird der erworbene Teil des Immunsystems quasi „trainiert". Forschende vermuten, dass dieses automatische tägliche Training durch Kontakt mit einer Vielzahl an viralen und bakteriellen Antigenen in jungen Jahren wichtig sein könnte, um Allergien und Autoimmunerkrankungen zu vermeiden. Zu leichten Infektionen zählen ein Schnupfen, ein Magen-Darm-Infekt, eine Mittelohrentzündung.

Dabei spielen verschiedene T-Zellen eine entscheidende Rolle – der einzige Bestandteil des Immunsystems, der sich wohl nicht lebenslang erneuern kann. Sie sorgen dafür, dass der Körper unterscheiden kann, welche Substanzen aus der Umwelt wirklich zu bekämpfen sind und von welchen keine Gefahr ausgeht. Vollständig geklärt ist der Zusammenhang zwischen Allergien und Abläufen im Immunsystem allerdings noch nicht.

Finden gar keine Infektionen statt, könnte das also nachteilige Auswirkungen haben. Trotz Maske tragen in bestimmten Situationen hätten Kinder überall Kontakt mit vielen Keimen, um die erworbene Immunantwort ausreichend zu stimulieren, betont Falk. Vor schwereren Infektionen, etwa mit Sars-CoV-2 oder Grippeviren, die die Gesundheit auch bei Jüngeren gefährden können, sollte man sich der Expertin zufolge jedoch schützen.

▸ Wie kann man das Immunsystem noch trainieren?

Neben der angeborenen und der erworbenen Immunantwort gibt es heutzutage noch einen dritten Mechanismus, um den Körper auf Infektionen vorzubereiten: die Impfung. Dabei erhält der Körper per Spritze eine inaktivierte Form des Erregers. Ihm wird dann vorgegaukelt, mit dem Erreger in Kontakt gekommen zu sein. Ein Immunschutz kann aufgebaut werden, ohne dass man ernsthaft krank wird. Ein Immungedächtnis bildet sich trotzdem aus. Beim nächsten Kontakt ist der Körper gewappnet, das Immunsystem kann einen Schutz aufbauen.

Die Kinder müssen an die frische Luft

Es gibt keine wissenschaftlich aussagekräftigen Untersuchungen, inwiefern bestimmte pflanzliche Mittel oder homöopathische Präparate gegen „Abwehrschwäche" oder Ähnliches den Aufbau eines gesunden Immunsystems in jungen Jahren positiv beeinflussen könnten. Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin rät zu einfachen der Gesundheit von Kindern zuträglichen Maßnahmen: etwa täglich für 30 bis 60 Minuten an die frische Luft zu gehen und für eine abwechslungsreiche Ernährung mit viel Obst und Gemüse zu sorgen.Zudem sollte die Temperatur im Schlafzimmer auf 18 Grad gedrosselt und der Raum regelmäßig gelüftet werden.

Abstand bewahrt Gorillas vor Infektionen

Zwischen benachbarten Gruppen breiten sich die Krankheiten nicht aus – Sorge macht Experten der Ursprung der Erreger

Von Alice Lanzke

Husten und Erkältungen verbreiten sich schnell innerhalb von Gruppen von Berggorillas – aber weniger zwischen benachbarten Gruppen. Grund dafür ist wahrscheinlich, dass die Tiere diverser Trupps genügend Abstand voneinander halten, wie Forscher im Fachblatt „Scientific Reports" berichten. Dass sich die Affen überhaupt infizieren, liegt den Autorinnen zufolge wohl am Menschen.

Affen können sich aufgrund der engen Verwandtschaft mit vielen Krankheiten anstecken, die auch den Menschen befallen. Doch gerade Atemwegsinfekte, die bei Menschen relativ leicht verlaufen, stellen für Menschenaffen wie Gorillas und Schimpansen ein potenziell tödliches Risiko dar, da ihr Immunsystem die Grippe- oder Erkältungserreger nicht kennt.

Wissenschaftlerinnen des Dian Fossey Gorilla Fund in Ruanda untersuchten nun im Vulkan-Nationalpark eine Population von Berggorillas (Gorilla beringei beringei). Sie konzentrierten sich auf 15 Ausbrüche von Atemwegserkrankungen zwischen 2004 und 2020. Demnach ermöglichten der enge Kontakt und die starken sozialen Beziehungen innerhalb einer Gruppe die rasche Ausbreitung von Infektionen. Bei einem der Ausbrüche dauerte es drei Tage, bis 45 der 46 Gorillas zu husten begannen.

Allerdings stellten die Wissenschaftlerinnen fest, dass sich Infektionen zwischen benachbarten Gruppen kaum verbreiteten. „Gorillagruppen interagieren relativ selten und wenn, dann halten sie eher Abstand und nähern sich nur vereinzelt bis auf die entscheidende Distanz von ein bis zwei Metern", so Co-Autorin Yvonne Mushimiyimana. Diese Zurückhaltung könnte dazu beitragen, die breitere Population zu schützen, indem sie weitere Übertragungen einschränkt.

Äußerst anfällig für Schnupfen und Husten: Innerhalb einer Gorillagruppe breiten sich Atemwegserkrankungen rasant aus. FOTO: DIAN FOSSEY GORILLA FUND

Andere Studien an wild lebenden Affen haben gezeigt, dass Atemwegsinfektionen fast ausschließlich durch Krankheitserreger menschlichen Ursprungs verursacht werden. Diesen Übertragungsweg nehmen die Autorinnen auch für die Gorillas an. Daher sei es wichtig, den Kontakt wild lebender Menschenaffen zu Menschen zu minimieren – sei es in Forschung und Artenschutz oder im Tourismus. „Impfungen, das Tragen von Masken und die Einhaltung eines angemessenen Abstands sind inmitten einer globalen Pandemie wichtiger denn je", betont Erstautorin Robin Morrison. Erst kürzlich hatte eine Studie davor gewarnt, dass Touristen Berggorillas mit dem Coronavirus infizieren könnten. Eine Analyse von Instagram-Postings belegte, dass die meisten Gorilla-Touristen für ein Selfie nicht den empfohlenen Abstand einhielten.

Im Januar wurden acht Gorillas im Zoo von San Diego positiv auf Sars-CoV-2 getestet, der Silberrücken der Gruppe entwickelte eine Lungenentzündung und Herzerkrankung.